

Zeitschrift: Hotel- + Touristik-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 101 (1993)
Heft: 9

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

hotel + touristik revue

Die Fachzeitung für
HOTELLERIE, GASTRONOMIE, TOURISMUS UND FREIZEIT

L'HEBDOMADAIRE POUR
L'HOTELLERIE, LA GASTRONOMIE, LE TOURISME ET LES LOISIRS

HOTEL · TOURISMUS

Markt Deutschland 2

Kommen die einst treuen deutschen Gäste weiterhin in die Schweiz oder bevorzugen sie andere Destinationen?

Fewo-Klassifikation 3

Bereits im Sommer soll das Ferienwohnungsangebot dank einer Klassifikation transparenter werden.

F & B · TECHNIK

Diebstahl oder Souvenir 9

Jährlich werden in Schweizer Hotels tausende von Gegenständen gestohlen. Wie gehen Hoteliers damit um?

Bevor Köpfe rollen 13

Mit einer neuen Lernmethode und besserer Kommunikation sollen zwischenmenschliche Konflikte gelöst werden.

TOURISTIK · REISEN

Ticketzirkus III 15

Nach den Ticketkontrollen bei British Airways in Kloten: Muskelspiel Behörde kontra Reiseindustrie?

Osteuropa 21

Business-Leute exerzieren den Tourismus in Osteuropa vor. Folgen ihnen bald die Badegäste? Fallbeispiel Jalta.

HOTEL · TOURISME

Faillites: ça continue 24

Les faillites dans l'hôtellerie ont augmenté en 1992. Cette évolution semble se stabiliser, fragilement.

Campagne allemande 25

Le plus fructueux réservoir du tourisme suisse est-il en train de se tarir? Réponse la semaine prochaine à l'ITB...

SHV · SSH · SSA

Weichen gestellt 27

Die Verbandsleitung des SHV stellte die Weichen für eine preisgünstigere Zeitungsproduktion.

Konsequent 27

Für eine konsequente Qualitätskontrolle sprach sich der Verband Schweizer Kurhäuser aus.

ITB '93 Berlin



Eher regnerisch und bewölkt

War die Stimmung an der weltgrössten Tourismus-Messe in Berlin im Vorjahr noch ungebrochen, schaut es für 1993 schon etwas anders aus. Noch 1992 fühlten sich viele Schweizer an der ITB mit ihren Rezeptionsängsten allein, während die (deutsche) Reiseindustrie noch in Wachstumsraten schwelgte. Nun sind die Schweizer wohl in bester Gesellschaft: Die Aussichten für 1993 sind

eher regnerisch und bewölkt. Auf den Seiten 2 und 25 wird der deutsche Aufkommensmarkt für den schweizerischen Fremdenverkehr nachgeführt. Jedes Jahr zeigen sich neue Aspekte bei den Wünschen und Bedürfnissen der Deutschen, unserer grössten Gastgruppe.

Auf der Seite 19 in der *touristik revue* wird dem offenbar sich abzeichnenden Finanztrend in der Reiseindustrie nach-

gegangen. Immer öfter kaufen sich Finanzholdings, teilweise aus anderen Branchen, Partizipationen im europäischen Tourermarkt. Diese Neigung ist durch die kürzliche Öffnung des Euro-Binnenmarkts verstärkt worden, bezieht aber auch die Schweiz mit ein. (Bild Berlin Stadtzentrum, Foto Alexander P. Künzle).

Seiten 2, 19, 25

Karibik/Steinberger

Karibik-Auffrischung mit EG-Geld

Mit einem Projektvolumen von neun Millionen Ecu (knapp 18 Millionen Franken) ist Mitte Februar offiziell das Caribbean Tourism Development Programme gestartet worden. Das Projekt wird von der EG finanziert, den Auftrag hat – nach langen und zähen Verhandlungen – die Steinberger Consulting GmbH in Frankfurt am Main zugesprochen bekommen.

GEORG UBENAUF, FRANKFURT

Details des jüngst bekanntgewordenen Karibik-Projekts sollen erst am 10. März auf der ITB offengelegt werden. «Zurzeit rauchen die Köpfe» sowohl bei der Steinberger Consulting wie bei den inzwischen eingeflogenen karibischen Projektempfängern. Die Steinberger-Berater werden von Experten der Firma Price Waterhouse in London unterstützt.

Da es sich um ein EG-Projekt handelt, werden von den insgesamt 32 karibischen Inseln nur die 24 direkt profitierenden, die als ACP- oder OCT-Mitglieder

der EG verbunden sind. Indirekt, so lassen Insider durchblicken, werde jedoch die gesamte Region aus dem Projekt ihren Nutzen ziehen – «man kann einem Reisebüro in Europa doch nicht solche feine politische Unterschiede klarmachen».

Ohne die Schweiz

Und weil es sich um ein EG-Projekt handelt, werden als Experten-Länder auch nur EG-Mitglieder beigezogen, so dass beispielsweise die französischsprachige Fachausbildung der karibischen Tourismuspraktikanten in Frankreich – und nicht in der französischsprachigen Schweiz – stattfinden wird. «Die Schweiz wird sich einmal mehr ihre Stellung zur EG überlegen müssen», meinte dazu ein kritischer Betrachter im Hause Steinberger.

Von den rund 9 Millionen Ecu werden 2,8 in Personalfinanzierung, Bürokosten und Reisekosten bei den Projektfirmen fließen. 5,8 Millionen werden direkt als Finanzierungsbudget für Schulung, Weiterbildung, Marketing, Entwicklung statistischer Systeme, Planung sektor-

übergreifender Bereiche und andere praktische Tourismusentwicklungen aufgewendet. Auf keinen Fall sollen Fremdenverkehrsbüros für die karibischen Inseln eingerichtet werden, die bestehenden – und sich meist konkurrierenden – sollen nach Möglichkeit in die Projekte eingebunden werden.

Inzwischen haben einige der acht nicht in das Projekt eingebundene Karibik-Inseln signalisiert, dass sie durchaus auch Interesse an einer Beteiligung hätten und zum Teil auch eigene Finanzierungsmittel beisteuern würden. Ziel des Programms ist nach einer ersten Mitteilung der Steinberger Consulting der «nachhaltige Ausbau der ökonomischen Vorteile aus dem europäischen Reiseverkehr».

Enge Zusammenarbeit mit der bereits bestehenden Caribbean Tourism Organization (CTO) und dem in London tätigen CTO-Verantwortlichen David Barber wurde vereinbart. Gemeinsam soll ein anderes Hauptziel des Programms erreicht werden: Den Tourismus aus der Abhängigkeit vom nordamerikanischen Markt zu befreien. □

Unterengadin

Scuol rückt näher dank Vereinatunnel

50 Millionen Franken hat die 1900-Seelen-Gemeinde in ihr neues Erlebnis- und Gesundheitsbad gesteckt. Im Moment fehlt es in Scuol aber an Hotelbetten insbesondere im Vier-Stern-Bereich. Hier möchte man noch Investoren anziehen, soweit Armin Schoch, Gemeinderat und Präsident des Kurvereins Scuol.

Eine grosse Chance sieht man mit der Eröffnung des Vereinatunnels kommen: Scuol im Unterengadin wird näher an die Ballungszentren rücken. Marco Hartmann, Direktor des Verkehrsverbandes Graubünden, befürchtet allerdings keine Autolawine aufgrund des neuen Tunnels. Scuol habe das Problem mit einer entsprechenden Angebotsgestaltung selber in der Hand. Auch werde sich der Tagesausflugsverkehr in Grenzen halten. Seite 5

Essen im Hotel

Die Halbpension wird unpopulär

Nachdem die Vollpension in den meisten Schweizer Ferienhotels vor einiger Zeit abgeschafft wurde, zeichnet sich nun auch bei der Halbpension ein Umbruch ab. Immer mehr individuell agierende Gäste haben genug vom gemeinsamen Einheitsmenü und wollen in den Ferien à la carte tafeln. Ein Grossteil der Gäste verlangt mehr Spontaneität: An einem Abend steht der Sinn nach Galadiner, am nächsten Tag ist Fast food angesagt. Einige Schweizer Hoteliers haben bereits auf die Zeichen reagiert; neue Verpflegungskonzepte sind eindeutig im Kommen. Während in Zermatt beispielsweise die Möglichkeit eines «Dine around» angeboten wird, haben Bündner Hoteliers ihre Hotelgäste in das «Erlebnisrestaurant» integriert. Die innovativen Ideen: Das Angebot im Baukastenprinzip, das ähnlich funktioniert wie die Reiseangebote von Reiseveranstaltern. Seite 9

Promotion touristique

Les Romands revendiquent

Marketing oblige, les Alpes et les régions vedettes de la Suisse touristique ont jusqu'ici régulièrement apparu dans la promotion touristique que l'ONST fait pour notre pays à l'étranger. Toutefois, les intérêts de la clientèle se modifient et il en constata qu'un nombre toujours plus grand de touristes se tournent vers des régions moins connues que sont le Plateau et l'Arc jurassien. Les responsables du tourisme romand perçoivent ces changements, ce qui incite certains d'entre eux à demander que l'ONST fasse davantage référence à ces régions dans leurs messages promotionnels. Des aspirations légitimes. Toutefois, ces régions doivent encore mettre sur pied une infrastructure qui soit en mesure d'accueillir un afflux de visiteurs et imaginer des produits exclusifs capables de se démarquer de la concurrence. Page 23

LUCULLUS

Gastronomie
und
EDV

Burgfelderstrasse 2
4012 Basel
Tel. (061) 44 78 78
Fax (061) 44 75 66

RosenXthal

für die Gastronomie
CH und FL exklusiv bei:

SIEMERO Sternegg AG
Sibenwarenfabrik
8201 Schaffhausen
Tel. 053 25 12 91
Fax 24 80 94
Showroom: 8003 Zürich
Manessestr. 10
Suisse romande:
M. Fässler
St. Aglar/Vevy
Tel. (021) 943 37 30
Tel. 01-242 32 88

Statt selber kaufen
und waschen
Hotelwäsche «leasen»!

AARE

AARE AG, Textil-Leasing
Wildschachen, 5200 Brugg
Telefon (056) 41 51 50/51

Ein Unternehmen der **Wandusch**-Gruppe
31396/179590

Die Gesamtlösung vom weltweit grössten Hotel-Software-Hersteller heisst:

LANmark

- Front Office
- Back Office
- F & B
- Sales, Catering, Bankett

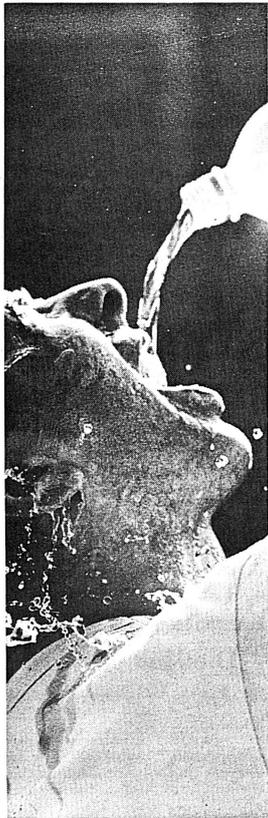
Die neue Hotel-Software-Generation.

Lodgistix®

Sumpfsstrasse 26, 6300 Zug
Tel. 042-41 75 41, Fax 042-41 60 52



Zugriff des Fiskus wird Ferienausgaben abwürgen



Den Deutschen wird das Geld knapp. Massive Steuererhöhungen, zusätzliche Abgaben und gekürzte Subventionen – zur Bewältigung der DDR-Altlasten wird jeder zur Kasse gebeten. Und: Die Stimmung ist noch schlechter als die tatsächliche Lage. Die Tourismusbranche und beliebte Feriendestinationen wie die Schweiz werden es deutlich zu spüren bekommen.

GEORG UBENAUF
FRANKFURT

«Das Pflaster wird verdammt hart» – so beschreibt Peter Michel, Chef der Deutschland-Vertretung der Schweizerischen Verkehrszentrale (SVZ), den vor ihm liegenden Weg. Den Deutschen droht spätestens ab 1995 eine schmerzhaft «Erblast-Abgabe», dazu – und das schon vorher – eine höhere Mineralölsteuer oder eine Autobahn-Vignette zur Finanzierung der Bahnreform, eine höhere Versicherungssteuer und eine deutliche Erhöhung der Grundbesitz- und der Vermögenssteuern. Dazu kommen Kürzungen beim Kinder- und Erziehungsgeld sowie bei den Sozialleistungen. Gleichzeitig sollen die Lohn- und

Saläransparungen nur noch «höchstens» den Reallohn sichern.

Auch bei den Ferien sparen

«Da wird mancher als erstes bei den Ferien sparen», sind sich Marktbeobachter einig. Optimistisch bleibt dennoch Hans-Ueli Tschanz, Tourismus-Chef in Gstaad: «Die Deutschen werden weiterhin reisen.» Aber auch er kalkuliert Einbußen ein: «Sie werden in nächster Zukunft den Pullover aus der vorigen Saison tragen, die Skis vom Vorjahr nochmal einsetzen, bei der Hotelwahl leicht einen Stern weniger buchen und auch beim Essen weniger ausgeben. Wir werden es am Gesamtumsatz spüren.»

«Der Markt wird nicht grösser...»

Michel sieht die Schweiz verstärkt auch im Wettbewerb mit anderen Anbietern: «Der Markt wird nicht grösser, eher kleiner, und andere Regionen – ganz deutlich zum Beispiel Ungarn – drängen mit günstigen Angeboten auf diesen Markt.» Da wird es für Schweizer Anbieter nicht damit getan sein, ein «Rezessions-Menü» auf die Tafel zu schreiben. Bei dem hauptsächlich auf Bahnreisen spezialisierten deutschen Veranstalter «Ameropa» glaubt Pressesprecher Jan Kramarczyk denn auch, für

die Schweiz werde es «in Zukunft nicht besonders rosig aussehen». Bauernhöfe und Ferienwohnungen lägen deutlicher noch als bisher im Trend – und gerade bei den Ferienwohnungen hat die Schweiz im Verhältnis zu anderen Ländern viel zuzunehmen zu bieten.

Stimmung gedrückt

Kurzreisen und Spezialangebote wie Bahn-Erlebnisreisen würden sicherlich ihren Markt finden. Aber auch Kramarczyk sagt: «Die Stimmung ist nicht besonders gut.» Dazu kommt, dass Umfragen des Allensbacher Instituts für 1993 ein Stimmungstief ergeben haben, beinahe so tief wie das von 1974: Mit Befürchtungen und Skepsis gehen 57 Prozent aller Deutschen in die Zukunft. Nur im Osten Deutschlands zeigen sich 47 Prozent «hoffnungsvoll». Keine gute Ausgangslage für Ferienanbieter.

Bei der TUI in Hannover glaubt Pressesprecher Michael Friedrichs, «für dieses Jahr nochmal davonzukommen». Nach den TUI-Erfahrungen mit früheren Rezessionen würden manche der gebotenen Ferienplaner jetzt sagen: «Wir machen nochmal eine Reise, wer weiss, ob wir es uns im nächsten Jahr überhaupt leisten können.» Allerdings glaubt man auch bei der TUI, dass die Schweiz «aufgrund der bekanntermaassen hohen Preise» eher weniger als Reiseziel ausgewählt werden dürfte. Den Anbietern in der Schweiz rät Friedrichs denn auch einzig, «über den Preis» die Attraktivität wieder zu erhöhen. Wobei die TUI weiss, dass «weniger die Grundpreise» ausschlaggebend für das Unbehagen deutscher Ferienreisender sind als vielmehr «die hohen Nebenkosten wie Liftgebühren und Gipfelpreise» an Bergkiosken, die verärgern.

Nur 3,7 Prozent für Reisen

Auf der Stuttgarter CMT warfen Reiseexperten der Dresdner Bank die Frage auf, ob die Deutschen nicht ohnehin «über ihre Verhältnisse verreisen». Durchschnittlich gibt ein Bundesdeutscher 3,7 Prozent seines privaten Verbrauchs für Reisen aus (Österreicher 8,9 Prozent, Schweizer 5,4 Prozent, Schweden 5,2 Prozent und Holländer 4,5 Prozent). Schon geringe Einsparungen an diesem Reisebudget können für die

Zielländer fatale Auswirkungen haben. In Österreich macht der Deutschen-Anteil an den Incoming-Gästen immerhin rund 60 Prozent aus, in Italien und der Türkei 40 Prozent – die Schweiz steht mit «nur» rund 30 Prozent noch relativ günstig da.

Steuer greift ins Portemonnaie

Ab 1995, wenn die Deutschen den Steuer-Zugriff auf ihr Portemonnaie erst richtig zu spüren bekommen, «werden sie noch mehr sparen, auch am Reisen», befürchtet Peter Michel für sein SVZ-Geschäft. Gegenüber dem «leichten Minus» von 1992 wird es 1993 «recht deutlich einen Rückgang» geben, meint Michel. Und – anders als Tschanz in Gstaad – Michel rechnet auch mit einem realen Rückgang an Reisegästen. Dazu kalkuliert er ein, dass die weniger Schweiz-Reisenden auch noch «an Zusatzausgaben sparen werden». Illusionslos prognostiziert Michel: «Es wird eindeutig härter für die Schweiz.»

Reserven sind da

Etwas abweichend von den anderen äussert sich DER-Pressesprecher Rolf Niederländer in Frankfurt: Man solle doch bei aller fiskalischen Angespinntheit nicht vergessen, dass «in Deutschland inzwischen ein enormes Geldvermögen angesammelt worden» sei, «das irgendwann ja auch einmal dem Konsum zugeführt werden sollte». Für die gehobeneren Reiseangebote der DER-Tour-Programm sieht Niederländer denn auch «kaum Einbußen». Anders die Reisebüros der DER-Kette: «Dort wird man die Zurückhaltung in manchen Kreisen sicherlich zu spüren bekommen.» Schon jetzt sei «deutlich, dass „Warmwasser-Destinationen“ und Ferienzeile rund um die „Badewanne“ Mittelmeer nur noch reduziert gebucht» würden. Niederländer beschwört seine Branchenkollegen, «nicht wieder in den Fehler zu verfallen, beim Ausbleiben zweistelliger Zuwachsraten gleich von Bankrott zu reden.» GU

ITB-Forum: Megatrend Kultur

Zu seinem 2. Europäischen Wissenschaftsforum auf der ITB lädt das Europäische Tourismus-Institut an der Universität Trier ein. Unter der Dachüberschrift «Megatrend Kultur?» sollen «Chancen und Risiken der touristischen Vermarktung des kulturellen Erbes» untersucht werden.

Matt McNulty vom Irish Tourist Board in Dublin wird über das irische Experiment berichten, «Kultur-Attraktionen für Touristen» entwickeln. Isabel Sanchez-Gil vom spanischen Fremdenverkehrsamt in Düsseldorf nimmt den «Jakobsweg – erste Europäische Kulturstrasse» unter die Lupe, und Professor Dietrich Soye stellt die Frage, ob «Industrietourismus» eine

«neue Chance für alte Industrieregionen» sein könne.

Die Veranstaltung ist auf Dienstag, den 9. März, im Saal 9 des Berliner Congress-Centers ICC terminiert und wird von Professor Albrecht Steinecke vom Europäischen Tourismus-Institut ETI um 14 Uhr eröffnet. Für ein Resümee hat sich Christoph Becker vom Fach Fremdenverkehrsgeographie der Universität Trier zur Verfügung gestellt. Das Europäische Wissenschaftsforum auf der ITB versteht sich als «eine innovative Informationsplattform für Fachpublikum, Presse und Öffentlichkeit» und will als interdisziplinäre Informations- und Transferbörse wirken. GU, Frankfurt

B.A.T.-Tourismusanalyse

Deutschland-Markt bleibt interessant

Eine leichte Zunahme der Ferienreisenden aus Deutschland für 1993 gegenüber dem (eher schwachen) Vorjahr verheisst dem Schweizer Fremdenverkehr die erste europäische Tourismusanalyse vom B.A.T.-Freizeit-Forschungsinstitut in Hamburg. Ein genauere Blick in die Studie vermittelt zudem wichtige und interessante Detailinformationen für alle Schweizer, die deutsche Gäste erwarten.

GEORG UBENAUF

Für 1992 sind die Deutschland betreffenden Zahlen in der Tourismusanalyse des Freizeit-Forschungsinstituts des Zigarettenherstellers B.A.T. noch nach West und Ost getrennt. Die Befragungen über Reiseabsichten 1993 nehmen Deutschland bereits als Ganzes wahr. Ausgewertet wurden die Antworten von

insgesamt 5000 befragten Deutschen. Danach wählten aus den alten (westdeutschen) Bundesländern rund zwei Prozent und aus den neuen (ostdeutschen) Bundesländern rund ein Prozent der Ferienreisenden die Schweiz als Ziel. Für 1993 melden immerhin gesamtdeutsch drei Prozent ihre Absichten an, die Schweiz zu besuchen.

Schweiznahe Gebiete verloren

Obwohl 1992 insgesamt «Deutschland der Deutschen liebstes Urlaubsland» geblieben ist, wie es in einem Presse-Resümee der Analyse heisst, haben die der Schweiz besonders nahegelegenen Feriengebiete Ostbayern/Oberbayern/Allgäu deutlich an Zuspruch eben dieser Deutschen verloren. Nur noch neun Prozent der Westdeutschen wählten 1992 diese Region (gegenüber elf Prozent 1991), und bei den Ostdeutschen belief sich der Rückgang von 16 Prozent 1991 auf 12 Prozent 1992.

57 Prozent sind verreist

Ihrem Ruf, «Weltmeister im Reisen zu sein» (so die B.A.T.-Studie), wurden die Deutschen auch 1992 gerecht: Insgesamt waren im vergangenen Jahr 57 Prozent der Westdeutschen und 58 Prozent der Ostdeutschen mehr als vier Tage verreist. 1991 waren es noch 53 Prozent aus West und Ost gleichermaßen. Die Analyse warnt jedoch vor vorzeitigem Optimismus: «Ganz offensichtlich waren in der Reisesaison 1992 die Auswirkungen der nachlassenden Konjunktur beim Konsumenten noch nicht spürbar. Die Touristikbranche profitierte von dieser Zeitverzögerung.» Die Befragungen nach Reiseziele und Verunsicherung für 1993 ergaben denn auch, dass nur mehr 49 Prozent der befragten Deutschen «mit Sicherheit» Reiseabsichten hegen, 32 Prozent «unsicher» sind und 19 Prozent «auf keinen Fall» verreisen wollen.

Wer in der Schweiz deutsche Feriengäste erwartet, sollte sich genauer mit den ermittelten Zahlen der Hamburger Freizeitforscher befassen. Sie beschäftigen sich zwar für 1992 detaillierter nur mit dem westdeutschen Anteil, sind aber dennoch wohl für Gesamtdeutschland richtungweisend. Danach ist die Beliebtheit der Schweiz überdurchschnittlich gross bei «Jungsenioren» (zwischen 50 und 65 Jahren) mit drei Prozent und Senioren (über 65) mit vier Prozent. Bei Familien mit Kindern erreicht die Beliebtheit der Schweiz nur zwei Prozent – in Hamburg kommentiert man dies mit «hohen Nebenkosten gerade für Kinder». Ganz gering ist das Schweiz-Interesse bei Jugendlichen und jungen Ehepaaren – da kommt die Eidgenossenschaft nur auf ein Prozent. Aus Ostdeutschland zeigen rund zwei Prozent der verheirateten Paare zwischen 25 und 49 Jahren ohne Kinder Interesse an Reisen in die Schweiz; für alle anderen Gruppen liegt der Durchschnitt bei rund einem Prozent.

Zukunftsmarkt Singles

Ein besonderer Markt dagegen könnte sich für die Tourismusbranche der Schweiz aus dem Interesse der (west-)deutschen Singles zwischen 25 und 49 Jahren entwickeln. Immerhin signalisieren von dieser Gruppe vier Prozent ihre Bereitschaft zu Ferien in der Schweiz. Und Singles, so haben gerade wieder neue Analysen im Konsumgüterbereich ergeben, sind bereit, überdurchschnittlich viel Geld für sich und ihre Bedürfnisse auszugeben.

Ein in der B.A.T.-Analyse eher als Nebenaspekt abgehandeltes Kapitel könnte gerade für das Tourismusland Schweiz bedeutungsvoll werden: Rund 10 000 Europäer aus sechs Nationen werden nach ihrem zukünftigen Ferienverhalten befragt. Während über drei Viertel der befragten Europäer angaben, für ihre Ferien «kaum Geldproble-

me» zu sehen und am oder im Urlaub nicht sparen zu wollen, wichen gerade in diesem Punkt die Antworten der Deutschen (und der Österreicher) von dieser Mehrheit deutlich ab: 47 Prozent der Deutschen (und 43 Prozent der Österreicher) wollen 1993 «billig in die Ferien» fahren und halten «eine preiswerte Unterkunft für unverzichtbar». Wörtlich heisst es in der Analyse: «Konjunkturlaufe und sinkende Realeinkommen zwingen sie erstmals dazu, auch im Urlaub den Gürtel enger zu schnallen.»

Schweiz entspricht Wünschen

Für das Ferienland Schweiz dürfte der Prioritätenkatalog sprechen, der von den befragten Europäern für ihre Ansprüche an ihre Feriendestination aufgestellt wurde:

- Die Landschaft muss schön sein (46 Prozent)
- Die Atmosphäre muss gemütlich sein (46 Prozent)
- Sauberkeit ist selbstverständlich (39 Prozent)
- Die Sonne muss scheinen (38 Prozent)
- Das Klima muss gesund sein (32 Prozent)
- Die gute Küche gehört dazu (30 Prozent)
- Viel Ruhe und wenig Verkehr (29 Prozent)
- Die Umgebung muss landestypisch sein (28 Prozent)
- Man muss im Meer oder See baden können (28 Prozent)
- Es muss attraktive Orte zum Ausgehen geben (26 Prozent)

Für die Schweiz könnte weiterhin sprechen, dass unter den befragten Deutschen 66 Prozent angegeben haben, sie würden ihre Ferienreise per Bahn oder per Auto, Auto mit Wohnwagen, Wohnmobil, Bus oder Motorrad unternehmen wollen. Nachdem ferner der erste «Neugier-Effekt» vorüber ist, scheint auch das Interesse der Westdeutschen an

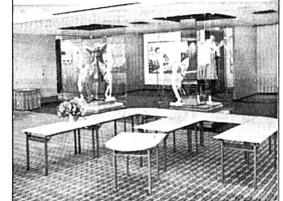
Ferien in ostdeutschen Regionen vorerst nicht zu wachsen. 1992 erreichten die ostdeutschen Feriengäste bei den Westdeutschen nur zwei Prozent, und die Studie erklärt, es seien dort «vorerst keine grösseren Zuwachsraten zu erwarten». Horst W. Opatowski, Leiter des B.A.T.-Freizeit-Forschungsinstituts, dazu: «Der Aufbau einer zeitgemässen Ferieninfrastruktur (...) braucht Zeit, zumal auch die übrigen Feriengäste in ihrer Entwicklung nicht stehenbleiben.»

REKLAME

BEHOGAST

T A V O Q U I C K

Unser perfektes BANKETT-SYSTEM mit über 100 Formen und Grössen.



Wir führen professionelle Beratungen und individuelle Planungen optimal aus.

Gerne senden wir Ihnen die gewünschte Dokumentation zu:

BEHOGAST OBJECTA AG

6948 Porza, Lugano
Telefon (091) 51 19 26
Fax (091) 52 17 12

REKLAME

Das Baufach-Lexikon.

Alle Jahre wieder neu geben wir das SBC-Handbuch heraus: ein «Wer-ist-wer-und-wer-macht-was» der Schweizer Bauwirtschaft. Das Nachschlagewerk für Fachleute und Leute, die bauen, mit einem Sach-, Firmen- und Markenverzeichnis. Rufen Sie uns an, und wir senden Ihnen das SBC-Handbuch zu Fr. 10.–. Wir liefern das Sachregister auch auf Diskette.

Schweizer Zürich Baumuster-Centrale

Schweizer Baumuster-Centrale Zürich SBC Talstr. 9, 8001 Zürich, Tel. 01/211 76 88/89 Von Leuten vom Bau. Für Leute, die bauen. Durchgehend geöffnet. Mo-Fr 8.30-17.30 h, Sa 8.30-12.00 h.

Ferienwohnungsklassifikation

Das Stiefkind wird salonfähig

Ferienwohnungen – die günstige Alternative für die Familie mit beschränkten finanziellen Mitteln, das hat sich geändert. Ferienwohnungen sind für alle Gäste-segmente eine interessante Alternative geworden. Etwas zum Leidwesen der Hoteliers. Ferienwohnungen können mehr Platz und mehr Unabhängigkeit bieten. Jetzt sollen die Ferienwohnungen durch eine Klassifikation mit 1 bis 4 Sternen noch attraktiver werden.

SUSANNE RICHARD

Ein Stiefkind der Branche mausern sich die Ferienwohnungen nicht zuletzt aufgrund der wirtschaftlichen Probleme zu einer valablen Unterkunftsalternative zum meist teureren Hotel. Nicht nur Familien interessieren sich vermehrt für diese Unterkunftsform. Ferienwohnungen buchen war aber bis heute Glücks-sache.

Bei Ferienwohnungen, wie ja bei den meisten touristischen Produkten, sind Angebot und Nachfrage geographisch getrennt. Bei der Buchung der Ferienwohnung muss der buchende Gast für die Beurteilung einem fremden häufig nicht objektiven bzw. nicht sachgerechten Urteil vor Ort vertrauen.

Enttäuschungen sind deshalb häufig: Die Wohnküche entpuppt sich als schlecht ausgestattete Küchenette, das Doppelbett als Etagenbett. Ferienwohnungen sind im Gegensatz zu Hotelzimmern viel vielfältiger und müssen den verschiedenen Anforderungen einer Mehrzahl von bewohnenden Personen genügen. Damit der Gast seine Wunsch-Ferienwohnung buchen kann, benötigt er im voraus genügend objektive Informationen. Der Schweizer Tourismus-Verband (STV) hat auf Anregung der Regionaldirektorenkonferenz hin einen Schritt in diese Richtung unternommen und ein milizfähiges Ferienwohnungs-Klassifikationsystem ausgearbeitet. Die vom STV bereits in Vernehmlassung gegebene Ferienwohnungs-Klassifikation soll für den Gast endlich Transparenz über die Qualität der Ferienwohnung gewährleisten.

Vernehmlassung positiv

Die Idee einer Klassifikation ebenso wie die Art der Klassifikation sind laut



Sterne sollen ab Sommer auch am Schweizer Ferienwohnhimmel leuchten.

Foto: Alexander P. Künzle

Elisabeth Kaufmann, Pressesprecherin des STV, von der Branche in der Vernehmlassung sehr positiv aufgenommen worden. Einige Änderungsvorschläge sollen in einer weiteren Sitzung der Arbeitsgruppe Mitte März bereinigt werden. Die Klassifikation soll bereits im Laufe des Sommers auf nationaler Ebene eingeführt werden. Eine bessere Transparenz bei der Qualität der Ferienwohnungen könnte allenfalls dazu beitragen, dass Ferienwohnungen wie Hotelzimmer vermehrt in Pauschalarrangements eingebaut werden und die Belegungen gesteigert werden können.

Miliz-Klassifikation

Der in Vernehmlassung gegebene Vorschlag sieht eine Klassifikation mit 1 bis 4 Sternen vor, aufgrund von Punktzahlen. Der Ferienwohnungsbesitzer klassiert nach einem 11seitigen Fragebogen die Wohnung selber. Der Fragebogen erfasst Lage und Umgebung der Wohnung, Räumlichkeiten, Möblierung der Wohnung, Einrichtung der Wohn-, Schlaf- und Badezimmer sowie der Küche. Ebenfalls sind die Räume definiert, die eine 1- bis 5-Zimmer-Wohnung umfassen muss.

Aus den Punktezahlungen ergeben sich die Kategorien:

- * Einfache Wohnung

- ** Standardwohnung zweckmässiger Komfort
- *** Standardwohnung mit Komfort und
- **** Wohnung für gehobene Ansprüche

Auf Methoden mit dem Einsatz von Experten, wie es zum Beispiel bei Interhome üblich ist, ist aus Kostengründen verzichtet worden. Das ausgeklügelte Interhomesystem erfasst in 11 Kriterien-gruppen rund 190 Merkmale und ist damit das weitaus differenzierteste System. Die 1 bis 6 Sterne werden aufgrund der erreichten Punktezahl und unter Einbezug von Minimalanforderungen vergeben. Auch das sehr differenzierte System hat allerdings seine Schwäche: Die Transparenz allein über die Punktezahl ist nicht sichergestellt, da zwei sehr verschiedene Wohnungen genau die gleiche Punktezahl erreichen können. Ausserdem fallen aufgrund der Statistik sehr viele Wohnungen in die mittleren Kategorien. Da allerdings die einzelnen Daten über EDV abrufbar sind, ist gewährleistet, dass der Gast doch genau das buchen kann, was er will.

Markstein in der Geschichte

Die Einführung einer Klassifikation wird von (fast) allen Seiten sehr be-

grüsst. Verschiedene Ferienwohnungsanbieter darunter Reka haben mit der Einführung eines eigenen Systems gewartet, um sich dem nationalen Vorschlag anzuschließen.

Wie sieht es im Ausland aus? Die Niederländer sind traditionell Gäste, die Ferienwohnungen bevorzugen. Von den gesamten niederländischen Gästen in der Schweiz übernachten rund ein Drittel in Hotels, ein Drittel auf Campingplätzen und ein Drittel in Ferienwohnungen, wobei die Ferienwohnungen steigende Tendenz aufweisen. Was könnte eine Ferienwohnungs-Klassifikation für diesen wichtigen Markt bringen?

Unabhängiger in Fewos

Urs Eberhard, Direktor der Vertretung der Schweizer Verkehrszentrale in Amsterdam, bestätigt: «Die Niederländer sind sehr preis- und qualitätsbewusste Touristen, die die im europäischen Vergleich recht günstige Schweizer Parahotellerie schätzen. Da auch die Qualität eine wichtige Rolle spielt, wäre eine Ferienwohnungs-Klassifikation eine willkommenere zusätzliche Dienstleistung.» Die Niederländer schätzen an den Ferienwohnungen vor allem das zusätzliche Raumangebot und die Unabhängigkeit.

Da Niederländer gerne im Familienverband reisen, kommen neben den Kindern oft auch (Schwieger-)Eltern und/oder Freunde mit. Da spielen auch die Touropertors mit und bieten in ihren Katalogen Ferienwohnungen aller Grössen an.

«Ferienwohnungs-führer Schweiz»

Die Gäste in den Niederlanden und auf anderen Märkten verlangen vermehrt nach Unterlagen über Ferienwohnungen. Alle SVZ-Vertretungen stehen hier vor dem gleichen Problem: Sie verfügen nur vereinzelt über lokale, ganz wenige subregionale und regionale Ferienwohnungslisten. Gesamtschweizerisch bleibt ihnen nichts anderes übrig, als auf Anbieterkataloge zurückzugreifen. Eine Ferienwohnungs-Klassifikation ist deshalb zwar sinnvoll und wünschenswert, aber in erster Linie fehle ein Unterkunftsverzeichnis «Ferienwohnungen Schweiz» analog dem Schweizerischen Hotelführer. Ein solcher Führer hätte allerdings Telefonbuchdicke. □

Fewo-Besitzerbefragung

Nicht zwischen Stuhl und Bank

Die Ferienwohnungsbesitzer sind meist die treuesten Stammgäste: Seit zehn oder zwanzig Jahren sind sie durch eigene Immobilien an ein Ferienziel gebunden. Sie fühlen sich (fast) als Einheimische, können aber von ihrer Treue finanziell kaum profitieren. Einbezogen werden sie kaum. Die Bergbahnen Crap Sogn Gion haben die Ferienwohnungsbesitzer in Laax nach ihren Wünschen befragt und dabei viel Echo erhalten.

Die Bergbahnen in Laax, eines der grössten Bahnunternehmen der Schweiz, betreiben seit einigen Jahren selber Marktforschung. Gästebefragungen zeigten nun, dass in Laax die Ferienwohnungsbesitzer mit 18 Prozent einen beträchtlichen Anteil der Gäste stellen. Die Bedürfnisse dieser Stammgäste wollte man genauer kennenlernen. Rund 2500 Adressen von Fewo-Besitzern aus der Kartei des Verkehrsvereins wurden im Mai angeschrieben. Der Rücklauf übertraf mit 40,3 Prozent alle Erwartungen. Kurzfristig beschlossen die Bergbahnen noch vor Beginn der Winterferien einen Informationstag für diese Gruppe durchzuführen. Wieder überraschte das Interesse der Fewo-Besitzer: 32,7 Prozent meldeten sich an. Als Lokalität für die rund 800 Teilnehmer kam nur die Bergbahnfrage in Frage. Dort informierten Verwaltungsratsdelegierter Reto Gurner und sein Team über die Resultate der Umfrage und beantworteten Fragen. Ende 1992 wurden die Resultate der Umfrage zusammengefasst in der Fewo-Post Nummer 1 den Ferienwohnungsbesitzern schriftlich zugestellt.

Resultate der Umfrage

Überraschend ist die Altersstruktur der Antwortenden: 40 Prozent gehörten der Altersklasse 45-54 Jahre an. 18 Prozent waren zwischen 35 und 44 Jahren. 93 Prozent sind mit dem Sportangebot im Winter voll und ganz zufrieden. 54 Prozent würden ihr Auto für die Fahrt zur Bergbahn nicht benutzen, wenn der öffentliche Verkehr besser ausgebaut wäre. Überraschend ist, dass nur gerade 16 Prozent der Skifahrer im Besitz einer Saisonkarte waren. Nur 15 Prozent der Antwortenden wären bereit, für die Einschränkung des Tagesausflugverkehrs mehr zu zahlen. Für eine bessere Information über die Bergbahnangebote bevorzugten 68 Prozent der Fewo-Besitzer eine Infozeitung. SR

SWISSORAMA

Wallis

Trotz dem verregneten Herbst kann der Verkehrsverein Ermen-Mühlebach auf ein Rekordjahr zurückblicken: 1991/92 sind erstmals rund um das Wakker-Dorf über 140 000 Logiernächte gezählt worden. Das sind rund 2,57 Prozent mehr als im Vorjahr. Ein ähnlich gutes Ergebnis erzielte man vor sieben Jahren. Rund die Hälfte der Gäste sind Schweizer, ein Drittel Deutsche und rund 10 Prozent Belgier. Das gute Geschäftsergebnis wird vor allem auf die intensiven Werbemaassnahmen, die man gemeinsam mit regionalen Partnern unternommen hat und die Aktivitäten des Vereins Musikdorf Ermen zurückgeführt. GER

Zukunft der Bodenseeregion. 60 Gemeinden aus dem Fürstentum Liechtenstein, Vorarlberg, Deutschland und der seeneahen Ostschweiz machen unter der Leitung des Arborener IBV-Präsidenten Christoph Tobler gemeinsame Sache.

Aufgrund eines neuen Marketing- und Werbekonzepts soll von Schweden bis Norditalien die Vier-Länder-Region als Feriendestination mit aussergewöhnlicher landschaftlicher und kultureller Vielfalt verkauft werden. Damit wird eigentlich dort weitergemacht, wo die IBV-Gründerväter – weitsichtige Hoteliers – begonnen haben: Kräfte vereinen und grenzüberschreitend werben. SS

Ostschweiz

Auch wenn die Schweiz den Sprung in den EWR nicht geschafft hat, scheint sie dennoch nicht in Vergessenheit zu geraten. Jedenfalls plant die Redaktion des «expression» – ein weltweit vertriebenes Magazin einer Kreditkartengesellschaft – in einer der nächsten Nummern die Ostschweiz umfassend vorzustellen. Und was den Amerikanern recht, ist den Franzosen billig. Das Redaktionsteam der Wochenbeilage der grössten französischen Tageszeitung «Figaro» (Auflage: 422 000) arbeitet ebenfalls an einer grossen Farbreportage, in deren Mittelpunkt der Bodensee als Kultur- und Wirtschaftsraum, aber auch als landschaftliches Juwel stehen wird. Nach ersten redaktionellen Vorarbeiten sollen in wenigen Wochen Fotografen aus Paris am Ufer des Schwäbischen Meers ihre Arbeit aufnehmen. SS

Berner Oberland

Über drei Jahre sind es mittlerweile her, seit die konkursierte Baugrube des Interlakner Hotel Belvedere für zehn Millionen Franken von einer Oberländer Bauunternehmergruppe gekauft worden ist.

Im kommenden Juni nun wird das Interlakner Stimmvolk endlich über die Überbauungsordnung des momentan auf rund 70 Millionen Franken geschätzten Baukomplexes mit unter anderem einem 100-Betten-Fünfsternhotel und zahlreichen Wohnungen zu entscheiden haben. Ob dann allerdings auch gebaut wird, ist eine andere Frage, denn die Finanzierung wird erst dann richtig an die Hand genommen, wenn der Souverän seinen Segen zu den Plänen gegeben hat. PG

In der zur Gemeinde Lauterbrunnen gehörenden Ortschaft Wengen, wo seit 1967 in der Wohn- und Kernzone ein **Verbot für Zweitwohnungen** besteht, soll nach dem Willen von Planungskommissionen und Gemeinderat ein Erstwohnungsanteil von 20 Prozent der Bruttogrossfläche eingeführt werden. In Mürren wiederum, das auch zu Lauterbrunnen gehört und wo bis anhin keine Beschränkungen in Sachen Zweitwohnungen galten, soll ein Erstwohnungsanteil von einem Drittel gelten. Über die neuen Vorgaben wird die Gemeindeversammlung entscheiden, wobei aber gemäss Gemeindeführer wegen des fehlenden Budgets der Gemeinde noch nicht klar ist, wann diese stattfinden soll. PG

Graubünden

Das Gourmet-Restaurant Chesa Pirani in La Punt im Obereggadin schliesst nach Ostern seine Pforten. Von Küchenchef **Eduard Hitzberger** in elfjähriger Aufbauarbeit zu 17 Gault-Millau-Punkten emporgebracht fehlt nach dem Abwandern Hitzbergers ins Paradies in Ftan offenbar ein geeigneter und initiativer Nachfolger. **Frank Schmid**, der von Hitzberger nach seinem vorzeitigen Abgang als Geschäftsführer eingesetzt wurde, um den Pachtvertrag zu erfüllen,

möchte noch einen Spitzenabschluss erzielen, obwohl sich die Rezession auch für Gourmet-Lokale wie das Chesa Pirani negativ auswirken beginne. Falls sich kein neuer Pächter finden lässt, planen die Besitzer, das im Jahre 1750 erbaute Engadiner Patrizierhaus mit seinen prachtvollen Arvenholzläusen anderen Verwendungszwecken zuzuführen und beispielsweise Arztpraxen einzurichten. FS

Die vor vier Jahren von den **St. Moritzer 4-Stern-Hotels San Gian, Europa** und **Parkhotel Kurhaus** ins Leben gerufene **Interessengemeinschaft** im Dienste des Gastes, **Drei Hotels** – ein Ziel, ist nach wie vor aktiv. Auf die kommende Sommersaison hin wartet sie mit einer weiteren **umweltfreundlichen Dienstleistung** auf. Für Einkaufsfahrten und kürzere Ausflüge werden den Gästen dieser drei Hotels **drei Elektroautos** zur Verfügung stehen. Die 25 000 Franken teuren, zweiplatzigen Fahrzeuge werden gegen eine Mietgebühr unter 20 Franken zur Verfügung gestellt, kommen also nicht teurer als die Miete eines Mountainbikes. FS

Berner Mittelland

Zu ihrem 150-Jahr-Jubiläum hat die Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgung der Stadt Bern ein nostalgisches Geschenk gemacht. Seit Januar erhalten auf der Plattform vor dem **Berner Münster zehn Gaslaternen**, wie sie bis 1920 überall auf dem Berner Altstadtgebiet angebracht waren, die Szenerie. Anders als früher wird deren Funktion allerdings nicht mehr durch einen städtischen «Lichtmeister», den «Lampenzug» sichergestellt, sondern durch einen Dämmerungsschalter. Das Gas für die Beleuchtung wird in der Heizzentrale des Münsters entnommen. MT

Berichtigung

Zahlenpech

In der letzten Ausgabe ist uns ein ziemlich betriebsblinder Zahlenfehler unterlaufen, der aufmerksamem Lesern nicht entgangen ist: Bei der Besprechung des Umbaus im Speyer Strandhotel & Restaurant Belvédère stand unter der Kennzahl für das Betriebsergebnis I ein Wert von 79 Prozent. Ein phänomenal wirtschaftlicher Betrieb oder ein Bluff sondergleichen, wird sich ein Teil der geneigten Leserschaft gedacht haben, ein ausgekochter Blödsinn oder eine simple Verdrehung, ein anderer. Des Rätsels schlichte Lösung: von 100 einbezogenen Franken bleiben im Belvédère natürlich 79 im Betrieb und nicht in der Kasse. Womit das Speyer Hotel mit einem Betriebsergebnis I von 21 Prozent nicht gerade zu den ertragsstarken Betrieben gehört, was der frischgebackene Pächter **Hans-Jörg Seiler** aber bestimmt zu ändern gedenkt. PG

REKLAME

Gegründet 1946

OERTLE

Ihr Lieferant für feine Hotelwäsche und Bettwaren

OERTLE TEXTIL AG
CH 9030 ABTWIL - ST. GALLEN
 Tel. 071 - 31 48 31

Die «Seele Europas» erwacht: An einer Pressekonferenz orientierte der **Internationale Bodensee-Verkehrsverein (IBV)**, der 1902 gegründet und erst kürzlich aus seinem Dornröschenschlaf erweckt wurde, über die touristische

Allrad im Alltag? Aber sicher: VW syncro 4x4.



AMAG, 5116 Schinznach-Bad, und die 600 VW-Nutzfahrzeug-Partner geben Ihnen gerne Auskunft über die VW Transporter syncro 4x4.



Die VW Transporter syncro 4x4. Da weiss man, was man hat.

Sojani

Wir haben DAS, was Sie bis heute gesucht haben. Sojani bietet vegetarische Fertigprodukte in einmaliger Gourmet-Qualität.

Unser Sortiment: Hamburger, Schnitzel, Schnitzel mit Gemüse, Gemüse Patty, Würstchen im Teig, Füllungen für Pasteten.

Alle Sojani-Produkte sind cholesterinfrei, enthalten Nahrungsfasern, mit Vitaminen angereichert, ohne Konservierungsmittel, ohne Farbstoffe, ohne Phosphate, ohne Nitrat, ohne Nitrit.

Bestellungen und Informationen bei

Slani Food
Dipl. Lebensmittel-Ingenieur
3532 Zäziwil
Telefon (031) 711 31 68
Fax (031) 711 35 53

53024/355968

Ein Publikumsmagnet



sind die tollen
**Spielplatzgeräte
von GSM!**

- GSM-Rutschbahnen
- GSM-Kombigeräte
- GSM-Karussells
- GSM-Schaukeln etc.

BON Senden Sie uns Ihre Unterlagen
Name/Adresse: _____ HTR

GSM MAGGLINGEN TEL. 01/461 11 30
2532 Magglingen 8003 Zürich Aegerlestr. 56



Frottierwaren ab Fabrik

- Badetücher, Duschetücher
- Handtücher, Gästetücher
- Badeteppiche, Lavetten
- mit und ohne Einwebungen

F. Goetsch, Postfach 656
9500 Wil
Telefon (073) 22 59 96
Fax (073) 22 15 39 49662/323721

Beschriftungen

Selbstklebend, in allen Farben + Größen
Schriftarten
Öttlik

+ Folien, wetterfest, 5722 Granichen
für innen + aussen, 1255 064 31 25 02 0361/31 38 76
für jeden Zweck!



Hundert Jahre ...
und kein bisschen müde

Frau Silvia Scherz-Bezzola zum Gedenken

Im Kreis des Hotelier-Vereins Gstaad-Saaneerland ist stille Betroffenheit eingekehrt. Alle sind sich bewusst, mit dem Hinschied von Frau Silvia Scherz-Bezzola eine herzensgute und fürsorgliche Hotelière verloren zu haben. Es ist in der Tat nicht leicht, an dieser Stelle in Worte auszudrücken, was die Verstorbene in all den vielen Jahren für das Saaneerland und den Ruf seiner Gastfreundschaft geleistet hat. Ihre Lebenswürdigkeit, das menschliche Einfühlungsvermögen und ihr stets gezeigtes Verständnis für alle Kolleginnen und Kollegen waren für uns eine erfrischende Quelle der Lebenserfahrung. Frau Scherz war für uns zugleich Vorbild in allen Lebenslagen. Sie erfüllte Gastfreundschaft durch Dienen, Hilfsbereitschaft und sehr oft durch wohlüberlegten Rat.

Gerade Ihre Erfahrung durften auch viele von uns wiederholt in Anspruch nehmen, immer begleitet von einem aufmunternden Wort. Während eines halben Jahrhunderts, einer einzigen Aufbauphase in der Geschichte des «Palace», hat sie in vornehmer Zurückhaltung und gewissermassen im Stillen ihren beispiellosen Beitrag geleistet. Im Kampf um das Bestehen und die Entwicklung des Palace Hotels bildete sie neben ihrem unvergesslichen Ehemann, Ernst Scherz, eine feste, zuverlässige Stütze und zugleich ein ruhender Pol. Einmal mehr hat sich bestätigt, dass ein Ziel nur mit Ausdauer erreicht werden kann.

Gerne und dankbar erinnere ich mich daran, wenn sie mir und uns allen im rechten Moment ein Wort der Anerkennung zuflüsterte und uns nicht selten mit Rat und Tat zur Seite stand. Wie oft doch verbrachten wir gemütliche Abende im Chalet Bärglimatt, wo ich gelegentlich meine Kochkünste unter Beweis stellen durfte und wo die Abendstunden bei einem gemütlichen Jass in entspannter Gemeinschaft wie im Flug vergingen.

Ihre Volksverbundenheit und ihr ausgeprägter Feinsinn für das Volkskundliche und das echte Brauchtum hat sich vom bündnerischen Engadin auf das Saaneerland übertragen. Es wäre zweifellos noch viel Gutes und Liebenswertes in diesen Zeiten des Abschieds und des Gedenkens zu sagen. Doch die Verstorbene schätzte Bescheidenheit, mochte es nie, mit Lob bedacht zu werden.

Liebe Frau Scherz,

wir verneigen uns in grosser Verehrung vor ihnen und werden sie für immer in dankbarer und guter Erinnerung behalten.

Hansruedi Schaerer
Präsident Hotelier-Verein
Gstaad-Saaneerland

Tische, Stühle, Bänke, Barhocker nach Mass, z.B. für Hotels, Bars, Restaurants, Küchen, Privat usw.

- Individuelle Ausführung – ganz nach Ihren Wünschen
- Günstige Preise
- Qualitäts-Arbeit

Tische Stühle Bänke



Besuchen Sie unsere Fabrik-Ausstellung!
Öffnungszeiten:
MO – FR 09.00 – 11.45 Uhr
13.30 – 17.15 Uhr
SA 08.00 – 11.45 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

keusch
Tisch- und Stuhlfabrik AG
Zentralstr. 21 Telefon 057 / 46 30 00
5623 Boswil Telefax 057 / 46 26 69

Erlebnis- und Gesundheitsbad eröffnet



Scuols Nationalrat Duri Bezzola: «Wir befinden uns auf einem Höhenflug. Wann wir landen, ist ungewiss!»

Bahnverbindung 2000

Vereinattunnel als Chance

Mit der Eröffnung des im Bau befindlichen Vereinattunnels, einer 19,058 Kilometer langen Bahnverbindung zwischen dem Prättigau und dem Unterengadin, wird Scuol im neuen Jahrtausend von Zürich aus in 2 Stunden und 40 Minuten erreichbar sein. Die sich abzeichnende Chance für den Scuoler Tourismus kann bei ungenügendem Bahnangebot aber auch zur Gefahr werden.

Bereits auf die Eröffnung des «Bogn Engiadina Scuol» hin kann Scuols Kurdirektor Roland Huber zusammen mit der Rhätischen Bahn ein Kombibillet «Bahn-Bad» anbieten. Eine grosse Chance sieht Huber im Hinblick auf den Vereinattunnel: Attraktive Bahnverbindungen einerseits und preisgünstige Kombiangebote andererseits sollen den Gast via Bahn mit der Engadiner Kultur vertraut machen.

Rollende Autolawine?

Gefahr droht dann hingegen, so Huber, sollte Scuol via Vereina von auf Schienen «fahrenden» Autos überrollt werden. Diese Befürchtungen zerstreut Marco Hartmann, Direktor Verkehrsverband Graubünden, dahingehend, als dass es Scuol mittels Angebotsgestaltung nun selber in der Hand habe. Auch werde sich der Tagesausflugsverkehr in Grenzen halten, vermutet Hartmann. Laut einer Erhebung aus dem Jahr 1979 prognostiziert die Rhätische Bahn einen Anstieg von 1 100 000 Personenfahrten (Bahn und Flüelastrasse) 1979 auf 2 061 000 im Jahr 2000.

Oppositionelle Gruppierungen, auch aus der Region Scuol, halten aus unterschiedlichsten Interessen gegen das Tunnelprojekt: Die hohen Kosten des Vereinattunnels, der «günstigere» Ausbau der Flüelastrasse, die Befürchtung der Steigerung eines quantitativen Tourismus sowie umwelt- und sozialverträgliche Gründe werden angeführt. Um die Opposition ist es allerdings der Tatsache des Vereinattunnels – allerdings eher ruhig geworden.

Verzögerung auf Engadiner Seite

Damit der Vereinattunnel nicht zum «Furka-Finanzloch» wird, hat das Bundesamt für Verkehr von der Rhätischen Bahn die Einsetzung eines «Gesamtprojekt-Controller Vereina» verlangt, nachdem bekanntgeworden war, dass der veranschlagte Kredit von 538 Millionen Franken nicht ausreichen würde. Tunnelbauchef Rudolf Amberg, Sargans, hat sich allerdings gegen einen solchen Controller ausgesprochen. Der voraussichtliche Fehlbetrag von 36 Millionen Franken sei im Verhältnis zu den Gesamtkosten kein «Unglück», sagte Amberg gegenüber der «Bündner Zeitung».

Verzögerungen hatte es auf der Engadiner Seite bei Susch/Lavin gegeben, da man entgegen den geologischen Gutachten unerwartet auf schlechten Fels gestossen war. Nach neuesten Meldungen soll nun der mechanische Abbau (Verarbeitung zu Bahnschotter) wieder vorwärtsgen.

Mit dem Alpenbad ist Scuols «olympische» Fackel entzündet

Das Engadiner Dorf Scuol ist wieder die Badekönigin der Alpen! Vor über hundert Jahren bereits Realität gewesen, erlebt die Metropole des Unterengadins mit seinem neuen Erlebnis- und Gesundheitsbad «Bogn Engiadina Scuol» einen Höhenflug ins Jahr 2000. Trotz enormen finanziellen Belastungen und noch fehlenden Hotelbetten gibt sich die Gemeinde als Besitzerin und Betreiberin der Anlage optimistisch.

THOMAS VASZARY

«Für die 1900-Seelen-Gemeinde Scuol ist die Investition von 50 Millionen Franken in das neue Erlebnis- und Gesundheitsbad der weit mutigere Schritt, als für den Bund der Bau der über 14 Milliarden Franken teuren Neat!» Der Scuoler Duri Bezzola weiss von was er spricht: Als Bündner Nationalrat und Präsident der Baukommission «Bogn Engiadina Scuol» ist er sich der enormen finanziellen Belastung der Gemeinde, die als Bauherrin und Betreiberin der Anlage auftritt, voll bewusst. 40 neue Arbeitsplätze hat die Gemeinde damit geschaffen und über 60 Prozent des Arbeitsvolumens ans einheimische Gewerbe vergeben.

Geistiger Vater dieses Jahrhundertwerks ist allerdings der Scuoler Gemeindepräsident Not Carl. In einer neunjährigen Planungs- und Bauphase ist im Zuge der Planungsstudie «Scuol 2000» nun auf 1250 Metern über Meer ein Zentrum der Begegnung und Wahrnehmung entstanden, das in Verbindung mit dem Wahrzeichen des Engadins, dem Schloss Tarasp, der Region Scuol-Tarasp-Vulpera eine einzigartige Stellung im Alpenraum ermöglicht.

Roland Huber, Kurdirektor und Geschäftsführer des neuen Bades, erhofft sich vor allem eine Belebung der Sommersaison und will neue Wege beschreiben.

«Ein Wahrzeichen echter Berggebietsförderung» nennt Not Carl das von Kanton, Bund und der Schweizerischen Gesellschaft für Hotelkredit mit zinsverbilligten Krediten unterstützte Bauwerk. In der Tat hatte der Gemeinderat

damals den richtigen Riecher, als er 1988 den Scuoler Souverän über den 35-Millionen-Kredit befinden liess. Denn ähnliche Projekte sind heute angesichts der anhaltenden Rezession in der Regel chancenlos.

Es fehlen Vier-Stern-Hotelbetten

Einen klaren Mangel an Hotelbetten weist Scuol allerdings im Bereich der Vier-Sterne-Hotellerie auf. Das geplante 400-Betten-Hotel mit direkter Verbindung zum neuen Engadinerbad musste aus finanziellen Gründen vorerst auf die Warteliste gesetzt werden. Laut Armin Schoch, Gemeinderat und Präsident des Kurvereins Scuol, will die Gemeinde potentiellen Investoren günstige Startmöglichkeiten schaffen.

Marco Hartmann, Direktor Verkehrsverband Graubünden, sieht eine Konstanz der Besucherzahlen für das Bad nur mittels einer starken Hotellerie gegeben. Wie damals in Davos mit dem von öffentlicher Hand unterstützten Segment Kongressortismus könne sich nun Scuol durch seine Einzigartigkeit profilieren.

Schweizer Energie-Pilotprojekt

Tief im Inneren des «Bogn Engiadina Scuol» befindet sich die wohl modernste Energieanlage Europas für Wasseraufbereitung, Lüftung, Heizung und Wärmerückgewinnung. Über 10 Millionen Franken wurde in die Technik investiert.

Auch der Bund beteiligte sich an diesem Schweizer Pilotprojekt zukunftsreicher Wärmerückgewinnung. 40 Löcher in 150 Meter Tiefe wurden in den anliegenden Kurpark gebohrt, um mittels geothermischer Wärme die Heizung zu betreiben.

Die einheimischen Mineralwässer enthalten natürliche Kohlenäsuren und werden nach einem zweistufigen Ozon-Chlor-Verfahren aufbereitet. 50 Prozent der gesamten Energie stammen aus Wärmerückgewinnung, 30 Prozent aus Geothermie und lediglich 20 Prozent aus der Heizölverbrennung.

Die Schweizer Neuheit, ein Römischen-Bad, trägt ebenso wie das grosse Bewegungsbad mit Aussenbecken und Strömungskanal die Verbindung von traditioneller Badkultur und neuer Erkenntnis eines Erlebnisbades. Heiss- wie Kaltwassergrotten mit Wasserfall, Whirlpool, Saunas, Solarien, Trinkbars, Liegeräume und ein Fitnessstudio komplettieren das vielseitige Angebot.

Als Therapie für Körper und Seele steht die Philosophie des von Architekt Roland Oberli, Firma Burckhardt & Partner AG, Basel, feinfühlig in die Engadiner Kultur eingepassten lichtdurchfluteten Bauwerks: Das Freileben von mentalen und physischen Ressourcen, so der ärztliche Leiter, Dr. Christian Casanova, der mitunter auf vier von insgesamt etwa 20 Mineralwasserquellen zurückgreifen kann. Die Wandmalereien des Engadiner Künstlers Steivan Ljun Konz verstärken zusammen mit den Farbkombinationen und Naturelementen den Eindruck einer Architektur der Mystik.

Zwischen 1985 und 1990 stiegen die Kosten für das Gesundheitswesen laut einer Schätzung des Bundesamtes für Statistik um 43,1 Prozent auf insgesamt 26,3 Milliarden Franken. Das in die Bereiche Physiotherapie, Mineralbäder, Trankhalle, Bewegungs- und Mineralbad, Solebad und Arztpraxis aufgeteilte Therapiezentrum in Scuol setzt auf Prävention und Rehabilitation von chronischen Krankheiten. Das chinesische Restaurant mit seiner gesunden und leicht bekömmlichen Küche knüpft an fernöstliche Badekulturen an und rundet das harmonische Bild vollends ab.

Informationen: Kurverein Scuol, Telefon 0041/84-9 94 94 (ab 20. April 1993; Telefon 0041/81-864 94 94); Eröffnungsbelegen der Bündner Zeitung, Chur und des Fögl Ladin, Samedan (romanisch) sowie einer Comics-Beilage «1993 Invasium a Scuol». Hinweis: SF DRS am 18. März 1993 «Bogn Engiadina Scuol» in der neuen Unterhaltungsshow «Landul-Landab».

Kommentar

Ein mutiger Schritt!

Scuol hat abgehoben! Scuol hat sich mit der Schaffung des «Bogn Engiadina» gleichzeitig abgesetzt von anderen Bergregionen. Scuol ist im europäischen Alpenraum einzigartig geworden. Die alte und neue Badekönigin der Alpen, die infolge der Diskussion um die Nachfolge von St. Moritz bei der Vereinigung Best of the Alps, einem losen Zusammenschluss renommierter Wintersportorte aller Alpenländer, zusätzlich zu Gstaad durchaus ins Spiel gebracht werden darf.

Doch die Gipfelstürmer der Unterengadiner Tourismusmetropole sind immer noch unterwegs Richtung Gipfel. Und wer ein echter Kletterer ist, dem liegt am zurückzulegenden Weg ebensoviel wie am Erreichen des Gipfels selber. Dem trotz eigens verordneter «Durststrecke» werden Arbeitsplätze und -erhaltung, Verhinderung weiterer Abwanderung und das Setzen neuer Perspektiven für die Jugend auch nach der Eröffnung von Scuols neuester Errungenschaft zuoberst auf der Thementiste der Gemeinde stehen bleiben.

Das Anlegen von Landesreserven durch die Gemeinde gepaart mit zwise- gen staatlichen Impulsprogrammen einer Bergregion wie Scuol stimmt abseits rein marktwirtschaftlicher Maximen optimistisch. Impulsprogramme, die eben rechtzeitig ausgelöst wurden und nun bereits die regionale Wirtschaft durch weitere private Investitionen in Millionenhöhe belebt haben. Investitionen, welche vielleicht in Zukunft auch der Hotellerie die zusätzlichen Betten in der Vier-Sterne-Kategorie bringen werden.

Die Fertigstellung des Vereinattunnels auf Anfang des nächsten Jahrtausends kann zudem zur grossen Chance des gesamten und dannzumal vielleicht gemeinsam aufstrebenden Unterengadins werden. Dann nämlich, wenn die Gefahr der mit Tagesausflüglern überbeladenen Rollbahn durch attraktive Bahnangebote gebannt wird und Scuols Erlebnis- und Gesundheitsbad nicht zum Disneyland der Alpen verkommt.

Thomas Vaszary

Bungy-Jumping

Der springende Freizeitpunkt

Die Engadiner Ortschaft Scuol mausert sich immer mehr zum Erlebnis- und Aktivferienort. Nicht nur weil dort ein grosser, attraktiver Badetempel eröffnet wurde, sondern weil in Scuol auch der Club Alpin Extra, unter der Leitung von Renato Merz, seit mehr als einem Jahr aussergewöhnliche Ausspannangebote im Programm führt. Nervenkitzel hautnah – von Bungy-Jumping über intensive Gruppenseminare bis hin zu Höhlenexpeditionen.

Renato Merz, Geschäftsführer der Scuoler Niederlassung des in Österreich gegründeten Ausspann- und Erlebnisunternehmens Club Alpin Extra, hat vor einem Jahr in Scuol damit begonnen, Frei-Fall-Süchtige von der Gurlainabücke an Spezialseilen Bungy-Jumping betreiben zu lassen. Der Erfolg liess nicht lange auf sich warten, und so stürzten sich letzte Saison gegen 1000 Menschen aller Altersstufen dem Inn entgegen. Dieser Erfolg, ein Sprung kostete immerhin 120 Franken, motivierte Merz dazu, ein grösseres, vielfältigeres Angebot zu kreieren. Inspiriert durch den Bungy-Betrieb der Tülisbahn, wo man sich aus einer Gondel stürzt, möchte er nun im Kanton Graubünden eine weitere, fest eingerichtete Sprungstation errichten. Er kontaktierte diverse Bündner Bergbahnunternehmen, um abzuklären, inwieweit diese an einem Bungy-Betrieb Interesse hätten. Merz: «Die Betriebe reagierten ziemlich aufgeschlossen, aber mit einer gewissen Vorsicht.» Würde ein Bergbahnbetrieb Merz zusagen, so müsste dieser zuerst einige sehr langwierige Bewilligungsverfahren überstehen, bei dem sogar das Bundesamt für Verkehr noch seine Zustimmung erteilen müsste. Merz: «Die Bewilligung für den Bungy-Betrieb auf der Gurlainabücke erhielten wir nach einhalb Jahren.» Dazu kämen Investitionen von 50 000 Franken, um eine Gondel für den Sprungbetrieb einzurichten. Doch das wäre für Merz kein

grosses Problem. Würde er zum Beispiel mit der Schatzalpbahn in Davos einig werden, rechnet Merz mit einer Frequenz von 2000 bis 2500 Sprüngen, was bis zu 300 000 Franken einbringen würde. Dazu würden die Bungy-Springer/-springerinnen der jeweiligen Gemeinde etwas einbringen, da sie zu 80 Prozent aus Wochenendaufenthaltern bestehen.

Renato Merz und sein Team bieten neben Bungy-Jumping aber auch andere Freizeitangebote an, die den Parks höher schlagen lassen. Mit ihrem Seminarkonzept, Challenge genannt, möchten sie bei den Teilnehmern und Teilnehmerinnen deren verborgenes Potential an Energie und Kreativität aufspüren.

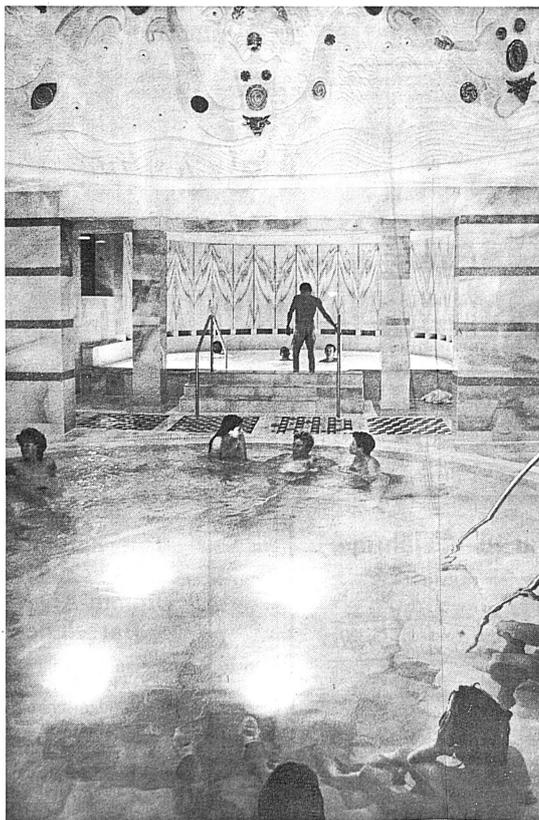
BZ

REKLAME



Rudolf A. Schmidt, Hotel Schweizerhof, Films-Waldhaus, profitiert von:

FIDELIO
Frontoffice
vom
Hotelspezialisten
AT&T INFORMATIK AG
EIN UNTERNEHMEN DER GRUPPE
AT&T ERNST & YOUNG
Telefon 01 810 53 00
Glattbrugg, Basel, Bern, Brugg,
Langenthal, Luzern, Lausanne



Die vor 120 Jahren zusammengeführten Badekulturen, das römische Dampfbad in feucht-warmer Luft und das irische Baden in warm-trockener Luft, bauen beide auf Rituale eines rhythmischen Ablaufs zur körperlichen und seelischen Entspannung.

Fotos: Guido Felder

TELA. HAUTE *COUTURE* DE LA TABLE.



Tela Guestline: Servietten

in 10 aktuellen Farben

*und unzähligen Kombi-
nationsmöglichkeiten.*

*Damit auch Ihre extra-
ragantesten Gäste nicht
nur kulinarisch verwöhnt
werden.*

Tela *Guestline*

ANSCHLAGBRETT

Französischkurse in Nizza

Intensiv-, Ferien-, Langzeit-
Examenkurse
4-Std., 5-Std.- oder 8-Std.-Tag;
2 bis 24 Wochen.

Unterkunft in Gastfamilie oder
Hotel.

Deutschsprachige Auskunft und
Frei Prospekt:
Ecole ACTILANGUE
2, rue Alexis-Mossa
06000 Nice - France
Telefon (0033) 93 96 33 84
Telex 462265
Fax (0033) 93 44 37 16

31429/123889

Feriensprachkurse für 10 – 18 jährige

Agra Ticino
bei Lugano

ITALIENISCH • FRANZÖSISCH • ENGLISCH
AUSFLÜGE • SPORT

Auskünfte / Prospekte: Frau Schmid, Höhenweg 60, CH-9000 St. Gallen
Tel. 071-27 92 91 • Fax 071-27 98 27

Sprachausbildung

Intensiv-, Ferien-, Diplomkurse
Exkursionen, Sport, Kultur
England * USA * Australien
Frankreich * Italien
Dokumentation/Beratung:
Annemarie Frischknecht, Isenacher 13
8712 Stäfa, Telefon (01) 926 39 58

Bar-Fachschule **Kaltenbach**

Inhaberin: Michèle Galmarini

International ausgerichtete
Fachausbildung mit
Diplom-Abschluss der ersten
Barschule der Schweiz.

Laufend Tages-, Nachmittags- und
Abendkurse für Weiterbildung,
Umschulung und Privat.
Kostenlose Stelleninformation.
Weinbergstrasse 37, 8006 Zürich

Tel. 01/261 00 66 (Mo-Fr 10.00–20.00 Uhr)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

FORUM

Offene Golfanlagen – zum Wohle des Schweizer Tourismus?



Stephan M. Hirt*
Leiter a. i. des
Instituts für
Tourismuswirt-
schaft an der
HWW Luzern

Eigentlich ist es höchste Zeit, der Schweizer Tourismuswirtschaft neue Impulse zu geben. Der Rückgang bei den Übernachtungszahlen '92 sind ein erstes, ernstzunehmendes Indiz dafür, dass die Rezession auf die Tourismusbranche durchzuschlagen beginnt. Nur stellt sich sehr schnell die Frage, ob es überhaupt noch unerschlossene Gästepotentiale gibt und wo diese auszumachen wären. Nun, sie liegen näher, als das mancher vermuten würde.

Zum Beispiel bei den Golfern. Nur wenige wissen, dass Golf in der Weltweit der Sportarten an dritter Stelle liegt – immerhin vor den vermeintlich so populären Sportarten wie Fussball und Tennis; die bringen es sogar zusammengezählt auf weniger Aktive als der Golf. Kommt hinzu, dass das Interesse am Golfspiel nach wie vor ungebrochen ist. Eine Untersuchung des Emnid-Instituts, Bielefeld, ergab, dass 8 Prozent der deutschen Gesamtbevölkerung am Golfspiel interessiert sind. «Welche Sportarten werden in den nächsten Jahren an Bedeutung und Anhängern zunehmen?», diese Frage stellte vor drei Wochen ein deutsches Nachrichtenmagazin. Ein Viertel der Befragten waren der Meinung, dass dies auf Golf zutrefte, für Fussball votierten nur rund ein Fünftel (am meisten genannt wurde übrigens das Wandern...).

Auch kaum bekannt ist, dass mehr als 80 Prozent aller Golfer weltweit auf sogenannten offenen Golfanlagen das Spiel erlernen und ausüben, das heisst ohne teure Klubmitgliedschaft, lediglich gegen Entrichtung einer Gebühr. Die überragende Mehrheit der Spieler ist

* Koautor einer Studie zur Bedeutung des Golfsports für den Schweizer Tourismus

sich also an ein unkompliziertes, preiswertes Golfen auf einer kommunalen oder privaten Anlage gewöhnt.

Offene Golfplätze sind in der Schweiz praktisch nicht existent. Dabei könnte man gerade mit solchen Anlagen gezielt neue Gästepotentiale erschliessen. Andere haben genau das mit Erfolg gemacht. Nicht ohne einen gewissen Neid schaut der Touristiker einmal mehr nach Österreich, das mit 13 offenen Anlagen in Europa an der Spitze liegt und dieses Angebot zielgruppengerecht und sehr professionell vermarktet. Zielgruppengerecht bedeutet dabei eben eine wirkliche Konsequente Ausrichtung aller touristischen Leistungsträger auf den Golfer, seine Bedürfnisse sowie die Begleitpersonen und deren Bedürfnisse. Durch eine hohe Auslastung der vorhandenen Spielkapazitäten ist in unserem Nachbarlande und direktesten Konkurrenten auf dem touristischen Weltmarkt auch die Wirtschaftlichkeit gegeben. Ein Kenner der Materie bezeichnete kürzlich an den 4. Golfplatz-Info-Tagen '93 in München gewisse touristische Golfplätze in Österreich gar als eigentliche Goldbergwerke.

Österreich konnte sich so auf dem hartumkämpften Weltmarkt als Golf-sportferiendland der Alpen profilieren. Warum kann die Schweiz nicht einen ähnlichen Weg gehen? Die natürlichen Voraussetzungen dazu sind jedenfalls vorhanden. Um allerdings mindestens gleich erfolgreich zu sein, muss einiges in Gang gesetzt werden. Neue – eben offene – Plätze an touristisch geeigneten Orten sind zu erstellen, bestehende Anlagen zu öffnen und durch Übungsanlagen auch den Anfängern (Golfakademien) zugänglich zu machen. Der golfspielende, tendenziell zahlungskräftigere und ausgabenfreudigere Gast aus dem In- und Ausland, der meistens in Begleitung anreist, wird es mit einer vermehrten Nachfrage nach Hotelübernachtungen zu danken wissen. Und die Schweiz könnte sich neben dem nicht mehr ganz unproblematischen Winter- auch bei den Sommerportarten eine Erfolgsposition aufbauen – ganz im Sinne von Adolf Ogi, der der Schweizerischen Verkehrszentrale Dezember '92 ins Stammbuch schrieb: «Wir müssen ein Bild der Schweiz aufbauen, das uns von andern Ländern abhebt.»

BIT Mailand

Italien – ein Markt mit Fragezeichen

Rund zwei Dutzend Aussteller vertraten vergangene Woche an der in Mailand durchgeführten Borsa Internazionale del Turismo (BIT) unser Land respektive ihr Produkt. Trotz der gegenwärtig in Italien herrschenden Krisenstimmung geben sich die meisten unter ihnen gedämpft optimistisch. Der Grund: Der Trend nach Kurzreisen steigt, Alpendestinationen sind gefragt, Italiener schätzen unser Preis/Leistungs-Verhältnis. Im Gruppengeschäft sieht es hingegen schlecht aus.

MARIANNEMING-HELLMANN

Auf der Hitparade der europäischen Feriendestinationen unserer südlichen Nachbarn liegt die Schweiz auf Rang fünf, nach Frankreich, Österreich, Spanien und Deutschland. Rund 2 Millionen Übernachtungen erbrachten uns die Italiener im vergangenen Jahr, davon entfielen 1.4 Millionen auf die Hotellerie. Gegenüber 1991 entspricht dies zwar einem leichten Rückgang auf 0.9 Prozent, im Vergleich mit anderen Herkunftsländern (Deutschland – 2 Prozent, Frankreich – 6.9 Prozent) hält er sich allerdings im Rahmen.

Neue Destinationen entdecken

Graubünden, Tessin und das Wallis zählen seit Jahren mit zu den beliebtesten Schweizer Feriendestinationen der Italiener. Die Gründe sind offensichtlich: Der Anreiseweg ist kurz, die Verständigungsprobleme, ein nicht zu unterschätzender Faktor, klein.

Italiener zählen zu den treuen Gästen; sie kehren gerne an vertraute Orte zurück. Auch ein in gewissen Kreisen gepflegtes Statusdenken spielt mit. Schweizer Ferien gelten als chic, «man» geht nach Crans, Zermatt oder St. Mo-



Die BIT in Mailand misst den Puls des Marktes Italien. Foto: Alexander P. Kinzel

ritz. Im Engadin nun, wo St. Moritz seit Jahren absoluter Italien-Spitzenreiter ist, scheint sich interessanterweise eine Wende abzuzeichnen: Während der Renommierort einen leichten Rückgang an italienischen Gästen verzeichnet, melden benachbarte Engadiner Gemeinden eine Zunahme. «Die Italiener scheinen das Engadin zu entdecken», kommentiert Andrea Gilli von den Oberengadiner Bergbahnen.

Das Gros der italienischen Gäste besucht unser Land im Winter. Skifahren steht nach wie vor hoch im Kurs. Im Hinblick auf das Risiko schneeärmer Winter gibt man Stationen den Vorzug, die neben guten Ski- auch andere Sport-

und Unterhaltungsmöglichkeiten anbieten.

Auch der Sommergast begnügt sich nicht mehr «nur» mit dem Hotel, er will unterhalten werden. Für Wanderlustige – sie nehmen in Italien laufend zu – hat die Schweizer Verkehrszentrale (SVZ) die kommende Sommersaison unter das Motto «Wege nach der Schweiz» gestellt. Angeboten werden Wanderungen entlang der klassischen Römer-, Pilger- und Walserspfade sowie auf dem 1991 geschaffenen Weg der Schweiz. Best Western Hotels Schweiz und MinOtel haben als erste das Thema aufgenommen: Im Rahmen ihrer gruppeneigenen Guest-Checksysteme laden sie zur bargeldlosen reservationsorgnefreien Entdeckungsreise durch die Schweiz.

«Das Festlegen auf ein Marktsegment ist nirgends so wichtig wie hier», so Stephan Heuberger, Direktor der SVZ Rom. Für gewisse Anbieter dürften die Aussichten auf die kommende Sommersaison allerdings Anlass zu Sorgen sein. Im Gruppengeschäft sehe es ausgesprochen schlecht aus, war von verschiedenen Schweizer Anbietern zu hören. Einzelne italienische Operatoren waren erst gar nicht an der BIT präsent, bei anderen herrscht Krisenstimmung.

Da hierzulande allerdings vornehmlich Individualgäste angesprochen werden, gibt man sich recht zuversichtlich. Die Italiener seien Lebenskünstler, sie würden auch diese Krise überwinden, war hier und dort zu hören. Sollte sich allerdings ein auf der BIT vernommenes Gerücht nach einer neuerlichen Abwertung der Lira – man munkelt von 20 Prozent – bewahrheiten, dürften Italienorientierte Destinationen ganz schön ins Schwitzen geraten.

Kommentar

Revitalisierung tut not!

20 Jahre sind seit meiner ersten Travel-Mart-Erfahrung (ITB Berlin) vergangen. Damals: grau-weiße Schweizer Stände, an den Wänden aufgelegte Plakate und Grossfotos in Alurahmen. Auf den Tresen, der Barriere zwischen Anbieter und Besucher, lagen Prospekt- in den Kojen, oft sitzend, die Aussteller. Verkehrsdirektoren, Hoteliers, Sales Managers.

20 Jahre später, an der BIT Milano. Tradition und Routine feiern Urständ! Grau-weiße Schweizer Stände, an den Wänden aufgelegte Plakate (neue) und Grossfotos (neue) in Alurahmen. Auf den Tresen, der Barriere zwischen Anbieter und Besucher, liegen Prospekt- (neue). In den Kojen, oft sitzend, die Aussteller. Verkehrsdirektoren (einige

neue), Hoteliers (einige neue), Sales Managers (meist neue).

Während bei der Konkurrenz (heute) an zahlreichen originell gestalteten Ständen Ferienstimmung aufkommt, zeigt sich die Schweiz nach wie vor grau in weiss. Auffallen um keinen Preis, scheint die Devise zu lauten. Dabei hätte sich das SVZ-Jahresthema «Vie verso la Svizzera – Wege nach der Schweiz» auf dankbare Art und Weise visualisieren und dokumentieren lassen. Auch mit bescheidenem Budget. Doch dazu braucht es Ideen statt «bestens bewährte Systeme».

Die Touristiker scheinen müde geworden zu sein. Revitalisierung tut not!

Marianne Ming-Hellmann

Palace St. Moritz

Mit neuem Direktor

Reto R. Gaudenzi, der vor drei Jahren als Generaldirektor die Führung von Badrutts Palace Hotel in St. Moritz übernommen hat, «wird sich ab Jahresende vollumfänglich seinen beiden eigenen Firmen Polotel und World Polo Ltd. widmen», heisst es in einem Pressecommuniqué eines der absoluten Tophotels der Schweiz, das von Hansjürg Badrutt als Besitzer und von Reto R. Gaudenzi unterzeichnet ist.

Damit wird offiziell bestätigt, was in Insiderkreisen des Engadiner Weltkurortes schon seit Wochen die Runde macht: Das Palace bekommt einen neuen Direktor. Seinen Sitz im Verwaltungsrat der Badrutts Palace Hotel, dem Gaudenzi seit einigen Jahren angehört, wird der scheidende Generaldirektor weiterhin einnehmen. Jedenfalls soll er laut Communiqué «vom Verwaltungsrat an der nächsten Generalversammlung zur Wiederwahl als Mitglied des Verwaltungsrates für eine weitere Amtsperiode vorgeschlagen» werden.

An Arbeit fehlt es nicht

Daneben wird Reto R. Gaudenzi inskünftig seine Tätigkeit vor allem auf seine beiden eigenen Firmen ausrichten. Mit der in St. Moritz domizilierten Polotel betätigt er sich auf den Gebieten internationales Produktmarketing, Hotel und Tourismus, die World Polo Ltd. ist der kommerzielle Partner des Welt-Poloverbandes und kümmert sich um Eventmarketing sowie um die weltweite Organisation von Polo-Meisterschaften. An Arbeit wird es also Reto R. Gaudenzi auch in Zukunft zweifellos nicht fehlen.

Über die Gründe, die zu diesem für viele doch überraschenden Entschluss

des Palace-Generaldirektors geführt haben, kann man nur Mutmassungen anstellen, denn Reto R. Gaudenzi war als vielbeschäftigter Generaldirektor für eine Stellungnahme nicht erreichbar. Denkbar wäre, dass ihm die Doppelbelastung als Hoteldirektor und Polomanager auf die Dauer zuviel wurde, zumal Gaudenzi dafür bekannt ist, dass er alles daran setzt, um seinen Aufgaben in möglichst optimaler Weise nachzukommen. Und zwei Herren zu dienen ist bekanntlich sehr schwer und in jedem Fall nicht auf Dauer möglich.

Förderer des Polo-Sportes

Markus Hauser, Präsident des Hoteliersvereins St. Moritz, bedauert diese Weichenstellung Reto R. Gaudenzis. «Er ist ein sehr aktives Mitglied des Hoteliersvereins und ein dynamischer Mensch. Ohne ihn wäre St. Moritz nicht zu einer Polo-Hochburg geworden, in der 1993 Europa- und 1995 Weltmeisterschaften ausgetragen werden.» Ins gleiche Horn bläst Hugo Wetzel, der Präsident des Kurvereins St. Moritz. «Reto R. Gaudenzi hat ein Fenster von St. Moritz geöffnet. Er hat viel in Bewegung gebracht und sich in seiner Tätigkeit bei uns grosse Verdienste erworben. Er war eine Bereicherung für St. Moritz.»

«Der Nachfolger von Reto R. Gaudenzi in der Führung von Badrutts Palace Hotel wird zu einem späteren Zeitpunkt benannt», heisst es abschliessend im Pressecommuniqué. Es kann sein, dass dieser Nachfolger bereits an der Generalversammlung von Badrutts Palace Hotel am 15. März 1993 präsentiert wird. Falls Insider recht behalten sollten, könnte es Maurice Urech sein, der zuletzt das Beau-Rivage-Palace in Lausanne geführt hat. FS

Tourismregion Basel

SVZ-Entscheidung steht bevor

Nach der Auflösung der völlig überholten touristischen Region Nordwestschweiz (BS, BL, AG, SO) vor drei Jahren soll nun die neue Schweizer Tourismusregion Basel (BS/BL) aus der Taufe gehoben werden.

Fast fünfzig Jahre alt wurde die touristische Region Nordwestschweiz, welche die Kantone Aargau, Solothurn und die beiden Basel umfasste. Neben den geringen finanziellen Mitteln waren vor allem die völlig divergierenden touristischen Interessen – hier Bäder- und Ausflugs-, dort Geschäftstourismus – der Grund, dass diese Region «in Ehren begraben wurde», wie es der Basler Verkehrsdirektor Hans-Peter Ryhiner ausdrückt.

Seither werken die Tourismusorganisationen der vier Kantone für sich: die Tourismuskommission der Aargauischen Verkehrsvereinigung, der im letzten Jahr neu gegründete Solothurner Tourismusverband sowie die Verkehrsvereine Basel und Baselland. Die beiden Basler Vereine arbeiten intensiv zusammen.

Im Gespräch mit der hotel + touristik reuue versicherte Hans-Peter Ryhiner, Direktor des Basler Verkehrsbüros, dass diese partnerschaftliche Zusammenarbeit demnächst vertraglich untermauert

werde. Der Baselbieter Partner, ein Freizeitverein mit wenig finanziellen Mitteln, kommt schon seit letztem Jahr in den Genuss der professionellen Arbeit im Basler Verkehrsbüro. Rund 10 000 Franken werden die Baselbieter inskünftig jährlich in die Arbeit miteinbringen.

Wenn die Schweizerische Verkehrszentrale am 23. März ihren Segen zur neuen Region gegeben hat, verfügt man in Basel nun über einen einheitlichen Ansprechpartner. Die pragmatische Zusammenarbeit mit Baselland bezeichnet Ryhiner als «Mittellösung», während eine Fusion der beiden Verkehrsvereine sich als «Maximallösung» erwies hätte. Die neue Institution will sich als Ansprechpartner für andere touristische Regionen der Schweiz erweisen.

Marianne Frei, Präsidentin des Solothurner Tourismusverbands, begrüsst es ausdrücklich, dass Basel/Baselland inskünftig endlich als eigenständige Region anerkannt werde. Für die Zukunft des Solothurner Verbands sei alles noch offen: «Wir wollen erst den jungen Verband weiter aufbauen und dann entscheiden, ob wir uns an eine touristische Region anhängen.» Im Kanton Aargau hat die Tourismuskommission diesbezüglich auch noch keine Pläne. IA

REKLAME

Zielsicher neue Gäste werben



Die Kombination mit den meisten Lesern im Grossraum München:

Münchener Merkur / tz

Die Kombination mit der höchsten Auflage in München und Oberbayern.



IVA AG für internationale Werbung
Mühlebachstrasse 43 Postfach 8032 Zürich
Telefon 01/251 24 50 Telex 816 438 IVA ch

Fremdenverkehrsstatistik 1992

Nachfragerückgang in Hotellerie

Aufgrund erster provisorischer Berechnungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) wurden 1992 in den von der schweizerischen Fremdenverkehrsstatistik erfassten Beherbergungsbetrieben rund 1,32 Millionen oder rund 1,7 Prozent weniger Übernachtungen registriert als im Vorjahr, insgesamt 76,67 Millionen Übernachtungen.

Im vergangenen Jahr erlitt die inländische Nachfrage des Schweizer Tourismus einen Einbruch. Nach ersten Schätzungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) erlitt die inländische Logiernächtezahl aller Beherbergungsformen mit 39,93 Millionen Übernachtungen 1992 den tiefsten Stand seit 1985. Mit 36,74 Millionen Logiernächten stagnierte zudem der ausländische Reiseverkehr gegenüber dem Vorjahr.

Nach einzelnen Unterkunftsformen betrachtet, vereinigten die Hotelbetriebe im Berichtsjahr wiederum den weit aus grössten Teil des landesweiten Logiernächtebestandes auf sich (45%). Auf die Ferienhäuser und -wohnungen entfielen rund 32 Prozent der touristischen Nachfrage, gefolgt von den Campingplätzen (11%), den Gruppenunterkünften (9%), den Kurbetrieben (2%) und den Ju-

gendherbergen (1%), teilt das BFS weiter mit.

Inlandnachfrage stark rückläufig

Gemäss den ersten provisorischen Berechnungen des BFS für das vergangene Jahr verminderte sich die Beherbergungszahl in Hotel- und Kurbetrieben um 1,2 Millionen Logiernächte oder 3,2 Prozent auf 35,85 Millionen Über-

Januar 1993

Trendwende

Die mehrheitlich sehr guten Winter-sportverhältnisse über Weihnachten und Neujahr führten zu einem erfreulichen Ergebnis des hotelorientierten Fremdenverkehrs im Januar 1993. Gemäss Angaben des BFS sei der seit Februar 1992 festgestellte Trend sinkender Hotelübernachtungen erstmals wieder unterbrochen worden. Die Entwicklung im ersten Monat des laufenden Jahres könnte eine Trendwende bedeuten. Das BFS ermittelte für den vergangenen Januar 2,67 Millionen Hotelübernachtungen, 50 000 oder 1,9 Prozent mehr als im bisherigen Rekordjahr 1992.

UM

nachtungen. Besonders die Inlandnachfrage verlief in diesem Bereich stark rückläufig (1,05 Mio Logiernächte weniger als im Rekordjahr 1991/–6,4%). Sie erreichte mit 15,29 Millionen Aufenthalt in den tiefsten Stand seit 1984. Nicht nur bei den Ferien-, sondern auch bei den Geschäftsreiseaufenthalten ist im vergangenen Jahr gespart worden. So verzeichnete 1992 auch der stark mit der Wirtschaft verbundene Städtetourismus einen deutlichen Rückgang. Ebenfalls die ausländische Kundschaft erschien im vergangenen Jahr weniger zahlreich in Schweizer Hotel- und Kurbetrieben. Nach Angaben des BFS verminderte sich deren Logiernächtezahl – wegen dem Ausbleiben der europäischen Gäste – um 157 000 oder 0,8 Prozent auf 20,56 Millionen Übernachtungen.

Auch Parahotellerie rückläufig

Die Unterkunftsstätten der Parahotellerie registrierten 1992 insgesamt 40,82 Millionen Übernachtungen. Das sind rund 117 000 oder 0,3 Prozent weniger Logiernächte als 1991. Innerhalb der Parahotellerie verzeichneten als einzige Unterkunftsform einzig die Gruppenunterkünfte sowohl bei der inländischen wie auch bei der ausländischen Kundschaft einen positiven Abschluss.

UM

SBB

«Via» – das neue Magazin der Bahn

Am letzten Montag ist in der Schweiz eine neue Zeitschrift erschienen: «Via – Das Magazin der Bahn», die neue Publikumszeitschrift der SBB. «Ein Magazin für Menschen unterwegs», schreibt SBB-Generalsekretär Hans-Jürg Spillmann in der Erstausgabe des Via.

Via löst die bisherigen Publikationen SBB-Magazin, Visit und Zürcher Bahnhofblatt ab. Die neue Publikumszeitschrift erscheint viermal jährlich in einer Auflage von rund 700 000 Exemplaren mit Regionalausgaben für die Westschweiz und die Zürcher S-Bahn-Region.

Via benützt zwei Absatzkanäle. Die Bahnhöfe: An den 120 bis 150 grössten Schweizer Bahnhöfen wird Via zum Mitnehmen aufgelegt. Zeitungen: In den grösseren Städten und Agglomerationen wird Via Wochen- und Tageszeitungen beigelegt. Zudem wird Via mit einem verstärkten Spezialumschlag in den wichtigsten Zügen hängen.

Die Titelgeschichte der ersten Nummer behandelt das brennende Thema SBB-Finanzien unter dem Titel «Dahin rollt der Franken». Dabei wird anhand von zwei Linienporträts aufgezeigt, wo die SBB Geld verdienen und wo sie verlieren.

pd/r

Flughafen Belpmoos

Investitionen in Frage gestellt

Bedingt durch die Rezession, sind die Flugbewegungen auf dem Flughafen Bern-Belp um 15 Prozent zurückgegangen. Der Wunsch der Anwohner nach einer Verminderung des Lärms ist so in Erfüllung gegangen.

Die Interessengemeinschaft Berner Luftverkehr befürchtet nun, dass die bauliche Erneuerung verzögert werde, denn der Einnahmenverlust der Flughafenhalterin Alpar AG, bedingt durch weniger Landegebühren, beläuft sich auf 100 000 Franken.

Durch den Entscheid der Stimmberechtigten im letzten September ist zwar die nötige Umzonung bewilligt, ausserdem hat die Stadt Bern den Pachtvertrag bis ins Jahr 2016 verlängert, nun könnten aber die eigenen finanziellen Mittel knapp werden. Das gesamte Investitionsvolumen des Bundes war auf 37,5 Millionen, dasjenige der Alpar AG auf 19,8 Millionen Franken veranschlagt worden.

SR

Jungfrau-Region

1. Jungfrau-Marathon

In der Bergwelt der Alpen findet am 25. September der 1. Jungfrau-Marathon statt. Die Strecke führt von Interlaken nach Lauterbrunnen über Wengen auf die Kleine Scheidegg. Die Distanz beträgt 42,195 km bei einer Steigung von 1770 m. Gestartet wird in verschiedenen Kategorien. Der Anmeldeschluss ist der 1. September 1993.

Der Jungfrau-Marathon wird aber bestimmt nicht nur für die Läufer ein Erlebnis werden, sondern auch für die Zuschauer. Die Bahnen der Jungfrau-Region bieten deshalb Zuschauerzüge und den günstigsten «Jungfrau-Marathon-Pass» an.

Weitere Informationen und Anmeldeunterlagen sind erhältlich beim OK Jungfrau-Marathon, Postfach, 3800 Interlaken.

pd

Grindelwald

Bergerlebnistage für Familien

Schöne Bergerlebnisse bleiben nicht nur Gipfelstürmern vorenthalten. Auch Familien können unvergessliche Tage in den Bergen erleben. Das Bergsteigerzentrum Grindelwald hat für den kommenden Sommer ein spezielles Familienangebot ausgearbeitet: die Bergerlebnistage für Familien mit Kindern ab acht Jahren.

Der Bergführer passt das Programm dem Alter und Können der Familienmitglieder an. In der Regel machen die Eltern auch mit. Bis zu fünf Kinder und deren Freunde (total höchstens sieben Personen) können von einem Bergführer betreut werden. Familien-Bergerlebnistage werden ein- oder zweitägig mit einer Berghüttenübernachtung durchgeführt. Weitere Informationen erteilt das Bergsteigerzentrum Grindelwald, 3818 Grindelwald, Tel. (036) 53 52 00, Fax (036) 12 22.

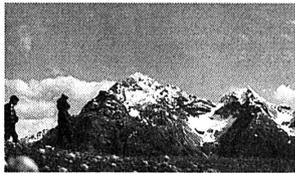
pd

Mobility International

Ferien für Behinderte

Der Ferienkatalog von Mobility International Schweiz 1993 ist erschienen. Darin sind wiederum die meisten und wichtigsten Reise- und Ferienmöglichkeiten enthalten, die dieses Jahr in der Schweiz für Behinderte angeboten werden. Im ersten Teil sind die durch Mobility International Schweiz (MIS) organisierten Reisen aufgeführt. Eine Rosine aus dem MIS-Angebot ist das Ferienprojekt mit kostenloser Unterstützung an Ort in der Türkei. Für Leute, die alleine verreisen möchten und eine Begleitperson suchen, steht die Helferboerse von MIS zur Verfügung. Als Reisebegleiter(innen) werden Personen gesucht, die bereit sind, ihre Ferien einmal anders zu verbringen, und einen Austausch oder eine Abwechslung zum Berufsalltag suchen. MIS organisiert dieses Jahr zwei Helferseminare um das erwünschte Grundwissen zu vermitteln.

Mobility International Schweiz, Hard 4, 8408 Winterthur, Telefon bis 14. 3. (052) 25 68 25, ab 15. 3. (052) 222 68 25. pd/r.



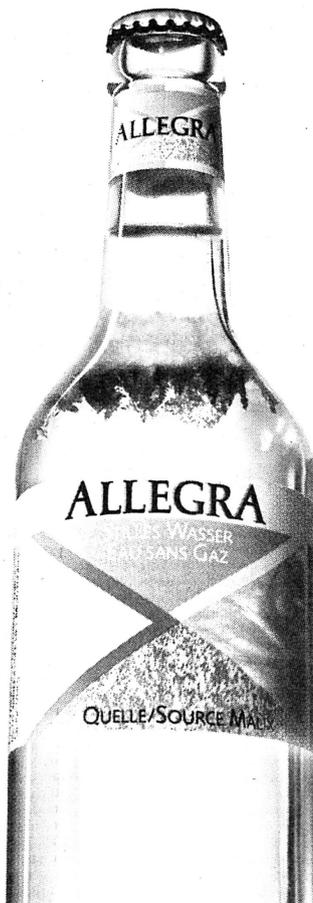
«ALLEGRA!» (GRÜEZ!)
UND DANKE FÜR
DEN FREUNDLICHEN
EMPFANG IN IHREM
GASTGEWERBEBETRIEB.

Sie haben mit
ALLEGRA eine gute
Wahl getroffen,
denn die Augen
trinken mit.

Deshalb muss ein
gutes Mineralwasser
ohne Kohlensäure
besonders elegant
präsentieren.



ALLEGRA.
STILLES MINERALWASSER.
OHNE KOHLENSÄURE,
WIE ES AUS DER BÜNDNER
BERGQUELLE KOMMT.
ABGEFÜLLT DURCH DIE
PASSUGGER QUELLEN.



Gastronomie in der Ferienhotellerie

Stirbt nun auch die Halbpension?

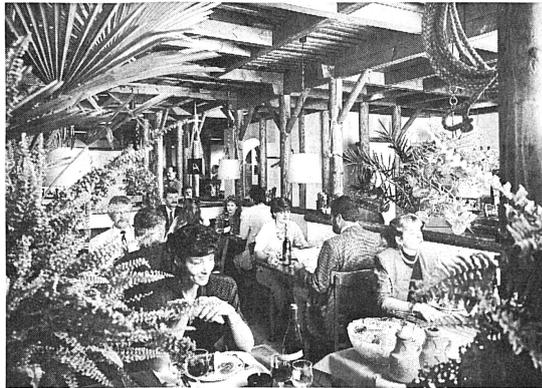
Nachdem die Vollpension in den meisten Schweizer Ferienhotels längst abgedankt hat, zeichnet sich nun auch bei der Halbpension ein Umbruch ab: Immer mündigere, immer individueller agierende Gäste haben genug vom gemeinsamen Einheitsmenü an immer gleichen Hotelrestauranttisch und wünschen sich kulinarische Freuden à la carte. Einige Hoteliers haben bereits auf die Zeichen der Zeit reagiert.

«Dine around» in den verschiedenen Häusern, die alle bequem zu Fuss erreichbar sind. Auch die Davoser Montelago-Hotels setzen auf dieses Konzept, bewusst die Verschiedenartigkeit ihres Angebots auszeichnend. Denkbar – und wünschbar! – wäre natürlich, dass sich auch befreundete Privathoteliers gleicher Kategorien zu solchen Aktionen zusammenschließen.

Stiefkind Halbpensionsrestaurant

Gerade Hotels mit kreativen Küchenchefs haben in den letzten Jahren vermehrt ihr schönsten Restaurant in einen A-la-carte-Gourmettempel verwandelt und ihre Halbpensionsgäste in ein mehr oder minder liebloses Sali verbannt. Das aber lassen sich immer weniger Hotelgäste bieten. Zeitgemässen Gastgeber verwandeln deshalb das Sali in ein freundliches Frühstückszimmer und integrieren ihre Hotelgäste mit A-la-carte-Pauschalen ins «Erlebnisrestaurant». So bietet etwa Frank Wolf in der Chesa Guardaleje in Champfer seine Zimmer auch in der Hochsaison konsequent nur mit Frühstück an – wer will, kann dazu ein Spezial-Arrangement für zusätzlich 38 Franken pro Tag für das A-la-carte-Diner im Restaurant Jenatsch buchen; Kinder bezahlen für das betreute Nachessen im Kinderspielzimmer täglich 19 Franken als Supplement. Die Esspauischale beinhaltet auch Galabende und kulinarische Spezialaktionen.

Ebenfalls auf die freie Speisewahl im Rahmen eines fixen Halbpensionspreises setzt ab dieser Sommersaison Heinz Wehrle, Besitzer des Maisensäss-Hotels Guardia Val in Sporz/Lenzenheide. Seine Gäste können abends entweder einen Tisch im Gourmetrestaurant oder in der Dorfzeil Crap Naros buchen und dort ihr Menü nach Belieben aus der Karte zusammenstellen (im Gourmetrestaurant vier Gänge): «Ich mache eine



Lieber à la carte als Einheitsmenü.

Foto: htr

Mischrechnung, denn die Gäste mögen ja kaum jeden Abend völler...! Mit diesem zukunftsweisenden Konzept kann Heinz Wehrle zugleich seine Restaurantgalerie, auf die bisher die Halbpensionsgäste «verbannt» waren, in einen gemütlichen, stillvollen Aufenthaltsraum zurückverwandeln.

Weniger Kosten

Dass der Verzicht auf die Halbpension vielleicht einen – vorübergehenden – Umsatzrückgang nach sich zieht, aber mehr Gewinn in der Kasse bleibt, zeigt das Beispiel des sympathischen Dreiersternhotels Donatz in Samedan. Zwar haben Lisbeth und René Donatz dadurch ein paar – meist ältere – Stammgäste verloren, doch konnten sie auch beträchtliche (Personal-)Kosten einsparen. Dafür hätten sie neue, mobilere, jüngere Hotelgäste gewonnen, die sich bei ihren Besuchen im hauseigenen Ar-

venholzrestaurant Padella um so spendabler gäben. «Zudem bieten wir Hotelgästen die Möglichkeit, vor acht Uhr in der Padella ein preiswertes Tagesmenü zu essen.»

So radikal wie Hitch Leu vom Arosener Eden, der schon vor über zwei Jahren seine grosse Hotelküche in die originelle Disco Kitchen Club umwandelte und ganz auf Bausteinprinzip setzt (sogar das Frühstück ist nicht im Zimmerpreis inbegriffen; der Gast hat die Wahl zwischen Kaffee solo und reichhaltigem Frühstücksbuffet), muss sich ja ein Hotelier (noch) nicht geben. Doch auch bei Leu junior stimmt die Kasse – vielleicht sind die Überlegungen der erwähnten Bündner Hoteliers auch ihren Kollegen im Berner Oberland etwas Gedankenarbeit wert: Die Recherchen der *hotel + touristik revue* förderten dort nämlich keine neuen gastronomischen Konzepte zutage... □

WIRTSCHAFT

Appenzeller Käse – 242 Tonnen mehr ins Ausland

Während die Schweizer Käsewirtschaft 1992 ein neues Rekorddefizit auswies, konnte der Appenzeller Käse im Export nochmals zulegen und 5455 Tonnen ins Ausland absetzen. Mit 5034 Tonnen ging der Löwenanteil in die Länder der Europäischen Gemeinschaft. Besonders in Deutschland zog der Absatz kräftig an und stieg auf 3752 Tonnen. *pd/r.*

Aussie-Wein wird immer beliebter

Die Welt dürstet nach australischem Wein. Die Weinexporte des fünften Kontinents sind auch im vergangenen Jahr wieder gestiegen – diesmal um 36,7 Prozent. Die Briten führen die Liste der Abnehmer an mit einem Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 73,3 Prozent auf 31,5 Millionen Liter. Einen gewaltigen Boom erlebten die Rebsäfte aus dem Barossa- und dem Hunterland auch in Deutschland. Dort stieg der Verbrauch gar um 166,5 Prozent. *UW*

Jubiläum: 100 Jahre Cash + Carry Anghern

«Wer den Mut hat, im harten Konkurrenzkampf ein Restaurant selbstständig zu führen, arbeitet mehr, strenger und länger als die meisten», meint Paul Anghern. Viel, streng und lange gearbeitet haben auch die fünf Generationen der Anghern-Familie, die heute über sieben Cash-+ Carry-Engrosmärkte in der deutschen Schweiz verfügen und auf eine hundertjährige Firmengeschichte zurückblicken können.

Grundlage ihres Erfolges bilden die Engros-Selbstbedienung und ein günstiger Grosseinkauf bei Lieferanten und Produzenten im In- und Ausland. Von der Produkterstellung bis in die Verkaufsstellen werden zudem jede unnötige Bewegung und jeder vermeidbare Aufwand vermieden. Moderne Informatikhilfsmittel wie Computer, Scanner-Kassen und Taschencomputer für die Kunden leisten einen Beitrag. *RS*

ELIANE MEYER

Während Vollpension nur noch in klassischen Kurhotels – und vermehrt auch wieder in auf Schlankheits- und Fitnessdiäten spezialisierten Häusern – gefragt ist, hält die Mehrzahl der Schweizer Ferienhoteller mehr oder minder eisern am Prinzip der Halbpension fest. Doch viele ihrer meist jüngeren und mobileren Gäste mögen nicht mehr schon morgens im Lift lesen, was ihnen der Koch zum Nachessen vorsetzen wird, wollen nicht während ein bis zwei Wochen am immer gleichen, womöglich noch ungemütlichen Tisch mit denselben Nachbarn tafeln. Auch gastronomisch sind in den Ferien Spontaneität und Erfüllung der verschiedensten Launen und Wünsche im Kommen: Mal steht der Sinn nach Galadiner, dann nach unkompliziertem Fast food...

Hotelgruppen: «Dine around»

Natüremässig im Vorteil beim Kampf um den kulinarischen «Confetti»-Gast sind Hotels mit verschiedenen Restaurants. Doch bereits lassen sich auch Hotelgruppen mit mehreren Häusern am selben (Ferien-)Ort Neues einfallen. So bieten die Zermatter Seiler-Hotels ihren Halbpension-Gästen von Mont Cervin, Monte Rosa, Schweizerhof und Nicoletta allabendlich die Möglichkeit des

Diebstahl im Hotel

Sind Souvenirjäger Diebe?

Die jährliche Inventur bringt es an den Tag: Der Frottbestand weist ein Minus auf, diverses Silberbesteck fehlt, die Reihen der Aschenbecher haben sich gelichtet. Das Werk von Souvenirjägern? Die *hotel + touristik revue* möchte von Ihnen, liebe Hotelierinnen und Hoteliers, erfahren, ob es unter Ihren Gästen auch solche gibt, die Hotelartikel mitlaufen lassen, und wie Sie sich vor diebstahligen Kunden schützen.

MARIANNE MING-HELLMANN

Den Möbelwagen, mit dem dreiste Langfinger den Abtransport ganzer Lauberbestände organisieren, kennen wir zwar nur vom Hörensagen. Trotzdem: Von unverföhrenen Dieben wurden wohl die meisten unter Ihnen schon heimgesucht. In einen Haus wird am helllichten Tag ein wertvolles Bild abgehängt, im anderen verschwindet bei Nacht und Nebel die kostbare Pendule. Ärgerliche Verluste, weil in der Regel vermeidbar.

Auch in den eigenen Reihen gibt es immer wieder schwarze Schafe, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich am Besitz von Arbeitgeber, Gästen oder Kollegen vergreifen. Aus eigener Erfahrung kann ich dazu allerdings sagen, dass sie zum Glück Ausnahmen sind.

Die dritte Gruppe, heute sicher die problematischste, treibt in Restaurants, Bars und anderen öffentlich zugänglichen

orten Lokalen ihr Unwesen: Handtaschen- und Portemonnaie-Diebe. Doch auch von ihnen soll hier nicht die Rede sein, sondern vom stibitzenden Kunden.

Dass ein Hotelgast eine Wandlemphe demontiert und im Koffer verstaut, kommt selten vor. Auch die als «Handgepäck» mitgenommene Radierung ist nicht Hotelalltag. Anders verhält es sich mit all den kleinen Gebrauchsgegenständen. Sei's, weil sie handlich und unauffällig sind, sei's, weil ihr materieller Wert die (Klau-)Hemmschwelle des Gastes sinken lässt.

Den silbernen Kaffeelöffel (mit Schriftzug 15 Franken) auf dem Frühstückstableau wird man nicht gleich vermissen, denkt sich der Kunde und steckt ihn ein. Mit dem hübschen Porzellanaschenbecher (mit Logo 12 Franken) lässt sich der heimatische Bräuder beweisen, dass «man» in Bangkok im Oriental, in Gstaad im Palace und in New York im Waldorf abzustiegen pflegt. Und die Hose wird der Bequemlichkeit halber gleich mitsamt dem Kleiderbügel (aus Holz, mit Schriftzug 12 Franken) eingepackt. Der Hotelier wird den Verlust verschmerzen, denkt sich der Gast. Tut er das wirklich?

Nun liegt der Ball bei Ihnen. Lassen Sie uns wissen, ob Souvenirjäger in Ihrem Haus ein Thema sind. Verraten Sie uns, wie hoch die Verluste zu Buche schlagen. Und wie Sie sich vor stibitzenden Gästen schützen. □

Welche Gegenstände wurden 1992 in Ihrem Hotel gestohlen?

1. _____
2. _____
3. _____

Wie hoch ist der Verlust in Franken? Besitzen Sie ein Diebstahlsicherungssystem?

Hotel: _____

Adresse: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Bitte ausgefüllt zurücksenden an: *hotel + touristik revue*, Postfach, 3001 Bern.

Mövenpick Geschäftsjahr 1992

Möve nur langsam wieder auf Kurs

Die nichtkonsolidierte Rechnung der Mövenpick Unternehmungen weist für das Geschäftsjahr 1992, dem ersten unter der neuen Führung, trotz rezessiver Wirtschafts- und rückläufiger Gäste-Nachfrage ein Umsatzwachstum von 1,1 Mrd Franken auf 1,2 Mrd Franken aus. Der Cashflow, 1992 neu definiert als Betriebsergebnis vor Abschreibungen, konnte knapp gehalten werden (Vorjahr: 68 Mio Franken).

Das Geschäftsjahr 1992 der Mövenpick Unternehmungen war geprägt von Restrukturierungsmaßnahmen, ausserordentlichen Rückstellungen und Abschreibungen, von rückläufiger Gäste-Nachfrage, aber auch von einer Frequenzverbesserung im letzten Quartal 1992.

Eine neue Organisationsstruktur soll die aufgeblähte Administration abbauen und die Linienverantwortlichen stärken. Im Rahmen der neu definierten Konzernstrategie wurden die Vorbereitungen für eine neue Markt- und Markenstrategie abgeschlossen. Zudem wurde ein den neuen Erfordernissen angepasstes Trainings- und Personalentwicklungskonzept verabschiedet.

Bei den Restaurants Schweiz ist der Umsatz 1992 um 3,5% auf rund 208 Mio Franken zurückgegangen. Die Gäste-Frequenz stieg allerdings als Folge gezielter Marktanstrengungen in einzelnen Betrieben um bis zu 20%, was insgesamt einem Mehrvolumen von über 150 000 Gästen entspricht.

Rückgang bei Restaurants

Die Restaurants in Deutschland weisen für das Geschäftsjahr 1992 eine Umsatzsteigerung von knapp 3% auf rund 150 Mio Franken aus; wie in der Schweiz entstanden auch hier Verluste. Dies ist einerseits auf die Flurbereinigung und die damit verbundenen Sonderkosten und Abschreibungen, andererseits auf die hohen Investitionen in die neuen Bundesländer zurückzuführen.

Die Systemgastronomie (Silberkugel/Cindy/Autobahnrestaurants) konnte den Umsatz gegenüber dem Vorjahr mit rund 115 Mio Franken halten und das Ergebnis um 12% steigern.

Der Umsatz der Marché-Restaurants nahm 1992 um mehr als 25% auf rund 170 Mio Franken zu. Der Gewinn ist allerdings unbefriedigend, was auf die Anlaufverluste in Österreich und Grossbritannien zurückzuführen ist. In

beiden Ländern hat sich die Situation jetzt aber stabilisiert.

Eine Umsatzsteigerung von 5% auf 194 Mio Franken verzeichneten 1992 auch die Mövenpick-eigenen Hotels. In der Schweiz konnte mit rund 80 Mio Franken das Umsatzniveau von 1991 gehalten werden, die Hotels in Deutschland weisen ein Umsatzwachstum von 9% aus. Auch 1992 schliessen die Hotels – vor allem als Folge des wiederum hohen Verlustes des ICC-Hotels in Genf – mit einem Verlust ab.

Die Hauptanstrengungen sind 1993 darauf ausgerichtet, alle Betriebe wieder in die Gewinnzone zurückzuführen. Dazu ist im Rahmen der Konzernstrategie vorgesehen, grosse Betriebe in Profit Centers mit Ergebnisverantwortung umzuwandeln. Zu den Schwerpunkten des laufenden Jahres gehört auch der gezielte Weiterausbau des Konsumgütergeschäftes. Zudem sollen die Geschäftsstrukturen der Schweizer Restaurant- und Marché-Betriebe, bisher ausserbörslich gehandelte Gesellschaften, 1993 vereinfacht werden. Der Nutzen liegt einerseits im Abbau unverhältnismässig hoher Administrations- und Verwaltungskosten, andererseits vor allem in mehr Führungstransparenz und -effizienz. *pd/r.*

MIXED-PICKLES

Hilton Zürich mit Cuisine française im Kimono

Im Hilton Hotel am Zürich-Airport wird jetzt die Liaison zwischen zwei traditionsreichen Esskulturen weiter im Gang gehalten. Unter dem Titel «East meets West» im Harvest Grill-Restaurant im Hilton Zürich wird wegen grosser Nachfrage verlängert.

Initiat dieser kulinarischen Parade bei Hilton ist der 28jährige Executive Sous-chef des Hauses, *Patrice Gauthier*. Er hat erkannt, dass heute beim Essen das Bedürfnis nach Natürlichkeit, verbunden mit Köstlichkeit aus Fernost, sehr gross ist. Um dieser hohen Anforderung zu entsprechen, muss alles mit minuziöser Sorgfalt und mit absolut frischen Produkten zubereitet werden. Und so, wie man sich der Ingredienzen mit asiatischer Zurückhaltung bedient, werden auch die Platten und Teller nie überdekoriert. *CB*

«Usgläsni Choscht» in Grenchen

Vom 12. bis zum 28. März 1993 heisst es in 23 Restaurants in Grenchen und Umgebung: Karten auf den Tisch, usgläsni Choscht ist Trumpf.

Wirte aus Grenchen, Lengnau, Arch, Bettlach, Selzach, Bellach und Lommiswil bereiten Gerichte aus aller Welt, aus Grossmutter's Kochbuch, Gerichte vom Wallis bis Graubünden, Süss- und Meerfische, Ghackets, Flambiert, Rösti-, Käse- und Rossspezialitäten zu.

Die Teilnehmer haben bewusst darauf geachtet, dass im Angebot der Aktion «Usgläsni Choscht» für jeden Gaumen und für jedes Portemonnaie etwas geboten wird. In der Überzeugung, für die Region auch in diesem Jahr ein kulinarischer Höhepunkt zu veranstalten, stellen sich die Wirte mit viel Freude und Elan hinter die Koeherde und hoffen auf eine grosse Gästeschar. *r.*

REKLAME

COMET AG

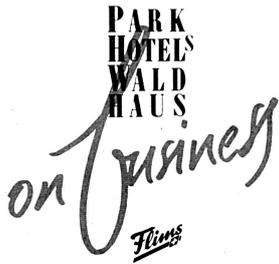
Wanderstrasse 47, 8037 Zürich

Telefon 01 271 50 70
Telefax 01 271 50 80

COMET AG

Ihr Partner für Marketing
Gemein- und Teilkonzepte
Druckereien
Kostentoren und Aktionen

Wo wir zuschlagen... schlägt's ein!



Einladung zur ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Samstag, 27. März 1993, 16.00 Uhr
in die Park Hotels Waldhaus, Flims Waldhaus

Traktanden

1. Vorlage des Geschäftsberichtes 1991/92 sowie des Berichtes der Revisionsstelle.
2. Beschlussfassung über folgende Anträge des Verwaltungsrates:
 - 2.1 Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 1991/92.
Der Verwaltungsrat beantragt den Aktionären die Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 1991/92.
 - 2.2 Entlastung der Verwaltung
Der Verwaltungsrat beantragt den Aktionären die Entlastung der Verwaltung (Décharge-Erteilung).
 - 2.3 Verwendung des Bilanzgewinnes wie folgt:

Jahresgewinn 1991/92	Fr. 560 805.68
Gewinnvortrag	Fr. 204 959.73
Zur Verfügung der Generalversammlung	Fr. 765 765.41

 Der Verwaltungsrat beantragt, folgende Gewinnverwendung zu beschliessen:

6% Dividende auf dem dividendenberechtigten Aktienkapital	Fr. 300 000.—
Zuweisung an die Gesetzliche Reserve	Fr. 10 000.—
Zuweisung an die Freie Reserve	Fr. 70 000.—
Vortrag auf neue Rechnung	Fr. 385 765.41
3. Formelle Anpassungen der Statuten an das neue Aktienrecht
Der Verwaltungsrat beantragt die formelle Anpassung von Art. 5, 7, 9, 11, 12, 16, 18, 25, 27-31, 34 der Statuten an das neue Aktienrecht. Der Wortlaut der vorzunehmenden Anpassungen liegt am Sitz der Gesellschaft auf und wird auf Verlangen hin den Aktionären zugestellt. Im weiteren ist er im Schweizerischen Handelsamtsblatt vom 2. 3. im Detail publiziert.
4. Wahl der Revisionsstelle
Der Verwaltungsrat beantragt den Aktionären, das Mandat der Schweiz. Gesellschaft für Hotelkredit, SGH, Zürich, als Revisionsstelle um ein Jahr zu verlängern.
5. Verschiedenes

Unterlagen

Der Geschäftsbericht 1991/92, der Bericht der Revisionsstelle, die Anträge des Verwaltungsrates, der neue Wortlaut der anzupassenden Statuten sowie das Protokoll der letztjährigen Generalversammlung liegen ab 2. März 1993 am Sitz der Gesellschaft in Flims-Waldhaus zur Einsichtnahme durch die Aktionäre auf. Zudem kann jeder Aktionär die Zustellung der gesamten Unterlagen verlangen.

Zutrittskarten

Namenaktionäre, die am 1. März 1993 im Aktienregister eingetragen sind, erhalten die Einladung mit den entsprechenden Unterlagen an die unserem Aktienregister gemeldete Adresse am 3. März 1993 persönlich zugestellt. Der Einladung liegt eine persönliche Zutrittskarte mit dem Stimmmaterial bei. In der Zeit vom 1. März 1993 bis und mit 27. März 1993 finden keine Aktienübertragungen statt.

Inhaberaktionäre, die an der Generalversammlung teilnehmen oder sich vertreten lassen wollen, können ihre Zutritts- und Stimmkarte gegen Vorweisung der Aktien oder genügenden Ausweis über den Aktienbesitz bis spätestens 26. März 1993 am Sitz der Gesellschaft beziehen.

Für die **Vollmachterteilung** ist die Zutrittskarte auf der Rückseite zu unterschreiben und der bevollmächtigten Person zu übergeben. **Depotvertreter** i. S. des rev. OR 689d werden gebeten, der Gesellschaft Anzahl, Art und Nennwert der von ihnen vertretenen Aktien frühzeitig bekanntzugeben, spätestens bis zum 26. März 1993, 17.00 Uhr.

Flims, 2. März 1993

Park Hotels Waldhaus AG
Für den Verwaltungsrat
Der Präsident: Walter Suter

Garantiert

wirksame, wissenschaftliche
Schädlingsbekämpfung
seit 60 Jahren



Rentokil

in über 40 Ländern, weltweit

ZH 01 750 25 50	TI/GR 092 25 26 18
BS 061 301 77 11	SO 062 61 44 01
BE 031 32 01 40	VD 021 617 77 67
FR 037 23 27 23	GE 022 755 49 55

Hotelempfänger
«Telefonrundspruch»
oder UKW
6 oder 7 Programme.

HITTON



PTT/SEV-geprüft

Verkauf + Service
für alle Hotelempfänger.
Hitz Electronic
Hauptstrasse 11, Bisikon
8307 Effretikon
Tel. (052) 32 98 01
Fax (052) 32 98 42

51709/181358

An diesem Radio-Hit
führt kein Weg vorbei,
auch Ihrer nicht ...

Verlangen Sie ein Angebot!
Es wird Sie überraschen.

Generalvertretung von:
pesa Precisa OMAS SUPREMA

Ihr Fachspezialist für:
Aufschnittmaschinen,
mechanische und
elektronische
Küchen- und
Wareneingangs-
Waagen



**christen
waagen**

Christen Waagen AG
Badenerstrasse 634
8048 Zürich
Tel. 01/432 17 20

Schuhputzmaschine/ Appareil à cirer les chaussures

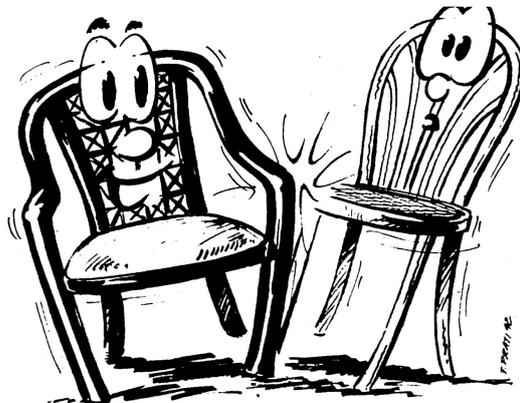
Modell Ronda Art.-Nr. 5232-30
220 Volt, Holzdecor, 1 Vorreinigung-
und 2 schmale Polierbürsten, mit Politur-
spender – 220 volt, décor bois, 3 brosses
tournantes, avec distributeur.
Stück/la pièce Fr. 1055.– statt Fr. 1415.–
Gültigkeit bis 10. März 1993

Bestellen Sie noch heute!
Veuillez commander dès maintenant!
Telefon (041) 23 65 05
Fax (041) 23 65 04



Abegglen-Pfister AG Luzern

EIN SESSEL FÜR ZWEI!



So lautet das umwerfende Angebot* von GROSFILEX
während **Gastronomia**. Kaufen Sie einen Sessel ein und der
zweite wird Ihnen geschenkt. Zahlreiche Neuheiten und Offerten
warten auf Sie.

* Nur für Produkte mit rotem Zeichen gültig solange noch vorrätig.

Halle 12 – Stand 1201

Grosfillex®

Postfach 30 · 1297 Founex · Tel. 022/776 44 11 · Fax 022/776 39 51

Marketingsupport im Glacemarkt

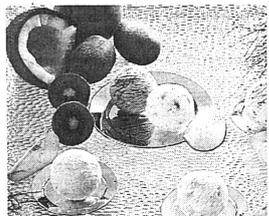
Mit Innovation Stagnation bekämpfen

Die Glaceproduzenten wollen dem stagnierenden Umsatz in der Schweizer Gastronomie den Kampf ansagen. Mit verstärkten Anstrengungen im Bereich Marketingsupport sollen die Gastronomen ihre Kunden zum lustvollen Konsum der neuen und klassischen Glacen verführen.

STEPHAN WEHRLÉ

Der hartumkämpfte Glacemarkt im Gastronomiesektor leidet an Imageproblemen: Langweilige Glacekarten, kaum Innovationen, kaum Entwicklungen im ernährungswissenschaftlichen Bereich. Die marktführenden Produzenten Lusso-Eldorado und Frisco der Nahrungsmittelmultis Unilever und Nestlé und der Gastronomiekonzerne Mövenpick haben den «Coupe-Romanoff-Bilderkarten» den Kampf angesagt. Mit bedürfnisgerechten Produkten und zeitgerechteren Marketingstrategien soll der stagnierende Glacekonsum, die Schweiz liegt im Pro-Kopf-Konsum im europäischen Durchschnitt, in der Gastronomie und im Detailhandel wieder angekurbelt werden.

Sowohl Lusso-Eldorado als auch Frisco und die dritte grosse Hersteller Mövenpick haben realisiert, dass als eine der wichtigsten Massnahmen die Ziel-



Mit neuen Kreationen soll der Gastronomiemarkt angekurbelt werden. Foto: htr

gruppe Kinder noch stärker bearbeitet werden muss. Als Innovation des kommenden Glacesommers bezeichnet denn auch Lusso-Eldorado beispielsweise die erfolgreiche TV-Comicfigur Pingu, die einmal mehr zum Renner erklärt wird. Der Klassiker der Schweizer Comic-Helden, Kinderstar Globi, wird von Mövenpick als Globi-Kindereis für die Gastronomie lanciert. Der Gastronomiekonzerne ist Exklusiv-Lizenznehmer und liefert den Wirten gleich noch Bastelstüps für ihre kleinen Abnehmer mit. Für die zahlenden Erwachsenen haben sowohl der Unilever-Betrieb Lusso-Eldorado als auch die Nestlé-Tochter Frisco die Joghurtglace zum Hit des Jahres deklariert.

Joghurtglace als Potential

Da die Schweiz mit einem Pro-Kopf-Konsum von 17,5 Kilogramm weltweit an der Spitze der Joghurtesser liegt, glauben die beiden Produzenten vor allem für diese Produktpalette an Wachstumspotentiale in der Gastronomie. «Froze-Joghurt», unter diesem Namen sind Joghurtglacen in den USA seit Jahren auf dem Markt erhältlich, können als echte Innovationen des angelaufenen Glacejahres bezeichnet werden. Mit neuen Aromen oder Fruchtstücken soll das Joghurtis in diesem Jahr den gastronomischen Durchbruch schaffen. Trotz generellem Trend nach gesünderem Essen soll Glace jedoch nach Ansicht der Hersteller nicht zum Light-Produkt erklärt werden; auch ein Vollkorn-Speiseeis steht in absehbarer Zeit nicht auf der Innovationsliste. Immerhin soll mit der Joghurtglace der Entwicklungsgrad für gesunde Ernährung Rechnung getragen werden, wie dem Frisco-Neuheitenprospekt für das laufende Jahr zu entnehmen ist.

Hedonismus statt light

Glacekonsum soll nach wie vor in erster Linie genuss- und lustbetont sein, wie Lusso-Marketingmanager Peter



Trend hin oder her: Eis am Stiel bleibt ein Renner.

Foto: htr

Knor gegenüber der *hotel + touristik revue* erklärte. Das hedonistische Moment soll nach wie vor ausschlaggebend sein, und kalorienreduzierte Glacen im Glacemarkt sollen auch künftig kaum über die Bedeutung von Randprodukten gelangen. Eine Steigerung der eisenen Süssspeisen soll nicht nur durch neue Produkte, sondern vor allem mit intensiverem Marketingsupport für die Gastronomie realisiert werden. So wird die in die Jahre gekommene Coupe-Karte zwar nach wie vor als obligates Instrument für die Gastronomie betrachtet, sie kommt aber in neuem Design daher. Kaum unterscheidbar voneinander, präsentieren sich die Basiskarten der beiden Produzenten Lusso-Eldorado und Frisco immerhin frischer und übersichtlicher, keineswegs aber mutig oder aussergewöhnlich innovativ. Als zusätzliche Unterstützung oder Verkaufssupport bieten die beiden ein weiteres Sortiment an Karten, die von der Gastronomie individuell oder zielgruppenge-

recht eingesetzt werden können. So hat man bei Lusso-Eldorado den Zusammenhang von Gastronomie und Tourismus erkannt und demzufolge eine spezielle Glacekarte mit Landschaftsbildern aus der Schweiz speziell für Tourismusregionen kreiert. Konkurrent Frisco will mit Palmen- und Grossstadtbildern und Namen wie Midnight Lady oder Monte Cristo neue Assoziationen wecken.

Revolutionen sind auf dem Glacemarkt keine zu erwarten. Die markanteste Feststellung im Vorfeld der 93er Glacesaison: Die Nahrungsmittelgiganten Unilever und Nestlé haben beide nicht nur eine auf den Schweizer Markt adaptierte Produktpalette, sondern zum Teil kaum unterscheidbare Marketingstrategien für die Gastronomie entwickelt. Abzuwarten bleibt, ob Innovationen wie Joghurtglacen den leicht rückläufigen Glacekonsum von 7,2 auf 7,1 Kilogramm im vergangenen Jahr zu stoppen vermögen.

Glacemarkt im Detailhandel

Migros setzt auf Nostalgie

Der Glacemarkt im Detailhandel befindet sich im Umbruch. Bei Marktleader Migros, die Genossenschaften verfügen über einen Marktanteil von rund 50 Prozent, spricht man von einem Wandel zu einer grösseren Palette von phantasiereichen Produkten und dem Trend zu mundgerechten Portionen. Der klassische Glaceblock hingegen ist je länger, je weniger gefragt.

STEPHAN WEHRLÉ

Während die Glacemultis von Unilever und Nestlé die Marken Lusso-Eldorado und Frisco sich gegenseitig Marktanteile in der Gastronomie und in den Strandbädern streitig machen, hat Detailhandelfriese Migros seine Produktpalette ausgebaut und gestylt. Mit einem Marktanteil von rund 50 Prozent sind die Duttweiler-Erben im Distributionskanal Detailhandel auch im Glacesegment die führende Kraft. Bei Migros spricht man von einem guten bis sehr guten vergangenen Glacejahr, wie der Produktverantwortliche Mario Müller gegenüber der *hotel + touristik revue* bestätigt. Die markantesten Trends: Die

Präsentation wird, auch für den Hausgebrauch, immer bedeutender, und mundgerechte Portionen sind wieder gefragt.

Eis-Cake statt Eisblock

So waren 1992 laut Müller vor allem das vor wenigen Jahren bereits totege-sagte Eis am Stiel sowie Riegel, Glacesandwichs oder Phantasieprodukte wie Pingu die Renner der Saison. Bei den grösseren Portionen ist im Detailhandel wieder die klassische Cassata im Kommen, während das Eis-Cake als relativ neue Entwicklung die phantasielosen Glaceblöcke immer mehr vom Markt verdrängt. Müller ist überzeugt, dass sich diese Trends auch im kommenden Glacejahr fortsetzen werden. Bei Migros hüllt man sich jedoch, sowohl in bezug auf neue Produkte als auch auf Wachstumsprognosen noch in Schweigen. Einige Glacerümpfe hätte man auch in diesem Jahr wieder bereit, meint Mario Müller. Obschon Migros auch im Glacerebereich eine Vormachtstellung einnimmt, sollen die bestehenden Distributionskanäle nicht ausgebaut werden. Mit einem mobilen Migros-Glacestand vor der Badi muss also auch in Zukunft nicht gerechnet werden.

LES(E)BAR

Selberrichten ohne zusätzlichen Farbstoff

Der hartumkämpfte Glacemarkt hat das Rezeptbuch zum Selberrichten von Eiscreme: In einem hundertseitigen Werk vermittelt der Gastronom Thuri Maag in seinem Buch «Eiscreme selberrichten» Glacerezepte, die angeblich ohne grossen Aufwand umgesetzt werden können. Sein Argument: Glacen, die selber gemacht werden, sind frei von Emulgatoren, Stabilisatoren, Weichmachern, Geschmacksverstärkern oder Farbstoffen. Aus natürlichen Zutaten können laut Thuri Maag unzählige Varianten von Sorbets, Milchspeiseeis oder Joghurtglacen hergestellt werden.

Thuri Maag, Eiscreme selberrichten. Miden-Verlag, ISBN 3-310-00137-7.

Création Desserts – Jeanloz' Dauerbrenner

Nach wie vor als eines der kreativsten Dessertbücher, mit zahlreichen Glacesezialitäten, gilt das vor zwei Jahren publizierte «Création Desserts» (Dessert-Kreationen) des Berner Maygut-Restaurateurs Rudolf Jeanloz mit Illustrationen von Toni Businger. Mit viel Phantasie beweist Jeanloz, dass Nachspeisen teilweise ohne grossen Aufwand sehr kreativ präsentiert werden können. Das übersichtliche Werk vermittelt Rezepte aus Grossmutter's Dessert-Repertoire ebenso wie zukunftsweisende und sogar kalorienreduzierte Süssspeisen.

Rudolf Jeanloz/Toni Businger, Création Desserts, Verlag Schweizer Hotelier-Verein, ISBN 3-9520125-1-3.

SCHLEMMERWOCHE

8. 2.-7. 3.	Mexikanische Spez.	Sonnental	Dübendorf
11. 2.-8. 3.	Kubanische Spezialitäten	Kreuz	Kriegstetten
10. 2.-9. 3.	Schwarzwurzeln	Waldhaus	Zürich
18. 2.-14. 3.	Griechische Wochen	Casino	Bern
26. 2.-14. 3.	Griechische Wochen	Hotel St. Gotthard	Zürich
5. 3.-21. 3.	Schwedische Wochen	Seeburg Hotels	Luzern
5. 3.-28. 3.	Mexikanische Spez.	Römerturm	Filzbach
8. 3.-31. 3.	Alles Käse	Atlantis Sheraton	Zürich
1. 2.-31. 3.	Burgunder Wochen	zum Löwen	Obfelden
1. 3.-31. 3.	Chinesische Küche	Hotel Waldegg	Beatenberg
4. 3.-31. 3.	Rösti-Festival	Rest. Guggach	Zürich
15. 2.-31. 3.	Meerfrüchtespezialitäten	Hotel Arc en Ville	Zürich

IMPRESSUM

hotel + touristik revue

Adresse (Redaktion, Stellenanzeigen und Abonnementsdienst): Postfach, 3001 Bern, Tel. (031) 50 72 22, Telefax Verlag (031) 46 23 95, Telefax Redaktion (031) 50 72 24.

Herausgeber/Editor: Schweizer Hotelier-Verein (SHV) Bern.
Gesamtleitung/Direction: Werner Friedrich.
Chefredaktor/Rédacteur en chef: Andreas Netzele (AN); Stellvertretender Chefredaktor/Rédacteur en chef adjoint: Miroslaw Halaba (MH).

Redaktion deutsch: hr: Urs Manz (UM), Susanne Richard (SR), Thomas Vaszary (VY); tr: Dr. Alexander P. Künzle (APK), Sam Junger (SJ); F&B: Stephan Wehrle (SW), Ricarda Schön (RSCH).

Redaktionsbüro Zürich: Michael Hutschneker (HU), Tel. (01) 202 99 22, Telefax (01) 281 01 91.
Redaktion romande: Miroslaw Halaba (MH), responsible; Jean-Paul Fährndrich (JPF), Philippe Maspoli (PM).

SHV - SSS - SSA: Stefan Senn (SSE); Stephan Wehrle (SW), Stellvertreter.

Ständige Mitarbeiter Schweiz deutsch: Claude Baumann (CB), Zürich. Claudio A. Englecho (CE), Bern. Bruno-Thomas Eitschinger (BTE), Zürich. German Escher (GER), Brig. Peti Grunder (PG), Interlaken. Klaus Hölle (KH), Genf. Hanna Künzler (HAK), Verscio. Marianne Luka-Grossenbacher (MLG), Bern. Eliane Meyer (EM), Zürich. Sigi Scherrer (SS), Vaduz. Franz Spanny (FS), Chur. Ueli Staub (US), Zürich. Heinz Wirthlin (HW), Zürich.

Korrespondenten Ausland deutsch: Barcelona: Ulrike Wiebrecht (UW), Frankfurt: Sybill Ehmann (SE) und Georg Ubenauf (GU), Lissabon: Susanne Rindlisbacher (SR), New York: Claude Chatelain (CC), Paris: Katja Hassenkamp (HAS), Wien: Dr. Heribert Purtscher (HP).

Collaborateurs extérieurs français: Véronique Tanerg (VT), Genève. José Seydoux (JS), Fribourg.

Collaborateurs étrangers français: Bruxelles: André Pater (AP), Tokyo: Georges Baumgartner (GBR).

Offizielles Organ: Association suisse des directeurs d'office de tourisme (ASDOT); Verband Schweizer Badekurorte (VSB); Swiss Congress & Incentive; Verband Schweizer Kurhäuser (VSK); HSMA Swiss Chapter; Food and Beverage Manager Association (FBMA); Swiss International Hotels; Vereinigung Diplomierte Hoteliers-Restaurateurs SHV (VDH); Schweizerische Vereinigung der Firmen-Reisedienste; American Society of Travel Agents Chapter Switzerland (Asta); Buspartner Schweiz. Schweizer Vereinigung diplomierte Tourismusexperten (TOUREX).

Verlag

Marketing: Stefan Sarbach.

Anzeigenverkauf (Geschäftsanzeigen): Agentur Markus Flühmann, 5628 Birri, Tel. (057) 44 40 40, Telefax (057) 44 26 40.
Suisse romande: Presse Publicité rep. S.A., Jacques Souarés, 5, av. Krieg, 1208 Genève, tél. (022) 735 73 40, telefax (022) 786 16 21.

prodega CASH+CARRY

Gültig vom 5. 3. bis 11. 3. 1993

Schweinsnierstück

mit Huf dresiert per Kilo **14.90**

Lachs-Medaillon

tiefgekühlt ohne Haut, ohne Gräten Hartschale zirka 1300 g per Kilo **23.50**

Panella Mini-Apéro-Snacks

tiefgekühlt Karton 64 Stück per Stück **-.35**

Pommes Frites

Fein- oder Grobschnitt tiefgekühlt Karton 10 Kilo per Kilo **3.59**

Fremo Orangensaft

Tetrapack 1 Liter **-.93**

Kressi Gastro Essig

Bibox 15 Liter per Liter **1.44**

Ritz Hotel-Toast

Pack 1000 g **4.45**

Moët & Chandon Champagne Brut Impérial

Flasche 75 cl **27.40**

+ Wust

Prodega CC in: Biel, Chur, Dübendorf, Heimberg, Kriens, Moosseedorf, Neuendorf, Pratteln, Reinach, Rotkreuz

Bildschirmregistrierkassen

Zwischen High-Tech und Benutzerfreundlichkeit

Lohnt sich ein modernes Registrierkassensystem, oder sind solche Investitionen hinausgeschmissenes Geld? Eine Frage, die man sich insbesondere heute, wo das Geld nicht zu locker für kostspielige Neuan-schaffungen sitzt, ernsthaft stellt. Im Vordergrund stehen dabei bessere Benutzerfreundlichkeit, grössere Kontrolle und ein Management-instrument, wenn man sich für diese Geräte entscheidet.

RICCARDA SCHÖN

Das Restaurant Wiesental in Rüti liegt auf der Strecke nach Bülach, wenn man die Hauptstrasse von Zürich nimmt. Aussehen frisch gestrichen, wirkt das Haus wie ein ordentliches Familienanwesen, das nicht weiter auffallen möchte, wenn da nicht diese grossen Fenster wären, die einen verlockenden Einblick ins Restaurant zulassen. Drinnen empfängt den Gast ein Ambiente aus Puppenstube und modernem Landhausstil. Eine Wohltat für die Augen, die sonst so häufig den Charme von Bahnhofwartesälen aus den Fünffzigern statt Räume der Gastlichkeit in der schweizerischen Gastronomie erblicken.

Banken verweigern Kapital

Caterina und Hanno Hämmerle sind seit Oktober vergangenen Jahres die neuen Pächter vom Wiesental. Der Besitzer hat die alte Liegenschaft für knapp sechs Millionen Franken umgebaut. Den Innenausbau übernahm die Familie Hämmerle. Sämtliche Anschaffungen, von Küchengeräten über Kassen- und Ausschanksysteme bis hin zum Interieur, gingen auf ihr Konto. Da die Rezession momentan immer mehr Beizer zum Schliessen zwingt, zeigen sich die Banken mit Darlehen für Restaurant-eröffnungen ziemlich geizig. So mussten die Hämmerles alles privat finanzieren.

Herausgekommen ist das Restaurant Arte, in dem hauptsächlich Bündner Spezialitäten serviert werden. Hanno Hämmerle: «Ein Restaurant muss sich heutzutage spezialisieren. Die Gäste wollen nicht eine allgemeine Karte, sondern etwas Besonderes. Und den Zürchern gefällt alles, was aus dem Graubünden kommt. Daher haben wir uns auf diese Küche verlegt.»

An den Wänden hängen Bilder vom Bündner Künstler *Dea Murk*, und auf den Tischen fristen nicht Fondor und Co. ihr Dasein, sondern zwei elegante Flaschen, die eine mit Balsamico-Essig, die andere mit kaltgepresstem Olivenöl gefüllt.

Ein zweiter Raum ist die Gaststube, die zum gemütlichen Zusammensitzen einlädt und somit den sozialen Charakter der Dorfschenke auf gepflegte Art weiterführt. Die Stube ist in den klassischen dunklen Holzönen gehalten, ohne gleich dämpf und trüb zu wirken. «Unten im Keller ist die Weinschenke», erläutert Hanno Hämmerle. Das ist eine glatte Untertreibung! Für so eine ge-

mütliche und schöne Bar würden sich etliche alle zehn Finger lecken.

Immer wieder fallen die steingemauerten Wände auf, die mit Holz abgesetzt sind. Und unübersehbar ist die sehr gezielt eingesetzte Dekoration. «Ich empfehle jedem Wirt und jeder Wirtin, doch einmal an die Ornaris, die in Zürich und Bern stattfindet, zu gehen. Dort kann man sich gute Inspirationen punkto Dekoration holen», verrät Hanno Hämmerle.

So sehr, wie der Stil des Hauses Modernes mit Antikem vermischt, ist das Registrierkassensystem das High-Tech-Gerät schlechthin. Mit einem Touchscreen-Bildschirm ausgestattet, bedarf es nur eines kurzen Berührens der aufgezeichneten Felder, und das Gewünschte erscheint. Hanno Hämmerle sagt von sich selber, nachdem ein Kassensystem nach dem anderen kam und sein System vorgeführt hat, für Micros Systems entschieden.

Keine Tasten zum Draufhacken

Die Einführung des neuen Bildschirmkassensystems bereitete kaum einem der sieben Mitarbeiter Schwierigkeiten.

Die grösste Umstellung ist, dass man nicht mehr auf den Tasten herumhacken muss. Ein kurzer Finger-tip auf der Bildschirmfläche genügt. Mit der Kasse sind weitere Systeme verbunden. Via Badge kann die Ausschankanlage für Kaffee und die Zapftheke betätigt werden. Der Badge ersetzt den Stift für die Servicemitarbeiter. Mit der Plastikkarte ist der Zugang zu einzelnen Ebenen geregelt. Je nach Code kann einer die Tagesabrechnung machen oder nur Bestellungen aufgeben. Das Kassensystem ist wiederum mit einem externen Bondrunder in der Küche verbunden. Die Kasse in der Bar, die sich einen Stock tiefer befindet, hängt am gleichen Netz, so dass, wenn von der Zentralkasse aus Veränderungen vorgenommen werden, diese per Tastendruck an alle angeschlossenen Systeme weitergegeben werden.

Andererseits kann die Rechnung einzelner Gäste auch weitergegeben werden. Wenn beispielsweise die Gäste ihren Apero in der Gaststube einnehmen, weiter zum Essen ins Restaurant gehen und schliesslich in der Bar landen, kann die Rechnung von Station zu Station weitergereicht werden. Zahlt der Gast mit einer Kreditkarte, schiebt man diese statt den Badge ins Lesegerät. Sofort erscheint die Kartennummer. In Frankreich kann dann sogar kontrolliert werden, ob die Karte gesperrt ist oder nicht. Der Bon hat einen Durchschlag angehängt, den der Kunde nach dem Signieren als Beleg behält.

Der Ausdruck kann mit Hilfe eines herkömmlichen Druckers oder eines lautlosen Thermodruckers erfolgen. Weitere Anwendungen können je nach persönlichen Bedürfnissen der Benutzer definiert werden. Die Benützung des Kassensystems ist für jeden, der nicht

vor lauter Ehrfurcht vor fast jeder Maschine, die mehr als zwei Knöpfe hat, kapituliert, sehr einfach.

Falls grössere Veränderungen, beispielsweise neue Preise oder Artikel, eingegeben werden müssen, kann jederzeit ein Keyboard an die Kasse angeschlossen werden, damit es schneller geht. Das Kassensystem zeichnet sich durch Kompatibilität zu Front-office-Systemen aus und kann je nach Bedürfnissen jedes einzelnen Betriebes weiterwachsen. «Wir haben 30 000 Franken in das Registrierkassensystem investiert. Mit inbegriffen waren Installation und Schulung. Ich meine, dass sich diese Investition auf jeden Fall gelohnt hat, da das Preis-/Leistungs-Verhältnis, die Benutzerfreundlichkeit und die möglichen Kontrollfunktionen für mich stimmen», erläutert Hanno Hämmerle nach der Demonstration.

Zurück in der Welt bündnerischer Spezialitäten, Künstler und gemütlichen Interieurs, merkt man als Gast solche Details nicht, aber für den täglichen Arbeitsablauf hinter den Kulissen sind diese manchmal mitentscheidend über den Erfolg des Betriebes.



Ein kurzes Berühren des Touch-screen-Bildschirmes genügt, und das Gewünschte ist aufgerufen. Bild Riccarda Schön

Drei Kassen im Vergleich

Bei der Wahl von einem neuen Registrierkassensystem sollten einige Dinge beachtet werden. Es empfiehlt sich nicht, Prospekte zu vergleichen, da einen diese schnell überfordern. Man sollte sich stattdessen die Bildschirmkassensysteme von den jeweiligen Vertretern vorführen lassen. Bei der Demonstration können die einzelnen Bedürfnisse eruiert und je nach persönlichem System und gewünschten Anforderungen verändert werden. Weiter ist zu bedenken, dass die neue Generation von Registrierkassen, wie die Welt der Personalcomputer sehr kurzlebig ist. Was heute als optimale Lösungsvorschläge gilt, kann morgen schon durch noch intelligentere Systeme verbessert werden.

Typenbezeichnung	Micros 2700 Touchscreen für Klein- und Mittelbetriebe	Sortec HS-3008	Hugin Sweda 4700
Einsatz	Touchscreen LCD-Bildschirm Thermo- oder Nadeldrucker extern oder integriert als Verbund- oder Einzelkasse	in die Kasse integrierter LCD-Bildschirm sowie wahlweise Shuttle- oder Thermodrucker	CRT-Bildschirm hochauflösend, integriert Thermo- oder Nadeldrucker
Magnetkartenleser	integriert, gleichzeitig Badge- und Kreditkartenlesegerät	extra, nicht integriert, verschiedene Kartenleser anschlussbar	integriert oder extern, verschiedene Kartenlesegeräte anschlussbar
Tastatur	Folienflachtastatur mit 128 frei programmierbaren Tasten, grössere Programmierungen mit PC-Tastatur, durch Touchscreen unbeschränkte Anzahl von Tasten ohne Artikelnummereingabe	normale Tasten oder Folientastatur mit 112 frei belegbaren Plätze	Folientastatur mit 120 frei programmierbaren Tasten, zweite Tastatur anschlussbar
Kapazität des ROM-Bereichs	Flash-ROM 2 Megabyte	1 Megabyte	1 Megabyte
Kapazität des RAM-Bereichs	2 Megabyte	1 Megabyte	1,8 bis 8 Megabyte
Speicheraufbau	dynamisch	flexible Speicher	frei definierbar
Kompatibilität und Netzwerkmöglichkeiten	externe Bondrunder, Front- und Back-Office, Türschliesssystem, Schankanlagen, Scanner, Waage, Geldwechslerkarte, Datentransfer von ASCII-Dateien mit MS-DOS-PC oder zu anderen Betriebssystemen	insbesondere Habimat, Magnetlese-Datentransfer von ASCII auf bestehende Software (Front oder F&B)	externer Bondrunder, Front- und Backoffice, Türschliesssystem, Schankanlage, Datentransfer von ASCII-Dateien mit MS-DOS-PC
Journaldrucker	ja, elektronisches Journal	Ja, Bon- und Journaldrucker integriert, elektronisches Journal	elektronisches Journal
Zeiterfassung der Mitarbeiter, Stundenbericht und Mitarbeiterereinsatzplanung	ja, durch Badge	durch Kellnerstift	nicht vorhanden
Artikel-Umsatz pro Kellner	ja	ja	ja
Umsatzsparten Kellner	ja	ja	ja
Frequenzbericht	ja	ja	ja
Intervalle und Zeitanalyse programmierbar	ja	ja	ja
Zugriffsberechtigung	kann je nach Wunsch definiert werden	kann je nach Wunsch definiert werden	Benutzerberechtigung frei definierbar
Anzahl der Berichtsperioden	2 Berichtsperioden, mit PC-Anschluss weitere Berichtsperiode möglich	4 Berichtsperioden	4 Berichtsperioden
Guest-check	Guest-check im Verbund, lokal oder zentral	Guest-check im Verbund	Guest-check im Verbund, immer gleichzeitig in jeder Kasse abgespeichert
Anzahl offener Guest-check im System	dynamisch, je nach freien Speicherkapazitäten	Im Rahmen der flexiblen Speicherverwaltung ist die Anzahl frei	256
Nachträglicher Rechnungsabruf	ja	ja	ja
Rechnungstransfer Tisch-/Tisch Service/Service	ja, einzel oder ja, blockweise	ja	ja
Rechnungssplitt nach Wert nach Artikel	ja	ja	ja
Abrechnung via PC	direkt oder über Modem	direkt oder über Modem	direkt oder über Modem
Programmierung via PC	direkt oder über Modem	direkt über Zeitautomatik oder über Modem und Zeitautomatik	direkt oder über Modem
Preis	je nach Ausrüstung	je nach Ausrüstung	je nach Ausrüstung
Made in	Nach Ausrüstung USA, Direktvertrieb des Herstellers in der Schweiz	USA, Frankreich Vertretungen in der ganzen Schweiz	Frankreich Vertretungen in der ganzen Schweiz

psst...

Eine Registrierkasse, die man sehen muss, denn hören kann man sie nicht!



Computerkasse mit grosser Leistung, Thermodruck (keine Farbbänder), klein und kompakt zu einem äusserst günstigen Preis.

Bureka-Maschinen AG
Limmattalstr. 235, 8049 Zürich
Tel. 01/341.33.20
Fax 01/341.23.80

bureka

REKLAME

Betriebsinterne Kommunikation verbessern

Bevor die Köpfe rollen

Dass sich Mitarbeiter gegenseitig ans Schienbein treten, kommt zum Glück nur selten vor. Zwischenmenschliche Konflikte äussern sich aber oft in Frustrationsgefühlen und Unlust an der Arbeit. Das «offene Gespräch» ist in aller Leute Mund, dieses aber richtig anzupacken noch lange nicht jedermanns Sache. Doch erfolgreiche Kommunikation ist lernbar. Mit einem neuen Kurs vermittelt Marc Gallus und Christian Katz die Fähigkeit, faire Kritik zu geben und auch nehmen zu können.

REGULA STUCKI

Die Entfaltungsmöglichkeiten eines einzelnen Menschen und eines ganzen Betriebes können erst dann genutzt werden, wenn die Zusammenarbeit auf einer wirkungsvollen zwischenmenschlichen Kommunikation beruht. Kommunikation heisst aber auch der richtige Umgang mit der eigenen Person und das Wahrnehmen und Vertiefen von Sinnesdrücken.

Was ist NLP?

Neuro-Linguistisches Programmieren (NLP) wurde in den 70er Jahren in Amerika entwickelt. Es gilt als leistungsfähiges Modell für die menschliche Kommunikation. Mit Hilfe der Prinzipien des NLP können persönliche Erfahrungen gezielt erkannt und angegangen werden. Mit einem richtigen «Umdenken» oder Neuprogrammieren können so tiefgreifende und dauerhafte positive Veränderungen schnell und ohne Anstrengung herbeigeführt werden. Mit dieser Methode werden unter anderem auch die gegenseitige Verständigung von Teams und Organisationen so verändert, dass sie befriedigender und produktiver werden. RS

Die meisten Menschen benutzen für alles, was sie tun, die gleiche Strategie. Das hat zur Folge, dass sie manchmal besser und manchmal schlechter klar kommen. Ein flexibler Mensch kann ein Dutzend verschiedener Strategien nutzen und hat somit eine Fülle von Wahlmöglichkeiten zur Verfügung. Ein guter Kommunikator braucht drei Dinge: Er muss wissen, welches Ergebnis er erzielen will. Er braucht eine grosse Flexibilität in seinem Verhalten und die sensorische Erfahrung, Reaktionen zu erkennen. Mit diesen Fähigkeiten ausgerüstet, kann das eigene Verhalten verändert werden – solange, bis die erwünschte Reaktion eintritt.

Lust an der Arbeit

Christian Katz und Marc Gallus haben für ihr Unternehmen Erfolgs Impuls in Zürich die folgende Vision: «Wir schaffen eine Welt, in der Menschen sich wohlfühlen, gerne leben und arbeiten, wobei jeder sein Bestes geben kann.» Und ihr Beitrag dazu? «Wir fördern die zwischenmenschliche Kommunikation und Zusammenarbeit durch Anwendung von NLP in Training und Beratung.» (Siehe Kasten)

Marc Gallus, Gastronomie-Fachmann und NLP-Kommunikationstrainer, kennt die Probleme in der Gastronomie aus eigener Erfahrung. Er betrachtet die zwischenmenschliche Ebene dort als enorm wichtig und möchte mit seinen Kursen das folgende Ziel erreichen: «Menschen sollen neu wahrgenommen werden, und dies bis auf die unterste Stufe der Hierarchieleiter. In der Küche sollen sich die Leute zum Beispiel mal in die Position eines Küchenburschen versetzen. Das bringt eine Veränderung auf der Verhaltensebene.» Sein Partner Christian Katz, Informatiker, Unternehmensberater und seit 1987 NLP-Kommunikationstrainer, meint dazu: «Ziele von Mitarbeiter und Unternehmen sind nicht immer gleich, schliessen sich aber gegenseitig nicht aus. Das Hauptziel muss bloss erkannt werden.»

Neu angeboten wird in diesem Jahr das Basistraining in fünf Blöcken von je zwei Tagen. Damit soll die Grundlage gegeben werden, beruflich wie privat ganzheitlich und nach eigenen Wünschen erfolgreich zu sein. Der Kurs setzt sich aus folgenden Teilstücken zusammen, die auch einzeln gebucht werden können:

Was tun bei einem Konflikt?

Block 1 (27./28. April): Strategien für erfolgreiche Kommunikation. Block 2 (11./12. Mai): Von der Vision zum Ziel. Erfolgreiches Vermarkten von Ideen. Block 3 (1./2. Juni): Teamarbeit und Führung. Wie persönliche Werte und Fähigkeiten von Teammitgliedern herausgefunden und gezielt genutzt werden. Block 4 (22./23. Juni): Vom Umgang mit Konflikten. Wahlmöglichkeiten geben mehr Flexibilität in schwierigen Situationen. Block 5 (ohne Termine): Integration und Abschluss. Erarbeiten von Lösungen für aktuelle Situationen in der Praxis. Gruppenabschlussarbeit und Zertifikat «Basistraining für erfolgreiche Kommunikation». Der Kurs mit bis zu 20 Teilnehmern findet in Zürich statt. Ein Seminartag kostet 190 Franken, bei gleichzeitiger Anmeldung für alle 10 Kurstage wird ein Rabatt von 200 Franken gewährt. Die Kurse sind lebendig gestaltet und erlebnisorientiert. Übungen in der Gruppe tragen zur frühzeitigen Konflikterkennung bei.

Kostenlose Situationsanalyse

Marc Gallus: «Es ist eine wunderschöne Erfahrung, die Veränderung der Teilnehmer zu beobachten. Die Individualität des einzelnen Menschen ist Grundlage von jedem Seminar. Ein gesundes Selbstbewusstsein der Mitarbeiter wirkt sich auf ein Unternehmen aus; Arbeitsabläufe werden verbessert, die Stimmung gehoben, Konflikte können gelöst und die Personalfuktuation damit vermindert werden.» Die Kursleiter besuchen auch Unternehmen, in denen ein ganzes Team an einem Kurs teilnehmen soll. Wenn Sie



Marc Gallus (links) und Christian Katz (rechts): Erfolgreiches Kommunizieren ist lernbar. Bild Regula Stucki

die folgenden fünf Fragen ehrlich beantworten, erstellen Marc Gallus und Christian Katz daraus eine Situationsanalyse Ihres Betriebes mit den entsprechenden Lösungsmöglichkeiten: 1. Was sind die Stärken Ihres Unternehmens bzw. Ihres Teams? 2. Wo wünschen Sie mehr Effizienz in Ihrem Unternehmen bzw. Ihrem Team? 3. Gibt es erkennbare Konflikte unter Ihren Mitarbeitern? Welche?

4. Haben Sie bereits ein ausformuliertes Unternehmensleitbild? Wenn ja, wie identifizieren sich Ihre Mitarbeiter damit? 5. Wenn Sie einen Wunsch für Ihr Unternehmen bzw. Team frei hätten, was würden Sie wünschen?

Antworten einsenden an: Erfolgs Impuls, Obere Geerenstrasse 51, 8044 Zürich, Telefon (01) 822 23 22.

Weiterbildung

Einsam oder gemeinsam lernen?

Sind Weiterbildungsbudgets bereits Opfer der allgemeinen Sparmassnahmen geworden? Eine Umfrage der *hotel + touristik revue* hat gezeigt: Nein, aber die Bereitschaft, seinen Mitarbeitern eine Weiterbildung zu ermöglichen, hängt stark von der Persönlichkeit eines Führungsteams ab. Wenn es bis heute genügt hat, lediglich Kurse in der Verkaufsförderung durchzuführen, wird es auch weiterhin dabei belassen.

REGULA STUCKI

Bei einer Umfrage der *hotel + touristik revue* wurde nur in einem von sieben Betrieben die Weiterbildung für das Jahr 1993 radikal gestrichen. Versteht sich, dass hier kein Name genannt werden soll. Es gibt neben den sich stets wiederholenden, etwas einfalligen Verkaufsförderungskursen auch andere, positive Beispiele. Die Schwesterhotels des Balances und Hermitage in Luzern veranstalten im März 1993 zum dritten Mal ein gemeinsames, zweitägiges Kaderseminar. Regina Kleiner vom Hotel Hermitage hat sich direkt mit dem Tübinger Betriebspsychologen Bernhard Cevey in Verbindung gesetzt. Wir haben seinen Kurs im Angebot des Schweizer Hotelier Vereins gesehen. Wie stellen sich denn die einzelnen Kadermitarbeiter dazu, einen Kurs unter der Leitung eines Betriebspsychologen zu besuchen? «Wir sind ein junges, offenes Team und seit der Eröffnung vor 2½ Jahren zusammen. Gerade bei einer Eröffnung muss man auch fähig sein, Kritik einzustecken. Wir verstehen uns alle sehr gut und sind bereit, an unserer Persönlichkeit zu arbeiten. Zudem wird mit persönlichem Erleben auch die Motivation gesteigert», erklärt Regina Kleiner begeistert.

Thema Zeitmanagement bei uns im Hotel durchgeführt und 1992 mit *Beat Krippendorff* von IBK und Partners in Bern ein Leitbild und eine neue Gästestruktur erstellt.»

Auch im Hotel Bären in Bern wird in diesem Jahr trotz der allgemeinen Rezessions-Erscheinungen ein zweitägiges Kaderseminar durchgeführt. Voraussetzliches Thema der Weiterbildung wird die Mitarbeiterführung sein. «Vor zwei Jahren haben wir *Martin Volkart* eingeladen. Der Erfolg seines Umweltschutzkurses war phänomenal», meint *Beatrice Engler*. «Das Gelehrte wurde auch wirklich in die Tat umgesetzt.» Im Vorjahr wurde ein Seminar zur Zusammenarbeit im Betrieb durchgeführt. Der Kurs war erfolgreich, hatte aber vor allem Kurzezeitwirkung.

Franz Reichhof, Personalchef im Hotel Giardino in Ascona, kennt dies aus eigener Erfahrung. Er hat 1992 das SHV-Seminar zur Persönlichkeitsentwicklung besucht. «Damit es auf Dauer

etwas bringt, muss man sich nach dem Seminar weiter damit beschäftigen und an sich arbeiten. Von selber kommt nichts.» Das Seminar habe ihm Anstöße gegeben, auf die er selber nicht gekommen wäre. Empfiehlt Franz Reichhof Kurse in der Persönlichkeitsentwicklung für ganze Teams oder nur für Einzelpersonen? «Das kommt auf den Betrieb an. Bei uns haben wir eine sehr moderne Führung und kein Hierarchiesystem.» Unter diesen Voraussetzungen wäre ein Kurs im Team sehr gut durchführbar. Nicht aber in einem Betrieb mit einem Führungsteam von drei oder vier Personen, die untereinander schon nicht harmonieren. «Da gibt keiner seine Schwächen gerne zu.»

Doch dies ist wohl Grundvoraussetzung für den Besuch eines Kurses zur persönlichen Kommunikation: Offenheit und Bereitschaft, etwas von der eigenen Persönlichkeit preiszugeben, um dann auch direkt davon profitieren zu können.



Hier fehlt die zwischenmenschliche Ebene für eine erfolgreiche Kommunikation offensichtlich. Bild Löffler

Hotelkalkulationen Österreich

Generell zu tiefe Preise

Laut einer Studie des Fachverbandes Hotelierie wird in Austrias Gastronomie sehr oft nicht richtig kalkuliert und generell mit zu tiefen Preisen operiert. Die kürzlich veröffentlichte Studie «Kalkulation im Hotel» soll dem österreichischen Hotelier helfen, die Rentabilitätschwächen zu vermindern.

STEPHAN WEHRLE

Was in der Schweiz nicht ohne Neid als optimales Preis/Leistungs-Verhältnis interpretiert wird, entpuppt sich beim genaueren Hinschauen als Rentabilitätschwäche. Vorweggenommenes Fazit der von *Klaus Ennemoser* ausgearbeiteten Studie: Die österreichische Hotelierie ist im direkten Vergleich zu ihren Mitbewerbern und im Unterschied zu anderen Waren und Dienstleistungen zu günstig. Vor allem in der Ferienhotellerie bestehen laut der vor wenigen Wochen veröffentlichten Arbeit noch genügend Reserven für eine Anhebung des gesamten österreichischen Durchschnittspreisniveaus. Trotz dem besonderen Stellenwert des österreichischen Hotel- und Gastgewerbes innerhalb der gesamten Volkswirtschaft sei in der Branche eine ausgeprägte Rentabilitätschwäche feststellbar. Die Ursache sehen die Verfasser, der Fachverband Hotelierie mit Unterstützung der Bundeskammer Wien, in der Preispolitik der österreichischen Hoteliers, die grösstenteils durch eine falsche Kalkulation geprägt sei und ungenügende Grundlagen für die Erwirtschaftung eines langfristigen Ertrages darstelle.

Da ein Grossteil der Unternehmer, in der Hotelierie Austrias meist Klein- und Mittelbetriebe, zu sehr durch den täglichen Betriebsablauf absorbiert sei, bleibe oft zu wenig Zeit für grundsätzliche wirtschaftliche Überlegungen. Das Ziel des als Handbuch ausgearbeiteten Werkes: Dem Hotelier sollen einfache, aber betriebswirtschaftlich fundierte Kalkulationsanleitungen für den Logis- und Pensionsbereich zur Verfügung gestellt werden. Das rund 140seitige Werk «Kalkulation im Hotel» operiert aus-

schliesslich mit praxisnahen, nachvollziehbaren Rechenbeispielen für verschiedene Betriebstypen innerhalb der Beherbergungsindustrie. Damit die Kosten im Griff behalten werden können, empfiehlt der Verfasser, die Finanzbuchhaltung entweder im eigenen Betrieb durchzuführen oder die Kennziffern jeweils tagfertig zur Verfügung zu stellen, da die aktuellen Daten aus der Buchhaltung laufend in die Kostenrechnung übergeben werden können.

Mit kritischen Kommentaren verdeutlicht die Studie zum Beispiel, dass es nicht ausreicht, lediglich den Preis zu erzielen, der zur Deckung des operativen

KALKULATION IM HOTEL

Herausgeber:
FACHVERBAND HOTELIERIE
MIT UNTERSTÜTZUNG:
DES FACHVERBANDES GASTRONOMIE,
DES VEREINS FÜR WIRTSCHAFTLICHKEIT,
ALLE BUNDESKAMMER, WIEN
SOWIE
FACHGRUPPE HOTELIERIE DER
KAMMER DER GEBLICHEN WIRTSCHAFT
FÜR TIROL, INNSBRUCK

Die Studie ist erhältlich bei *Klaus Ennemoser*, A-6020 Innsbruck, Tel. 0043 (512) 28 18 000, Fax 0043 (512) 287 640.

Ergebnisse ausreicht, da somit weder die laufenden Zinsen erwirtschaftet noch genügend Rücklagen gebildet würden. Verfasser Klaus Ennemoser warnt vor einer zu aktiven Preisdifferenzierung, die einerseits zwar Chancen zur Verbesserung des Unternehmenserfolges bietet, langfristig aber auch grosse Gefahren zur Verschlechterung desselben mit sich bringe. «Kalkulation im Hotel» soll insbesondere aufzeigen, dass Preispolitik zwar nicht das einzige, aber eines der wichtigsten Instrumente zur Steuerung des Betriebserfolges verstanden sein soll.

LIEGENSCHAFTENMARKT

Schätzungsabteilung

Wir empfehlen uns für

INVENTAR - AUFNAHMEN - UEBERGABEN

Diese Arbeiten führen wir für Sie als kompetenter, neutraler und zuverlässiger Partner aus. Reservieren Sie den Termin rechtzeitig auf den Umzugstermin. Auch Express-Verfahren sind möglich! Neu: auch Objektübergaben.

Anfragen sind zu richten an:

Schätzungsabteilung, Treuhand Schweizer Wirtverband,
Blumenfeldstrasse 20, 8046 Zürich, Telefon 01/377 54 08 Fax 01/372 06 64

Treuhand Schweizer Wirtverband

für Gastgewerbe + Hotellerie



Occasion

Zu kaufen gesucht
gegen Bar (evtl. WIR-Anteil)

Bräunungsanlage
Solarium
Fitnessgerät

in brauchbarem Zustand.
Wird abgeholt.

Telefon (073) 22 17 67 oder
(073) 22 33 29

53921/199176

Per sofort zu verkaufen auf Wild-
küche spezialisiertes

Hotel-Restaurant im Elsass

umgebautes, sehr schönes, altes
Bauernhaus, 10 Zimmer, Restau-
rant, Bar, Gartenterrasse, dazu
6,5 ha Land mit Obstbäumen. In den
Vogesen, zirka 1 1/2 Stunden von
Basel.
Verhandlungspreis: Fr. 600 000.-
Offerten unter Chiffre 53828 an hotel
revue, 3001 Bern.

53828/358088

Am Thunersee, mit direktem See-
anstoss, zu verkaufen

Hotel-Studios

mit Hotelbewirtschaftungsvertrag.
Verkaufspreise ab Fr. 58 000.-.
Offerten unter Chiffre 530-2325 an
Assa, Schweizer Annoncen AG,
Thunstrasse 22, 3006 Bern.

53432/42790

Am Thunersee zu verkaufen

Restaurationsbetrieb
von
Appartementhotel

direkter Seeanstoss.
Notwendige Eigenmittel
Fr. 250 000.-
Zuschriften unter Chiffre 530-2320
an ASSA Schweizer Annoncen AG,
Thunstrasse 22, 3006 Bern.

A 53386/42790

Am Thunersee zu verkaufen

Hotelbetrieb mit 45 Betten

direkter Seeanstoss.
Notwendige Eigenmittel zirka
Fr. 500 000.-

Zuschriften unter Chiffre 530-2319
an ASSA Schweizer Annoncen AG,
Thunstrasse 22, 3006 Bern.

A 53385/42790

Wegen Krankheit abzugeben, an Hang-
lage in BRISSAGO

TRATTORIA-GROTTO

mit 4 1/2-Zimmer-Wohnung und 1 2 1/2-
Zimmer-Wohnung.
Total Mietpreis Fr. 5000.- + Inventar-
übernahme des Restaurants. Preis ver-
handelbar.

Offerten unter Chiffre 540-103887 an
ASSA, Schweizer Annoncen AG, 6601
Locarno.

A 53888/42790

Zur Realisierung meines Projektes
(Ferienort und Zentrum in Costa
Rica evtl. Karibik) suche ich noch

Beteiligungen

Einlagen ab sFr. 50 000.- bis ...
Diese Einlagen eignen sich als zweites
Standbein mit guter Rendite und
für unbesteuerbare Einkommen. Dis-
kretion selbstverständlich.

Kontaktaufnahme unter Chiffre
53583 an hotel revue, 3001 Bern.

53583/357502

Langjährig gut etabliertes Gastgewerbe-
Unternehmen sucht in Zürich oder an der
Peripherie ein

1000 m² grosses Lokal

welches sich für ein neues Bar- und Res-
taurant-Konzept eignet.

Alkoholpatent und grosse Parkierungsmö-
glichkeiten sind erforderlich.

Angebote unter Chiffre H-22-86318 an
Publicitas, Postfach 3540, 1002 Lau-
sanne 2.

53605/44300

Eine einmalige GELEGENHEIT für
echte Natur- und Wohnkultur-
Liebhaber. Ab Frühjahr 1993 zu
verkaufen:

CHATEAU (1890)

in Frankreich (Jura-Plateau), Nähe
Schweizer Grenze, unmittelbar bei
Ornans (Vallée du Doubs, Pays de
Courbet).

Bestens geeignet als HOTEL GARNI
(16 Zimmer).

Absolut perfekter Zustand.
Vielfältige Sportmöglichkeiten:
Golf 18-Loch, Reiten,
Mountainbiking, Ski, Wassersport.

Ein anliegendes Bauernhaus (1823),
vollständig renoviert (1988), mit
320 m², geeignet als 7-Zimmer-
Wohnhaus oder Restaurant, kann
zusätzlich erworben werden.

Privatverkauf. Info über: Telefon
(034) 23 47 70, Fax (034) 23 47 71

53807/346705

Zu vermieten, per sofort oder nach
Vereinbarung, am linken Zürichsee-
ufer, schön gelegenes

Restaurant-Pizzeria

mit 60 Plätzen. Evtl. mit Patent.

Zuschriften unter Chiffre 53909 an
hotel revue, 3001 Bern.

53909/358290

Zu vermieten auf Herbst 1993 oder Früh-
jahr 1994 an bester Verkehrslage, mitten
im Zentrum von Münsingen BE

CAFÉ (50 Plätze)

(plus Terrasse 20 Plätze)

- rollstuhlgängig,
behindertengerecht
- Einrichtungswünsche können noch
berücksichtigt werden

Interessenten mit Erfahrung als Bäcker/
Konditor melden sich bitte unter Chiffre
530-2385 an ASSA, Schweizer Annon-
cen AG, Thunstrasse 22, 3000 Bern 6.

A 53843/42790

USA/Motel/Hotel/mit Visa

in jeder Grösßenordnung
Mindesteigenkapital \$ 200 000.-
Fax: USA 505 293 65 86

52470/241210

A vendre

Nord vaudois
proximité sortie autoroute

motel garni

construction récente.
Affaire à développer.

Ecrire sous chiffre 53897 à l'hotel
revue, 3001 Berne.

53897/291668

Zu verkaufen

Lucarno Süd

Dreisternhotel ★★★

mit Seesicht, 160 Betten, 96 Zimmer. Terrainoberfläche:
zirka 3400 m².

Für Auskünfte: Postfach 2629, 6901 Lugano.

52942/44300

ANBAG AG



In neu erstelltem Wohn- und Geschäftshaus im
Dorfkern von Zizers, in welchem das neue

COOP-CENTER

eröffnet wird
vermieten oder verkaufen wir
rustikal ausgebautes

SPEISERESTAURANT

zirka 100 Plätze plus zirka 40 Plätze auf der
Terrasse, separates Stübli und Sitzungszimmer.

ANBAG AG Immobilien + Treuhand

Burgstrasse 27, 7012 Felsberg
Telefon (081) 22 22 37, Frau Sgier

P 53011/44300

Unternehmensberatung

Kreativität
ist gefragt!

Wir vermieten

per Oktober oder November 1993,
im Auftrage, das originell gestaltete

Restaurant Spycher in Mettmenstetten

Einem gastfreundlichen Wirtpaar bietet dieser aussergewöhnliche
Betrieb an spezieller Lage grosse Entfaltungsmöglichkeiten.

Der Betrieb wird künftig auf einen Gastraum mit rund 50 Sitzplätzen
reduziert. Dazu gehören ein idyllisches Gartenrestaurant mit 60 Sitz-
plätzen und eine leistungsfähige Küche.

Kulante Mietzinsbedingungen.

Offerten mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Fotos an:

Treuhand SWV
Abt. Unternehmensberatung
Kurt O. Winkler
Blumenfeldstrasse 20
8046 Zürich

Treuhand SWV
für Gastgewerbe + Hotellerie



53810/240117

Francesco LEIBL
CONSULTANT IN TOURISM AFFAIRS
Seit 1982

International tätiges, renommiertes
Beratungsunternehmen für

HOTELS, RESTAURANTS, REISEVERANSTALTER,
FREMDENVERKEHRSÄMTER

Spezialisiert im Bereich der Produktentwicklung,
Marketing, Einkauf und Verkaufsförderung, durch
Anwendung wirkungsvoller Strategien.

U. a./z. B.: zwecks Produktpräsentation, -einführung
und -verkauf werden zyklische und persönlich geführte
Besuche bei den rund 500 in Rom tätigen Reisebüros,
Reiseveranstaltern und Incentives und
Kongresshäusern durchgeführt.

I-00187 ROM, Via Due Macelli 106
Telefon (06) 678 29 68, Fax (06) 487 38 71

53827/358070

Durch gediegene Atmosphäre und ein
attraktives Dienstleistungsangebot
zeichnet sich der zum Verkauf stehende

Hotel- und
Restaurationsbetrieb der
Mittelklasse

in der Agglomeration Zürich, Nähe
Flughafen, aus. Die sehr gut unterhalten-
betriebseigene Liegenschaft beher-
bergt neben dem herkömmlichen Hotel-
und Restaurationsteil auch ein re-
gional bekanntes und sehr beliebtes
Dancing/Night-Club.
Umsatz: zirka Fr. 3,0 Mio.

Interessenten melden sich schriftlich
bei unserem Herrn Thomas Koller.

OBT Treuhand AG

Unternehmensberatung

Geschäftsvermittlung
8042 Zürich, Weinbergstrasse 137
Telefon 01/363 25 50

TESSIN

Zu VERMIETEN oder
zu VERKAUFEN

RESTAURANT VILLA

in Minusio (Locarno), Terrasse +
Garten, Grundstück zirka 1000 m²,
vollkommen ausgestattet, Seesicht.
Ab Frühling 1993.
Schreiben an:
Postfach 1937, 6616 Losone.

A 53891/42790

Am Walensee
zu verpachten
auf Frühjahr 1993

DORF-
RESTAURANT

Tagesrestaurant 38 Plätze, Säli 60
Plätze, Wirtwohnung, Parkplätze,
moderne Küche. Vorteilhaftes Pacht-
bedingungen, eignet sich gut als
kleiner Familienbetrieb!

O 53844/199176

Immobilien- +
Treuhand-AG
Bahnhofstr. 27
8887 Mels
(081) 723 65 45

Restaurant-
Hotelfachmann

mit Fähigkeitsausweis.

Zurück vom Ausland suche ich die
Herausforderung zur Übernahme
und Führung von: Hotel mit Restau-
rant, Restaurant, Sportzenter, Frei-
zeitanlage oder ähnliches.

Angebote unter Chiffre 53582 an
hotel revue, 3001 Bern.

53582/357502

Zu verkaufen sehr schönes

Berggasthaus

1 Autostunde von Zürich entfernt. Ganz-
jahresbetrieb an einmaliger Aussichts-
lage. Grosses Massenzimmer und Zimmer.
Angebote unter Chiffre 53852 an hotel
revue, 3001 Bern.

53852/358185

Kloten/Cointrin

Swissair: Bessere Verbindungen

Mehr Direktverbindungen und eine bessere Verteilung des Flugverkehrs auf die zwei Swissair-Drehscheiben Kloten und Cointrin werden für den Sommerflugplan in Aussicht gestellt. Das neue Hub-Konzept der Swissair will in erster Linie die Bewegungen mit Grossraummaschinen zwischen Genf und Zürich abbauen (vergleiche *hr* vom 25. Februar 1993). Kleinere Flugzeuge, auch solche der Crossair, sollen dafür eingesetzt werden.

Bestmögliche Weiterflugmöglichkeiten an den beiden Knotenpunkten können, so die Swissair, angeboten werden. Das neue Konzept tritt gleichzeitig mit der neuen Swissair-Business-Class, am 28. März, zu Beginn des Sommerflugplans in Kraft.

Von Genf aus ergibt sich neu eine Direktverbindung nach Moskau und Budapest. Zusätzliche Frequenzen ergeben sich für Berlin und Prag.

pd/r.

SR/KLM/JAL

Strategie-Reigen geht weiter

Swissair, Austrian, SAS und KLM denken weiter über ihre strategische Kooperation nach. Unterdessen hat KLM auch mit Japan Airlines (JAL) ein Code-Sharing-Abkommen in petto, womit ein JAL-Passagier aus Tokio kommend unter derselben Flugnummer in Amsterdam auf KLM wechselt und bis Kloten/Cointrin weiterfliegen kann. Denn JAL benutzt jetzt Amsterdam als eine ihrer drei Euro-Anflughäfen.

KLM benutzt dieses Interesse seitens der Japaner, um Tokio nächstens siebenstättig wie bisher fünfmal anzufliessen, ebenso wie ab 1994 Osaka als KLM-Destination geplant ist. Damit macht KLM einen weiteren Schritt zur Globalität: Die sich daraus vielleicht ergebende Dreierallianz Northwest-KLM-JAL entspricht sinngemäss dem Gespann Delta-Swissair-Singapore Airlines.

pd/APK

Singapur

Eine Mio Europäer

1992 besuchte rund jeder 100. Schweizer Singapur. Das heisst, man zählte im vergangenen Jahr 61 000 Schweizer, die im Stadtstaat einreisten, das sind 5,1 Prozent mehr als 1991. Aus Deutschland nahm die Besucherzahl gar um gute 12 Prozent auf total 161 000 zu und aus Österreich kamen mit knapp 20 000 Gästen 9 Prozent mehr als im Jahr zuvor. 1992 besuchten Singapur gesamthaft 958 000 Europäer (+6,6 %).

pd

Costa

Kreuzfahrten speziell für Familien

Die italienische Reederei Costa Crociere hat im Joint-venture mit Bruce Nierenberg, dem Präsidenten von Costa Cruise Line in den USA, die American Family Cruises gegründet. Wie der Name verrät, wird ihr Angebot speziell auf Familien ausgerichtet sein. Dazu werden Ende Saison zwei Schiffe umgebaut. Für American Family Cruises wird die Eugenio Costa als American Adventure, die Costa Riviera als American Pioneer unterwegs sein. Ab 18. Dezember 1993 werden mit der American Adventure ab Miami, ab 27. März 1994 mit der American Pioneer ab Tampa sieben-tägige Kreuzfahrten angeboten. Während der Sommermonate wird einer der Kreuzer wöchentlich zwischen Vancouver und Alaska pendeln. Die Familien-Kreuzfahrten werden in der Schweiz über Costa buchbar sein.

Die zwei Schiffe werden mit grossen Kabinen und Suiten für bis zu sechs Personen ausgerüstet sein. Das Angebot an Bord wird für Kinder und Jugendliche besonders attraktiv sein. So gibt es beispielsweise das «Teddybarland», Schatzsuche an Bord und an Land und Lagerfeuer am Strand oder den Einführungskurs zum Thema «Wie führt man ein Schiff?». Älteren Kindern werden Computerlehrgänge oder Kanu-Touren in Alaska angeboten oder sie können im Great Adventure Media Center eigene Fernsehsendungen produzieren, die an Bord ausgestrahlt werden. Bereits beschäftigten sich Fachkräfte mit der altersgerechten Gestaltung der Familienkreuzfahrten.

pd/r.

USA: Flugpreis-Dumping

Strafverfahren gegen Airlines eröffnet

Im Kampf gegen illegale Tiefpreise im Nordatlantikverkehr führte das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BaZL) am vergangenen Donnerstag in Kloten eine erste Kontrolle durch. Befragt wurden Passagiere der British Airways, KLM, Swissair und TWA. Die entdeckten schweren Tarifunterbietungen haben nun zur Folge, dass gegen die betreffenden Airlines Strafverfahren eröffnet werden. Ein Ende der Tiefpreisspirale ist vorerst aber nicht abzusehen.

MICHAEL HUTSCHNEKER

Da stauten am vergangenen Donnerstag zahlreiche Passagiere im Flughafen Zürich-Kloten offenbar nicht schlecht. Kurz vor Abflug wurde ihnen von Mitarbeitern des Bundesamtes für Zivilluftfahrt (BaZL) ein Fragebogen unterbreitet. Gefragt waren in erster Linie Details über das für den bevorstehenden Flug erworbene Ticket, wie Herkunft, Tarif, eventuelle Landleistungen und weiteres, aber auch die Personalien.

Wahrgemachte Drohung

Damit hat das BaZL seine «Drohung» ein erstes Mal wahrgemacht, an den Flughäfen selbst Kontrollen durchzuführen (die *hr* hat ausführlich darüber berichtet). Im Auge haben die Behörden in erster Linie diejenigen Tickets, welche zu Dumpingpreisen auf den Markt kamen, respektive diejenigen Tickets, die den offiziellen Minimaltarif von 990 Franken für einen Nordatlantikflug unterbieten. Die Kontrollaktion hat sich auf spezielle Abflüge konzentriert, und dabei sollen punktuelle Ticketkontrollen vorgenommen worden sein. Welche Airlines in ein erstes Kreuzfeuer geraten sind, wollte BaZL-Mitarbeiter Peter Strauss, der selbst im Einsatz stand,



Einmal in Amerika angelangt, dürfte auch für Günstig-Ticket-Touristen aus der Schweiz die Kontrolle vorbei sein... Foto Alexander P. Künzle

nicht bekanntgeben. Recherchen der *hr* haben ergeben, dass Passagiere der British Airways, KLM, Swissair und TWA, respektive diese Airlines von den Kontrollen betroffen waren.

«Es liegen Beweise für schwere Tarifunterbietungen vor», kann Strauss vorerst festhalten. Gegenüber der *hr* bestätigt er, dass der BaZL-Rechtsdienst gegen die betreffenden Airlines Strafverfahren eröffnet wird. Über das Straf-mass mochte sich Strauss noch nicht äussern, denn dieses müsse zuerst den Fluggesellschaften schriftlich unterbreitet werden. Der BaZL-Mitarbeiter betont, dass sich die ganze Übung ausschliesslich gegen die Airlines richte, was den Passagieren auch klar mitgeteilt worden sei. Diese hätten auf die Befra-

gung unterschiedlich und teils auch verunsichert reagiert.

TWA: No comment

Allzu viel Freude bereitete den «sündigen Airlines» die BaZL-Aktion aus verständlichen Gründen natürlich nicht. «Wir warten auf den offiziellen Bericht», lässt uns TWA Sales Manager Switzerland, Jean Duband, wissen, mehr nicht. Und auf die Frage, ob der offizielle Minimaltarif derzeit und weiterhin trotzdem unterboten wird, ist dem TWA-Vertreter immerhin ein «no comment» zu entlocken.

Gleiches Recht für alle?

Bei British Airways soll man von den Dumping-Preisen offiziell Abstand ge-

nommen haben, weiss Jürg Schwarz zu berichten. So sei etwa die Werbung mit Namensnennung der Airline sofort gestoppt worden. Wie auf ein allfälliges Schreiben aus Bern reagiert wird, bleibt noch offen, dazu muss zuerst der genaue Inhalt bekannt sein. Und Georges Tullio ergänzt: «Wir nehmen die Sache aber sehr ernst»; auch beim Mega-Carrier scheint eine gewisse Unsicherheit zu bestehen. Eine Unsicherheit, die auch in der Meinung von Thomas Welts, Sales Manager der American Airlines, welche (noch?) nicht von der Kontrolle betroffen ist, zum Ausdruck kommt. Zwar seien die zu günstigen Päckli-Reisen gestoppt worden, aber die individuellen Graumarkt-Tarife würden weiter verkauft, dies zumindest so lange wie der «Hit S» (Kuoni-Angebot mit der Swissair nach Los Angeles ab Fr. 1360.-) angeboten werde. «Entweder gegen alle oder gegen niemanden» lautet Welts klare Meinung zur neusten Entwicklung.

Wird daraus ein Politikum?

Nicht auszuschliessen oder gar zu vermuten, dass aus dem Preiskampf ein langwieriges Politikum wird, in welchem schliesslich die USA ihre Macht – einmal mehr – ausspielen werden und die Schweizer Behörden in die Knie zwingen werden.

Wenigleich auch bei den Airlines für die, ihrer Meinung nach, «altertümlichen» behördlichen Vorschriften und die damit verbundene Kontrolltätigkeit zu meist nur ein Kopfschütteln (waagecht) übrig bleibt, wenigstens in Bern scheint man das letztwöchige Vorgehen und die Resultate als Erfolg zu werten. BaZL-Mitarbeiter Peter Strauss spricht von weiteren vermehrten Kontrollen – dabei könnten auch die Flughäfen Genf und Lugano erfasst werden. Wie singt doch Rudi Carrel so vielversprechend: «Lass dich überraschen...!»

British Airways/TAT

Paris wird zur neuen Drehscheibe

Ab Flugplanwechsel Ende März wird British Airways zwischen Paris und Stockholm, Kopenhagen und der Seine-Metropole, Paris und München verkehren. Ohne im Heimatland starten zu müssen, können dank dem dritten Liberalisierungspaket EG-Gesellschaften nun Verbindungen aufnehmen und zu den Preisen bedienen, die sie für richtig halten. Obwohl die Schweizer Carrier von dieser Möglichkeit noch ausgeschlossen sind, gilt es, die Entwicklung genau zu verfolgen.

KURT METZ, PARIS

Reservationsystem, Flugnummer, Erscheinungsbild der Maschine, Uniformen und Service an Bord: Alles stammt von British Airways. Wäre da nicht oberhalb des Bugrads und direkt neben der vorderen Eingangstür ein auffälliger

Kleber angebracht: «In association with TAT» verkündet er, zusammen mit dem orange-blauen Logo von TAT European Airlines. Und in Frankreichs Regionen stützt sich die neue-alte Airline auf die Verkaufsorganisation des regionalen Unternehmens, das über einen hohen Sympathiebonus verfügt, der nun auf internationalen Verbindungen mit dem Produkt der Briten verknüpft wird.

Nach Deutschland Frankreich

Damit hat British Airways dank fünfter Freiheit ein weiteres Puzzleteilchen in ihrer globalen Strategie an den richtigen Ort und im zweitwichtigsten Markt in Europa positioniert. Nach der Beteiligung an der deutschen (und teils schweizerischen) Delta Air (Crossair hielt eine bedeutende Minderheit) und der Umbenennung in Deutsche BA ist ihr mit dem Engagement in der französischen TAT European Airlines – der «Transport Aérien Transrégional» in Tours – der zweite Streich glückt. Sehr zum Missbehagen von Air France, die jedoch durch Integration von Air Inter und UTA mit «gutem Beispiel» vorangegangen ist und mit ihrem Anti-Monopol Einspruch in Brüssel zur Ehe BA-TAT kaum etwas erreichen wird.

Vor rund sechs Monaten, nämlich am 24. September 1992, schlossen das französische Familienunternehmen TAT und die britische Gesellschaft ein Abkommen, das in einer ersten Phase die Übernahme von 49,9 Prozent des Aktienkapitals von TAT European Airlines und in einer zweiten, spätestens am 1. April 1993 zu realisierenden, den Kauf aller Aktien durch die Briten vorsah. Nachdem die bei einem derartigen Zusammenschluss anzuhörenden Instanzen ihre Zustimmung erteilten, zahlte British Airways am 4. Januar 1993 die geforderte Summe ein.

Am 1. März 1993 schliesslich war es schon soweit: Die ersten Kurse unter dem Nennern BA/IO hoben in Lyon und Marseille (je 14 Flüge pro Woche mit Fokker 28) nach Gatwick ab und werden British Airways den einen oder anderen Langstreckenpassagier in den rasch an Bedeutung gewinnenden zweiten Londoner Hub einbringen. Auf den Flugplanwechsel Ende März folgen dann die voll von der neuen fünften Freiheit profitierenden British-Airways/TAT-Verbindungen von Charles-de-Gaulle Airport nach Stockholm (14),

Kopenhagen (17), und München (18). Geflogen werden sie von 102-plätzigen Fokker 100 im Club-Euro/Euro-Traveller-Zweiklassensysteme.

Zugang zum Binnenmarkt

BA hat sich mit der Übernahme von TAT European Airways auch den Zugang zum französischen Binnenflugverkehr gesichert. Die volle Freiheit, innerhalb eines anderen EG-Mitgliedlandes zu fliegen, tritt nämlich dann in Kraft, wenn TAT ganz in den Besitz von BA übergeht, also im April 1997. Bis es soweit ist, fliegen TAT-Maschinen Kurse innerhalb Frankreichs in den angestammten Farben – aber mit dem rasch einflussenden Know-how, dem weltweiten Marketing und dem globalen Reservationsystem von British Airways.

Die neue fünfte Freiheit

Mit der Aufnahme der Flüge zwischen Paris, Stockholm, Kopenhagen und München durch British Airways «in association with TAT» wird eine neue Form der fünften Freiheit eingeführt. In Einzelfällen haben schon heute in Europa Gesellschaften zwischen zwei Staaten von vollen Passagierrechten profitiert. Allerdings handelt es sich dabei um Flüge, die Ausgangs- oder Endpunkt in ihren Heimatländern haben. Ein typisches Beispiel ist der Flug Zürich-Manchester-Dublin (und umgekehrt) der Aer Lingus. Die irische Gesellschaft genießt auf dieser Route die gleichen Rechte wie schweizerische und britische Carrier, kann also Passagiere und Fracht zwischen den beiden Ländern befördern. Die nächste Stufe der Liberalisierung heisst Cabotage und bedeutet, dass eine ausländische Gesellschaft zwischen zwei Punkten innerhalb des fremden Landes volle Verkehrsrechte besitzt. Cabotage in den Ländern der EG wird ab April 1997 möglich – dafür hat sich British Airways mit dem Kauf von TAT European Airways in Frankreich und Delta Air in Deutschland bereits den Zugang zu den beiden wichtigsten Märkten auf dem Kontinent gesichert.

MC

Air Atlantis

Ende einer Airline

TAP Air Portugal erfüllt die bestehenden Verträge für 1993 der Air Atlantis. Die portugiesische Charterfluggesellschaft hat an der Generalversammlung vom 19. Februar ihre Auflösung beschlossen. Als Grund werden die eingeflogenen Verluste angegeben. Obwohl von offizieller Seite nichts über deren Höhe zu vernehmen war, wurden in verschiedenen Zeitungen Zahlen genannt. Mit Bestimmtheit handle es sich dabei um Spekulation, lässt jetzt die TAP in Zürich verlauten.

Alle Verträge der Air Atlantis für 1993 wird TAP Air Portugal als Aktionär der aufgelösten Airline erfüllen. Ab der Schweiz sind nach Angaben von TAP Zürich Charter für Esco, Falcon, Hotelplan und Kuoni ab den Flughäfen Zürich, Genf und Basel betroffen sowie für Lusi-Voyages ab Sion. Später will TAP Air Portugal Charterflüge unter eigener Regie anbieten.

ST

Imholz

Ticket Center

Anfang dieser Woche hat die Imholz Reisen AG im Ressort Übersee ein Ticket Center eröffnet, das von Daniela Marti betreut wird. Die publizierte Preisliste umfasst die günstigsten Flüge «Round the World» und nach fast überall hin ausser Nordamerika und Europa. Zur Auswahl stünden, so Imholz, alle renommierten Fluggesellschaften. (Telefonnummer: 01/455 44 24).

r/pd

Swissair/Delta

Erstmals Cincinnati

Im Swissair-Flugplan erscheint aufgrund des mit Delta vereinbarten Code Sharings ab 1. Juni erstmals die USA-Destination Cincinnati. Delta betreibt die Verbindung in Eigenregie, aber Swissair kann eine bestimmte Anzahl Plätze für sich beanspruchen. Delta erhält dafür Sitzkontingente auf den Linien von Genf und Zürich nach New York und von Zürich nach Atlanta. Diese Linien werden von der Swissair geflogen.

r.

500 europäische Grossfirmen

Zwölf Reisemacher

Seit elf Jahren stellt die englische «Financial Times» eine Auflistung der 500 grössten europäischen Firmen vor. Der Tourismus spielt dabei als Branche eine recht geringe Rolle: Nur zwölf Unternehmen sind genannt.

Unter den europäischen Grossfirmen sind die Tourismusunternehmen immer noch die Zwerge, ganz im Unterschied zur bedeutender werdenden Rolle der Tourismusbranche gegenüber anderen Wirtschaftszweigen. Die «Financial Times» stellt seit elf Jahren eine Auflistung vor: Touristikern gibt's darunter nur zwölf. Nummer eins davon ist, wer hätte es gedacht, die Swissair.

Gut kapitalisierte Swissair

Die Swissair glänzt an der Spitze aller europäischen Unternehmen mit den höchsten Gewinnzuwächsen (Zunahme: 1700 Prozentpunkte), wobei als Massstab die Kapitalisierung eines Unternehmens dient. Im übrigen liegt die Swissair aber an schwacher 461. Position.

Bei den Gesellschaften mit höchsten Gewinneinbußen erscheint an zweiter Stelle die Lufthansa (-73,8 Prozent), die im übrigen die 251. Stelle einnimmt.

Alles in allem sind es von 500 Unternehmen gerade mal 12 Firmen, die man mehr oder weniger als touristisch betrachten kann, dabei sogar mitgerechnet

Hapag-Lloyd (497. Stelle), die ihre Größe aber vor allem ihrer Frachtschiffahrt verdankt, genau wie die P&O Steam Navigation (127. Stelle). Dafür gehörte aber auch Hapag-Lloyd 1992 zu den Zuwachsgewinnern und nimmt hier die dritte Stelle ein, gefolgt von British Airways (126. Position) an 14. und KLM (441.) an 15. Stelle. Bei den Minusgewinnern rangiert unter den Touristikern an 19. Stelle der Club Méditerranée, der in der Gesamtauflistung den Platz 473 belegt.

Bleibt noch nachzutragen, dass unter den Touristikern die Grand-Metropolitan-Gruppe an der 27. Position steht. Sie belegt zusammen mit British Airways die beiden ersten Plätze. Neben den oben schon erwähnten Plazierungen folgen noch die Ladbroke-Gruppe (151. Stelle) Accor (181.) Euro Disney (184.) und der Flughafen Wien (432.).

Konglomerate

Das war's dann schon. Unternehmen, deren Hauptgeschäftszweck zwar ein anderer ist, die aber massgeblich im Touristikgeschäft mitspielen, muss man schon suchen, wie etwa Asko (372. Stelle), Karstadt (172.), Kaufhof (196.). Den Namen Metro sucht man übrigens ebenso vergeblich, wie die Westdeutsche Landesbank – beides Firmen, die im vergangenen Jahr munter im touristischen Geschehen mitgemischt haben.

SE, Frankfurt

Tourbo-Hosting

Railtour wird EDV-Gastgeber

Mittlere und kleinere Reiseveranstalter werden von Railtour Suisse als EDV-Gastgeber eingeladen, gemeinsam auf das Reservierungssystem Travisswiss/Tourbo aufzuschalten. Bei mittleren TOs dürfte der EDV-Aufwand pro gebuchten Passagier 5 bis 10 Franken nicht überschreiten.

ALEXANDER P. KÜNZLE

Der wichtigste Schweizer Bahnreiseveranstalter, Railtour Suisse, möchte seine (ohnehin vorgenommenen) Travisswiss-Anschluss-Investitionen nun benutzen, um sein Produktangebot zu diversifizieren. In diesen schwierigen Zeiten, in denen sich andere auf Stammgeschäft konzentrieren, bricht Railtour Suisse in Richtung Informatik aus.

Railtour hat nun kürzlich unter dem Travisswiss-System angeschlossenen Schweizer TOs auch den aktiven Anschluss an Tourbo beschlossen. Hotelplan ist seit Februar 1993 dabei, Interhome und Kuoni sind bereits aktiv, Frantour und Imholz werden im Früh-

ling 1994 respektive im Herbst 1993 aktiv.

Letzte Woche versammelte Railtour deshalb in Bern zahlreiche Vertreter von kleinen und mittleren TOs, um als Tourbo-Host, als Anschluss-Gastgeber sozusagen, seinen Partnern Tourbo-Anschlüsse zu offerieren. Gekoppelt sind diese mit Back-Office-Lösungen. Angestrebt wird ebenfalls eine Förderung der Marktakzeptanz von Swissairs Reservierungssystem Travisswiss.

Branchenleute wissen, dass seit Mitte Januar der als schwerfällig erachtete Buchungsablauf von Travisswiss mittels einer Tourbo-Lösung vereinfacht ist: Jeder über Travisswiss offerierende Veranstalter hat die gleiche Maske. Waren früher nur Päckli-Buchungen möglich, gibt es heute On-request-Anfragen.

Reto Wäger, Marketing Travisswiss, nannte an der Railtour-Veranstaltung das Marketingziel von 20 Tourbo-Anbietern im Travisswiss. Diese sollten rund 80 Prozent ihres Angebots über das Tourbo-System offerieren. Rund 90 Prozent davon müsse über das System abgewickelt werden können. Wäger zeigte sich erfreut, dass nun auch Railtour sich als Host, Gastgeber, für seinen Tourbo-Anschluss empfiehlt, nachdem dies auch die EDV Treuhand, in einer anderen Form allerdings, bereits tut.

Die Railtour hat, wie bereits gemeldet, mit dem deutschen Software-Haus WBS Blank GmbH die Tochtergesellschaft Swiss Travel Services SA gegründet, um interessierten TOs die Software zu offerieren, die es für einen Tourbo-Anschluss braucht.

Für die Tourbo-Anschlussöffnung hält Railtour nun seiner Kundenschaft unter den TOs auch ein Dienstleistungszentrum zur Verfügung: Auftragsbearbeitung über Hotel-, Flug-, Bus-, Bahn- und Schiff-Stammdaten, verschiedene Programme von Druck bis Statistik sowie die Kalkulation sind inbegriffen. Auch das Lastschriftverfahren könne bald miteinbezogen werden. Kurz: Die EDV-Sorgen, so Railtour-Chef René Keller, werden den Touroperators dank diesem Dienstleistungszentrum abgenommen.

Mit diesem Paket – in Deutschland bereits bewährte Software –, den Travisswiss-Tourbo-Ausbau für Bahn sowie Bahn/Flug im November 1993, für Flug und Bus im Frühjahr 1994 und Preisofferten – bietet Railtour seinen TOs nun zwei Hostingvarianten an. Für kleinere TOs den Tourbo-Anschluss unter Nutzung des Railtour-Rechenzentrums. Für grössere TOs ein eigenes Rechenzentrum.

Was ist der Unterschied? Railtour geht davon aus, dass die EDV-Kosten bei einem kleinen TO 10 bis 20 Franken pro Passagier nicht überschreiten sollten. Also kein eigenes Rechenzentrum beim TO selbst, sondern bei Railtour Tochter Swiss Travel Services. Berechnet werden Software (Nutzungsrechte usw.), der Support (Jahrespause, Schulung) sowie Hardware in Form von Terminals, Druckern usw. (Variante 1). Die Variante 2 ist für mittlere Touroperators gedacht, für die mit 5 bis 10 Franken EDV-Kosten pro Pax gerechnet wird. Das Rechenzentrum steht dort im eigenen Haus, was viele Vorteile hat, jedoch zumindest das Anstellen eines Informatikers voraussetzt, der diese Hardware pflegt.

Finanzierung als Schlüssel?

Interessierte Touroperatoren erhalten die Tourbo-Anschluss-Offerten in Form von Kosten, die – gemäss Anbieter Railtour – über vier bis fünf Jahre abgeschrieben werden müssten. Ebenfalls abzuschreiben wäre die Travisswiss-Anschlussgebühr. Dann verbleiben als laufende Fixkosten die Datenübertragungskosten (bei Variante 1) und die Buchungsgebühren. Wobei Swissair diese Gebühren diesen Frühling endlich bekanntgeben sollte. Railtours «fertige Lösung» steht nun der Lösung der EDV-Treuhand der Bedag gegenüber, deren Erarbeitung noch bis 1995 dauert.

APK

REISE-NEWS

Ramada/Renaissance: Agenten-Sonderpreise

Ramada-Hotels und die ausgegliederte Renaissance-Gruppe bieten für Reisebüroagenten Sonderpreise an. Noch bis 31. März offerieren die meisten Häuser beider Marken Übernachtungen für 85 bzw. 95 DM oder für 58 bis 65 US-Dollar. In der Karibik und in Lateinamerika gelten Sondertarife vom 1. Mai bis 30. November 1993. Und für die Renaissance-Häuser von Sydney, Seoul,

Malacca, Sandakan und Bangkok gibt es Spezialangebote vom 1. Juni bis 31. GU



Der 6. Enit-Workshop wird am Dienstag, 4. Mai 1993, in Zürich zur Durchführung kommen. Schweizer Reiseveranstalter und Reisebüromitarbeiter wird die Gelegenheit geboten, mit Geschäftspartnern aus Italien zusammenzutreffen und auch neue Kontakte zu knüpfen.

SwissTas/Moduline: TravelLink für Triss

Die von der Trimas AG entwickelte TravelLink-Kommunikationssoftware steht ab sofort auch allen Anwendern von Triss zur Verfügung. Triss heisst die Travel Inhouse Software Solution der Moduline AG. Somit können auch Triss-Anwender das CRS Sabre nun in ein eigenes Bildschirmfenster in Triss integrieren. Mit TravelLink ergeben sich schnellere Zugriffszeiten auf Sabre, dynamische Konfiguration von Sabre-Adressen, Arbeitsplatzoptimierung und mehr. SwissTas von Trimas AG und Triss von Moduline AG kommen nun, so die Pressemeldung, die einzigen Inhouse-Systeme der Schweiz, die Sabre voll integrieren.

pd/r.

Erfolg durch Weiterbildung aus dem Verlag SHV



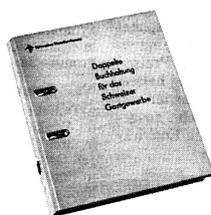
Marketing der Gastfreundschaft

Konzepte, Massnahmen und Beispiele, die Ihnen helfen, neue und zufriedene Gäste zu gewinnen. 360 Seiten, viele Farbbildungen, Konzeptheft, gebunden.



Natürlich erfolgreich

Das praktische Umwelthandbuch mit über 400 Tips für die Hotellerie. 120 Seiten, Ringbuch mit vielen Abbildungen und Checklisten.



Doppelte Buchhaltung für das Schweizer Gastgewerbe

Auf der Grundlage des Kontenrahmens führen die Autoren in die doppelte Buchhaltung ein. 282 Seiten, Ringordner mit vielen Übungen.



Swiss Parade

Wissenswertes über die Schweiz in drei Sprachen – Das ideale Geschenk für Ihre ausländischen Gäste. 80 Seiten, gegen 100 Farbfotos, gebunden.



Kontenrahmen für das Gastgewerbe

Das richtige Konto für jede Buchung von Gross-, Mittel- und Kleinbetrieben. Ringordner mit 115 Seiten Inhalt.



Ein ganz prächtig Berneressen

Essen und Trinken im Werke Gotthelfs mit 40 Rezepten aus (Ur)Grossmutter's Zeiten. 77 Seiten, gebunden.

Bestellcoupon

- Ex. «Marketing der Gastfreundschaft» Fr. 136.—
 - Ex. «Natürlich erfolgreich» ... Fr. 76.—
 - Ex. «Doppelte Buchhaltung für das Schweizer Gastgewerbe» Fr. 80.—
 - Ex. «Swiss Parade» Fr. 13.80
 - Ex. «Kontenrahmen für das Gastgewerbe» Fr. 50.—
 - Ex. «Ein ganz prächtig Berneressen» Fr. 22.50
- exkl. Versandkosten

(Mitgliednummer): _____

Name: _____

Vorname: _____

Betrieb: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Bestellung einsenden an:
Schweizer Hotelier-Verein
Verlag SHV
Monbijoustrasse 130
Postfach
3001 Bern

Telefonische Bestellungen: 031 / 507 111
Bestellungen per Fax: 031 / 507 444

TTS-Workshop '93

Sieben TOs und ganz verschiedene Reisen

Mountainbike-Touren in Island, preisgünstige Schlossferien in Irland, Minigruppenreisen in Asien oder einen Abend mit Siegfried & Roy und ihren weissen Tigern lautend etwa die Highlights der TTS-Tour-operators. Entsprechend abwechslungsreich entpuppte sich ihr Workshop, der vergangene Woche im Zürich-Kloten-Airport Hilton über die Bühne oder in diesem Fall über die Tische ging.

SAM JUNKER,
NATHALIE SCHERZ

Sieben der acht dem Travel Trade Service AG (TTS) angehörende Reiseveranstalter stellten am Workshop ihre Produkte auf ganz unterschiedliche Art vor. Lamprecht Reisen legte den Schwerpunkt auf Island, wo neu Mountainbike-Touren angeboten werden. Das Fahrrad wird gratis transportiert und die Kunden können das Zelt nach der Reise behalten. Selbstfahrer (mit dem Auto) sollten auf der Insel aus Feuer und Eis die Hotels unbedingt reservieren. Sie laufen sonst Gefahr, am Abend kein leeres Bett zu finden und das nächste Hotel liegt oft noch Stunden weit weg.

Wer, wo, was

Thomas Bolliger von rnr Rolf Meier-Reisen sagt ein Malta-Jahr voraus, macht auf das durch die Abwertung gute Preis/Leistungs-Verhältnis aufmerksam und erklärt, welche Kundschaft sich wo auf Malta wohl fühlt. Das gleiche tut er für Zypern, wo neu ein einzelnes Ferienhaus für acht Personen und jetzt auch Kreuzfahrtskombinationen angeboten werden. In Irland schliesslich konnten zwei Schlösser mit Übernachtungspreisen für jedermann unter Vertrag genommen werden.

Tourasia-Chef Stefan Römer, erstmals am TTS-Workshop, geht hauptsächlich auf den Katalog ein. Ein ausgeklügelter

Aufbau im Baukastensystem ermöglicht auch dem Reisebüromitarbeiter ohne grosse Asienkenntnisse das Zusammenstellen einer vernünftigen Individualreise. Er hebt die Minigruppen als Qualitätsangebot für maximal sieben Personen hervor und erklärt, dass die Mahlzeiten in Asien vor Ort immer günstiger kommen als im Arrangement inbegriffen.

«Je grusiger um so gesünder»

Claudio Zorica von Eurobus schildert die Kuren in Abano/Montegrotto sowie in Ungarn. Er erklärt, was Fango ist, wie es zubereitet und angewendet wird, und dass Kur-Kunden im Normalfall zu treuen Repeatern werden und ab der zweiten Buchung kaum mehr Beratung brauchen und wollen.

Geflüstertes Programm

Travel To hat sich Amerika und der Elektronik verschrieben. Originell war die auf Video und durch Geflüster zwischen zwei Rückkehrern per Kopfhörer übermittelte Vorstellung des 93er-Programms. «Wir kochen auch mit Wasser was Amerika betrifft aber wir haben den Vorteil des individuellen Services und nutzen den auch aus», sagt René Aeschbacher im Anschluss.

Travel To könne, zusammen mit nur einem Mitbewerber in der Schweiz, die Show von Siegfried & Roy in Las Vegas im voraus buchen, und Alaska werde wegen vielfältiger Kombinationsmöglichkeiten mit andern USA-Staaten und Kanada nicht mit dem Charter angeboten, waren weitere punktuelle Informationen des jungen Berner TOs.

Im Sattel oder auf dem Wägel

Warum nicht einmal zu Fuss oder auf dem Velo ein Land entdecken, sich weiterbilden in Kunst und Kultur, Kontakte knüpfen? Die Welt und intakte Natur offenbart sich Wanderern und Radfahrern besonders intensiv. Baumeler-Reiseleiterin Pia Hwiler stellt dies als Ziel von Wander- und Veloferien in den Vor-

dergrund und wehrt sich vehement gegen das «Rote-Socken-Wanderschuhe»-Image. Jede Tour soll ein neues Erlebnis sein und Leistungsdruck gebe es nicht, denn der «Besenwagen» sei allzeit bereit, müde Pedaleure aufzunehmen. Richtige Beratung und sorgfältiges Studium der Programme sind besonders wichtig, um jedem Kunden eine geeignete Reise zu empfehlen. Wenn's um Veloferien geht, gilt das grüne Infoheft im Prospekt als Muss für Reiseberater und Kunde.

Achtung Down under

Roger Geissberger von Knecht Reisen Ozeanien ist sich bewusst, dass «seiner» Reisen auf dem fünften Kontinent und in der Südsee, total nicht weniger als 278 Produkte, nicht einfach zu verkaufen sind. Anfragen heisst also die Devise, denn nicht umsonst verbringen alle seine Mitarbeiter mindestens ein halbes Jahr in den Niederlassungen entweder in Sydney oder in Auckland. So informierte er über Klima und Reisezeit, über die neue Tendenz für Lodge-Aufenthalte in Australien, Überraschungen bei Motorhome-Reisen.

Tag an sieben Tischen

Der TTS-Workshop fand am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag vergangener Woche mit je 30 bis 40 Teilnehmern statt. Erstmals waren auch Mitarbeiter zugelassen, die nicht für TTS-Reisebüros arbeiten. Die Teilnehmer waren in Junioren, Profis und Alte Hasen eingeteilt und die Präsentatoren passten sich ihrem Wissensstand an. So konnte jeder für sich das Maximum herausholen, was von seiten der Teilnehmer begrüsst und auch bestätigt wurde. Jeder TTS-Veranstalter hatte sich an einem runden Tisch installiert, die Teilnehmer rotierten in halbstündigem Rhythmus. Zur Auflockerung gab's Film- und Diavorführungen von den Veranstaltern oder deren Destinationen.

Als einziger TTS-Veranstalter fehlte Arcatour S.A., Zug, weil die angebotenen Spezialreisen meistens direkt an Interessengruppen verkauft werden. SJ

ISTO

Workshop abgesagt

Der Workshop der Interessengemeinschaft spezialisierter Tour-operators, ISTO, musste mangels genügender Anmeldungen abgesagt werden.

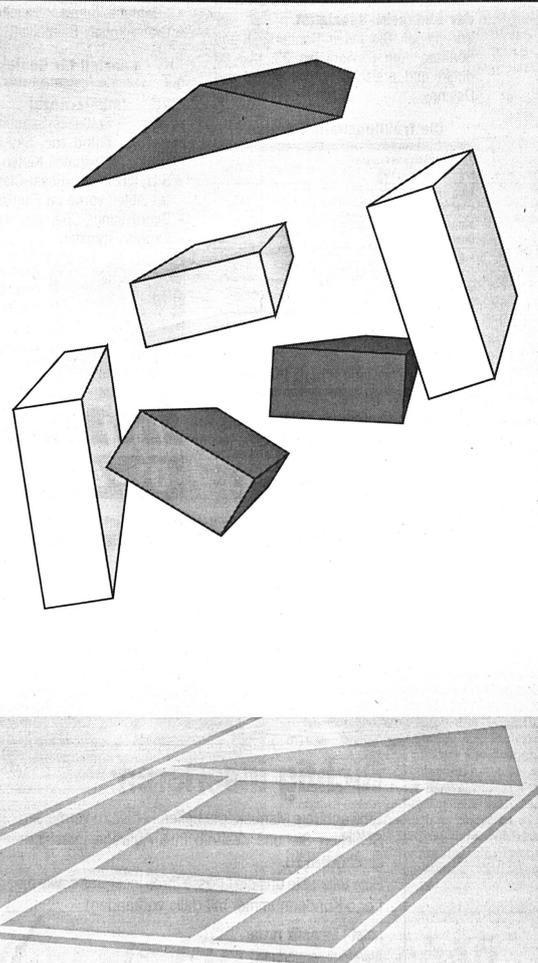
Der ISTO-Workshop '93 sollte von Freitag, 19., bis Sonntag, 21. März 1993, in Innsbruck im Tirol stattfinden. An und für sich ist der ISTO-Workshop, der je einmal im Frühling und Herbst stattfindet, bei den Reisebüromitarbeitern sehr beliebt und zieht oft bis zu 150 Teilnehmer an. Für den Workshop im Tirol war man nun auf noch mehr Teilnehmer eingerichtet, da er sich erstmals auch an die Rei-

sebüros in der Westschweiz richtete. Trotzdem sind jetzt nur 40 Anmeldungen eingegangen.

Das Programm mit freiem Skifahren, Alternativprogramm für Nichtskifahrer, Glühwein-Apero und Hüttenabend am Samstag sowie dem Spiel «Städtehit Innsbruck» am Sonntag vormittag zum Preis von 150 Franken war gewohnt ISTO-attraktiv. Der Grund des mangelnden Interesses ist deshalb für ISTO-Geschäftsführer Urs Hirt schwierig zu eruieren. Na ja... Gemäss Hirt will man sich bei ISTO jedenfalls für den kommenden Herbst wieder auf einen Workshop an einer Flugdestination konzentrieren. SJ

REKLAME

Flexible Spezialisten.



Kanada-Seminar

Auf dem Weg zum dezentralen Workshop

Information stand im Vordergrund des 10. Kanada-Seminars am Samstag im Hotel Palace in Luzern. Nicht Marktstände, Show und Unterhaltung waren gefragt, sondern Anschauungsunterricht über «eines der schönsten Länder dieser Erde», wie sich Fotojournalist Gerhard Pfaff als Vertreter der Provinz Alberta ausdrückte. In Zukunft soll das Kanada-Seminar je einen Tag in Zürich und Bern stattfinden.

JÜRGI J. AREGGER



Für Roland Kiemle von Adventure Tours Canada sprechen mehrere Faktoren für Kanada als Billigland zum Reisen.

Foto: Jürg J. Aregger

telplan kamen die beiden letzten am besten an.

Natur, Landschaft, Tiere

Lohnend anzuhören und vor allem anzusehen waren die Ausführungen und Bilder von Jean-Robert Gauthier als Vertreter der National Parks, und Roland Kiemle, der Abenteuerreisen oder besser Erlebnisreisen vorstellte. Zu den heutigen 36 National Parks will die Regierung bis ins Jahr 2000 18 neue und 6 Marine Parks schaffen, so dass dann eine Fläche von 12 Prozent geschützt wäre. Buchautor Kiemle zeigte, dass River-Rafting in der Wildnis nicht gefährlos sein kann, wenn ein Boot in der Wildnis kentert und Grislys auftauchen...

Die Besucherin und der Besucher erleben die Vielfalt des Landes neben den Alltagspfaden: Grossartige Landschaften, intakte Natur, phantastische Tiere

und Pflanzen. Für Kiemle sprechen verschiedene Faktoren für Kanada, das ein Billigland zum Reisen sei: Die Sauberkeit, die freundlichen Menschen (inklusive Indianer) und die Dienstleistungen. «Kanada ist eine Droge.»

Zufrieden vom Kanada-Seminar zeigte sich Erica Fischer (TCS Reisen Luzern), die viele Informationen mitnehmen konnte. Ähnlich lautete der Kommentar von Otto Blum (traveltrend Bern), der viel mehr profitieren konnte als vom Visit USA. Allerdings holt er sich immer wieder die Ratschläge seiner Kunden ein, die hautnah berichten können. Frieda Müller (Metro Luzern) fand es schade, dass gerade die 40 einheimischen Reisebüros die Chance zu wenig genutzt hätten, ihre jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an eine Destinationsvorstellung in Luzern zu schicken, die im Trend liege und die sie kaum aus eigener Erfahrung kennen. □

Neues Konzept

Da die Schweiz nicht 100 000 Personen im Jahr nach Kanada bringt (1992 waren es rund 80 000), wird vom kanadischen Fremdenverkehrsamt unser Land nicht beworben – in Deutschland werden dafür jährlich etwa 3 Millionen Mark ausgelegt. So musste das Kanada-Seminar mit einem Budget von 25 000 Franken über die Kunden kommen (was auch gut gelang). Dabei bezahlten die Sponsoren 1500 Franken (inklusive zwei Übernachtungen im «Palace») und die Teilnehmer einen Beitrag von 20 Franken.

Mit 180 Teilnehmerinnen und Teilnehmern, davon 140 Reisebüromitarbeitern (12 No-Shows), ist man in Luzern ans Limit gelangt. Louis Noth will auch deshalb weg vom Samstag (trotz Apéro und Nachtessen verschwanden ab 17 Uhr viele Anwesende vor Ende der Workshop-Präsentationen). Das neue Konzept sieht zudem eine dezentrale Durchführung (je ein Tag) in Zürich und Bern vor, um mehr Personen ansprechen zu können. JJA

Die Reisebaumeister.

FALCON Travel

Die Reisebaumeister: solide flexible Spezialisten

Carib TOURS

Die Reisebaumeister: solide flexible Spezialisten

Sierra Mar.

Die Reisebaumeister: solide flexible Spezialisten

SKY TOURS

Die Reisebaumeister: solide flexible Spezialisten

Die zweite Austragung in Luzern als zentraler Ort hat sich nach den Worten von Louis Noth, Chairman des Canada Committee Switzerland (CCS), bewährt. Bewusst wollte sich der Anlass vom Visit USA unterscheiden. Allerdings verhehlte er nicht, dass er sich die künftige Austragung (noch) professioneller vorstellt, namentlich was die Informationen der einzelnen Provinzen betrifft, die recht unterschiedlich ausgefallen waren und die kaum beeinflusst werden könnten.

«Hier sieht man, ob jemand professionell arbeitet und Geld hat.» So fand Louis Noth die Präsentationen von Alberta und British Columbia gut; nicht zufrieden war er von den Vorstellungen von Ontario, Quebec und den erstmals anwesenden vier Atlantik-Provinzen. Die Irin Ide Ni Shochnasai sprach von Infodefiziten, wenn ein Land, das fast alles bietet, in Deutschland weitgehend unbekannt sei und als Synonym für Urwälder, unwirtliches Land, Kälte, wo sich Füchse gute Nacht sagen, gelte.

Auch Markus Brunner von der Swissair verkaufte «seine» Gesellschaft recht bieder. So unterliess er etwa den Hinweis, dass auch bei Swissair eine Sitzplatzreservierung möglich ist, wie dies Canadian Airlines (25 Prozent der Aktien übernehme American Airlines) und Air Canada (Einschränkung drei Wochen vor Abflug) anbieten.

Bei der Präsentation der Produkte der Touroperators Airtour, Kuoni, SSR (erstmalig), TCS, Western Tours und Ho-

FLUSSWECHSEL



IMHOLZ-BUDAPEST FÜR 415.-*

**Nur bei Imholz:
BALAIR-Sonderflüge.**

* Sparangebot: Flug und Transfer am 11.4. und 25.4.93.

Imholz ist seit mehr als 25 Jahren der Budapest-Spezialist.

Wir fliegen Sie jeden Donnerstag und Sonntag vom 8. April bis 23. Mai 93 direkt und preisgünstig ins «Paris des Ostens».

Die frühlinghaften Preise.

Pauschalpreise in Franken pro Person ab Zürich	4 Tage	5 Tage
Flug und Transfer ohne Unterkunft	445.-	465.-
Volga** , Touristenklasse Doppelz., Bad/WC	690.-	760.-
Liget*** , Mittelklasse Doppelz., Dusche oder Bad/WC	740.-	825.-
Korona**** , Erstklasse Doppelz. mit allem Komfort	885.-	985.-

* Spartip am 11.4. und 25.4.93; Fr. 50.- Rabatt auf allen Preisen. Seniorenrabatt am 9.5.93; Fr. 100.-. Annullierungsschutz: Fr. 12.-. Festtagszuschläge auf Anfrage.

Reisedaten mit freien Plätzen.

4 Tage	5 Tage
8.4.-11.4.93 Do-So	11.4.-15.4.93 So-Do
15.4.-18.4.93 Do-So	18.4.-22.4.93 So-Do
22.4.-25.4.93 Do-So	25.4.-29.4.93 So-Do
29.4.- 2.5.93 Do-So	2.5.- 6.5.93 So-Do
6.5.- 9.5.93 Do-So	9.5.-13.5.93 So-Do
13.5.-16.5.93 Do-So	16.5.-20.5.93 So-Do

Telefonieren Sie uns Mo-Fr 8.30-18, Sa 9-12. Oder besuchen Sie Ihr gutes Reisebüro.

Die Imholz-Pluspunkte.

- Nonstop-BALAIR-Sonderflüge
- Unterkunft mit Frühstück
- Interessantes Ausflugsprogramm direkt ab Ihrem Hotel
- Erfahrene Imholz-Reiseleiter
- Gratis-Imholz-Bahn билет

Speziell für Geniesser.



Imholz-Royal:

- Erstklass-Bahn билет
- Zutritt zur «Sky-Lounge» im Flughafen Kloten
- Sitzplatz in der «Royal-Class» (separates Abteil vorne im Flugzeug)
- Begrüssungs-Champagner an Bord
- Express-Transfers



Buchen Sie am besten direkt bei Ilona. Anderwert. Sie weiss, wie man Ferien macht.

Imholz
01-455 44 44

IBUSZ
TRAVEL

BUDAPEST A LA CARTE

Städteflug mit vielen Extras für individuell Reisende

ab 880.- sFr./Person

- Linienflug Zürich-Budapest-Zürich
- 2 Übernachtungen im 4/3 Stern-Hotel mit Frühstück
- Transfer: Flughafen-Hotel-Flughafen
- Stadtrundfahrt
- Mittagessen, Abendessen mit Zigeunermusik
- Eintritt ins Las Vegas Casino
- Einkaufsvergünstigungen
- etc.

Gültig an allen Wochenenden während des ganzen Jahres.

Buchbar nur bei uns:

IBUSZ Travel

Bederstrasse 97, 8002 Zürich

Tel. 01/201 17 60, Fax 01/202 65 38

Richtig inserieren:

Einwandfreie Manuskripte helfen Fehler zu vermeiden. Schicken Sie uns deshalb Ihre Aufträge **maschinengeschrieben** zu. Bitte teilen Sie uns die Grösse Ihres Inserates sowie die Logo-Kundennummer mit (falls vorhanden).

hotel+touristik revue
Anzeigenverwaltung
Postfach
CH-3001 Bern
Telefon 031 507 222
Telefax 031 462 395



FRANTOUR
EUROTOUR

PAUSCHALREISENVERANSTALTER

Wir suchen

KUNDENBETREUER(INNEN)

für unsere Ferienresidenzen an der Côte d'Azur und auf Korsika.

Hauptaufgaben:

Empfang und Betreuung unserer Kunden während ihres Aufenthaltes sowie zeitweiser Einsatz an der Réception.

Anforderungen:

- sehr gute Beherrschung der deutschen (Schweizerdeutsch) und der französischen Sprache (Englisch erwünscht)
- gepflegte Erscheinung, grosse Disziplin, Initiative, Durchsetzungsvermögen, Kontaktfreudigkeit
- Führerschein

Einsatzdauer: von Anfang Mai bis Ende Oktober 1993.

Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto richten Sie bitte an:

FRANTOUR TOURISME
Postfach 2991
1211 Genf 2

53105/81256

PRAG

Jetzt 2x täglich ab Zürich
(ab 29. März, ausg. Mi)

CSA CZECHOSLOVAK AIRLINES

**NEU: DIENSTAG*
DONNERSTAG*
FREITAG**

Abflug ZRH 14.15 arr. PRG 15.40

* Direktanschluss nach BKK, SIN, JKT

8006 Zürich - Sumatrastrasse 25
Tel. 01/363 80 00, Fax 01/363 80 60

1215 Genève Airport - Büro 334
Tel. 022/798 33 30, Fax 022/788 31 53

Frankreich

Geldfäden überall

Die staatliche Caisse des Dépôts et Consignations (CDC) ist der ebenfalls staatlichen Air France unlängst finanziell zur Seite getreten und wandelt damit auf den Spuren der staatlichen Banque Nationale de Paris (BNP) die im vergangenen Jahr «gebeten» wurde, dem schwer verschuldeten Carrier unter die Arme zu greifen.

Insgesamt haben die BNP 1,25 Mrd FF und die CDC 1,5 Mrd FF in Form von konvertiblen Obligationen und Anleihen ausgegeben, die auf lange Sicht ihren Anteil am Kapital der Air France auf 8 beziehungsweise 8,8 Prozent pushen werden.

Überhaupt haben in Frankreich die Banken und Versicherungsgruppen sowie verschiedene öffentliche Unternehmen, wie zum Beispiel die Wasserwerke, ihre Finger überall im Tourismusgeschäft. Allen voran die aus Geldern der Kommunen, Départements und Regionen gespeiste CDC. Sie ist mit 7,6 Prozent an der Hotel- und Restaurantholding Accor beteiligt und mit 18,8 Prozent an der Compagnie Internationale des Wagons Litts (CIWL), die nach dem glücklichen öffentlichen Kaufangebot wiederum zu 69,5 Prozent zur Accor-Gruppe gehört.

Ausserdem hat die CDC 37 Prozent des Kapitals von Maeva (42 000 Betten in Hotelresidenzen), die restlichen Anteile gehören zu 14 Prozent der CIWL und zu 49 Prozent dem Club Méditerranée. An diesem ist die CDC nach eigenen Angaben mit 7,1 Prozent beteiligt (laut Club-Med-Aussagen belaufen sich die CDC-Anteile sogar auf 10,25%).

Weiterhin gehören der CDC 34 Prozent des Kapitals von Latitudes (Ferienresidenzen), und seit vergangenen Jahr ist die CDC auch mit 15 Prozent beim Fehospezialisten Pierre et Vacances (76 000 Betten) beteiligt. Hinzu gesellen sich 4,1 Prozent im Kapital vom innerfranzösischen Carrier Air Inter und 1,33 Prozent Beteiligung am Kapital von Eurotunnel sowie mehrheitliche Beteiligungen an rund 20 Feriendörfern der Vereinigung Villages Vacances Familles (VVF), die hauptsächlich aus öffentlichen Geldern gespeist wird und preiswerte Familienferien anbietet.

HAS, Paris

Italien

Günstig einkaufen

Der Tourismus in Italien ist einer jener Wirtschaftssektoren, dessen Gesicht sich in einer ständig zunehmenden Geschwindigkeit ändert. Wichtigstes Defizit: Bisher fehlte eine normale finanzielle Basis. Deshalb sind Partizipationen und Kapitalbeteiligungen nun an der Tagesordnung.

Die ungenügende Kapitalbasis der italienischen Reiseindustrie ist das Hauptproblem. Nach jeder Krise, sei es der Golfkrieg, sei es die momentane innenpolitische Säuberung der Parteienlandschaft, müssen einige Touroperatoren und viele Agenten ihre Schalter schliessen.

Vor allem die kleinen und mittleren Betriebe werden am meisten durchgeschüttelt. Überleben werden wohl am ehesten jene, und das sind nicht allzu viele, die sich auf spezifische Marktsegmente, Segmente und Nischen ausrichten, wie das die heutigen Marketingstrategen predigen. Bisher mass man die Spezialisierung in der Reisebranche vor allem am Reiseprodukt.

Finanzgesellschaften und Industriegruppen sind seit einiger Zeit damit beschäftigt, den italienischen Grossveranstaltern beizustehen. Den Anfang machte Alpitour, indem sie die Ifil am Kapital partizipieren liess. Die Ifil ist als Fiat-«Kassenschrank» der Familie Agnelli bekannt. Es folgte der Club Vacanze, die sich als Teil dem Grossunternehmen Parmalat verschrieb. Club Vacanze besitzt und managt Feriendörfer in Italien, den Malediven und in der Karibik. Parmalat, mit Reisen nichts zu tun, ist ein in Italien bekannter Nahrungsmittelkonzern.

OG, Mailand

Deutschlands Tourismusbranche

Reisemachen als Holding-Baukasten

Die deutsche Reiseindustrie kann bisher nur kaum in industrielle Grössenordnungen eingestuft werden; die inzwischen hinlänglich bekanntgewordenen Interessen der Westdeutschen Landesbank am touristischen Feld bleiben singulär, erscheinen fast exotisch. Andere Bankbeteiligungen an der Touristik sind geringfügig. Man stellt sogar Rückzüge der Banken aus ihren touristischen Engagements fest.

SYBILL EHMANN, FRANKFURT

Beispiel ABR-amtliches bayerisches Reisebüro, an dem bisher die Bayerische Vereinbank mit 7,5 Prozent beteiligt war, die diese Anteile aber inzwischen an das DER verkauft hat. Dieses hat auf seinem Weg zur Führungsgesellschaft der touristischen Interessen der Bundesbahn das aber weitgehend einvernommen. Weiteres Beispiel einer Bankbeteiligung ist die Bundesbahn-Veranstaltertochter Ameropa, die zu 100 Prozent im Besitz der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank ist, die jedoch der Bundesbahn gehört. Auch Ameropa soll in den Einflussbereich des DER gelangen.

Beispiele noch und noch

Weiteres Beispiel: Das Busunternehmen Deutsche Touring Gesellschaft, das bisher zu 51,1 Prozent ebenfalls der Bundesbahn gehört und zu 10,72 Prozent der schon erwähnten Verkehrs-Kredit-Bank. 22 Prozent hält das DER, 17,18 Prozent die Europäische Reiseversicherung. Nächstes Beispiel: Hapag-Lloyd AG – grösste deutsche Schiffahrtsgesellschaft mit weitreichenden touristischen Interessen (Kreuzfahrt, Reisebüro, Fluggesellschaft). Hier hielten bisher die Deutsche und die Dresdner Bank je 12,5 Prozent, wovon sich aber von je 2,5 Prozent zugunsten von Lufthansa trennen, die bisher schon 10 Prozent an Hapag-Lloyd besitzt. Die touristischen Töchter gehören zwar zu 100 Prozent der Hapag-Lloyd AG, aber von einem Einfluss der Banken durch



Noch ist der elegante Herr links ein gewöhnlicher Businessman. Hat er sich in die Reiseindustrie eingekauft oder benutzt er sie nur zum Geschäftemachen?

Bild: Chicago Tribune

die Mutter an die Töchter kann kaum gesprochen werden.

Kommen wir zur Deutschen Lufthansa, die zu 51,42 Prozent dem Bund gehört und zu 40,84 Prozent zirka 40 000 weiteren Aktionären. Alle anderen Kleinstaktionäre, darunter auch die KfW Kreditanstalt für Wiederaufbau (1,77%), und die Hessische Landesbank Girozentrale (2,23%) sind ebenfalls im Besitz des Bundes oder der Länder.

Kaufhauskonzerne

Dort, wo die Banken nennenswerten Einfluss nehmen, handelt es sich um Kaufhauskonzerne, die bekanntlich in-

tensiv im Tourismus mitmischen. So gehört Karstadt (siehe NUR Touristik) zu über 25 Prozent der Commerzbank und zu 25 Prozent der Deutschen Bank, ist Horten (siehe TUI) mehrheitlich bei der WestLB zu Hause und gehört zu 25 Prozent der Deutschen Gesellschaft für Anlageverwaltung (Rest Streubesitz). Quelle ist direkt nicht bankengebunden und gehört den Komplementären und Kommanditisten der Schickedanz-Gruppe (Grossversandhaus Quelle/TUI-Beteiligung). Zu guter Letzt bleibt die Kaufhof Holding (ITS Reisen) zu ergänzen, die zu über 50 Prozent der Schweizer Metro gehört (Rest Streubesitz). Das heisst, auch hier ist direkt kei-

Westdeutsche Landesbank: Enfant terrible

Hier der Stand der Dinge rund um die WestLB, der also einzigen Bank in Deutschland, die expressis verbis am Reisegeschäft mitbestimmend partizipieren will, wobei hier einmal die immer wieder ventilerte Möglichkeit, dass die Bank im Namen von Metro handle, keine Beachtung finden soll, zumal es derzeit keine Anzeichen für eine Übergabe gibt.

Nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge ist es der WestLB in einem ersten Schritt gelungen, in den Kreis der 17 TUI-Altgesschafter vorzudringen, die sich zur Walter Kahn Verwaltungen-GmbH & Co Beteiligungs-KG zusammengeschlossen haben und damit mit zunächst 30,2 Prozent zum grössten Gesellschafter der TUI wur-

den. Zusammen mit der SüdwestLB (mit der die WestLB eng kooperiert) und der LTU (die der Bank zu 34 Prozent gehört) beteiligte sich die WestLB an Kahn mit 16,77 Prozent, wodurch sich ihre Beteiligung an der TUI zu nächst auf 15,2 Prozent belief. Nach einer vorangegangenen Kapitalaufstockung der Kahngruppe auf 100 Millionen DM, verfügen die neuen Gesellschafter über 49,69 Prozent der Anteile an der Kahn-Gruppe.

Zweitens ist es der WestLB offensichtlich gelungen, den Springer-Konzern davon zu überzeugen, seine Anteile an der TUI in Höhe von zehn Prozent an die Kahn-Gruppe zu verkaufen, sehr zum Ärger der übrigen Altgesellschafter, für die die Kahn-

Gruppe inzwischen zum Abtrünnigen wurde. Damit hält Kahn nun 40 Prozent an der TUI und entsprechend mehr auch die WestLB.

Thomas Cook

Drittens gelang es der WestLB schon vor einiger Zeit, die Reisebüro-kette Thomas Cook zu kaufen, an der sie jetzt 90 Prozent hält. Die restlichen 10 Prozent liegen über der LTU.

Viertens schliesslich erreichte die WestLB inzwischen, das bisher gesperrte Stimmrecht von Horten in der HS Touristik bis auf weiteres wieder ausüben zu können. Über ihre Mehrheitbeteiligung an Horten sitzt die WestLB also jetzt gewissermassen mehrheitlich am Tisch der TUI. SE

Euro-Trend: Touroperating als Finanzgeschäft



Falls man annimmt, dass professionelle ITB-Besucher so etwa dem Durchschnitt der mittleren bis oberen Kader der Tourismusindustrie entsprechen, lässt sich daraus Wichtiges ableiten. Das Äusserliche dieser Damen und Herren Führungskräfte entspricht ja viel eher einem Mix zwischen US-Sales- und europäischer Durchschnitts-Managerbekleidung. Also keinesfalls einer nadelgestreiften, dunkelblauen Finanzkluft. Die Folgerung: Noch sind wir im Tourismus Herren im eigenen Haus, kein Finanzler redet uns ins Geschäft.

Stimmt diese Aussage noch? Immer weniger, denn uns Touristikern blüht wohl das Schicksal, dass in den kommenden Jahren immer mehr auch dunkle Zweireiher und Nadelgestreiften an Branchenlässen wie der ITB auftauchen. Wieso? Weil die graumelierten Herren aus der Finanzsphäre sich anschicken, die

Tourismusindustrie langsam aufzukaufen. Das scheint mir der wichtigste Euro-Trend der neunziger Jahre zu sein, jedenfalls was Touroperating angeht.

Was lockt denn all die graumelierten Männer sich in unsere ja recht hemdsärmelige Reisebranche einzukaufen? Es sind Financiers, also Leute, die mit fremdem Geld wirtschaften. Aber nicht selber anpacken, sondern über Holding- und Schachtelkonstruktionen, Beteiligungs-politiken, Synergieverbindungen, Allianzen und ähnlichem wirtschaften lassen.

In Europa, ausser in Frankreich, lässt sich seit einiger Zeit im Touroperator-Geschäft eben dieser Trend ausmachen: Das Tourismus-Business, bisher als schlechtere, mit hohen Risiken behaftete und mit lauter kunterbunten eigenwilligen Führungsfiguren durchzogene Branche, ist ins Blickfeld der aussenstehenden Herren mit dem dicken Geldbeutel gerückt. Galt doch das Geschäftemachen mit exotischen Airlines und wackeligen Charters, mit südlichen Hoteliers, Schlitzohren und -augen sowie der gigantischen Masse biertrinkender

Meiers und Müllers, Smiths, Duponts und Rossis noch bis vor kurzem als Geheimwissen. Dieses konnte man sich weniger in Studierstuben und renommierten Kreditinstituten als irgendwo zwischen Strandbar, Flughafenstransit und Stockwerkbüro aneignen.

Noch heute ist, zumindest in der Schweiz, das Touroperating mit einer eigenen Sozio-Folklore behaftet, das von «hemdärmig verschwitzt» bis zu «oberdrehtly durchgestylt» geht, aber niemals das dunkelblaue Nadelgestreifte miteinschliesst. Auch «Gstudierten» gegenüber gibt man sich äusserst skeptisch.

Warum haben uns dann die Financiers auf einmal entdeckt? In Deutschland ist die Diskussion um Aktienpaket-Transaktionen längst fachpressewürdig. In der Schweiz hörten wohl viele zum ersten Mal, dass der Touroperator Kuoni auch eine Aktiengesellschaft ist, als es schon zu spät war (und die Swissair sie verkauft hatte!). In Italien spielen verworrne Finanzianziars Investor und kaufen TOs auf, französische Hotelketten kaufen sich in Familienreedereien ein. Nur die Franzosen, die kannten das immer schon: Insti-

Reise-Investment

Seit Jahren machen sogenannte Investment-Banker grosses Geld mit dem Kauf und Verkauf von Unternehmen oder Unternehmensstellen. Auch die WestLB machte gute Geschäfte damit. Als inzwischen klassischer Fall in der Schweiz gilt der Zwischen-Deal bei der Kuoni-Handänderung, als Warburg Soditic von Swissair die Kuoni-Aktien erwarb, an der Börse auf Hausse spielte, einige englische Grossanleger damit beglückte, und schliesslich alles zusammen – schön als Paket geschnürt – an die Zuger Metro verschob. Zweimal konnte die Investment Bank abraham, denn bei jeder Handänderung kosteten die Kuoni-Papiere noch mehr. Für 170 Millionen Franken erhielt Metro schliesslich die Kuoni-Mehrheit.

Nächstes Kapitel: Die WestLB dürfte, obwohl sie es abstreitet, mit Thomas Cook (86%) als Agentur-netz, TUI (am Einkauf) als Veranstalter und LTU (34,3%) als Charter-Airline ein kombiniertes integriertes Touristik-Unternehmen machen – vielleicht damit auch an die Börse gehen. APK

ne Bank im Spiel, wenn man – und hier schliesst sich der Kreis – die Beziehungen der Metro-Gruppe zur WestLB ausser acht liesse, was man aber nicht mehr tut.

Rekapituliert sei daher an dieser Stelle, dass die Metro zu über 50 Prozent an der Asko-Gruppe beteiligt ist, die wiederum zu zehn Prozent der WestLB gehört. An anderer Stelle treffen sich Bank und Metro dann wieder über die WestLB-Beteiligung an Horten, das der Metro-Tochter Kaufhof zu 12,5 Prozent gehört.

Das Engagement deutscher Banken reduziert sich auf nur eine Bank und auf nur einen Veranstalter, wobei es sich dabei allerdings um eine besonders aggressive vorgehende Bank und um immerhin den grössten deutschen Veranstalter handelt (siehe Kasten). In deutschen Wirtschaftskreisen herrscht im übrigen immer mehr Unverständnis für die massive touristische Einkaufspolitik der WestLB, die inzwischen zusammen mit den für die LTU bezahlten 630 Mio DM, 500 Mio DM für Cook zuzüglich der über 300 Mio DM an die Kahn-Gruppe plus wahrscheinlich 100 Mio für die Springer-Anteile inzwischen über 1,5 Milliarden DM für touristische Beteiligungen hingeblickt hat – Summen, die von Experten als weit über Preis angesehen werden.

Im übrigen wird auch die Frage immer deutlicher gestellt und zugleich mit Nein beantwortet, ob eine Landesbank nicht ganz andere Aufgaben habe, als an der Schaffung eines Reisekonzerns zu basteln. Friedel Neuber, der nun fast täglich in den deutschen Gazetten auftauchende WestLB-Chef, wird wohl dem Steuerzahler bald einmal das Lohnswerte seiner Transaktion aufzeigen müssen. □

Da ist nämlich ein kleines Detail verloren gegangen, vor lauter interner Diskussion über Charterketten, Tarifkrieg, Kommissionsbetrug oder Hotelleinkauferschläue: Das Touroperating ist zwar oft insgesamt nicht sehr gewinnbringend, aber das investierte Kapital kann äusserst gut rentieren! Touroperating lässt sich mit relativ wenig Kapitaleinsatz machen, aber dieses rentiert dann um so besser. Mit anderen Worten, das Veranstaltergeschäft muss gar nicht glänzend funktionieren, um für Kapitalinvestoren eine Goldgrube zu sein.

Dieser Sachverhalt reicht leider weit: Kommen die Financiers, wird der Tourismus durchindustrialisiert, standardisiert, so wie das die Reservationsysteme ja auch forcieren. Dann Gnade Gott dem gewerblichen Charakter der Branche. Wir werden eine Dienstleistungsindustrie wie die Banken oder Versicherungen. Ist das bedauerenswert? Hätten wir es verhindern können? Oder ist es nicht besser so? Alexander P. Künzle

GÜNSTIGES WOCHENENDE IN WARSCHAU!



Zürich-Warschau-Zürich 6 x wöchentlich mit BOEING 737
Genf -Warschau-Genf 3 x wöchentlich mit BOEING 737

POLISH AIRLINES

LOT



8001 Zürich, Schweizergasse 10, Telefon (01) 211 53 90/91, Fax (01) 212 09 11
1211 Genf, Place Cornavin 14-16, Telefon (022) 732 50 90, Fax (022) 738 06 13

АЭРОФЛОТ



Russian
International Airlines

Seit August 1992 fliegt Aeroflot mit einem A310-300 folgende Destinationen an:

Moskau - Bangkok	Rom - Tokyo
Moskau - Singapore	Paris - Tokyo
Moskau - Hong Kong	London - Tokyo
Moskau - Tokyo	

Für die Gäste die als Transferpassagiere über Moskau nach Südostasien und Japan fliegen, hat Aeroflot ein modernes Hotel im Flughafen Sheremetyevo-2 gebaut, welches zur weltbekannten Kette "Novotel" gehört.

Ab sofort können wir unseren Passagieren Hotelzimmer zu günstigen Preisen buchen, und das Visa direkt im Flughafen Sheremetyevo-2 besorgen.

Es lohnt sich jetzt über Moskau zu fliegen! Die Passagiere haben die Möglichkeit, auf dem Weg nach Asien, Japan, Südamerika oder Afrika Moskau, eine der grössten Metropolen der Welt mit dem Kremel, dem Roten Platz und vielen Museen, zu besuchen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Aeroflot / Russian International Airlines
Talacker 41
8001 Zürich

Tel. 01/211 46 33/34
Fax 01/212 40 46

VOYAGES
KIRA
REISEN

«OSTWÄRTS»
MIT KIRA REISEN



Ungarn
ehem. CSFR
Polen
Russland
Baltikum

☎ Baden 056/21 54 04

☎ Lausanne 021/311 15 00

Marriott's Fam-Tastic Raten 1993 sind da!
US\$ 39,- pro Nacht!

(diese Rate gilt nur für Reisebüro-Expediten, nur für bestimmte Hotels und nur zu bestimmten Terminen!)

Weitere Informationen sowie eine kostenlose Broschüre erhalten Sie bei:
Marriott Hotels & Resorts & Suites
Geleitsstraße 25, 5. OG
D-6000 Frankfurt am Main 70
Telefon (00 49 69) 61 06 31
Fax (00 49 69) 61 08 16

Marriott
HOTELS · RESORTS · SUITES

740 Marriott Hotels & Resorts & Suites weltweit können Sie zum Nulltarif buchen!

155 01 22

GUS

Geschäftsreisen als östlicher Abenteuertrip

Alles fliesst, nichts hat Bestand: Flugpläne, Reservationen, Tarife, Einreisebestimmungen. Für Geschäftsreisen in die GUS-Staaten gehört Flexibilität zum Rüstzeug – und Zeit! Ebenso hilfreich: ein solider Geschäftskontakt vor Ort und/oder ein versierter Reiseveranstalter zuhause.

ROLF BÜHLER

«Wenn einer eine Reise tut...» Ist sie durchorganisiert, auf westliches Standard- und Servicedenken getrimmt, gibt's danach vielleicht nicht mehr viel zu erzählen – das Abenteuer blieb dadurch auf der Strecke. Bei Reisen in den Ostblock, vor allem in die GUS-Staaten, ist dieses noch immer gewährleistet. Wegen Treibstoffmangel werden Flüge annulliert. Die Ukraine, wichtigster Erdöllieferant, kürzt die Exporte in ihre Bruderrepubliken.

Der Kluge fährt im Zuge – wirklich?

Dann fährt man von Minsk, Kiew oder St. Petersburg nach Moskau halt per Bahn. Was der Tourist als Bereicherung empfinden mag, ist für den Geschäftsmann verlorene Zeit. Denn von Flugannullationen erfährt er meistens sehr kurzfristig. Wohl suggerieren Ticket und Tupolew auf dem Tarmac den Abflug. Doch der Mittelsmann mit den guten Beziehungen zur Aeroflot hat sich vergewissert: «Paljot anuliravna» – der Flug ist annulliert! Hat der Ausländer keinen verlässlichen Geschäftspartner als Landeskenner vor Ort, ist dieser Mittelsmann unerlässlich. Er wird sich ihm meistens im Hotel andienen. Und ihm für den Flug ein neues Ticket verkaufen – gegen Valuta, versteht sich.

Philippe Zürcher, Kuoni-Direktor der Implant-Reisebüros, ist mit dieser Problematik vertraut. «Die heutigen Flugdienstleistungen in den GUS-Staaten sind eine Katastrophe. Vor allem für Leute, die in der Provinz herumreisen müssen.» Wohl ist Moskau, gezwungenermassen, ein gefragtes Drehkreuz, aber schon ein Flughafenwechsel von Scheremetjewo I und II, immerhin 20 Minuten Fahrzeit voneinander entfernt, zu einem der anderen drei Flughäfen der Metropole (Vnukovo im Südwesten, Domodedowo, 40 Kilometer südöstlich von Bykovo), ist sehr penibel: Linien-

busse verkehren «nach Bedarf», mit Spitzkehre via Busbahnhof. Es verbleiben Taxis mit ebenso «gleitenden» Tarifen.

Immerhin: es gibt den Graumarkt für Ostblockflüge. Was angesichts der offiziellen Tarife nicht erstaunt: Moskau zum Eco-Normaltarif 2002 Franken (in C 2224 Franken). Für Kiew und St. Petersburg in Y gilt der Deal: Bei SU buchen, mit SR fliegen (bis 40 Prozent Preisdifferenz!). Gewisse Ost-Airlines gewähren für regelmässiges Volumen, etwa für pendelnde Monteure, äusserst attraktive Sonderkonditionen. LOT, Malev und CSA haben ihren westeuropäischen Dienst grösstenteils auf Boeing umgerüstet. Moskau, Warschau, Budapest sind die gefragtesten Businessdestinationen.

Das Hotelangebot ist an neuralgischen Punkten – Moskau, Sofia, Bukarest – immer noch zu knapp, gibt Zürcher zu bedenken. Wohl hätten Neueröffnungen im Deluxe-Bereich den Nachfragedruck für Moskau und St. Petersburg abgedehnt, «aber im Bereich guter Mittelklassehotels klappt eine grosse Lücke!» (bekanntlich liegt diese Kategorie für westliches Service- und Standardempfinden weit tiefer).

Immerhin: unter Berücksichtigung der Inflation sind die Hotels im letzten Jahr kaum teurer geworden. Kooperationsverträge aller Art und Übernahmen verleihen der Osthotellerie neue Impulse: Hier greift das westliche Leistungs- und Servicekonzept. Und noch ein Vorteil gegenüber Intourist-Häusern: Reservationsüber CRS sind verlässlich. Ausquartierungen («Sie schlafen heute nacht im Hotel X.!») unwahrscheinlich. Bei dieser Formel kann der Gast erst noch problemlos umbuchen, annullieren – und sich mit Kreditkarte statt Voucher verabschieden.

CRS funktionieren

CRS oder Satellitenverbindung drängt sich schon wegen den Fax-/Telefonleitungen auf. Hört man endlich, endlich das befreiende Piepsen der zustandekommenen Verbindung, ist die Übermittlung der Botschaft noch lange nicht gesichert: ein Thermopapier mal ganz in Schwarz oder Weiss liegt allemal drin. Man würde in solchen Fällen «ganz gern wieder auf den Telex zurückgreifen».

Austrian Airlines

Die Zukunft (f)liegt in Osteuropa

Nebst dem Nachbarschaftsverkehr nehmen für die Austrian Airlines die osteuropäischen Destinationen klare Priorität ein. Knapp ein Fünftel der AUA-Passagiere ab Zürich und Genf fliegen heute schon weiter nach Zielen im Osten Europas.

Im Osteuropaverkehr der Austrian Airlines AUA wird im touristischen, aber vor allem auch im Business-Bereich mit einem weiteren, wenn auch langsam fortschreitenden Wachstum gerechnet. Im Flugplankonzept nimmt die Drehscheibe Wien-Schwechat einen zentralen Punkt ein.

Der Osten Europas hat bei der Austrian Airlines generell, nebst dem Nachbarschaftsverkehr, ganz klare Priorität. «Die Zukunft zeigt für unsere Gesellschaft, auch im Schweizer Markt, deutlich Richtung Osteuropa», unterstreicht Otto Eder, AUA Sales Manager für die Schweiz, die Flugrichtung. Dabei will Eder auf den deutlichen Unterschied zwischen den touristischen und den Business-Destinationen hingewiesen haben. So verzeichnet der zweitgrösste westeuropäische Osteuropaspezialist vor allem für Moskau und St. Petersburg für die beiden Kundensegmente ein etwas ausgeglicheneres Verhältnis; mehr als 50 Prozent Businessverkehr werden beispielsweise für Bukarest, Kiew und Sofia registriert.

Bedingt durch die politischen Veränderungen, die Öffnung und, wie Eder betont, die Dezentralisierung von Moskau, fliegt nun die AUA auch neue Destinationen, wie etwa Minsk, Timisoara und Vilnius, an. Marktforschungen werden zeigen, ob nebst der stark gefragten Destination Kiew schon bald

eine zweite ukrainische Metropole angefliegen wird. Obwohl das Wirtschaftswachstum in den osteuropäischen Ländern sich nicht im erwarteten Tempo entwickelt, setzt die AUA in dieser Region auf Expansionskurs. Wie Eder betont, seien die Erwartungen dabei mit mittelfristigen Zielen definiert, aber um im wichtigen Moment erfolgreich agieren zu können, gelte es, von Anfang an im Business zu sein.

Schwechat als Drehscheibe

Einen zentralen Punkt im erfolgreichen Osteuropakonzept des österreichischen Nationalcarriers nimmt zweifelsohne die Drehscheibe Wien ein. Der Flugplan der AUA trägt diesem Umstand, auch mit den Verbindungen von und nach Zürich und Genf, vollumfänglich Rechnung und bietet Tagesrandverbindungen nach zahlreichen Destinationen östlich von Wien. Dabei werden, weil Wien-Schwechat eben nach wie vor ein relativ kleiner Airport ist, die sehr kurzen Anschlusszeiten hervorgehoben.

Business-Bereich

Zu den guten Zahlen im Business-Bereich trage aber auch die Beteiligung am Swissair-Qualifier-Programm das ihrige bei, betont Eder. Zudem werden künftig vermehrte Flugplan-Absprachen in der European Quality Alliance (Swissair und SAS) der steigenden Nachfrage Rechnung tragen. Für Minsk und Vilnius wird eine solche Zusammenarbeit schon heute erfolgreich angewendet. Vom gesamten AUA-Passagieraufkommen Ex-Schweiz fliegen heute schon knapp 20 Prozent weiter an eine osteuropäische Destination. Diese Zahl dürfte weiter im Steigen begriffen sein.

Ukraine/Krim

Schweizer entdecken Jalta

Mit 1300 Passagieren im ersten Jahr darf Karl Bischofbergers Info-Reisen als Jalta-Pionier im hiesigen Reisemarkt bezeichnet werden. Die beim Schweizer Kunden noch kaum entdeckte Halbinsel im Schwarzen Meer lockt den anspruchsvolleren Reisenden mit ihren kulturellen Schätzen und Sehenswürdigkeiten, wird aber auch als Badeferienziel angeboten. Info-Reisen fliegen mit einer gecharterten Maschine der Air Ukraine und sieht darin auch eine Art Entwicklungsstufe.

MICHAEL HUTSCHNEKER

Er darf als eigentlicher Krim-Pionier im Schweizer Reisemarkt bezeichnet werden: Karl Bischofberger und seine Info-Reisen. Rund 1300 Kunden haben sich im vergangenen Jahr für eine Info-Reise an die von Schweizern noch kaum entdeckte Destination entschieden. Im April und Mai sowie von Ende August bis Ende Oktober 1992 legte Bischofberger insgesamt 19 Charterflüge mit der Aeroflot respektive Air Ukraine von Zürich nach Simferopol dem Jalta-Flughafen, auf. Eine weitere, ausverkaufte Ad-hoc-Reise erfolgte über Silvester/Neujahr. Mit dem Festfall oder Versuch, wie Bischofberger die Lancierung bezeichnet, gibt er sich sehr zufrieden; die Weiterführung respektive Wiederaufnahme des Angebotes im laufenden Jahr soll dafür schon Beweis genug sein.

Zwischen Stadt- und Badeziel

Ganz überraschen mag es den in der Reiseszene gut bekannten Unternehmer nicht, dass die «Reisen auf den Spuren russischer Zaren und Dichter» so gefragt sind. Für das Konzept der Info-Reisen eigne sich die Krim nämlich ausgezeich-



Hafen von Jalta

Foto: Feral

net. Die Halbinsel im Schwarzen Meer könne weder als Städtereise noch als Badeferienziel definiert werden. «Die Wahrheit liegt irgendwo dazwischen», verrät Bischofberger geheimnisvoll. Allein schon die kulturellen, mit nichts vergleichbaren Sehenswürdigkeiten sowie auch Wanderwochen (ein spezielles Programm figuriert im Angebot) seien eine Reise wert.

Verständnis ist gefragt

Für diese eigenständige Destination muss schon ein entsprechendes Interesse vorhanden sein, denn wer nur des günstigen Preises oder des Strand- und Shopperlebnisses wegen nach Jalta reist, der ist fehl am Platz. «Offenbar haben wir die richtige Kundschaft, welche nicht einfach nur «0815-Reisen» sucht», stellt Bischofberger fest, «es ist das etwas gehobene Segment, das auch geistige Ansprüche erhebt.»

Eine Kundschaft übrigens, welche zum grössten Teil mit den etwas, für unsere Verhältnisse, speziellen Umständen am Ferienort gut umzugehen weiss. Denn bei einem Land in einer solchen Situation seien gewisse Begleiterschei-

nungen nicht zu übersehen, denen jedoch mit Verständnis begegnet werden soll. Das Hotel Jalta, etwas ausserhalb der kleinen Stadt (das Kurortgebiet von Grossjalta zählt etwa 85 000 Einwohner) dürfe, trotz gewissen Desorganisationsen, als gut bezeichnet werden, wie auch die weiteren Landleistungen – «mit eben schon noch russischen Verhältnissen», wie Bischofberger anfügt.

Jezt auch im Sommer

«Warum nicht das Vertrauen schenken?», gibt Bischofberger die Frage nach der Air Ukraine zurück und sieht darin gleichzeitig eine Art wirtschaftliche Entwicklungshilfe. Die 20 Flüge im letzten Jahr seien absolut reibungslos und planmässig verlaufen, allfällige Bedenken erwiesen sich als unbegründet.

Für das laufende Jahr hatte Info-Reisen vorerst je zehn Rotationen im Frühling und im Herbst geplant. Aufgrund der neuen Marktsituation (die Konkurrenz schläft bekanntlich nicht...) hat aber das Info-Team im Zürcher Seefeld vor wenigen Tagen entschieden, auch während der Sommersaison zehn Flüge aufzulegen. Dann soll Jalta vor allem als Badeferienziel locken.

Jalta: Imholz ab Ende März

Ab Ende März lanciert, wie bereits vor einigen Wochen berichtet, hat auch Imholz seinen eigenen Charter auf die Halbinsel Krim. Am vergangenen Freitag wurde aufgrund der vorliegenden Buchungszahlen entschieden, die vorerst neun geplanten Rotationen bis am Pfingstmontag mit einer MD-87 der Balair/CTA definitiv durchzuführen. Die einwöchige Reise (Montag-Montag) wird ab 790 Franken angeboten. Wie Abteilungsleiter David Frauch gegenüber der *hotel + touristik revue* erklärte, wurde er schon 1991 vom lokalen Agenten zu einer Besichtigung eingeladen. Nachdem ein Erteilen der Landrechte auf dem Flughafen Simferopol im vergangenen Jahr noch unmöglich war, seien diese am 18. Januar überraschend eingetroffen und

die entsprechenden Vorbereitungen dann auch gleich aufgenommen worden.

Jalta, in Deutschland schon seit längerem ein grosser Erfolg, wird bei Imholz vorwiegend als Städtereise und erst in zweiter Priorität als Badeferienziel angeboten. Noch gelte es, die Destination im Schweizer Markt bekanntzumachen, mit dem bisherigen Buchungsaufkommen zeigt sich Frauch aber soweit zufrieden. Die Jalta-Konferenz setzte sich (vorläufig) mehrheitlich aus älteren Passagieren zusammen. Definitiv steht fest, dass Imholz sein Krim-Programm im Sommer nicht auflegt; ob es eventuell im Herbst wieder angeboten wird, kann zurzeit noch nicht schlüssig beantwortet werden. HU

Ukraine: Feral ab 21. Mai

Die erst seit kurzem im Schweizer Markt aktive Feral Travel bietet in ihrem 34seitigen Prospekt auch die Ukraine an. Zur Auswahl stehen zielerne Aufenthalte in Jalta, aber auch eine Ukraine-Russland-Reise sowie eine Kreuzfahrt von Kiew nach Odessa. Ab 21. Mai stehen Linienflüge mit der Austrian Airlines (via Wien/Kiew) und der Swissair (via Kiew) nach Simferopol zur Verfügung. Vom 19. Juni bis 14. August wird ein Charterflug mit der Air Ukraine aufgelegt. Ob am Samstag oder Freitag geflogen wird, steht noch nicht definitiv fest, wobei die Feral-Programmgestalter mit dem Samstag als Reisetag liebäugeln.

Marketingleiterin Valerie Grob sieht in der Ukraine eine optimale Ergänzung zum Feralangebot. HU

70 Jahre (sowjet)russischer Carrier

Wird die Aero wieder flot(t)?

Am 9. Februar 1923 erliess Lenin den Auftrag zur Gründung einer Verwaltung der Zivilluftfahrt des damaligen sowjetischen Russlands. Dies war die Geburtsstunde der Aeroflot. Als die Sowjetunion schliesslich 15 Teilrepubliken umfasste, wurde der Name Aeroflot zum Inbegriff der gesamten Zivilluftfahrt dieses Riesenstaates. Dessen Auflösung hatte natürlich auch seine Auswirkungen auf die Aeroflot.

HEINZ WIRTHLIN

Zu Zeiten der UdSSR war die Aeroflot in 33 selbständige Verwaltungen gegliedert; in den grösseren Teilrepubliken gab es mehrere Verwaltungen, in den kleinen mindestens eine. Diese Verwal-

tungen operierten als eigenständige Flugbetriebe mit eigener Flotte, eigenem Personal und so weiter. Darüber stand das Zivilluftfahrtministerium in Moskau.

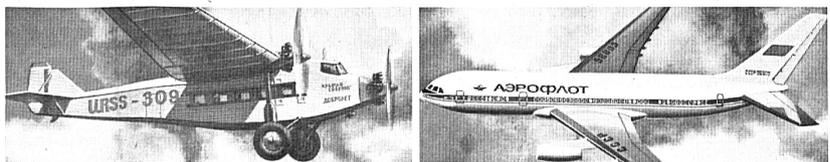
Nach der Auflösung der Sowjetunion wurden deren frühere Zentralmissionen in Moskau aufgegeben; darunter auch das Zivilluftfahrtministerium. In der Folge wurden die bisherigen 33 Aeroflot-Verwaltungen selbständig. Diverse haben sich auch bereits neue, ihrem Heimatstaat entsprechende Namen gegeben.

Mit Subventionen nicht vertraut

In Russland wurde aufgrund eines Präsidialerlasses von Präsident Boris Jeltsin die frühere Internationalverwaltung namens Aeroflot Soviet Airlines mit den internationalen Verbindungen

von und nach Russland beauftragt. Diese operiert nun unter dem Namen Aeroflot Russian International Airlines. Die Aeroflot-Verretungen im Ausland, so auch diejenigen in der Schweiz, sind Teil dieser Gesellschaft.

Was den Verkehr innerhalb Russlands betrifft, so ist man momentan dabei, diesen zu restrukturieren. Es gibt hierbei viele Fragen zu berücksichtigen, welche mittels marktwirtschaftlichem System schwer zu lösen sind. Beispielsweise sind viele Regionen Russlands auf Flugverbindungen schlichtweg angewiesen, deren Durchführung aber nie rentabel gestaltet werden kann. Somit wäre eine Airline westlichen Systems beim Betrieb solcher Routen auf Subventionen angewiesen. Mit solchen Instrumentarien muss man sich in der früheren UdSSR aber erst noch vertraut machen.



Alt und neu auch bei der Aeroflot: Links die «Kryla Sovetov AN-29» (Flügel des Sowjet), rechts die ganz neue Iljuschin 96, die dieses Jahr bei Aeroflot in Einsatz kommen soll.

Bilder: Aeroflot

D'UNE LANGUE A L'AUTRE

Fonds européen pour les Caraïbes

Le tourisme caraïbe va profiter de fonds européens pour parfaire son développement. Un projet de développement confié à la société hôtelière allemande Steigenberger Consulting GmbH, Francfort, est entré en phase de réalisation à mi-février. D'un montant de 9 millions d'ECU soit environ 18 millions de francs suisses, ce projet, financé par la Communauté européenne, est notamment destiné à la formation, à la formation continue, au marketing, au développement de systèmes statistiques, à la planification. Le tout, bien entendu, dans le domaine du tourisme. Le projet étant un enfant des pays communautaires, la Suisse n'y aura malheureusement pas accès, elle qui aurait pu, par exemple, accueillir des stagiaires francophones.

Page 1

Complexe thermal pour l'an 2000 à Scuol

La petite commune grisonne de Scuol, en Basse-Engadine, vient de faire une entrée remarquée dans l'ère de l'an 2000. Elle, qui ne compte que 1900 habitants, vient en effet d'ouvrir un vaste complexe thermal offrant à ses visiteurs les dernières nouveautés en matière de bains thermaux et de remise en forme. Le projet, qui avait été accepté en 1988 par le souverain communal, représente un investissement de 50 millions de francs. Le complexe tente d'allier la culture des bains thermaux traditionnelle et une culture des bains à caractère divertissant. Pour l'initiateur du projet, le président de commune Nor Carl, ce complexe constitue un bel exemple de projet de développement d'une région de montagne.

Page 5

Clients voleurs? A vous de donner votre avis!

L'hôtel revu mène l'enquête! A vous, hôteliers et hôteliers de répondre: certains de vos clients s'emparent-ils d'objets appartenant à votre établissement? Vous protégez-vous de tels agissements et comment? Ce sondage ne porte pas sur les voleurs qui agissent dans les restaurants et les bars pour s'emparer des porte-monnaie ou des sacs à main, ni sur les actes commis par des employés indisciplinés. Mais il s'intéresse bien aux vols commis par des clients qui se muent en chasseurs de souvenirs en se disant: mis bien en évidence de retour au pays, les logos et inscriptions d'hôtels réputés figurant sur tel cendrier de porcelaine, tel verre de cristal ou tel cuiller en argent, feront leur petit effet...

Page 9

La demi-pension bientôt condamnée?

Après la disparition de la pension complète dans la plupart des hôtels de vacances, c'est au tour de la demi-pension de se trouver prise dans la vague du changement. Les hôtes sont de plus en plus nombreux à préférer les joies de la gastronomie à la carte. Plusieurs hôteliers ont su se mettre dans le vent de cette nouvelle demande. Les hôtels dotés de plusieurs restaurants sont évidemment avantagés, de même que les chaînes disposant de plusieurs établissements dans le même lieu. Pour l'hôtelier, renoncer à la demi-pension se traduit par une baisse provisoire du chiffre d'affaires, mais le bénéfice est finalement supérieur, grâce à une réduction des coûts, notamment de personnel.

Page 9

British Airways construit son puzzle depuis Paris

British Airways continue de placer ses pièces sur le puzzle du trafic aérien en Europe. Après l'Allemagne, la compagnie anglaise débarque en France, où elle assurera dès fin mars des vols au départ de Paris vers Stockholm, Copenhague et Munich grâce à un rapprochement avec la compagnie régionale française TAT European Airlines (Transport aérien transrégional). BA s'ouvre ainsi une brèche sur le marché intérieur français, ce qui n'arrange pas les affaires d'Air France. Le processus de libéralisation du trafic aérien en Europe est donc définitivement engagé.

Page 15

Promotion touristique nationale

Mais parlez donc aussi un peu de nous!

La restructuration de l'ONST, la concurrence accrue des marchés étrangers ont relancé le débat sur la promotion touristique au-delà de nos frontières. En Suisse romande, des voix se sont élevées pour relever la discrétion avec laquelle apparaissent certaines régions dans la promotion nationale. Des améliorations sont cependant possibles.

MIROSLAW HALABA

Disons-le d'emblée, les revendications formulées ça et là en Suisse romande ne signifient pas que leurs auteurs songent à couper les ponts avec l'ONST. Loin de là. Ballotté en tous sens, en butte aux critiques, l'ONST reste, pour nos interlocuteurs, un partenaire indispensable dont la vocation d'ambassadeur du tourisme suisse à l'étranger n'est pas remise en question. Non, ce qui gêne aux entournures, ce sont certaines options stratégiques.

Image désuète

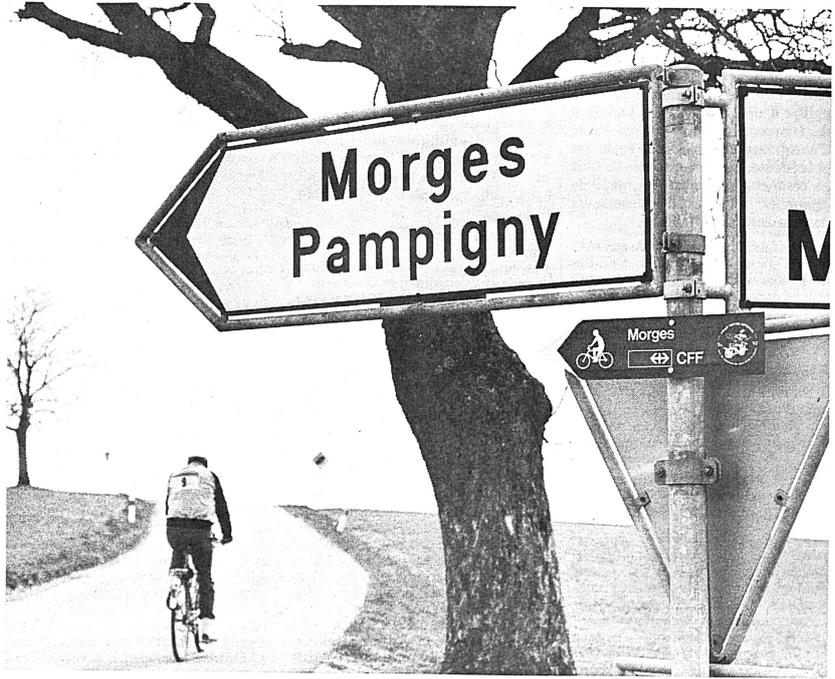
Le mouvement d'humeur est avant tout sensible dans l'Arc jurassien. Plusieurs responsables touristiques estiment en effet que la promotion nationale fait une part trop belle aux régions phares du tourisme suisse. Tapant un peu plus fort sur la table que ses collègues, le directeur de l'Office du tourisme du Jura bernois et représentant de la région 7 au comité de l'ONST, Jean-Michel von Mühlhelen, est apparu, un peu malgré lui, comme l'avocat turbulent de ces régions «délaisées». Sa région, dit-il en substance, ne peut s'identifier à l'image désuète, avec son cortège de décors traditionnels, que l'ONST présente de la Suisse.

Comme son collègue Pascal Sandoz de l'Office du tourisme de Neuchâtel et environs, qui constate aussi «le manque d'accent sur les aspects touristiques mineurs», Jean-Michel von Mühlhelen ne veut pas faire un bras de fer avec les grandes stations. Celles-ci ont leurs atouts, mais les régions moins fréquentées découvrent aussi les leurs.

Le tourisme est en constante mutation et la demande se diversifie. D'où le souhait formulé à l'adresse de l'ONST par le directeur de l'OTJB: le tourisme suisse devrait disposer d'une «stratégie différenciée capable de prendre beaucoup plus en compte la spécificité des grandes régions du pays». En d'autres termes, il s'agirait de présenter davantage une Suisse avec les Alpes, le Plateau et le Jura.

Les «zones à thèmes»

L'image, c'est aussi le grief que fait à l'ONST le directeur de OTV, Georges Tauxe. L'office doit véhiculer des images qui sortent «des stéréotypes où l'on présente toujours le même produit porteur», déclare-t-il. Il conviendrait, selon lui, de promouvoir des images et des messages ciblés et de ne pas craindre d'entrer dans les «zones à thèmes». «On



Certaines régions périphériques souhaitent que la promotion nationale mette mieux en évidence leurs arguments touristiques.

Photo: Jean-Paul Maeder

pourrait ainsi faire figurer aussi une fois la tour de Gourze, le lac Léman et le lac de Bret, voire les rives sud du lac de Neuchâtel et pas toujours le Cervin, la Jungfrau ou le pont de bois de Lucerne», dit-il. Cette manière de faire aurait-elle du succès? Oui, répond M. Tauxe, à condition que les images et les messages soient bien conçus et qu'ils correspondent aux objectifs des offices régionaux et locaux. Les pays voisins, comme la France, l'Espagne ou l'Autriche, l'ont montré: ça marche!

Pour Michel Ruchat aussi, le bouillant directeur de l'Office du tourisme d'Yverdon-les-Bains, il est temps de repenser la politique du tourisme. Par exemple, en redéfinissant les régions touristiques. Faisant allusion aux ententes franco-suisse, il estime qu'il serait judicieux que les responsables de l'ONST entament le dialogue avec ces nouvelles entités et qu'ils ne se contentent pas du canal des offices cantonaux.

La satisfaction n'est cependant pas absente non plus. Ainsi, l'Union friburgeoise du tourisme n'a pas à se plaindre de l'ONST, nous a fait savoir son directeur Jacques Dumoulin. L'union a sa propre politique de promotion à l'étranger. Quant aux actions qu'elle

mène avec l'ONST, elles se traduisent par une collaboration «parfaite», a-t-il précisé.

L'ONST, de son côté, n'est pas à court d'arguments pour expliquer sa politique. Il rappelle d'abord que sur le plan strictement administratif toutes les régions suisses sont sur le même pied d'égalité. D'autre part, les thèmes promotionnels de ces dernières années n'ont pas mis que les Alpes en évidence. Que l'on songe aux «chemins vers la Suisse». L'office reconnaît cependant implicitement que certaines régions apparaissent plus souvent que d'autres dans les messages promotionnels.

Il y a une raison essentielle à cela: le marketing. «La Suisse a 42 000 km² de destination touristique», dit son directeur Walter Leu, montrant par là que l'office ne fait pas défaut à sa vocation nationale. Or, c'est le marché qui dicte le message et le marché réagit principalement à la promotion des stations vedettes. Surtout loin de la Suisse, là où l'on confond encore notre pays et la Suède. Cependant, M. Leu ne manque pas de rappeler aussi qu'une région doit d'abord se doter d'un produit touristique attractif avant de se profiler.

La balle change de camp

Sensible, enfin, aux aspirations des régions défavorisées, M. Leu ne cache pas qu'il verrait d'un bon œil la création d'une région Jura qui s'étendrait de Genève à Bâle. La région serait bien plus facile «à vendre» qu'aujourd'hui, divisée qu'elle est en plusieurs parties. Voilà, la balle est dans l'autre camp. Le directeur de l'Union valaisanne du tourisme Melchior Kalbermatten, comprend également les préoccupations de ses collègues de l'Arc jurassien, mais il fait remarquer: «Pour s'imposer, il faut prendre part aux activités de promotion de l'ONST à l'étranger». Une recette qui lui a en tout cas réussi, estime-t-il.

Un ONST fort

Les théories et l'appréciation de l'activité des uns et des autres divergent sur la forme. Les choses n'en resteront toutefois pas là. Nos interlocuteurs estiment, dans l'ensemble, que la restructuration probable de l'ONST ainsi que le brassage d'idées qui anime la scène touristique suisse sont de nature à apporter, si ce n'est des améliorations, du moins des modifications dans la politique de promotion. Tous souhaitent en tout cas que l'office national sorte renforcé de ce processus. Celui-ci devrait disposer de moyens financiers accrus et ses agences devraient voir leurs prérogatives élargies. Une conduite plus ferme est également préconisée. On le voit, tout est à faire, ce débat n'étant dès lors que plus utile.

Commentaire

Préparer l'avenir

On ne s'en rend pas forcément compte lorsqu'on évoque le problème, assis, au soleil, sur la terrasse d'un bistrot de Zermatt, de Grindelwald ou de St-Moritz: promouvoir le tourisme dans les régions où les beautés naturelles ne vous sautent pas aux yeux n'est pas chose aisée. «Il faut se lever tôt pour le faire», a dit l'un de nos interlocuteurs, historien d'expliquer la difficulté de sa tâche.

Comment faut-il attirer le visiteur et le satisfaire lorsque l'infrastructure d'accueil est insuffisante, un réseau routier qui n'est tout autant et une population qui n'a du tourisme qu'une idée imprécise?

Mais patience. Malgré ces handicaps, ces régions entreront tôt ou tard aussi dans une ère touristique fructueuse. Le tourisme reste une industrie pleine d'avenir. Ses différentes formes d'expression le répartissent sur un nombre de sites de plus en plus nombreux et qui ne s'appellent plus seulement «mer» ou «montagne».

Lentement mais sûrement, le Plateau et ses lacs, l'Arc jurassien, ses crêtes et ses pâturages séduisent une clientèle de plus en plus nombreuse. Randonneurs, amateurs de VTT, sportifs de toute sorte ou simplement d'amoureux de la nature. Les responsables touristiques de ces régions le perçoivent bien et ce n'est donc pas pour rien, qu'ils cherchent à se faire entendre.

Cependant, des chemins pédestres bien balisés, un prospectus commun, le bruit du vent dans les sapins ou quelques bonnes tables ne suffiront pas pour combler les attentes en matière touristique. Pour profiter de cette vague d'intérêt naissante et se démarquer de la concurrence, ces régions se doivent d'offrir des produits exclusifs. Ne pourrait-on pas imaginer, par exemple, que quelques manifestations culturelles de grande notoriété animent les saisons en terre neuchâteloise ou dans le Nord vaudois? Château-d'Oex a bien sa semaine de montgolfières et Leysin son festival!

Mais arriver à de tels résultats signifie qu'il faut de l'imagination pour sortir des chemins battus, de la volonté politique pour lancer de nouvelles collaborations et, surtout, un solide esprit d'entreprise pour procéder aux investissements nécessaires tout en ayant la quasi certitude que les profits ne seront pas immédiats. Or là, il faut le dire, les initiatives courageuses font encore défaut.

Miroslaw Halaba

Projets dans l'air du temps

Une situation économique difficile est propice aux idées nouvelles, aux innovations ou à la remise en selle d'anciens projets. Diverses initiatives touristiques romandes sont ainsi dans l'air ou en phase de réalisation.

A titre d'exemple, on citera pour mémoire le projet de collaboration Vaud-Genève. Annoncé récemment, ce dernier est déjà entré dans la phase pratique et pourrait se traduire par la constitution d'une région touristique unique.

Michel Ruchat, directeur de l'OT d'Yverdon-les-Bains, et Pascal Sandoz, directeur de l'OT de Neuchâtel et environs, attachent pour leur part de l'importance au triangle Yverdon/Neuchâtel/Bienne. «La région Fribourg/Neuchâtel/Jura bernois/Jura (région 7) n'est pas logique, mais la promotion de la région des trois lacs serait en revanche tout à fait concevable», dit le directeur neuchâtelois. Une idée qui pourrait bien faire son chemin, une fois les problèmes de direction de l'OT de Bienne réglés.

La chronique neuchâteloise nous a appris ces derniers jours la naissance d'une coopération transfrontalière, où le tourisme occupe la première place, unissant le Val-de-Travers et la région

de Pontarlier. Une enquête a par ailleurs révélé que les habitants de la Vallée de Joux étaient en majorité favorables à un «tourisme doux» (randonnées, ski de fond, VTT) et qu'ils estimaient qu'il devenait nécessaire de faire connaître leur région.

On notera aussi une initiative qui n'aurait guère sa raison d'être dans les stations vedettes. L'OT du Jura bernois, à l'instar, sans doute, d'autres offices du même type, consentira pas mal d'efforts, sous forme de présence dans des manifestations locales, pour informer la population indigène sur ses activités et, partant, expliquer l'importance économique du tourisme. «Notre activité est plus interne qu'externe», dit son directeur Jean-Michel von Mühlhelen. Difficile, dès lors, de se consacrer pleinement à des activités de promotion lorsque les conditions-cadres nécessaires au succès du tourisme doivent encore être mises en place.

Ce sont autant d'exemples qui montrent, quoiqu'on en dise, que les régions touristiques secondaires ne restent pas les bras croisés et qu'elles sont conscientes que de leur avenir touristique dépend d'abord de leur engagement.

MH

Mövenpick

Eliminer les pertes

Le groupe Mövenpick se sent à nouveau pousser des ailes. 1992, marquée par des pertes dans divers secteurs, s'est soldée par une hausse du chiffre d'affaires de 1,1 à 1,2 milliard de francs et par une marge brute d'autofinancement presque égale à la précédente. L'année en cours devrait en revanche permettre au groupe de «ramener tous les établissements dans la zone bénéficiaire».

Pour ce faire, il est question de transformer les grands établissements en centres de profits, a indiqué la direction du groupe dans une lettre aux actionnaires. Des mesures ont par ailleurs été prises dans les quatre divisions pour «endiguer les coûts et optimiser le rendement».

Administration pléthorique

On note ainsi qu'une nouvelle structure d'organisation remplacera «l'administration pléthorique». Une nouvelle stratégie du marché et des marques a été définie, de même qu'un «concept de stimulation et de développement du personnel».

Dans le détail

Si l'on entre dans le détail, on apprend qu'un nouveau type de restaurant «à fort impact de «vécus» pour le client» sera lancé cet automne. Un «accents gastronomique» sera mis dans les nouveaux Laender allemands. Quant aux hôtels Cadett, ils seront implantés dans un nombre plus grand de pays européens. «De nouveaux efforts accrus sont entrepris pour forcer le secteur des biens de consommation», a indiqué aussi la direction sans donner de précision. *MH*

MinOtels

Les marchés progressent

Satisfaction pour MinOtels Europe, chaîne volontaire d'hôtels de classe moyenne, qui annonce une progression de ses clientèles de 10% pour l'Amérique du Nord et du Sud. Seule la clientèle japonaise stagne, et cela depuis quatre ans. Une progression de 20% est attendue en 1993. «Heureusement, si les frais généraux prennent l'escalier, le chiffre d'affaires a pris l'ascenseur», déclare Pierre Goy, président de MinOtels International, à Lausanne.

Parmi les marchés d'outre-mer de MinOtels Europe, l'Amérique du Nord vient en première position, avec 38%, suivie de l'Asie (28,5%) et de l'Amérique du Nord (20,9%).

MinOtels réunit plus de 700 hôtels dans 28 pays. La filiale helvétique (104 hôtels) a enregistré 40 000 nuitées individuelles en 1992 (+10%).

Rappelons que MinOtels International vient de disperser ses activités entrées jusqu'ici à Lausanne (voir *l'hôtel revue* du 7 janvier 1993). Le secrétariat commercial et le service de vente ont été transférés à Paris. *sp/PM*

Faillites dans l'hôtellerie

Une bien fragile stabilisation

Nombreuses sont les entreprises qui, grappées par les difficultés économiques, doivent fermer leurs portes après une faillite. La branche de l'hôtellerie et de la restauration n'échappe pas à ce phénomène. Elle a enregistré une forte hausse du nombre de faillites entre 1991 et 1992. L'endettement important, caractéristique de la branche, forme la cause principale de cette évolution.

PHILIPPE MASPOLI

Les chiffres, fournis par l'agence de renseignements économiques Creditreform, sont sans pitié: en 1992, 226 restaurants, bars et hôtels ont mis la clé sous le paillasson après une faillite, un chiffre supérieur aux 153 fermetures dans les mêmes conditions en 1991. En termes relatifs, il s'agit d'une hausse de 47,7%, légèrement supérieure à l'augmentation générale des faillites des sociétés en Suisse qui a atteint 46,5% (de 3545 en 1991 à 5195 en 1992).

Réalité complexe

Derrière ces chiffres se cache une réalité plus complexe. D'abord, l'augmentation des faillites est nettement plus élevée dans le secteur des restaurants et bars (+54%, de 120 en 1991 à 185 en 1992) que dans celui de l'hôtellerie (+24%, de 33 à 41). Ensuite, les chiffres de 1992 indiqueraient plutôt une tendance à la stabilisation. Du premier semestre 1992 au second, l'augmentation est faible. En ce qui concerne les hôtels, le nombre de faillites est quasi-identique (20 au 1er semestre, 21 au second). Les faillites parmi les hôtels furent moins

nombreuses au deuxième semestre de 1992 que durant la même période de 1991. Cela alors qu'une comparaison entre les premiers semestres de 1991 et de 1992 montre une forte augmentation, de 8 à 20, pour les hôtels, soit une hausse de 150%!

En fait, tout s'est déroulé en 1991: triplement des faillites hôtelières du premier au deuxième semestre (de 8 à 25), doublement pour l'ensemble de la branche hôtellerie et restauration (de 49 à 104).

Autre indice d'une stabilisation des faillites au cours de l'an passé: depuis 1990, la branche hôtellerie et restauration subit la proportion de faillites la plus forte dans le secteur des services. Mais au second semestre de 1992, les activités de conseil, gérances et sociétés financières lui ont ravi cette triste première place. Peut-on s'en réjouir et admettre que le creux de la vague est passé?

Charges hypothécaires

Il est rassurant de constater que le tassement des nuitées, en 1992, ne s'est pas traduit par un trop fort accroissement des difficultés des entreprises. Les hôtels et restaurants se sont en définitive montrés plus sensibles à l'augmentation des charges hypothécaires, qui a frappé de plein fouet la branche, et l'économie en général, durant l'année 1991. «La fragilité des entreprises de la branche trouve ses causes dans la structure du capital, dans la gestion et l'emplacement. Tout cela est à voir de cas en cas», explique Peter Keller, chef du Service du tourisme à l'OFIAMT. Le choc hypothécaire des années 1990/1991 a provoqué bien des déboires parmi les moins prudents et les moins professionnels.



Les faillites ont triplé en 1991.

Photo: Jean-Paul Fährdrich

Mais la stabilisation du nombre de faillites en 1992 ne signifie pas qu'une diminution va se manifester prochainement. D'abord parce que la branche hôtelière se compose en grande partie de PME, qui s'ouvrent rapidement, mais peuvent mettre la clé sous le paillasson tout aussi vite. Ensuite parce que la structure du capital dans la branche rend les entreprises vulnérables à la moindre faiblesse de la conjoncture. «85% du capital provient de l'extérieur, des banques

surtout», relève Lorenz Schläfli, au département de l'économie de la SSH. Et pour 80% des établissements, le rapport entre le profit et le capital s'avère insuffisant. C'est depuis belle lurette le talon d'Achille de l'hôtellerie et de la restauration en Suisse et, apparemment, cela ne s'améliore pas. En fait, le nombre de faillites serait même peu élevé, en regard de la fragilité de la structure du capital...

Redimensionnement en vue

La situation n'est certes pas à dramatiser. Comme le relève Peter Keller, les recettes du tourisme par habitant sont plus élevées en Suisse qu'en France. Mais il ne fait aucun doute que la branche va subir un redimensionnement ces prochaines années, surtout si la demande continue à stagner, voire à s'effriter. Dans la restauration, par exemple, n'oublions pas que la clientèle touristique ne représente que 35% des recettes. Or les Suisses réduisent leurs dépenses. Les établissements les plus fragiles risquent de disparaître et les chaînes interviendront de plus en plus souvent, dans le haut de gamme comme dans le bas de gamme.

Déjà des effets

Dans le secteur de la restauration, le nombre d'entreprises n'a paradoxalement pas diminué ces dernières années, au contraire. Les établissements ne disparaissent pas, ils changent de mains, le repreneur étant souvent persuadé qu'il fera mieux que son prédécesseur. Mais dans l'hôtellerie, le redimensionnement a déjà commencé et les conséquences sont visibles: le nombre d'établissements a passé de 7166 en 1985 à 6634 en 1990, pour atteindre 6380 l'année passée.

Tourisme suisse en 1992

L'hôtellerie paie les pots cassés

Avec quelque 76,7 millions de nuitées (toutes formes d'hébergement confondues), la fréquentation touristique globale en Suisse pour l'année 1992 montre de sérieux signes d'essoufflement. Plus particulièrement touchés par la récession: le tourisme indigène, l'hôtellerie et le tourisme urbain.

JEAN-PAUL FÄHRDRICH

L'Office fédéral de la statistique (OFS) vient de publier les premiers résultats (encore provisoires) du tourisme helvétique en 1992. Comme on pouvait le prévoir, les conclusions de ces analyses ne sont pas très brillantes pour la branche qui subit globalement une perte sèche de 1,3 million de nuitées par rapport à 1991 (-1,7%). Conséquence: le tourisme helvétique se situe désormais à plusieurs longueurs du record historique de 1981 (-2,4 millions de nuitées).

L'hôtellerie paie les pots cassés

Les hôtels et les établissements de cure sont les grands perdants de cette

évolution défavorable. Globalement en baisse de 3,2%, ils paient chèrement la défection de la clientèle indigène (-6,4%) pour ce mode d'hébergement.

Selon l'OFS, l'affaire est claire: le tourisme suisse est bel et bien touché par la récession économique actuelle. Pour ne rien arranger, ces difficultés ont amené aussi bien les vacanciers que les voyageurs d'affaires à épargner. Dans ces conditions, ce n'est pas une surprise si le

tourisme urbain enregistre lui aussi un assez net recul.

La parahôtellerie stagne

La parahôtellerie, de son côté, globalement en léger recul de 0,3%, à limité les dégâts l'année dernière. La demande d'hébergements collectifs et de terrains de camping s'est légèrement accrue (+1,5% et +0,3%) alors que les modes d'hébergement privés et les auberges de jeunesse ont simultanément accusé des

baisses de fréquentation de respectivement 0,9% et 2,7%. Est-ce à dire que les auberges de jeunesse ne font plus recette?

A noter que sur les terrains de camping, la population indigène a légèrement augmenté. Une progression due notamment aux locataires d'emplacements permanents.

Demande suisse: effondrement

Avec environ 40 millions de nuitées à son actif, la demande indigène globale (toutes formes d'hébergement confondues) est en très nette perte de vitesse en 1992. Elle accuse en réalité son plus mauvais résultat depuis 1985, explique l'OFS. La demande étrangère, de son côté stagne à 36,7 millions de nuitées environ.

L'OFS note enfin que si l'on considère les différentes formes d'hébergement, on constate que les hôtels engrangent malgré tout encore et toujours la plus grande part du total des nuitées (45%). Ils sont suivis par les maisons et appartements de vacances (32%), les campings (11%), les établissements d'hébergement collectif (9%), les établissements de cure (2%) et les auberges de jeunesse (1%).

Janvier en fanfare

Les premiers résultats du tourisme suisse pour le mois de janvier viennent de tomber. Le verdict est plutôt réjouissant puisque les nuitées hôtelières battent de près de 2% (+50 000 nuitées) le précédent record établi en janvier de l'année dernière. Cet excellent score place le mois de janvier 1993 à quelque 8,5% au dessus de la moyenne des nuitées réalisées en janvier au cours des dix dernières années. Ce résultat a été possible grâce à une importante

percée des nuitées hôtelières étrangères (+8%), qui compensent largement l'essoufflement des nuitées indigènes (-5,8%) par rapport à la même époque de l'année dernière. L'OFS note que les Allemands effectuent un spectaculaire retour en force (+23%). Ils sont suivis des Hollandais, des Anglais et des Belges. En revanche, les Italiens (-14,4%), les Français (-4,1%) et les Américains (-1,2%) marquent le pas. *JPF*

OUTGOING

France

Le tourisme social, marché à conquérir?

Alléchés par le volume d'affaires que représente la clientèle associative, mutualiste et coopérative, évalué à 10 milliards de FF, trois voyageurs français se sont associés dernièrement pour constituer une filiale commune de «tourisme social» baptisée «Point Soleil». Les trois partenaires en question sont Havas, Selectour et Chorus auxquels se sont joints quelques partenaires divers.

En annonçant cette création, les responsables de Point Soleil ont estimé qu'ils devaient vendre à cette clientèle des produits différents de ceux qui sont vendus dans les agences de voyages. En réaction à cette initiative originale, le Bureau international du tourisme social (BITS) fait remarquer dans son édition de septembre dernier que le tourisme commercial considère trop souvent le tourisme social comme un concurrent qui lui «vole» une part de sa clientèle en copiant ses méthodes. *JPF*

Agences de voyages

Vers une législation plus contraignante

Le Parlement planche actuellement sur un projet de loi beaucoup plus favorable au consommateur. Dans de nombreux cas, les agences de voyages porteront le chapeau et passeront à la caisse.

VÉRONIQUE TANERG

La Fédération suisse des agences de voyages (FSAV) a organisé un séminaire pour présenter les «conditions générales de contrat de voyage» qu'elle a mises au point pour s'adapter au remaniement juridique actuellement en cours. Mais ce 24 février, les participants présents l'Holiday Inn de Genève, ont eu du mal à en saisir toutes les nuances.

La «loi fédérale sur les voyages à forfait» était comprise dans l'ensemble des lois Eurolex, et comme l'accord EEE a

été refusé, le Conseil national et le Conseil des Etats doivent l'examiner à nouveau. Cette loi fédérale devrait entrer en vigueur au 1er janvier 1994. Mais la FSAV a décidé de publier dès le 1er janvier dernier de nouvelles conditions de contrat et de voyage (CGCV) fondées sur la loi fédérale et de les recommander.

Meilleure information

Ce projet de loi, tout comme les nouvelles conditions de contrat de voyage préconisées par la FSAV, est résolument orienté en faveur du consommateur. Ce dernier doit être beaucoup mieux informé avant son départ (ce qui rend difficile les ventes par téléphone), il peut annuler son voyage s'il subit une hausse de prix de plus de 10%, et il doit être assuré de récupérer son argent en cas de faillite de l'agence de voyages.

Dans ces modifications juridiques, la terminologie change: le tour-opérateur devient organisateur de voyage et l'agence de voyage un détaillant. Mais la limite entre les deux est extrêmement floue. Il suffit de vendre un voyage sur mesure (par exemple un intervalle vol et hébergement et éventuellement location de voiture) pour être considéré comme organisateur de voyage. Et dans le droit européen, il porte toute la responsabilité en cas d'incident. Ce qui veut dire qu'il passe à la caisse dans pratiquement tous les cas.

Formulaire-type

Afin de prémunir les agents de voyages contre les risques de payer des dommages et intérêts à leurs clients, la Fédération est en train de mettre au point un formulaire-type, répondant aux nouvelles exigences juridiques. Il sera

disponible d'ici six semaines. Il indique clairement la raison sociale intégrale du T. O. (que l'on appellera «partenaire» dans ce cas) ainsi que son adresse. De plus, il est conseillé d'indiquer les prix de toutes les prestations et même de faire apparaître les frais de dossier sur la facture.

Nuance importante, si les prix ne sont pas indiqués en francs suisses, mais en devise locale, la responsabilité est transférée aux réceptifs. Ce qui signifie que les hôteliers de l'Hexagone doivent verser des dommages et intérêts aux clients helvétiques qui auraient eu un accident chez eux, si la facturation est effectuée en francs français.

La Fédération Suisse des Agents de Voyages diffuse ces documents. Tel: (01) 252 82 30. Utoquai 39, 8034 Zurich.

OT du Jura bernois

Politique définie

Promouvoir un tourisme de qualité, simple, à la recherche de l'authenticité et d'un retour à la nature. Ce sont là les grandes lignes de la politique touristique arrêtées par l'Office du tourisme du Jura bernois (OTJB) pour 1993 et présentée la semaine dernière.

Différentes actions sont prévues. S'agissant du marketing, l'éventail des documents sera complété par un guide des «uberges de montagne». Un projet de nouvelles affiches, faisant notamment référence à la jeunesse et aux loisirs actifs, est en discussion. Un nouveau prospectus «Hivers» a par ailleurs été réalisé conjointement avec la Fédération jurassienne du tourisme et les Chemins de fer du Jura.

Informers la population

Outre des présentations sur des marchés extérieurs et intérieurs, l'office s'efforcera, lors de comptoirs villageois, de faire connaître ses activités à la population locale. «Dans notre région, un grand travail reste à accomplir pour que la population prenne davantage conscience de l'apport économique complémentaire que constitue le tourisme», relevait le directeur de l'OTJB, Jean-Michel von Mühlenn.

«L'hôtellerie et la restauration sont la base du tourisme», a déclaré par sa part le président de l'OTJB, Emile Gauchat. L'amélioration de la qualité de l'hébergement figure dès lors au programme. La rénovation des établissements existants demeure un «objectif prioritaire». L'office entend aussi soutenir le secteur hôtelier touché par la récession en appuyant les projets de rénovation et d'agrandissement auprès des prêteurs de fonds.

Molésion-sur-Gruyères

Innover pour l'été

Les conditions d'enneigement étant ce qu'elles sont dans les Préalpes, les directions de stations tendent à mettre l'accent sur le tourisme estival. Encore faut-il disposer du cadre naturel et des attraits en mesure d'attirer une certaine clientèle et de pouvoir jouer à fond la carte de l'innovation!

C'est une politique réelle depuis de nombreuses années à Molésion-sur-Gruyères où, malgré la cité comtale toute proche qui draine plus d'un million de visiteurs par an, il est nécessaire de développer une promotion et une animation actives pour attirer la clientèle. Dans cet esprit, l'office du tourisme de cette station envisage de construire une piste de bob-luge, un genre de toboggan, ainsi qu'un circuit de voitures électriques pour les enfants et un bassin pour petits bateaux électriques.

Il s'agit en effet, en plus des tennis, du minigolf et du trottoir, de penser à l'accueil des familles avec des tout petits enfants... la clientèle de demain. Cette réalisation, sans atteinte quelconque au site naturel, nécessiterait un investissement de plusieurs centaines de milliers de francs.

Lac de Neuchâtel

Chalets sauvés

L'inscription à l'inventaire sites marécageux d'importance nationale, en application de l'initiative dite de Rothen-thurm, peut avoir des conséquences plus ou moins favorables pour le tourisme. En effet, si elle a permis de supprimer des zones de tirs et de les redonner en quelque sorte à la nature et à l'agrément, elle met en danger des centaines de chalets et autres résidences de la rive vaudoise et fribourgeoise du lac de Neuchâtel... qui devraient tout disparaître d'ici 1998 ou 2008 selon les endroits!

Or, ces constructions, réalisées en son temps de manière tout à fait licite, créent un important mouvement touristique et économique dans l'un des endroits, il faut le reconnaître, les plus beaux de Suisse. De plus, la présence humaine a permis de lutter contre l'érosion, d'entretenir les lieux et de créer des chemins pédestres. Tourisme contre écologie? Peut-être. Toujours est-il que le Grand Conseil fribourgeois a récemment décidé, contre l'avis du Conseil d'Etat, de reporter l'échéance des baux à 2012, avec reconsidération avant cette échéance.

Marché allemand / ITB 1993

De plus en plus récalcitrante, la clientèle allemande se fait tirer la manche...

L'Allemagne est par tradition le marché européen le plus important du tourisme récepteur helvétique. Un marché dont le potentiel est loin d'être épuisé. Or, les nuitées en provenance de la République fédérale sont globalement en train de marquer le pas. Pour l'année en cours, les prévisions ne sont pas beaucoup plus encourageantes. S'ils veulent renverser la vapeur, les prestataires du tourisme suisse devront affûter leurs arguments de vente outre-Rhin en 1993. L'ITB leur donne l'occasion de sortir la grosse artillerie...



Les candidats allemands à des vacances en Suisse: malgré un excellent score en janvier dernier, une denrée de plus en plus rare... Photo: ASL

JEAN-PAUL FÄHNDRICH

Le plus fructueux réservoir du tourisme suisse (44% des nuitées totales) serait-il en train de se tarir? A la lueur des résultats statistiques en demi-teinte enregistrés en 1992 (-2,5% de nuitées en hôtellerie et -1% en parahôtellerie), on pourrait effectivement le craindre. En réalité, avec près de 80 millions d'habitants depuis la réunification, l'Allemagne, même si elle est très courtisée par nos concurrents, conserve un potentiel tout à fait intéressant. Encore faut-il savoir l'exploiter.

Un fidèle

Pour y parvenir, il est peut-être bon de connaître les motivations secrètes qui poussent notre voisin germanique à se rendre, de son plein gré et pour son plaisir, en Helvétie...

A première vue, rien ne distingue l'«homo turisticus germanicus» de ses congénères européens en vacances en Suisse. Un peu plus fidèle que les autres peut-être, mieux doté financièrement aussi, l'Allemand est généralement un «récidiviste». La Suisse, il connaît parce qu'il a eu le temps de la pratiquer. Plusieurs fois et souvent.

Plus de trois quarts de la clientèle allemande, nous dit l'ONST dans son rapport annuel, met un point d'honneur à réserver son hébergement elle-même, de manière très spontanée, et apprécie tout

particulièrement les possibilités de réservation locale ou régionale. L'Allemand se déplace de préférence à bord de sa propre voiture. Adepte des séjours culturels ou sportifs, il n'a rien contre les offres ferroviaires à l'intérieur du pays, bien au contraire.

Exigeant et parahôtelier

Notre homme (ce sont les rapports officiels qui le disent) est exigeant, assez près de ses sous, sauf lorsqu'il s'agit de gastronomie ou de distraction. Il dépense donc probablement plus volontiers pour se distraire et pour se nourrir que pour se loger... Il se déplace de préférence en couple ou en famille, en groupe à la rigueur, mais en hiver. Il trouve que la Suisse est aussi belle en été qu'en hiver et sa sensibilité aux problèmes de l'environnement est en progression constante.

Pourtant, contrairement aux idées reçues, notre voisin a de la Suisse une perception plutôt globale, voire sommaire. Les nuances régionales ne sont pas son fort. En clair, inutile d'essayer de lui vendre le Col du Marchairuz ou Essertines-sur-Yverdon: il vous regardera de biais. Une enquête menée dans le Sud de l'Allemagne aurait même montré qu'une très faible minorité des touristes allemands potentiels sont capables de situer les Grisons...

Mais le portrait-robot du candidat german à des vacances en Helvétie ne serait pas complet si l'on omettait de préciser que le citoyen de la République fédérale est un «parahôtelier» en puissance. Bien plus que son voisin français

par exemple qui, allez comprendre pourquoi, a une nette préférence pour les chambres d'hôtel. Mais moins que son cousin Hollandais qui, toutes proportions gardées, choisit un appartement de vacances trois fois sur quatre. En 1991, plus de 55% des 16 millions de nuitées allemandes en Suisse ont été recensées en parahôtellerie. Conséquence: à eux seuls, les Allemands assurent près de 54,6% du total des nuitées parahôtelières annuelles en Suisse. Cela dit, l'Allemagne conserve bien évidemment aussi sa première place sur les tables des nuitées hôtelières totales.

Cibler mieux

Si le tourisme suisse n'y prend pas garde, le temps où les Allemands, innumérablement et naturellement, déferlaient en nombre sur la Suisse pour y dépenser quelque trois milliards et demi de marks (1991) risque donc bien d'appartenir bientôt à l'histoire des passés glorieux. Si l'on en croit les statistiques et les prévisions de l'ONST, il faut en effet s'attendre à ce que la clientèle d'outre-Rhin se fasse tirer la manche en 1993 avant de se rendre de son plein gré dans notre pays. En ballottage: les deuxièmes et troisièmes vacances notamment, soit les voyages de courte durée. La déprime qui règne actuellement en Allemagne, due en partie à la récession économique et à la résurgence de certains démons extrémistes, n'est pas étrangère à ce phénomène.

Au passage, il est peut-être intéressant de noter également qu'au niveau des nuitées hôtelières, certaines régions de Suisse perdent régulièrement du terrain en Allemagne depuis une dizaine d'an-



nées. Citons entre autres la Suisse centrale (-19% entre 1980 et 1991), l'Oberland bernois (-26%), la région du Léman (-15%), Genève (-17%) et le Tessin (-15%).

Passer à l'offensive

La Suisse touristique va donc devoir se battre en Allemagne. D'autant plus depuis que les Allemands nous trouvent trop chers, parfois peu serviables et manquant de souplesse. Ils nous reprochent aussi semble-t-il l'omniprésence d'employés étrangers dans la restauration et l'hôtellerie (rapport annuel de l'ONST).

Les prestataires helvétiques ont tout intérêt, explique encore l'ONST, à distinguer clairement les anciens Länder des nouveaux lors de leur approche marketing. Avec un «acquis touristiques» de retard en quelque sorte, ces derniers recèlent un potentiel encore nettement sous-exploité.

A ce propos, précisons enfin que les nouveaux Länder, bien évidemment, recherchent avant tout des offres avantageuses. Ce qui ne veut pas dire «bon marché». L'ONST estime que les hôtels offrant des nuitées en chambre double de l'ordre de 140 francs (avec petit déjeuner...) conservent toutes leurs chances sur ce marché, malgré la concurrence des établissements du bas de gamme et des appartements de vacances.

L'Allemagne mode d'emploi

Prestations demandées

Appartements de vacances, offres pour des vacances sportives, voyages de courte durée en train, voyages culturels

Régions à potentiel intéressant

- La région Rhénanie du Nord-Westphalie (Düsseldorf, Essen, Cologne); parmi les potentiels touristiques les plus importants d'Europe.
- Le Wurtemberg et la Bavière
- A moyen terme, Berlin et les nouveaux Länder

Public-cible

- Classe moyenne et supérieure
- Personnes de 3e âge
- Couples

Offres recherchées
Pour l'été:

- Appartements de vacances (fournir la liste avec le prospectus; les offres doivent être faciles à réserver)
- Hôtels accueillants pour les familles (2 à 3 étoiles)
- Vacances à la ferme
- Forfaits à la semaine, notamment pour les «ponts» (Ascension/Jeune, etc.)
- Offres santé et fitness
- Randonnées
- Semaines de formation dans de nouvelles disciplines sportives
- voyages circulaires de courte durée en train

Particulier pour les nouveaux Länder:
- Hébergement bon marché
- Voyages circulaires / Séjours dans les villes

Offres avantageuses pour l'hiver
Pour l'hiver:

- Offres pour les non-skieurs, y compris animation
- Offres particulières pour les enfants (rallies à ski)
- Séjours à Noël et Nouvel-An dans les villes (via les voyagistes)
- Séjours culturels de courte durée dans les villes
- Snowboard

En général

Les sous-régions devraient publier un prospectus commun contenant également la gamme complète des hébergements ainsi que des forfaits. Le matériel d'information doit être disponible suffisamment à l'avance sur le marché (diffusion du matériel d'été dès début janvier, du matériel d'hiver dès la mi-août)

Source: rapport touristique annuel de l'ONST

BIT

Probablement moins d'Italiens en 1993

Baromètre du tourisme italien: BIT 1993 s'est tenu ces jours à Milan. Baisse de la lire, pots-de-vin et baisse du pouvoir d'achat menacent la fréquentation italienne.

Fondée en 1981 avec une surface de 65 000 m², la BIT 1993 en est à sa 13e édition. Cette année, 80 500 m² accueillent 4097 exposants (dont 2353 non italiens) représentant 150 pays. A eux seuls 100 000 visiteurs étaient attendus, mais à voir le calme des allées des halles d'exposition à certains moments de la journée, ce chiffre paraît optimiste.

Venue nombreuse, la délégation suisse regroupant 10 régions touristiques occupait un stand imposant. Il faut dire que le marché italien mérite l'effort, car les statistiques pour 1992 laissent espérer

environ 2 millions de nuitées, dont 1 395 000 pour l'hôtellerie, bien qu'en 1992 on constate un 0,9% de moins qu'en 1991. Les nuitées parahôtelières quant à elles, devraient s'élever à environ 600 000. Au total, les nuitées italiennes représentent le 5,3% de notre trafic réceptif, ce qui place ce pays au 6e rang de nos meilleurs clients. Dans l'ordre RFA, NL, GB, F et Belgique.

La Suisse plus chère

Malheureusement, l'horizon 1993 devient sombre et l'ambiance fribourgeoise sentie pendant la BIT illustre ce changement. En effet, après la dévaluation du mois de septembre 1992, l'ONST à Milan, selon son directeur Matthias Adank, avait enregistré une bonne reprise de la fréquentation, sensible pour les vacances d'hiver. Mais depuis lors, révélations

de scandales liés à la corruption et arrestations se sont poursuivies, influençant la bourse et entraînant une chute à répétition de la lire. Si bien que l'écart avec le franc suisse qui était d'environ 20% après la dévaluation atteindra bientôt les 30%, renchérissant d'autant plus les vacances en Suisse. Plusieurs tours-opérateurs interrogés sont soucieux pour la prochaine saison d'été et s'attendent à une baisse, spécialement pour les destinations à monnaie forte. Quelques-uns de ces T.O. se préoccupent déjà de la programmation 1994 et s'apprennent à demander un effort aux hôteliers.

Mais la dévaluation n'est pas tout, l'économie italienne, particulièrement le secteur de la construction, est bloquée suite à la découverte de la corruption politico-économico-mafieuse qui mine l'Italie. L'arrestation d'hommes politi-

ques connus ou de dirigeants d'entreprises en vue entraîne une suspicion et un blocage qui, par exemple, dans la construction a gelé les paiements des grands travaux, laissant les entrepreneurs à court d'argent. Chaque jour, de nouveaux scandales éclatent et le système, baptisé «Tangentini» fait la une quotidienne des journaux. L'introduction de l'impôt sur la fortune freine également les dépenses et ceci a, bien sûr, une répercussion sur les vacances.

Pour 1993, le gouvernement s'attend à une stagnation, puis récession et à une baisse du pouvoir d'achat d'environ 6%. Aussi, ce même gouvernement prévoit d'administrer un remède de cheval au pays et il est évident que ceci aura des répercussions sur le train de vie de nos amis transalpins.

ANSCHLAGBRETT

USA SPRACHKURSE
 Bitte senden Sie mit Geschäfts- oder Sprachkarte an:
 ☐ New York ☐ Los Angeles ☐ San Diego
 ☐ Miami ☐ San Francisco ☐ Boston
 ☐ andere Länder / Sprachen
 Name: _____
 Adresse: _____
MEDIA LINGUA - TRAVEL
 Petersgraben 33 · 4003 Basel
 051 91 74 20

Reformiertes Töchterinstitut Lucens



Beginn des Jahreskurses
 Mitte August
 für Schülerinnen von 15-17 Jahren

Gründliches, stufengerechtes, Erernen der französischen Sprache, fakult. Englisch, Italienisch, Vorbereitung auf Handels-, Verwaltungs-, Hotel-, Pflegeberufe, Haushaltstätigkeiten.

Anstelle des oblig. 9. oder des fakult. 10. Schuljahres. Diplome der Alliance Française und Ecoles privées. Preliminary und First Certificate of Cambridge möglich. Einführung in Informatik. Privatschwimmbad, Tennis, Sportplätze, Reiten, Grosser Park und Garten, Freizeitgestaltung. Sporttraining möglich

Institut protestant de jeunes filles
 1522 Lucens VD
 Telefon 021 906 81 25
 Fax (021) 906 81 17



GASTGEWERBESCHULE LUZERN GSL
 Berufsbegleitende Wirtkurse seit 1974

Mit dem nächsten Wirtkurs können Sie jetzt im Gastgewerbe aufsteigen oder selbständig werden. Verlangen Sie unverbindlich das Anmeldeformular und das Schul- und Prüfungsreglement.

GASTGEWERBESCHULE LUZERN GSL
 Sekretariat, Arsenalstrasse 40,
 6010 Kriens-Luzern
 Telefon 041/41 19 29, Fax 041/41 72 04



HOTELSCHULE LÖTTSCHER
 Schönbühlring 6, 6005 Luzern
 Telefon/Fax 041-44 07 09

Dieses Jahr führen wir in der Zentralschweiz folgende Intensivkurse durch:

RÉCEPTIONSKURS
 31. Oktober - 19. November 1993

FOOD & BEVERAGE KURS
 21. November - 4. Dezember 1993

Gerne senden wir Ihnen dazu die nähere Unterlagen.



B & S Agency for L.S.

Buchungs- und Beratungsstelle für Sprachschulen im Ausland. Vielseitiges Sprachschulangebot in Europa und Übersee. Neu Gratisflüge nach USA, England, Frankreich und Spanien.

Unterlagen bestellen bei:
 B & S Kollerhüsli
 6014 Littau-Luzern
 Telefon (041) 57 12 88
 Fax (045) 21 94 70

50745/330370

Erfahrung aus mehr als 25 Jahren:

Erfolgreich Fremdsprachen im Ausland lernen

denn dort bringen schon 2 Wochen oft mehr als 2 Jahre im Abendkurs

14 Sprachen in 22 Ländern:
 Intensiv-Training für Erwachsene
 Sprachferien für Schüler
 Zur High-School in die USA

Gratis-Farb-kataloge

Dr. Steinfels Sprachreisen
 Dufourstr. 31, Pf. 87314
 8024 Zürich
 Tel. 01-262 29 44
 Fax 01-262 33 22



Jawohl. Ich mache den Wirtkurs!

Und warum mache ich den Wirtkurs? Weil ich mit dem Wirtpatent mein eigener Chef werden kann. Kein Mensch kann mich daran hindern. Ob Mann oder Frau: In diesem krisenfesten Beruf hat jeder eine Chance vorwärtszukommen.

Wo liegt denn die Altersgrenze für das Wirtpatent? Es gibt keine Grenze. Wenn man den festen Willen hat, eine sichere Existenz aufzubauen, dann ist es dafür nie zu spät. Auch Sie können jetzt noch Ihr eigener Chef werden.

Ich will aber keine Schulbank drücken. Das brauchen Sie auch nicht, denn Sie lernen im Fernunterricht, zu Hause, in der Freizeit. Das kann man gut nebenberuflich schaffen. Die Lektionen kommen durch die Post, es ist also ganz gleich, wo Sie wohnen. Auch Sie halten mit uns Kontakt per Post oder per Telefon.

Wie funktioniert denn das Fernstudium? Das funktioniert gut. Hunderte haben es schon erfolgreich ausprobiert. Die Lektionen kommen durch die Post, es ist also ganz gleich, wo Sie wohnen. Auch Sie halten mit uns Kontakt per Post oder per Telefon.

Kann ich denn auch die Wirtprüfung bestehen? Aber sicher. Denn bei uns lernen Sie alles, was an der Wirtprüfung verlangt wird. Und wir bereiten Sie auch noch mit zusätzlichen Seminaren sorgfältig auf die kantonale Wirtprüfung vor. Dann können Sie ohne Angst an die Prüfung gehen.

Und was kostet das? Pro Monat nur Fr. 198.-. So günstig ist es kaum anderswo. Kursbeginn ist jederzeit möglich. Und Sie haben natürlich Kündigungsrecht.

Woher kann ich wissen, ob der Kurs gut ist? Das können Sie selbst feststellen, wenn Sie unser kostenloses Probestudium anfordern. Wir schicken Ihnen die erste Monatslektion gratis und ohne Verpflichtung zur Ansicht. Gefällt Ihnen der Lehrgang nicht, dann schicken Sie einfach die Unterlagen innert 10 Tagen zurück, und alles ist erledigt.

Als Dank für Ihr Interesse erhalten Sie von uns ein tolles Überraschungsgeschenk aus Edelstahl. Das dürfen Sie behalten, ob Sie den Kurs machen oder nicht. Verlangen Sie also noch heute das kostenlose Probestudium. Damit auch Sie eine Chance haben, Ihr eigener Chef zu werden.

Neue Hotelfachschule Zürich
 Räfelstrasse 11, 8045 Zürich, Telefon (01) 461 03 60

Gutschein für kostenloses Probestudium

Ja, ich will Ihr Gratis-Probestudium prüfen. Senden Sie mir per Post (ohne Vertreterbesuch) Kursprogramm und Überraschungsgeschenk (das ich auf jeden Fall behalten darf) sowie die Lektion für den ersten Monat.

Gefällt mir der Lehrgang nicht, dann sende ich ihn innert 10 Tagen zurück, und der Fall ist für mich erledigt. Andernfalls mache ich den Wirtkurs, wofür ich dann monatlich die weiteren Lektionen erhalte. Kursdauer = 3 Jahre, aber ich kann 3 Monate vor Ablauf des Studienjahres auf Ende des Kursjahres kündigen. Das monatliche Kursgeld beträgt nur Fr. 198.-. Ich bezahle es jeden Monat per Einzahlungsschein.

Name: _____
 Strasse: _____
 PLZ/Ort: _____
 Geboren am: _____ 6517
 Ort und Datum: _____
 Unterschrift: _____

LIEGENSCHAFTENMARKT

Unternehmensberatung

Reizt Sie ein neuer Aufbau?

Wir vermieten
 im Auftrag den schönen
Landgasthof Post in Berg TG

Der Betrieb verfügt über ein Restaurant mit rund 50 Sitzplätzen, ein gediegenes Speisesäli mit rund 30 Sitzplätze, einen unterteilbaren Saal mit rund 120 Sitzplätzen, ein Gartenrestaurant mit rund 20-30 Sitzplätzen, 6 Gästezimmer mit 2 Betten und Du/WC, 2 Personalzimmer und eine schöne 4-Zimmer-Wirtwohnung. Dazu gehören 17 Parkplätze.

Der Betrieb ist infolge Wechsels des Liegenschaftseigentümers zurzeit geschlossen. Früher wies er einen überregional guten Ruf auf. Wir sind überzeugt, dass dieser durch ein tatkräftiges, fachlich gut ausgewiesenes Wirtpaar wieder zurückgewonnen werden kann.

Kulante Mietbedingungen. Finanzielle Starthilfe kann geboten werden.

Offerten mit Zeugniskopien, Lebenslauf und Fotos an:
 Treuhand SWV
 Abt. Unternehmensberatung
 z. H. Herrn Kurt O. Winkler
 Blumenfeldstrasse 20
 8046 Zürich

Treuhand SWV
 für Gastgewerbe + Hotellerie



53820/240117

MARCHÉ IMMOBILIER

Cherchons pour club de vacances
hôtel de haut standing
 minimum 300 lits avec installations sportives et restaurants 300 places sur 1 niveau dans station hiver/été comm.
 P 53846/44300



PROMICO SA
 Lausanne - Tél. 021/36 36 63 - Fax 648 24 06

A remettre
 au plus vite, dans le Jura bernois
café-restaurant de campagne
 bon chiffre d'affaires, reprise intéressante.
 Téléphone (032) 95 12 14 (demander M. Moretti)
 53824/358193

Près GENÈVE, bord du lac à vendre
terrain 30 000 m²
 affectation prévue hôtel, organisations internationales.
 P 53845/44300



PROMICO SA
 Lausanne - Tél. 021/36 36 63 - Fax 648 24 06

HOTEL • BRASSERIE • NIGHT-CLUB • DISCO • PUB
 Pour acheter ou vendre un établissement public
ZBINDEN & BÜHLER
 Paudex (021) 39 65 11
 RESTAURANT • TEA-ROOM • PINTE • BAR A CAFÉ

Hauts de LAVAUX
hôtel
 40 lits, restaurant-bar, grande terrasse. Vue grandiose. 12 000 m² terrain, avant-projet établi reconstruction et agrandissement à 1160 lits.
 P 53851/44300



PROMICO SA
 Lausanne - Tél. 021/36 36 63 - Fax 648 24 06

AU CŒUR DU VIGNOBLE DE BOURGOGNE
 A vendre
ANCIEN MANOIR DU XVIII^e
AUBERGE, HÔTEL, CHÂTEAU DE GRAND RENOMMÉE
 14 chambres, salle à manger Louis XIII (80 couverts), salle de séminaire avec grande cheminée, superbe caveau, terrasse d'été, parc, piscine, etc.
 Affaire pour chef de grande classe.
 Prix FF 5 300 000.-
 Renseignements et visite:
 Téléphone (021) 800 43 21, Fax (021) 800 45 17
 53895/358274

Verbandsleitung SHV im Kanton Aargau

Eine ergiebige Sitzung mit sportlichem Touch

Die Verbandsleitung hat an ihrer Februar-Sitzung eine Erneuerung des technischen Redaktionssystems der *hotel + touristik revue* beschlossen und damit die Weichen für eine preisgünstigere Zeitungproduktion in der Zukunft gestellt.

CLAUS WIDMER

Montag/Dienstag, 22./23. Februar 1993, tagte die Verbandsleitung (ausgerechnet!) im Medienstädtchen Zofingen und beschloss tiefgreifende Erneuerungen für die Redaktion der *hotel + touristik revue*. Von Kommissionspräsident Hans C. Leu, Ascona; Vizepräsident Werner Friedrich und Finanzchef Jean-Pierre Ruch (Chefredaktor Andreas Netzele blieb im winterlichen Schneestau stecken) liess sich die Verbandsleitung darüber ins Bild setzen, dass sich die *hotel + touristik revue* in bezug auf das Redaktionssystem noch der zu Bleisatzzeiten üblichen Methoden bediene.

Eine Investition in ein leistungsfähiges Redaktionssystem mit Personalcomputern, welche direkten Zugriff auf Datenbanken erlauben und welche untereinander vernetzt/leitet sein sollen, soll der *hotel + touristik revue* wesentliche Einsparungen und qualitative Verbesserungen ermöglichen.

Bereits haben sich auch die Geschäftsprüfungskommission, die Finanzdelegation und die Geschäftsleitung davon überzeugen lassen, dass ein Return on investment nach wenig mehr als drei Jahren zu verzeichnen sein werde. Die Verbandsleitung setzte Dampf auf und ordnete eine raschestmögliche Umstellung auf das neue System, jedenfalls noch im Jahre 1993, an.

Neues Rechnungsmodell

Die Verbandsleitung erteilte, einem Vorschlag der Finanzdelegation entsprechend, den Auftrag, das Rechnungswesen des SHV mittels eines Neuen Rechnungs-Modells (NRM) besser in den Griff zu bekommen. Ziel sei, allen Verbandsorganen klar, knapp und kurz alle wichtigen Finanzinforma-

tionen zu vermitteln. Von seiten der Delegierten- und Präsidentenversammlung sei in den letzten Jahren vermehrt der Ruf nach einer transparenten und verständlicheren Darstellung der Zahlen erfolgt.

Damit wollen Verbands- und Geschäftsleitung folgende Ziele erreichen:

- Monatliche Abschlüsse mit periodengerechten Monatsbudgets zur Frühwarnung.
- Stufengerechte Information der Organe.
- Verkürzung der Informationswege im SHV intern.
- Effizientere Verarbeitung der Daten im Bereich der Finanz- und Betriebsbuchhaltung und der Hilfsbuchhaltungen (Lohnbuchhaltung, Kreditoren, Schulhotels usw.).
- Umfassendere Information über die während des Jahres eingegangenen Verpflichtungen.
- Verbesserung der Kontrollmöglichkeiten durch ein präzises, im periodischen Ablauf eingebettetes Reporting.

All dies will die Verbandsleitung kostengünstig, mit einer In-house-Projekt- und soweit wie möglich unter Ausschöpfung der bestehenden Infrastruktur, erreichen. Jean-Paul Genoud, Direktor Hotela, Soziale Kassen SHV, wird als beratender Experte beigezogen. Ebenso ist die Mitwirkung der Kontrollstelle, der Tag Ernst & Young, in der für sie entscheidenden Phase vorgesehen.

Kommission Arbeitsrecht

In einem ausführlichen Gespräch mit Kommissionspräsident Walter Trösch, Valbella, bereitete die Verbandsleitung die Wiederbestellung der Kommission Arbeitsrecht vor, deren Amtsdauer 1993 abläuft, und bei welcher im Hinblick auf die nächste Verhandlungsrunde zum Landes-Gesamtarbeitsvertrag eine



Von links nach rechts: Verbandsdirektor Heinz Probst, verdeckt von Gastgeberin Käthi Turkier-Paul (mit dem Rücken zur Kamera), Kantonalverbandspräsidentin Rosemarie Gruber, Verbandspräsident Alberto Amstutz, Ibis-Rothrist-Hotelier Daniel Meier, 1. Vizepräsident Ernst Frauchiger, Verbandsleitungsmitglied Jean Mudry und, mit dem Rücken zur Kamera, Verbandsleitungsmitglied Ruedi A. Bärtschi und Sektionspräsident Peter Langenegger. Foto CW

schlagkräftige und repräsentative Kommissionzusammensetzung besonders wichtig ist. Es wurde nochmals bekräftigt, dass die Inkraftsetzung der Lehr- und Lehrlingsvereinbarung, für welche die Verbandsleitung eigentlich selber zuständig wäre, noch durch die nächste Präsidentenversammlung ratifiziert werden sollte.

Präsidentenversammlung

Die Verbandsleitung bereitete diese Versammlung vor: Dienstag, 23. März 1993, Hotel Limmat in Zürich. Die Unterlagen zur Versammlung seien am Montag, 8. Februar 1993, an alle Ehrenmitglieder, Präsidenten Sektionen und Kantonalverbände, Mitglieder Geschäftsprüfungskommission, Geschäftsführer/Sekretäre Sektionen und Kantonalverbände, Präsidenten Kommissionen, Verbandsbetriebe, Sektionsdelegierten und Ersatzdelegierten und an alle Kollektivmitglieder versandt worden.

Für die schriftliche Einreichung von Abänderungs- und Gegenanträgen gilt

eine Frist bis spätestens Dienstag, 9. März 1993.

Rechnung '92: Gutes Ergebnis

Die Verbandsleitung nahm erfreut zur Kenntnis, dass das Rechnungsergebnis 1992 die Erwartungen übertrifft. Wenn auch rezessionsbedingte Einbrüche bei den Anzeigen der *hotel + touristik revue*, bei den Gebühren der Stellenvermittlung Hotel job und bei den Honoraren der Beratungsdienste zu verzeichnen waren, so konnten doch rigoroses Sparen und zusätzliche Anstrengungen für Mehreinnahmen den Ertragsausfall wettmachen.

Nebst den betriebswirtschaftlich notwendigen konnten auch weitere steuerlich zulässige Abschreibungen vorgenommen werden. Danach resultiert ein bescheidener Mehrertrag, wobei sich auch die Reserven und Rückstellungen erhöht haben, und sich damit auch die Eigenkapitalbasis verbessert. Sobald die Kontrollstelle und die Geschäftsprüfungskommission ihre Schlussprüfungen beendet haben, soll in der *hotel +*

touristik revue über das Jahresergebnis 1992 detailliert berichtet werden.

Weiter hat die Verbandsleitung ...

... als neues Mitglied in den Stiftungsrat des Tschumi-Fonds SHV Beat Wirth, Interlaken, gewählt.

... festgestellt, dass erfreulicherweise gute Kontakte mit der nationalitären Kommission für Wirtschaft und Abgaben gepflegt würden, und dass rege Gespräche über eine Sonderlösung bei der Mehrwertsteuer über die Hotellerie im Gespräch seien.

... beschlossen, denjenigen Sektionen (es sind nicht einmal mehr ein halbes Dutzend), welche noch keine Statuten zur Genehmigung eingereicht haben, eine allerletzte Frist hierfür zu setzen, deren Nichtbeachtung Sanktionen nach sich ziehen müsste.

... grundsätzlich festgehalten, dass die Sozialen Kassen zwar auch Ausstehende als Kunden haben könnten - allerdings nur, falls diese nicht Mitglieder des SHV sein könnten.

... bekräftigt, dass sie an ihrer Mai-Sitzung über die Pflichtenhefte aller Kommissionen und Arbeitsgruppen beraten und Beschluss fassen wollen.

... Kenntnis genommen von der natürlich erfolgreichen Herausgabe von «Natürlich erfolgreich», dem in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Wirtverband herausgegebenen Öko-Handbuch.

Die Sitzung fand im Hotel Zofingen, beim Präsidenten der Sektion Aargauer Bezirke, Peter Langenegger, statt.

Zusammen mit dem Sektionsvorstand und mit der Präsidentin des Kantonalverbandes Aargau besichtigte die Verbandsleitung quasi zum Apertif das Fitness-Center Lüscher's Nautilus und liess sich von dessen Initianten und Mitbesitzer, Ernst Frauchiger, Lenzersheide, das Konzept des äusserst erfolgreichen Sportzentrums darlegen. Der Anblick schweisstreibender Sportlerinnen und Sportler regte den Appetit an, und das anschließende Nachessen, zusammen mit den Aargauer Kolleginnen und Kollegen im Gasthof Bären Suhr, bildete den kulinarischen Höhepunkt der zweitägigen Sitzung. □

Caisse Hotela

La fidélité récompensée

La Caisse Hotela, qui regroupe les assurances sociales de la SSH, vient de fêter plusieurs de ses collaborateurs pour leur fidélité à l'entreprise et de procéder à plusieurs nominations.

Ainsi, Michel Fleury, aujourd'hui chef de la division du Fonds de prévoyance de la Société suisse des hôteliers et qui a fêté en 1991 ses 20 années de fidélité à l'entreprise, est nommé sous-directeur dès le 1er mars 1993. M. Fleury est entré à la caisse Hotela le 1er avril 1971. Après avoir obtenu un diplôme commercial, il a pratiquement connu tout le secteur bancaire. Employé successivement à la Banque cantonale de Berne de 1965 à 1966, au Crédit suisse à St-Moritz de 1966 à 1968, il entre dès 1968 à l'UBS de Montreux. Le deuxième pilier, Michel Fleury connaît. Dans le cadre de ses activités à la Caisse de vieillesse de la SSH, il doit modular cette dernière aux nouvelles adaptations adoptées par la CCNT de 1982, puis enfin en 1985, c'est la fameuse LPP.

Jean-Baptiste Piemontesi, aujourd'hui chef de la division Logistique et Formation et qui fêtera le 10 juin prochain ses dix ans de fidélité à l'Hotela, est également nommé sous-directeur dès le 1er mars 1993. M. Piemontesi possède des connaissances approfondies de l'ensemble des facettes de l'Hotela. Au cours de ses dix années d'activité, il a à maintes reprises eu l'occasion de mettre ses compétences au service de plusieurs divisions de la caisse Hotela (AVS, département des rentes, division maladie-accidents, division informatique). En outre, l'Hotela a procédé à la nomination de plusieurs «Mandataires commerciaux»: Agathe Hailer, département des comptes individuels, Pius Mueller, division Maladie-Accidents, Emilia Prevost, département des allocations familiales, Corinne Dumas, division Fonds de prévoyance, José Mosquera, division informatique, Nicolas Bussien, division Fonds de prévoyance SSH, Brigitte Rickli, du secteur de la gestion immobilière, et Peter Eyer, département du contentieux de la division AVS. ssh



Michel Fleury



Jean-Baptiste Piemontesi

Verband Schweizer Kurhäuser

Mehr Qualität für Gesundheitsferien

Mit 57 Häusern und knapp 5000 Betten gehört der Verband Schweizer Kurhäuser zu den bedeutendsten Hotelgruppierungen des Landes. Anlässlich der letzte Woche in Luzern abgehaltenen 1. ordentlichen Generalversammlung beschlossen die Mitglieder eine konsequente Qualitätskontrolle und -klassifikation. Sie wählten zudem den bisherigen Geschäftsführer Max Nadig, Direktor des Verbandes Appenzellerland Tourismus AR, zum neuen Präsidenten.

Die Vielfalt der Angebote an präventiven und rehabilitativen Massnahmen in den unterschiedlichen Mitgliederbetrieben in allen Landesteilen dem zukünftigen

Gast leicht erfassbar vorzustellen, ist ein Ziel der angestrebten Klassifikation des Verbandes Schweizer Kurhäuser. Durch die Qualitätskontrolle soll die Voraussetzung geschaffen werden, dass der bis anhin wirtschaftsresistente Gesundheitstourismus sich weiterhin erfolgreich im Markt behaupten kann.

Die entsprechenden Erhebungen und Stichproben werden im Verlaufe des Frühjahrs einsetzen und die Resultate schon in die zweite Auflage des Kurkatalogs Eingang finden, der im Spätherbst erscheinen wird. Ins Jahresprogramm 1993 gehören zudem die Teilnahme an der Gesundheitsmesse Natura in Basel, die Entwicklung eines Weiterbildungskonzepts und ein enger Kontakt zu den Publikumsmedien.

Die von 35 Mitgliedern besuchte Generalversammlung im Kurhaus Sonnmatt ob Luzern nahm drei weitere Betriebe aus dem Berner Oberland in ihre Reihen auf. Sie verabschiedete bei gleichbleibenden Beiträgen ein ausgeglichenes Budget von 315 000 Franken.

Schliesslich galt es, für den unerwartet verschiedenen Initianten, Gründer und ersten Präsidenten des Verbandes, Arthur Brunner vom Hotel Kurhaus-Bad Walzenhausen, Ersatz zu finden. Der bisherige Geschäftsführer Max Nadig, Direktor des Verbandes Appenzellerland Tourismus AR übertrug in Personalanleitung auch den Vorsitz des Vorstandes, in den neu Madeleine Girsberger (Hotel Kurhaus Sunnematt, Heiden) und Otto Frey (Kurhotel Bad Ramsach, Läufelfingen) gewählt wurden. mt

Hotellklassifikation 1995

Gesamtrevison

Im Dezember 1992 wurden die neuen Erhebungsformulare Hotellklassifikation 1995-1999 an alle Mitglieder versandt.

Die Kommission Hotellklassifikation hat die Fristen für die Gesamtrevison Hotellklassifikation 1995, Ausgabe Schweizer Hotelführer 1995, wie folgt festgesetzt:

- Bis zum 31. Dezember 1993
- werden Anträge für die Änderung der bisherigen Einstufung angenommen
- werden neue Mitglieder SHV für die Klassifikation 1995 berücksichtigt
- müssen Neu- und Umbauten abgeschlossen sein, so dass der ganze Betrieb besucht und alle Normen kontrolliert werden können.

Sollte keiner dieser Punkte auf den Betrieb zutreffen, sind alle Mitglieder gebeten, das Erhebungsformular raschestmöglich, jedoch bis spätestens 31. März 1993, an folgende Adresse zurückzusenden: Schweizer Hotelier-Verein, Abt. Klassifikation und Hotelführer, Postfach, 3001 Bern. mt

Classification 1995

Révision globale

Les nouvelles formules d'enquêtes pour la classification des hôtels 1995-1999 ont été envoyées à tous les membres dans le courant du mois de décembre 1992.

La Commission de classification et du guide des hôtels a fixé les délais relatifs à la révision globale de la classification des hôtels 1995, édition du Guide suisse des hôtels 1995, comme suit:

- Jusqu'au 31 décembre 1993:
- Les demandes de modification de la classification actuelle seront acceptées.
- Les nouveaux membres SSH seront pris en considération pour la classification 1995.
- Les nouvelles constructions et les transformations doivent être achevées afin de permettre une visite de tout l'établissement et un contrôle de toutes les normes.

Si l'établissement n'est pas concerné par l'un des points cités plus haut, tous les membres sont priés de retourner la formule d'enquête le plus rapidement possible mais au plus tard jusqu'au 31 mars 1993 à la SSH. mt

HOTELGRUPPEN

Instrument der Kommunikation

Der viersprachige Hotelduide 1993/94 von MinOtel Suisse Accueil (MSA) mit einer Auflage von 120 000 Exemplaren ist eine Fundgrube für verschiedenste Informationen. Er beschreibt nicht nur die 104 Mitgliederhotels dieser freiwilligen Kette, die der Mittelklasse angehören und von gehobener Qualität sind, sondern enthält auf den Webseiten auch zahlreiche Informationen über Zulieferer und andere Partner des Hotel- und Gastgewerbes, die darin ihre Produkte vorstellen.

Weiterhin wird im redaktionellen Teil des neuen Guides eine Reihe von Sonderprodukten der Mitgliederhotels erläutert, wie der Gastronomische Ausflug (Zimmer + Feinschmecker Menü), die Regionale Etappe (Kurzaufenthalt auf dem Land mit regionaler Küche) und der SwissSkiVoucher (1 Woche in einem Wintersportort).

Um die Vermarktung der MSA-Hotels zu vereinfachen, wurden fünf Preiskategorien geschaffen: (A) preisgünstigste Kategorie bis E (teuerste Kategorie). mt

Hotel, Tourismus



Nach 15 Jahren Kuoni Bern, drei Jahren als Verkaufsleiter bei Popularis, vier Jahren als Verkehrsleiter von Scuol war Nik Gerwer (Bild) in den letzten zwei Jahren Direktor des Verkehrsverbandes Biel-Seeland. Mit der Nachfolge von Walter Sedlmayer bei der Direktion des ACS Sektion Bern packt er am 1. März eine neue Herausforderung an.



Der Kurverein Wildhaus hat den Einheimischen Fridolin Näf (Bild) zum Geschäftsführer und Direktor des Kurwesens gewählt. Fridolin Näf wird in dieser Funktion den scheidenden Kurdirektor Toni Schönböden ablösen und insbesondere die administrativen sowie operativen Aufgaben im Namen des Kurvereins Wildhaus wahrnehmen. Was die Leitung der Geschäfte der WOT (Werbegemeinschaft Obertoggenburg) betrifft, so wird Fridolin Näf bis auf weiteres den verwaltungstechnischen Bereich betreuen, während die eigentlichen Werbeaufgaben gemeinsam mit dem WOT-Vorstand gelöst werden. Der Amtsantritt erfolgt nahtlos mit Aus-

laufen des Vertrages von Toni Schönböden, der bereits Ende des vergangenen Jahres seine Demission auf Ende Juli 1993 eingereicht hatte.

Touristik, Reisen

Yves Bruttin steht seit dem 1. März dem Reiseombudsmann Walter Schüepp während zweieinhalb Tagen pro Woche als Assistent zur Seite. Im Nebenamt ist Bruttin Friedensrichter der Gemeinde Adliswil.

Bruttin begann 1967 seine Lehre bei Kuoni, setzte seine Reisebranchentätigkeit bei Rewi am Schalter fort, um dann beim Club Escolette die Reiseleitung zu übernehmen. Für Bank Leu Reisen stieg er ins Tourenoperating ein, worauf ein Engagement bei Delphi Reisen folgte. Zuletzt machte er für Imholz das Tourenoperating überse.

Da der Pendenzenberg des Ombudsmannes seit vergangener Sommer laufend zugenommen hat, sah sich der Schweizerische Reisebüro-Verband gezwungen, eine rasche Lösung zu finden.



Seit 1. März ist Mike Schoch (Bild) neuer Geschäftsführer der Kuoni-Filiale Burgdorf. Sein Vorgänger Hans Jaus verlässt Kuoni auf eigenen Wunsch. Mike Schoch ist in Burgdorf aufgewachsen und hat dort beim Reisebüro Marti (ex Reisebüro Dähler) die Lehre absolviert. Seit 1991

ist er in Thun bei der Reisebüro Popularis AG tätig.

Hans Jaus zeichnet seit 1. Mai 1990 als Geschäftsführer für die Kuoni-Filiale in Burgdorf verantwortlich. Er wird nun ausserhalb von Kuoni neue Aufgaben übernehmen.

Die United States Travel and Tourism Administration (USTTA) hat Regina Narvaez-Bopp (Bild) zum neuen Marketing Manager für den deutschsprachigen Raum ernannt. Die neue Marketing-Chefin des amerikanischen Fremdenverkehrsamtes in Frankfurt trat – nach dem Abitur – bereits 1980 in die Dienste der Deutschland-Vertretung des damaligen United States Travel Service (USTS). Nach verschiedenen Aufgaben war sie bei der heutigen USTTA zuletzt als Travel Promotion Assistant tätig.



Fredy Schwab (links) und Viktor Schmid (rechts) führen das Anfang des Jahres eröffnete Reisebüro Fair Travel in Egg bei Zürich in partnerschaftlichem Verhältnis. Unterstützt werden sie von Corinne Müller. Das Reisebüro Fair Travel hat sich aus «Abenteuerreisen Schwab» entwickelt, die seit elf Jahren von Fredy Schwab geführt wurden. Im Rahmen einer Neuorientierung wurde nun der Name des Reisebüros geändert. Das Tourenoperating

von Abenteuerreisen Schwab bleibt jedoch bestehen und ist ebenfalls in den neuen Räumlichkeiten untergebracht.



Peter Maurer (Bild) übernimmt Anfang März die Leitung von Traviswiss/Galileo. Er tritt damit die Nachfolge von Hans Eisele an, den die Swissair zum Leiter des Departements Informatik ernannt hat. Peter Maurer (39) wurde 1986, 1987 und 1988 von der Swissair nach Amsterdam und Swindon delegiert, um beim Aufbau von Galileo mitzuwirken. In den folgenden vier Jahren leitete er am Swissair-Hauptsitz den Bereich Distribution, der sich auch mit der Präsenz der Swissair in Computer-Reservations-systemen befasst. Maurer kam aber bereits 1973 zur Swissair und hatte vor dem Galileo- und Distributions-Engagement eine leitende Funktion im Bereich der Ertragssteuerung inne und war während zweier Jahre verantwortlich für den Vertrieb Nordamerika.

Hôtel, Tourisme

Début mars, Peter Maurer reprend la direction de Traviswiss/Galileo. Il succède à Hans Eisele, qui a été nommé à la tête du département informatique. Peter Maurer (39 ans) possède une longue expérience dans le domaine des systèmes de réservation électronique. En 1986, 1987 et 1988 Swissair

l'a détaché à Amsterdam et à Swindon, afin de collaborer au développement de Galileo. Au cours des quatre années suivantes, il dirige le secteur distribution au siège principal de Swissair. Ce secteur comprend, entre autres, la présence de Swissair dans les systèmes de réservation électronique.

A son expérience avec Galileo, Peter Maurer y ajoute celle des transports aériens. Il travaille pour Swissair depuis 1973 où il a occupé une fonction dirigeante dans le secteur de la gestion des recettes et été responsable de la distribution pour l'Amérique du Nord pendant deux ans.



Le département vente et technique d'Eurest Suisse SA à Zurich vient d'obtenir du 1er janvier 1993, René Bieri, 28 ans, y travaille en tant que chef de projet au sein du team expansion. Eurest, leader européen de la restauration collective, s'est fixé à l'échelon suisse l'objectif de doubler d'ici à l'an 2000 son chiffre d'affaires et ses entreprises. Avant de rencontrer Eurest, René Bieri, jeune professionnel de la gastronomie, a été pendant deux ans conseiller en personnel, section cadres, chez Adia Hotel à Zurich. Sa carrière avait commencé par un apprentissage de cuisinier, suivi de l'Ecole hôtelière à Lucerne. René Bieri a exercé son activité aux Etats-Unis, au F&B Management du Hyatt Regent à Orlando.

Manta: Meeresbiologie

Hobbytauchen kann der Umwelt schaden

Tauchen wird mehr und mehr zum Massenvergnügen – eine Gefahr für die Unterwasserparadiese. Manta Reisen bietet jetzt Meeresbiologiekurse an, die Taucher für einen ehrfurchtsvollen Umgang mit ihren Raviern sensibilisieren sollen.

Wassertiefe: 20 Meter. Weit und breit nichts als Sand. Soweit das Auge reicht: Sand. Keine Korallen, keine Fische. Nur die blubbernden Luftblasen aus den Atemgeräten. Was das kleine Grüppchen von Tauchern da wohl sucht? Ob die hier unten ein frühkindliches Sandkastentrauma abarbeiten? Dabei ist wirklich nichts zu sehen. – Nichts?

Nun, das wäre die klassische Antwort von Taucherinnen und Tauchern, für die ein Unterwasserflug ohne Hai-Begegnung schlicht als ereignislos und langweilig abgetan wird. Denn ohne ein Minimalwissen, ohne, dass einen jemand auf wenigstens einen winzigen Teil dieser milliardenfachen Vielfalt der Unterwasser-Lebensgemeinschaften aufmerksam gemacht hat, schwimmt man als ahnungsloser Ignorant durch Neptuns Reich. Zum Beispiel im Sand, wo einem perfekt angepasstes und getarntes Leben begegnet. Muscheln und Schnecken, Sandaale etwa oder der Schermersfisch, der sich buchstäblich und im Bruchteil einer Sekunde in die Tiefen des Sandes wegzaubern kann und wo man ihn nie mehr findet... Oder: wie viele Menschen wissen schon, dass Korallen nichts anderes als Raubtiere sind, die ihre Nesselzellengeschosse mit unglaublicher Geschwindigkeit auf ihre Opfer «abfeuern»?

Kurs zum Erlebnis gestaltet. Er, der demnächst seinen 7000. Tauchgang absolvieren, ist nicht nur ein brillanter Erzähler, sondern auch ein hervorragender Kenner der Lebensgemeinschaften der Maledivennife.

Schutz über und unter Wasser

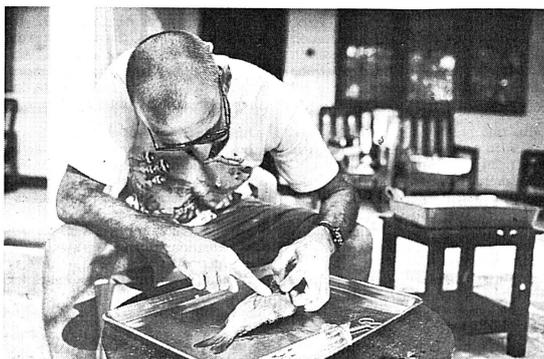
Lanciert worden sind die Meeresbiologiekurse für Taucherinnen und Taucher vom Schweizer Malediven-Spezialisten Manta Reisen. Immer, wenn es darum ging, Kunden für umweltgerechtes Verhalten zu sensibilisieren, war Manta-Gründer Hans Stadmann seiner Konkurrenz ein bisschen voraus (Batterien und Plastik wieder mit nach Hause nehmen, keine Getränke mehr in Dosen auf «sainen» Inseln usw.). Und jetzt, da das Tauchen immer mehr zum Massenspass wird und die Gefährdung der Unterwasserwelt zunimmt, bringt Manta die Meeresbiologiekurse. In der Hoffnung, damit dem tauchenden Volk jene Ehrfurcht vor den Unterwasserparadiesen einzuflöschen, die sie zum Überleben brauchen. PJ

Theorie und Praxis

In den Meeresbiologiekursen auf der Malediven-Insel Helengeli wird während zehn Tagen eine geballte Ladung an theoretischem und praktischem Wissen vermittelt. Abends gibt's im Freilicht-Klassenzimmer zum Beispiel Informationen über Korallenfresser; am kommenden Vormittag wird untergetaucht, um das lautstarke Fressverhalten von Papageiefischen live zu erleben. Neben einer Biologin oder einem Biologen, die für die Theorie zuständig sind, ist es vor allem der maledivenerfahrene Tauchbasilleiter Ueli Weibel aus Thun, der diesen

Daten und Kosten

- Die Meeresbiologiekurse finden bei genügender Nachfrage im Juni und November statt.
- Kosten für den 10tägigen Kurs: Rund 350 Franken (ohne Reise, Unterkunft, Verpflegung und Tauchen).
- Informationen bei Manta Reisen AG, Zentralstrasse 72, 8003 Zürich, Tel. (01) 461 55 77. PJ



Ueli Weibel, Tauchbasilleiter auf Helengeli, bei den Vorbereitungen zum Seziieren eines Fisches: vertiefte Erkenntnisse beim Meeresbiologiekurs. Foto: Peter Jaeggi

Leysin

Coup de pousse au Holiday Inn

Les cas d'aide directe de communes à des entreprises privées ne sont pas courants. Dans l'hôtellerie, on citera l'Hôtel des Bains d'Yverdon, et, depuis peu, le projet de la Municipalité de Leysin en faveur de l'Hôtel Holiday Inn (50 employés, plus de 4 millions de chiffre d'affaires annuel).

Ouvert il y a trois ans, l'établissement connaît des difficultés financières. Il tourne, mais les coûts de construction n'ont toujours pas été digérés. «L'exploitation est équilibrée. Mais les investissements au niveau de la construction ont été très importants, ça charge le bateau», confirme André Hefsti, président du Conseil d'administration de Regency Leysin SA, la société propriétaire en possession d'un contrat de franchise avec Holiday Inn. Regency est une société leysenoise, dont le Conseil d'administration comptait parmi ses membres, jusqu'au 1er février, le municipal Jean-Rodolphe Herren.

La commune prévoit un soutien sous la forme d'une prise de participation de 180 000 francs au sein du capital de Regency SA. En cédant à Leysin cette part de capital, Regency efface une dette concernant la taxe de raccordement aux réseaux d'eau. «Cet hôtel est d'intérêt général grâce à sa partie centre de congrès. Il avait du reste déjà bénéficié d'une aide cantonale au titre de la loi sur le développement de l'économie locale. Leysin est membre de Swisscongress et veut développer ce secteur», explique Laurent Waelti, secrétaire municipal. PM

Tourisme vaudois

Activités sur la bonne voie

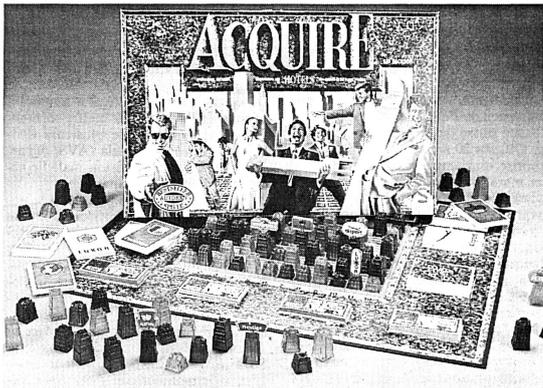
Les opérations entreprises ces dernières années par l'Office du tourisme du canton de Vaud (OTV) s'inscrivent dans la ligne proposée par l'étude que viennent de déposer des consultants extérieurs et qui est destinée à définir de nouvelles stratégies de marketing.

L'étude, qui se compose d'une phase analytique, d'une phase stratégique et d'une phase opérationnelle comportant une série de recommandations, nécessite une interprétation «méthodique et technique». Les détails et les options ne seront présentés qu'en automne.

L'OTV indique toutefois déjà que le futur concept marketing s'appuiera sur les considérations de l'étude, sur les aspirations des régions responsables de leur propre image et la stratégie définie jusqu'ici par l'OTV.

Parallèlement à cette nouvelle approche des marchés, l'OTV développera «de nouvelles activités en relation étroite avec les offices du tourisme», afin de présenter les diversités de la région et répondre au goût des consommateurs. Une collaboration plus soutenue avec les régions est également prévue. MH

Spiel-Bar



Fröhlicher Kampf um Hotels

Nein, es ist wirklich nicht das wirkliche Leben hinter den Hotelkulissen, was sich in diesem Gesellschaftsspiel abspielt. Aber «Acquire» ist ein fröhliches Brettgesellschaftsspiel, ein taktisches Wirtschaftsspiel rund um die Welt der Hotellerie, vom renommierten Spieleautor Sid Sackson erdacht und bei Schmidt-Spiele jetzt ganz neu überarbeitet und gestaltet.

Ein wenig erinnert es an das uralte «Monopoly». Auch bei «Acquire» muss man sehen, zu möglichst viel Besitz auf dem Spielbrett zu gelangen, muss versuchen, Gegner in die Pleite zu führen – hier im Bereich von Hotels, Hotelketten, Hotelfusionen und Aktienkauf. Es gibt die einfachen Hotels der Klassen «Airports» oder «Festivals», die gehobenen namens «Imperial», «Luxors» und «Oriental» und die ganz teuren der «Continental»- und «Prestige»-Klasse. Rund 90 Minuten dauert ein Spiel; es ist zu Ende, wenn keine neuen Hotelketten mehr gebildet werden können, und gewonnen hat der Spieler, der eine Hotelkette mit 41 oder mehr Hotels besitzt. Ein schöner Spielraum... Ideal sind drei bis sechs Mitspieler, doch auch zu zweit lässt sich «Acquire» angehen, dann muss eine «Börse» den Part des dritten übernehmen.

Für richtige Hoteliers sicher nicht gerade der ersehnteste Zeitvertreib, sich auch noch beim Spiel um den Zukauf von Hotelketten zu befassen; aber Hotelgäste haben bei schlechtem Wetter bestimmt ihren Spass, mit einem so gefitzten Brettspiel in der Hotelwelt (oder was Spielerfinder dafür halten) zu agieren. Rund 95 Franken sind eine gute Investition ins Gästewohlbefinden mit «Acquire» von Schmidt-Spiele. GU

MONTE LAGO HOTELS

Paradiesische Zustände können wir Ihnen noch nicht versprechen, aber eine interessante und anspruchsvolle Stelle als

DIREKTIONS- EHEPAAR

und vor allem Gastgeber in unserem modernen Suitenhotel Parco Paradiso Lugano. Dieses wunderschöne Haus mit einer herrlichen Lage über Lugano-Paradiso, mit seinem japanischen Restaurant «Tsukimi-tei» und einer grosszügigen Infrastruktur ist eine echte Herausforderung für jeden Hotelier.

Ihr Auftritt und Ihre Ausbildung entsprechen den hohen Anforderungen, welche unsere internationalen Gäste an diese grosszügige Hotelanlage stellen. Als dipl. Hotelier VDH/SHV und mit Ihrer Erfahrung in der gehobenen Hotellerie sind Sie in der Lage, ein vorliegendes, erfolgversprechendes Konzept umzusetzen. Der Eintritt erfolgt nach Vereinbarung.

Interessiert? Begeistert? Überzeugt?

Wir möchten Sie gerne kennenlernen. Bitte senden Sie uns Ihre detaillierten Bewerbungsunterlagen zu. Wir freuen uns darauf.

MONTELAGO HOTELS
Kurt Künzli, Direktor
Promenade 136
7260 Davos Dorf

53715/329924

DAVOS · LUGANO

Restaurant Kunststuben in Küsnacht, Zürich

2 Sterne Guide Michelin
19 Punkte Gault Millau

sucht für sofort oder nach Übereinkunft

Chef de rang

Interessenten melden sich bitte mit den üblichen Unterlagen bei (Ausländer nur mit Bewilligung):

Horst Petermann
Seesstrasse 160
Restaurant Kunststuben
8700 Küsnacht
Telefon (01) 910 07 15

53628/110690

Wirtshaus zum Herlisberg

6028 Herlisberg
ob Beromünster

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir auf Frühjahr 1993 noch folgende Mitarbeiter:

Chef de service Serviceangestellte/ Kellner Buffetangestellte Koch (Tournant)

Wir sind ein erfolgreicher Restaurations- und Bankettbetrieb im Luzerner Seetal (18 km von Luzern).

Unsere Gäste schätzen unsere zeitgemässe Küche sowie unseren freundlichen, gepflegten Service.

Wir bieten angenehmes Arbeitsklima in jungem, aufgestelltem Team, Top-Verdienst, geregelte Arbeits- und Freizeit, Schichtbetrieb.

Wir grüssen Sie und freuen uns auf Ihren Anruf oder schriftliche Bewerbung.

Familie L. und J. Niederberger-Estermann
Telefon (045) 51 12 80
(Frau Niederberger verlangen)

53985/33980

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ

sucht

Generaldirektor

Handschriftliche Bewerbungen bitte an
Herrn und Frau Hansjürg Badrutt,
Palace Hotel, 7500 St. Moritz.

53817/33944



Hotel zum Storchen



Karrierestart im Food&Beverage-Bereich

Für unser traditionelles Erstklasshotel im Herzen der Stadt Zürich suchen wir nach Übereinkunft einen flexiblen und einsatzfreudigen

F&B-Assistenten

(Bankettleiter)

Zu Ihrem vielseitigen Aufgabengebiet gehören der Bankett-Verkauf, die Durchführung der Anlässe sowie alle damit verbundenen administrativen Aufgaben.

Sie verfügen über erste Führungserfahrung, gute F&B- und administrative Kenntnisse; wenn möglich haben Sie eine abgeschlossene Hotelfachschule. Ihr Persönlichkeitsprofil: Verkaufstalent, frontorientiert und sprachgewandt (D, F, E).

Genau die Stelle, nach der Sie gesucht haben? Zögern Sie nicht, und rufen Sie uns an! Unsere Personalchefin, Frau D. Müller, freut sich auf Ihren Anruf oder schicken Sie uns doch Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

53951/41483

Hotel zum Storchen
Weinplatz 2, 8001 Zürich
Tel. 01/211 55 10

zurich|hotels



Da sich der jetzige Stelleninhaber verändern möchte, suchen wir auf die Sommersaison 1993 nach Vereinbarung für unser Sporthotel Münster in Unteriberg (Ganzjahresbetrieb) mit 41 Betten und Restaurant

jüngeres Geschäftsführer(ehe)paar

Er steht der Küche vor.

Sie führt den Service- und Administrationsbereich.

Wir bieten eine grosse Wirtswohnung im Hause, klare Zielvorgaben, gute Anstellungsbedingungen mit einzigartigem Company-Benefits und unterstützen Sie effizient mit einer zentralen Verwaltung.

Wir erwarten ein gutqualifiziertes Gastgeber(ehe)paar, das das Hotel (Schwerpunkt F&B) mit Freude, kompetent und kostenbewusst führt.

Gerne nehmen wir Ihre Bewerbung mit Foto unter folgender Adresse entgegen:

I.C.H. International Cruise and Hotel Management SA
Neue Jonastrasse 91
z. H. Herrn Andreas Schnyder
Postfach 1476, 8640 Rapperswil
Telefon (055) 27 56 17

53890/139688

Anzeigenschluss: Freitag, 17.00 Uhr

INHALT

	Seite
Stellenmarkt	1-17
Internationaler Stellenmarkt	-20
Stellengesuche	20

SOMMAIRE

	Page
Marché de l'emploi	18+19
Marché international de l'emploi	20
Demandes d'emploi	20

HOTEL *job* SHV

PERSONALBERATUNG

4-Stern-Hotel im Kanton Obwalden sucht per März/April 1993 eine(n)

BETRIEBSASSISTENTEN (-IN)

Aufgabenbereich: Service, F & B und Stellvertretung der Direktion. Ausbildung und Erfahrung in der Hotellerie. Jahresstelle.

Eine

CHEF DE SERVICE (w)

suchen wir in Jahresstelle für einen 3-Stern-Betrieb im Kanton St. Gallen. Erfahrung in gleichwertiger Position sowie im Bankettwesen ist erforderlich. 8 bis 10 Mitarbeiter. Eintritt so bald als möglich.

Gesucht in Jahresstelle ein

KÜCHENCHEF

für einen 3-Stern-Betrieb mit gutbürgerlicher Küche in St. Gallen. Selbständiger Einkauf, Menüplanung sowie Führen von 5 Mitarbeitern. Eintritt März/April 1993.

AUSZUG AUS UNSEREM STELLENANGEBOT

Für einen Betrieb in Engelberg suchen wir per sofort

CHEF DE SERVICE m/w

Erfahrung als Chef de service erforderlich. Freude am Gästekontakt sowie an der Motivierung von zirka 6 Mitarbeitern.

Restaurationsbetrieb im Kanton Aargau hat per April 1993 folgende Stelle offen:

KÜCHENCHEF

Organisation und Verantwortung der gesamten Küche. 5 Mitarbeiter. Jahresstelle.

PORTUGAL PORTUGAL PORTUGAL PORTUGAL

Per März suchen wir für ein Erstklasshotel auf Madeira eine

SEKRETÄRIN

welche tatkräftig unsere Salesabteilung unterstützt. Organisations-talent, sprachgewandt (D, E, F, I oder P), flexibel, an selbständiges Arbeiten gewohnt.

Für ein Restaurant am Lago Maggiore suchen wir per März

SERVICEMITARBEITERIN

mit Berufserfahrung sowie

COMMIS DE CUISINE (w/m)

als Entremetier.

Es sind keine Saisonbewilligungen mögltch.

Landgasthof zwischen Bern und Thun hat eine freie Stelle für eine versierte

SERVICEANGESTELLTE (evtl. m)

in gepflegten A-la-carte-Service. Eintritt März. Nur Schweizerinnen oder Bewerberinnen mit B/C-Bewilligung.

Restaurant der gehobenen Gastronomie in der Ostschweiz hat folgende freie Stelle:

JUNGKOCHE/-KÖCHIN (CH)

in kleines Team. So/Mo frei. Eintritt nach Vereinbarung. Jahresstelle.

HOTEL JOB SHV Monbijoustrasse 130, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 507 333

 Schweizer Hotelier-Verein

Für eine Neueröffnung im Mai 1993 in unsere Pizzeria/Trattoria suchen wir per sofort ins Zürcher Oberland einen

versierten, initiativen Geranten einen ideenreichen, kreativen Küchenchef und aufgestelltes Servicepersonal

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns sehr.

Offerten unter Chiffre R 259-14256 ofa, Orell Füssli Werbe AG, Postfach, 8180 Bülach.

O 53791/44300

JOBS

im Altein

Das moderne Club-Hotel in den Bergen mit der einmaligen Infrastruktur

Kreativ, aktiv - und nahe beim Gast

Wir bieten Ihnen:

- einen modernen Arbeitsplatz
- Personalzimmer/Wohnung mit WC/Dusche
- ideale Arbeitszeiten
- Sommersaison vom 16. Juni bis 25. Oktober 1993

Réception
Chef de réception (evtl. Jahresstelle)
Praktikant(in)

Küche
Sous-chef (evtl. Jahresstelle)
Chef de partie

Panorama-Restaurant/Pergola
Servicemitarbeiterin

Interessiert?
Dann rufen Sie uns an (verlangen Sie Brigitte Hasler oder Hans Gschwend) oder senden Ihre Bewerbungsunterlagen direkt an:

53617/68934

Club-Hotel Altein
Ursula und Hans Gschwend
7050 Arosa
Telefon 081 31 31 51

Arosa
1000 METER HÖHENLAGE

Club-Hotel Altein

MONTE LAGO HOTELS

Sie haben sich eine gute Basis geschaffen. Ein jeder in seinem Bereich. Sie haben schon einige Jahre Erfahrung in die Hotellerie investiert. In letzter Zeit haben Sie sich in anspruchsvollen Kaderstellen bewährt. Beruflich läuft's bestens!

Sie haben sich in der Hotellerie kennengelernt. Sie haben beschlossen, den weiteren beruflichen wie privaten Lebensweg gemeinsam zu gehen. Sie sind ein Paar. Privat läuft's bestens!

Doch jetzt wollen Sie mehr: mehr Spannung, Geld, Engagement, Bestätigung.

Wir bieten Ihnen den Karriere-Kick und übergeben Ihnen einen zukunftssträchtigen, neuzeitlichen Betrieb als

DIREKTIONSPAAR

mit Eintritt nach Vereinbarung.

Der Betrieb präsentiert sich so, dass Sie selber Hand anlegen als Chef de réception und im F&B-Bereich. Sie prägen mit Ihrer Präsenz das Hotel und gestalten in einem vorgegebenen Konzept die Atmosphäre und die Animation.

Wir sind an Ihnen interessiert und möchten Sie kennenlernen. Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Unterlagen mit Foto und auf einen baldigen Besuch bei uns in Davos.

MONTELAGO HOTELS DAVOS

Kurt Künzli, Direktor
Promenade 136
7260 Davos Dorf
Telefon (081) 46 50 77, Fax (081) 46 53 68

53716/329924

DAVOS · LUGANO

Wir suchen nach Übereinkunft

Serviertochter oder Kellner

Senden Sie Ihre Unterlagen an:
Josef Walker, Hotel Tell + Post
6454 Flüelen, Telefon (044) 2 16 16

33087/11509

Hotel Bellevue Hotel Ravizza-National 6565 San Bernardino

Wir suchen auf nächste Sommersaison folgende Mitarbeiter:

Aide du patron

Réception, Bar, Service

Wir verlangen: gute Ausbildung im Gastgewerbe, Fremdsprachen-/EDV-Kenntnisse

Wir bieten: gute Entlohnung, angenehmes Arbeitsklima in jungem Team, evtl. Jahresstelle.
Eintritt: Mai/Juni 1993

1 Jungkoch 1 Serviertochter 2 Zimmermädchen

Wir bieten: geregelte Arbeitszeit, gute Entlohnung.
Eintritt: Juni 1993

Schriftliche Offerten bitte an:
Familie Wellig, 6565 San Bernardino,
Telefon (092) 94 11 26.

53840/30368



Ihr Zuhause in den Ferien



Restaurant Flimserstübl
7018 Flims Waldhaus
Telefon (081) 39 39 23

Für diesen Sommer (Juni bis Oktober 1993) suchen wir folgende Mitarbeiter:

für unser renommiertes Speiserau-
staurant «Flimserstübl» eine fach-
und sprachkundige

Servicefachangestellte

und für unser Büro eine kompetente
und selbständige

Réceptionssekretärin

Senden Sie uns bitte Ihre Bewer-
bungsunterlagen. Wir freuen uns,
Ihnen Ihren neuen Arbeitsplatz zei-
gen zu dürfen.



53759/11339

Hotel-Restaurant im Oberengadin GR
sucht auf Anfang Sommer 1993 initiati-
ven und kreativen

KÜCHENCHEF

Es erwartet Sie eine selbständige Auf-
gabe.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und
sichern Ihnen volle Diskretion zu.

Ihre Zuschrift erreicht uns unter Chiffre
53480 an hotel revue, 3001 Bern.

53480/33596



Casa Fausta Capaul

Wer will uns helfen, das 250 Jahre alte Bündner Gasthaus «Casa
Fausta Capaul» ab zirka 1. Mai 1993 um seinen Ruhm zu meh-
ren?

Für die Küche suchen wir einen jungen, initiativen

Koch

mit Ausbildung, der gerne auch seine eigenen Ideen am Herd
verwirklichen möchte.

Für das Restaurant suchen wir eine junge, charmante, aufge-
schlossene

Servicefachangestellte

Um unser «Fausta-Team» zu vervollständigen, suchen wir noch
einen

Küchenburschen

Senden Sie uns Ihre Unterlagen oder rufen Sie uns doch einfach
an, wir haben Ihnen sowieso noch viel zu erzählen.

Restaurant Casa Fausta Capaul
Rosmarie und Markus Kuriger-Willi
7165 Breil/Brigels, Telefon (081) 941 13 58

53720/213870

Hans Zurbrügg & Marianne Gauer



In unserem Garni-Hotel inmitten der Stadt Bern ist ab
sodort oder nach Übereinkunft folgende Stelle
zu besetzen

Réceptionistin

mit Berufserfahrung und guten Sprachkenntnissen.

Sind Sie an dieser abwechslungsreichen Position in
einem jungen Team interessiert, dann schicken Sie uns
Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder rufen
Sie uns an.

Hotel City
Herr Vincent von Wattenwyl
Bubenbergrplatz 7, 3011 Bern
Telefon (031) 22 53 77

47318/4162

CH-3775 Lenk
Tel. 030 31387
Telefax 030 31387

Wir sind ein ***-Hotel (140 Betten, 2 Restaurants und Kongressangebot) im Dorkern von Lenk, dem Sommer- und Winterkurort im Herzen vom Berner Oberland, und suchen als Ergänzung unseres Teams

initiative(n), begeisterungsfähige(n) Administrationsleiter(in)

Ihre Aufgaben:
Ihr Aufgabenbereich ist vielseitig und umfasst folgende Schwerpunkte:

- selbständige Erledigung sämtlicher Administrationsarbeiten nach kompetenter Einführung
- Koordination sämtlicher Abteilungen auf administrativer Basis
- Überwachung, Führung und Ablösung der Réception

Was Sie mitbringen:

- Sie sind eine kontaktfreudige, vielseitige Persönlichkeit mit dem Willen, selbständig und kooperativ zu arbeiten, sowie:
- im Hotelfach (oder ähnlichem Dienstleistungssektor) ausgebildete(r) KV-Absolvent(in) und Berufserfahren
- sprachgewandt (D, F, E)
- 25 bis 35 Jahre jung
- mit EDV vertraut (wenn möglich Kenntnis vom Fidello-System)

Was wir bieten:

- Ein modern eingerichteter Betrieb mit einem leistungsfähigen Team und:
- einen herausfordernden, anspruchsvollen Tätigkeitsbereich
- Aufstiegsmöglichkeit als Stellvertreter(in) der Direktion
- kollegiales, sympathisches Arbeitsklima
- gute Entlohnung
- Kurort mit vielen Winter- und Sommerfreizeitmöglichkeiten

Stellenantritt per 15. Mai oder nach Vereinbarung. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung unter dem Vermerk «Personlich» an Herrn P. Ischi, Hotel Kreuz, 3775 Lenk.

53903/19313

LOWE & KÖNIGLICH BÄRBEI WERKE
Lenk
berner oberland

GASTHAUS KREUZ

Alois u. Madlen Egli-Kölliker
6018 Buttisholz Tel. 045-57 12 16



Unserer neuen

Servicemitarbeiterin

bieten wir einen Arbeitsplatz:

- mit sehr aufgestellten Gästen
- wo in kleinem, jungem Team auch das Wirtesheppaar mitarbeitet
- mit vielseitigem Angebot (Dorbeizli, A-la-carte-Stobail, Bankette)
- in heimeligen, neu renovierten Räumen, mit super Arbeitsabläufen
- mit geregelter Arbeitszeit
- mit angemessener Entlohnung
- auf dem Lande, nicht in der Anonymität einer Grossstadt (20 km von Luzern)

Wir erwarten: Selbständigkeit, Freundlichkeit, Flexibilität, Belastbarkeit, kurz ein Herz für das Gastgewerbe. Fühlen Sie sich angesprochen, so melden Sie sich doch zu einem ersten Gespräch bei: Fam. A. Egli-Kölliker, Restaurant Kreuz, 6018 Buttisholz, Telefon (045) 57 12 16.

53981/109452

Hotel SCHWEIZERHOF Lucerne · Luzern

Wir suchen für sofort oder nach Übereinkunft einen

Logentournant

zur Ergänzung unseres Teams.

Für ausländische Interessenten ist der Ausweis B oder C erforderlich.

Unser Hotel verfügt über 220 Betten und ein beliebtes und lebhaftes Stadrestaurant mit einem internationalen Angebot sowie über Banketträumlichkeiten für bis zu 500 Personen.

Interessiert Sie diese Stelle, dann senden Sie uns bitte Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien an die Direktion, Hotel Schweizerhof, 6002 Luzern.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen gerne Herr D. Thüer (Personalchef) zur Verfügung.

53096/23310

Schweizerhofquai 3, 6002 Luzern, Tel. 041-50 22 11

Hotel Restaurant Waldheim 6354 Vitznau

Wir suchen für die Sommersaison am Vierwaldstättersee (April bis Oktober 1993)

Koch Serviceangestellte Zimmermädchen/ Küchenhilfe

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an K. Häner, Telefon (041) 83 11 74.

53737/65005

★★★★



LE GRAND CHALET

GSTAAD

Hotel garni★★★★
am schönsten Platz von Gstaad

La Bagatelle Restaurant

Cuisine du marché
16/20
GAULMILLAU 1993

Möchten Sie die nächste Sommersaison von Juni bis Mitte Oktober in einem kleinen Restaurant mit grosser Küche und einer treuen Stammkundschaft wirken?

Arbeiten Sie gerne in freundlicher Umgebung in einem fachlich gut ausgebildeten Team, so senden Sie uns Ihre Bewerbung als

Chef de rang

Wir freuen uns auf Sie.

Franz Roskogler
Hotel Le Grand Chalet
3780 Gstaad

Téléphone 030 8 32 52 · Téléfax 030 4 44 15

53784/278978

RESTAURANT THURBERG



Thurgaus Traditioneller Thurburg mit Blick auf's Thurtal

Suchen Sie eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit, in einer lebhaften Atmosphäre?

Für die Sommersaison 93 suchen wir einen

Koch / Jungkoch (m oder w)

für unsere bestbekannte Küche.

Wir freuen uns, Ihnen unser Restaurant und Ihren zukünftigen Arbeitsplatz zeigen zu dürfen.

Senden Sie uns Ihre Unterlagen oder telefonieren Sie uns.

Restaurant Thurberg
Fam. J. & D. Franz
8570 Weinfelden
Tel. 072/22 13 11

Montag und Dienstag geschlossen

diagonal CAFÉ BAR

Amthausgasse 18
3011 Bern
Telefon 031 22 06 16

Sie fühlen sich unter vielen Menschen wohl, und das spürt man auch. Sie sind hilfsbereit, aufmerksam und arbeiten gerne in einem jungen Team an einer neuen Aufgabe. Für unser neues und aussergewöhnliches gastronomisches Konzept suchen wir sofort oder nach Übereinkunft

eine(n) Geschäftsführerin (-er)

die (der) Begeisterung und inneres Feuer mitbringt.
Bitte rufen Sie Tel. 45 45 21. Wir geben Ihnen gerne Auskünfte. Zehner Service AG, Wabernstrasse 38, 3000 Bern 23 (Herrn R. Schmid oder Frau L. Zysset).

B 53945/70670



Strandhotel

3807 Iseltwald am Brienzensee
Spezialitätenrestaurant, direkt am
Brienzensee
(10 Autominuten von Interlaken)

Wir suchen für die Sommersaison

Chef de partie m/w

sowie

Servicefachangestellte

à-la-carte-kundig
Eintritt: April/Mai

Wenn Sie gerne in einem vielseitigen Betrieb arbeiten und Sie die Hektik nicht schreckt, senden Sie Ihre Bewerbung an:

Familie Hornberger
Strandhotel
3807 Iseltwald
Telefon (036) 45 13 13

53898/47657

DAVOS

Seit 1991 erstrahlt das Hotel Seehof in neuem Glanz. Mit seiner Architektur, welche Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft auf harmonische Weise verbindet, zählt es heute zu den schönsten Hotels in Graubünden.

Ab Anfang Juni 1993 sind noch folgende Stellen zu besetzen:

Réceptionist(in)

in Jahresstelle, CH oder mit B-Bewilligung

in Leo Wildhabers Küchenbrigade:

Chef entremetier Chef garde-manger Commis de cuisine

In unseren Restaurants «Palais», «Stübl», Wintergarten «Orangerie» und Seehof-Terrasse:

Servicemitarbeiter

mit sehr guten Deutschkenntnissen.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung und geben Ihnen auch telefonisch gerne weitere Auskünfte.

HOTEL S SEEHOF

Yvonne Mathis, Personalleiterin
Postfach, 7260 Davos Dorf
Telefon (081) 47 12 12

53990/9067



GRAND RESTAURANT SCHUH INTERLAKEN

In unser gediegenes Restaurant, direkt am bekanntesten Höhenweg in Interlaken, suchen wir für lange Sommersaison noch folgende Mitarbeiter für unser Küchenteam:

Chef garde-manger

Eintritt 1. Mai 1993

Commis de cuisine

Eintritt zirka 1. Juli 1993

Wir bieten:

- abwechslungsreiche Tätigkeit in einem vielseitigen Betrieb
- sehr gut bezahlte Stellen
- auf Wunsch Zimmer im Haus

Sind Sie interessiert?
Dann senden Sie uns doch Ihre Bewerbung mit Zeugniskopien, oder rufen Sie uns einfach an. Wir freuen uns darauf!

Fam. F. Beutler, Restaurant Schuh, 3800 Interlaken
Telefon (036) 22 94 41

53949/16551

HOTEL HAUS PARADIES

Restaurant des Gourmets · 17 G.M.-Punkte

Unser Weg führt
nach oben, wollen
Sie mitkommen ?

Wir suchen
per 1. Juni 1993

● Servicefach- angestellte ● Koch ● Kinder- mädchen

Auf Ihren Anruf oder schriftliche Bewerbung freuen sich:

E. und W. Hitzberger
HOTEL HAUS PARADIES
CH-7551 Flan
Telefon 0041 84/913 25

Dir. Familie Hitzberger
RELAIS &
CHATEAUX

53910/11924

A mountain for all seasons oder der Berg, welcher Sie nie mehr loslässt.



**BÜRGENSTOCK
HOTELS**

Eingebettet in eine grossartige Naturszene entfaltet sich Gastlichkeit der Spitzenklasse. Bürgenstock liegt im Herzen der Zentralschweiz, 20 km von Luzern entfernt. Für unsere drei Luxushotels und Restaurants suchen wir ab April 1993 noch folgende zuverlässige Mitarbeiter:

Administration	F & B-Abteilung
Kongress-Sekretärin D, E, F	Praktikant
Restaurant Trotte	Küche Park Hotel
Servicefachangestellte	Commis de cuisine
Commis de rang	Commis pâtissier
Berghaus Hammetschwand	Etage
Serviceangestellte	Zimmermädchen

Möchten Sie in kommender Sommersaison zu unserem Mitarbeiterteam gehören? Dann senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Passfoto an die Personalabteilung, z. H. von Herrn Markus Thalmann. Für Auskünfte stehen wir Ihnen gerne telefonisch zur Verfügung.



Telefon 041 61 47 50, Bürgenstock Hotels,
CH-6366 Bürgenstock

53963/51004



RESTAURANT - PIZZERIA - RESIDENCE
3780 GSTAAD - TEL. 030 8 31 91

80-Betten-Hotel mit Résidence, Restaurant, Pizzeria,
Terrasse und Schwimmbad.

So vielfarbig der Regenbogen,
so vielseitig und interessant ist meine Arbeit als

Chef Réceptionistin

(CH oder B-/C-Bewilligung).

Träumen Sie von einem selbständigen und
verantwortungsvollen Job in einem fröhlichen Team?
Dann sind Sie bei uns im unkomplizierten
und familiären Vierstern-Hotel genau richtig.

Ich suche ab Frühjahr 1993 meine Nachfolgerin.
Interessiert? Dann schicken Sie Ihre Bewerbung oder
rufen Sie an. Frau Matti oder Frä. Thum
informieren Sie gerne über Einzelheiten.



**EDEN AU LAC
ZÜRICH**

Wir sind ein mittelgrosses Fünfsternhotel mit einer inter-
nationalen, anspruchsvollen Kundschaft. Ab sofort oder
nach Vereinbarung suchen wir in unsere Küchenbriga-
de einen jungen, fachlich gut ausgebildeten

Commis de cuisine

(m oder w)

Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungs-
reiche Tätigkeit, ein angenehmes Arbeitsklima, geregelte
Arbeitszeit und auf Wunsch ein Zimmer in unserem
Personalhaus.

Möchten Sie mehr darüber wissen, dann telefonieren Sie
mit Herrn V. Bossotto, eidg. dipl. Küchenchef, oder
schicken Sie Ihre Bewerbung an:

Hotel Eden au Lac
z. H. Christoph Frei
Utoquai 45, 8023 Zürich
Telefon (01) 261 94 04

Member of  The Leading Hotels of Switzerland

53836/40185

Für unser bekanntes Pub suchen wir
einen jungen, zirka 25jährigen

Geschäftsführer (Koch)

Bewerbungen mit Foto und den üblichen
Unterlagen senden Sie bitte
unter Chiffre P-230-10902 an ofa,
Orell Füssli Werbe AG, Postfach
4638, 8022 Zürich.

0 53873/199178



LUZERN, E. Schriber-Rust, (041) 53 17 37

Für unser modernstes 3-Stern-Hotel mit
Gourmetrestaurant suchen wir noch

Chef de partie Serviertochter/ Commis de cuisine Hotelfachassistentin- Lehrtochter (1993)

Unser Restaurant ist nach neuesten
Prinzipien umgebaut!
Zimmer auf Wunsch möglich.
51128/10111



Wir suchen nach Vereinbarung
einen erfahrenen

Casserolier

Zu seinem Aufgabengebiet gehört
der Casserolierposten sowie ver-
schiedene Küchenarbeiten.
Als Interessenten können nur
Schweizer Bürger und Ausländer
mit B- oder C-Bewilligung berück-
sichtigt werden.

Bewerbungen an:
Hotel Waldhaus Dolder
Kurhausstrasse 20, 8030 Zürich
z. H. von Frau A. Rumpf
Personalchef
Telefon (01) 251 93 60

53787/41327



Ostermundigen

Der Bären Ostermundigen ist ein
vielseitiger und interessanter Re-
staurations- und Hotelbetrieb in
der Stadtnähe von Bern.

Zur Ergänzung unseres Bären-
Teams suchen wir per sofort oder
nach Überinkunft

Chef de partie Commis de cuisine Service- fachangestellte/ Kellner

für unser «Grotto», dem Lokal mit
südlichem Charme und italieni-
schen Spezialitäten.

Rufen Sie uns einfach an, damit
wir mit Ihnen einen Termin für
eine unverbindliche Besprechung
und eine Besichtigung des Bären
Ostermundigen vereinbaren kön-
nen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.
Bitte Frä. Hemmi verlangen.

R. und K. Künzli-Greller
Hotel Bären
3072 Ostermundigen
Telefon (031) 932 08 32

P 53790/27413



LAGO MAGGIORE - TESSIN

Tel. 093 351081 · Ausland: 004193 /
Telegr.: Morohotel Ascona

Wir suchen per 1. März 1993 oder
nach Vereinbarung

Chef de rang Demi-chef de rang

(männlich oder weiblich)

Ihre Bewerbungsunterlagen senden
Sie bitte an:

Fam. J. Gluic
Hotel Moro, 6612 Ascona

52870/2127



**Ristorante
della Posta**
6644 Orselina

Wir suchen für unseren gepflegten
Restaurationsbetrieb nach Über-
einkunft (auch in Jahresstelle)

Servicemitarbeiter(in)

Ausländer nur mit B-/C-Bewilligung.

Gerne erwarten wir Ihre Bewer-
bungsunterlagen mit Foto, Zeugnis
und Lebenslauf an

Herrn K. Bahnsen
Ristorante della Posta
6644 Orselina
Telefon (093) 33 46 45

53256/55042



2563 Ipsach
Telefon (032) 51 50 11

Zur Verstärkung unseres jungen Teams
suchen wir per sofort oder nach Über-
einkunft

Chef entremetier

sowie

fachkundige Servicefachangestellte

Wir befinden uns am rechten Bielersee-
ufer, zirka 3 km von Biel.

Rufen Sie uns an, damit wir Ihnen Ihren
zukünftigen Arbeitsplatz näher vorstellen
können.

Frau B. Schwab oder Herr P. Mügeli
P 53645/47309

Hotel Belvedere Grindelwald

CH - 3818 Grindelwald
Telefon (036) 54 54 34
Telex 923 244
Telefax (036) 53 41 20

Traditionelles 4-Stern-Hotel im weltbekanntem
Grindelwald sucht ab April/Mai 1993 für die Som-
mersaison oder länger:

Sekretärin/Réceptionistin

mit Erfahrung und D, F, E in Wort und Schrift. Wir
suchen eine gut qualifizierte Mitarbeiterin, die ab
Herbst/Winter zur Direktionsassistentin befördert
werden kann.

Servicefachangestellte

mit Kenntnissen der deutschen und englischen
Sprache.

Barman/-maid

ab Mai oder Juni, mit Kenntnissen der deutschen
und englischen Sprache; auch Anfänger mit
guten Servicekenntnissen.

Saucier/Sous-chef

für unsere modernst eingerichtete Küche. Nur
Interessenten, die mindestens 1 Jahr bleiben wol-
len, kommen in Frage.

Office-Hilfe

mit guten Deutschkenntnissen.

Arbeiten Sie gerne in einem jungen, aufgestellten
Team für höchste Ansprüche an Qualität und
Service für eine internationale Kundschaft, dann
würde es uns freuen, Ihre Bewerbungsunterlagen
mit Bild möglichst bald zu erhalten.

Schreiben Sie an: Urs Hauser, Hotel Belvedere,
3818 Grindelwald, Telefon (036) 54 54 34.

53962/14320

SELECTION
SUISSE

Verengung führender Vierstern-Hotels in Familienbesitz
Groupement d'hôtels privés quatre étoiles
The Leading Privately Owned Four-Star Hotels

Urs-B. Hauser
Hotel Belvedere
3818 Grindelwald
Telefon (036) 54 54 34

HOTEL RIGI-BAHN RESTAURANT
STAFFELSTUBLI

RIGI - STAFFEL

sucht

Chef de partie (m. oder w.) Commis de cuisine (m. oder w.) Restaurationstochter

(auch Ausländerin)

Eintritt per 7. Mai 1993 oder nach Vereinbarung. Es han-
delt sich um eine Saison- oder Jahresstelle.

Offerten an: Josef Rickenbach
Telefon (041) 83 11 57

53833/28894

montana
zürich ag

Für das Restaurant Sonnetal in Dübendorf suchen
wir für Mitte Jahr eine Gastgeber-Persönlichkeit mit
unternehmerischem Denken und fortschrittlichem
Führungsstil als

Geschäftsführer

Unser bisheriger Stelleninhaber verlässt uns nach
erfolgreicher Tätigkeit, um sich auf einer Weltreise
neue Innovationen zu holen.

Auf einen motivierten Nachfolger wartet eine grosse
Herausforderung, die viele Chancen bietet. Sie füh-
ren den Betrieb als Team-Leiter mit Ihren 25 Mitar-
beitern selbständig und können eine moderne Mitar-
beiterführung umsetzen. Eine aktive Gästebetreuung
ist Ihnen wichtig, und Sie können diese Ihrem Team
auch vorleben. Unsere Organisation unterstützt Sie
tatkräftig in verschiedenen Bereichen. Der Betrieb
verfügt über eine Bar, ein Restaurant, eine Gaststube
mit einer schönen Gartenanlage und Bankettmög-
lichkeiten. Er liegt an bester Verkehrslage (öffent-
liche Verkehrsmittel, Autobahnanschluss, eigene
Parkplätze).

Diese verantwortungsvolle Position verlangt eine
fundierte Ausbildung im Gastgewerbe, Abschluss
einer anerkannten Hotelfachschule und bereits
einige Erfahrung in ähnlicher Position. Ihr Idealalter
bewegt sich zwischen 28 und 45 Jahren.

Wir freuen uns auf Ihre ausführliche Bewerbung mit
Passfoto und Handschriftprobe oder einer ersten
Kontaktaufnahme unter Telefon (01) 211 15 10 (Hr.
Probst verlangen). Ihre Unterlagen werden wir
selbstverständlich vertraulich behandeln.

Montana Zürich AG
z. H. von Herrn Markus Probst, Direktor

53726/40762

montana

MONTANA ZÜRICH AG - POSTFACH 7575 - 8023 ZÜRICH

Sternstunden für einen



Chef de Partie.

Ihre Weiterbildung ist uns ein echtes Anliegen, wollen wir doch unseren anspruchsvollen Gästen hochkarätige, kreative Gerichte anbieten. Es erwartet Sie ein vielfältiger Betrieb mit einer marktgerechten Küche und einer Bankettküche mit modernstem Regenerierungssystem. Wir verfügen über drei Restaurants und zahlreiche kleinere und grössere Banketträume.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und Tea meinst auch bei Ihnen gross geschrieben wird, dann könnten Sternstunden für Sie in Erfüllung gehen. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.

STERNEN.
MURI...

H. R. Weiss · Thunstrasse 80 · 3074 Muri



Für unser stilvolles 4-Stern-Hotel mit 110 Betten, prächtigem Speisesaal, Spezialitätenrestaurant, Park, Tennisplatz im sonnigen Oberengadin suchen wir, mit Eintritt auf 10. Juni 1993, noch folgende Mitarbeiter:

Chef entremetier
Chef patissier
Servicefachgestellte
Restaurationsfachfrau
Hofa

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an folgende Adresse:

Hotel Bernina, Th. Bonjour, 7503 Samedan
Telefon (082) 6 54 21



SAMEDAN

53366/30210

Mehr als nur ein Hotel...

METROPOL ★★
GRANDHOTEL SAAS - FEE ★★

Einmalige Gletscherwelt
in Saas Fee ...
Wintersport
bis auf 3600 m ü. M. ...
Erleben internationaler
Kurortatmosphäre ...
Abwechslungsreiche Tätigkeit
als ...

Barmaid

versiert, kontaktfreudig, mit guten Sprachkenntnissen für unseren beliebten

JOHN'S PUB im Metropol Night Life ab 1. Juni 1993.

Möchten Sie in unserem gut eingeführten Team diesen verantwortungsvollen, abwechslungsreichen Posten übernehmen, melden Sie sich bitte bei uns!

Ursula und Hans Hess-Zurbriggen



CH-3906 Saas-Fee P.O. Box
Telefon 028.57.10.01 Telefax 028.57.20.85

53782/29789

Arosa

Im CENTRAL ARVENHOTEL wird für das gesorgt, was nur allzuoft vergessen wird: für das Sichwohlfühlen und die Lebensfreude.

Möchten Sie mit uns dieses Ziel verwirklichen als

Chef saucier

mit Möglichkeit zum Sous-chef?

Sie finden bei uns eine Jahresstelle, wenn die Liebe zur Gastronomie und zum Detail Ihnen am Herzen liegt. Unser Betrieb ist Mitglied bei der Chaîne des Rôtisseurs und der Gilde.

Rufen Sie uns doch einfach an, oder senden Sie uns Ihre Bewerbung. Bitte Herr A. Abplanalp verlangen, Telefon (081) 31 02 52.

53573/1228



CENTRAL HOTEL
RESTAURANT — BAR



Andy Abplanalp — Telefon 081 31 02 52 — CH-7050 Arosa

BAHNHOF BUFFET ZÜRICH

Einem jüngeren, versierten, sprachenkundigen

Chef de service

mit Erfahrung im Bankett- und A-la-carte-Service offerieren wir eine gute Dauerstelle in unserem Restaurant «Au premier».

Bitte senden Sie Ihre ausführlichen Unterlagen mit Foto und Referenzen an:

Personalabteilung,
Bahnhofbuffet Zürich HB, 8023 Zürich.

53349/39870

DG

DOMINO GASTRO

Ihr Personal-Profi

DG Rapperswil sucht auf Mai nach Davos in neues 4-Stern-Hotel, sowie im Raum Oberrhein, ZH-Oberland, Rapperswil folgende qualifizierte Berufsleute:

Küchenchef, Sous-chef
Chefs de partie
chefs de cuisine
Personalsekretär(in)
Chef de réception/
Direktionsassistent(in)
Réceptionisten (m oder w)
2. Gouvernante
Serviceangestellte

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an Herrn R. Schaerer, Domino Gastro, Kluggasse 3, 8640 Rapperswil oder für telefonische Auskünfte.

Tel. (055) 261 266

A 53927/252930



Familie Clavadetscher
Hotel Chesa Randolina
7515 Sils-Baselgia
Telefon (082) 4 52 24

Für unser einzigartig gelegenes, gepflegtes 4-Stern-Familienhotel mit gehobener und internationaler Gästeschaft und einem aussergewöhnlich hohen Stammkundenkreis suchen wir per Anfang Juni 1993 oder nach Über-einkunft eine qualifizierte und aufgeschlossene

Alleinsekretärin/ Direktionsassistentin

Zu Ihrem Aufgabenbereich gehören nebst der selbständigen und zuverlässigen Erledigung sämtlicher Arbeiten einer Hotelreception auch das Personalwesen und die Buchhaltung.

Wir bieten einer flexiblen und erfahrenen Mitarbeiterin eine vielseitige und verantwortungsvolle Jahresstelle bei besten Bedingungen.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Foto an Tomas Courtin, Hotel Chesa Randolina, 7515 Sils-Baselgia.

53832/31224

BASEL

HILTON

Chef garde-manger

Unser Küchenchef, Herr F. Kühne, sucht zur Verstärkung seiner Brigade eine junge, erfahrene Persönlichkeit, die an der Arbeit in einem aufgestellten Team interessiert ist.

Réceptionist

der gerne selbständig arbeitet und an einem mit IBM-36-System geführten Aufgabengebiet interessiert ist. Voraussetzungen für diese vielseitige Tätigkeit sind eine Kaufm. Lehre, Hotelfachschule oder gleichwertige Ausbildung sowie gute Sprachkenntnisse in D, E, F. Ein abwechslungsreicher Arbeitsplatz erwartet Sie. Auf Wunsch ist auch ein Personalstudio vorhanden. Bitte senden Sie Ihre vollständige Bewerbung an unser Personalbüro, oder rufen Sie uns einfach an.

BASEL HILTON
Herr A. Cheseaux, Personalchef
Aeschengraben 31, 4002 Basel
Telefon (061) 271 66 22

THE HILTON · THE HOTEL

53889/3247



Wir suchen für Sommersaison
junge(n)

Koch/Köchin

Tagesbetrieb, 5-Tage-Woche, Zimmer in Davos.

Telefon (081) 43 64 01 oder (081) 43 59 74

0 53974/49875



HOTEL CITY ZÜRICH
RESTAURANT · BAR · BISTRO

Erstklasshotel in Zürich
sucht per sofort oder nach Vereinbarung

Koch/Köchin

Es erwartet Sie ein Arbeitsplatz mit geregelter Arbeitszeit, vorwiegend Tagesdienst. Jeden Sonntag und Feiertage frei.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die
Direktion Hotel City
Löwenstrasse 34, 8001 Zürich
Telefon (01) 211 21 25

53920/40100

Für unseren etablierten
NIGHT-CLUB

im Zentrum von Baden suchen wir
per 1. April 1993 eine erfahrene

BARDAME

Dem Betriebskonzept entsprechend
sind Sprachkenntnisse in E + I von
Vorteil.

Sind Sie mind. 30 Jahre alt, attraktiv
und selbständiges Arbeiten
gewohnt, freuen wir uns auf Ihre
schriftliche Bewerbung mit Foto.

Restaurant Stadttor
Marc Lusser
Schlossbergplatz 3
5400 Baden
Sonntag Ruhetag

53860/358231



HOTEL
WEISSES KREUZ

Auf geht's ins schöne BERNER
SEELAND!

Unser Team sucht baldmöglichst
Unterstützung:

Sous-chef/Chef saucier
Chef tournant/
Garde-manger
Commis de cuisine
Service-Praktikantin
Servicefachkraft
Koch-/Servicelehrling

Ihre aussagefähige Bewerbung ist
ein gelungener Start in eine erfolgreiche
Zukunft. Wir freuen uns darauf!

Fam. Ruth und Rudolf Pemsel
Marktplatz 15
3250 Lys
Telefon (032) 84 70 21
Fax (032) 84 70 25

53900/77798



Fam. E. Müller-Körber, CH-3704 Krattigen
Telefon (033) 55 61 44, Fax (033) 54 61 77

Lebhafter 4-Stern-Betrieb über dem
Thunersee sucht für lange Sommer-
saison (evtl. in Jahresstelle) per so-
fort oder nach Übereinkunft initiati-
ven und qualifizierten

Koch/Jungkoch
(Küchenchefstellvertreter) in mittlere
Brigade

Hofa
mit Serviceerfahrung als Tournante/
Aide du patron. Sprachkenntnis-
se erwünscht.

53899/17655

Wir eröffnen neu eine

Sushi-Bar

Wir suchen einen

Sushi-Koch

der über mehrjährige Berufserfahrung
verfügt.
Bewerber melden sich telefonisch unter
der Nummer (01) 251 94 22.

0 53936/44300

Hotel ***** Mont Cervin Zermatt



Für die kommende Sommersaison suchen wir für unser erstklassiges *****-Haus noch folgende qualifizierte Mitarbeiter:

Réception

1. Réceptionistin/Kassiererin D, F, E
mit EDV-Erfahrung

Réceptionssekretärin D, F, E

EDV-Erfahrung erwünscht, aber nicht notwendig

Restaurant

Chef de rang (m/w) D, F, E

Für Juni 1993

Sefa-Lehrlinge (m/w)

Hofa-Lehrlinge

Koch-Lehrlinge (m/w)

Als Mitarbeiter der Seiler-Hotels profitieren Sie von zeitgemässen Arbeits- und Entlohnungsbedingungen sowie einem angenehmen Arbeitsklima in einem jungen Team. Daneben haben Sie die Möglichkeit der Weiterbildung sowie Aufstiegschancen innerhalb eines unserer Betriebe.

Ist Ihr Interesse geweckt, und sehen Sie als zukünftigen Arbeitsort Zermatt mit seinem Breitgefächerten, sportlichen Freizeitangebot? Dann erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugniskopien und Foto an:

53894/39420

Hotels *****
of Switzerland



The
Leading
Hotels
of the
World

EsSEN & Trinken Mues@matt Gartenrestaurant Muesmatt Länggasse

Freiestrasse 65, 3012 Bern, Telefon (031) 23 39 74
sucht

Koch

berufserfahren, selbständig und kreativ per 1. Mai 1993 ...
und zur Ergänzung seines jungen, dynamischen Teams

Servicefachangestellte(r)

mit Berufserfahrung per 1. Mai 1993.
Rufen Sie Frau Carmen Grandi an
Telefon (031) 23 39 74.

P 53937/358355



Zur kompetenten Unterstützung des Betriebsleiters in unserem Restaurant Brasserie suchen wir den praxisorientierten, dynamischen und initiativen

BETRIEBS- ASSISTENTEN (-IN)

Sie sind eine gepflegte Persönlichkeit mit fundierter gastgewerblicher Aus- und Weiterbildung und verfügen über Führungserfahrung mit einer Servicebrigade von 10 bis 12 Personen.

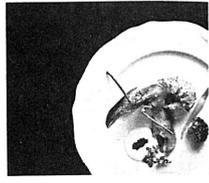
Die Fähigkeit, Mitarbeiter zu motivieren und zu begeistern, Organisationstalent, Belastbarkeit und Durchsetzungsvermögen sind weitere Eigenschaften, die Ihre Persönlichkeit prägen.

Deutsch ist Ihre Muttersprache, und Sie verfügen über mündliche Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann bewerben Sie sich bitte schriftlich mit Lebenslauf, Passfoto und Zeugniskopien bei uns. Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Stelle mit Weiterbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten.

FLUGHAFEN-RESTAURANTS AG
Herr J. Grohe
Postfach 1523
8058 Zürich-Flughafen
Telefon (01) 814 33 00

53854/40290



**HOTEL
DAVOSERHOF
DAVOS**

Wir suchen
per 21. Juni 1993
in Jahres- oder Saisonstelle

Für unsere
Erstklass-Restaurants
- ausgezeichnet unter den 100
besten Restaurants der Schweiz -
qualifizierte, freundliche Mitarbeiter
als:

SOUS-CHEF CHEF DE PARTIE COMMIS DE CUISINE

Für unsere Bar mit Disco und Live-
Musik eine lässige, aufgestellte

BARMAID

Für Büro und Réception

BÜROPRAKTIKANTIN

mit KV-Abschluss

Ihre schriftliche Bewerbung mit
Zeugnissen und Foto senden Sie
bitte an:

Familie P. Peltzold
Hotel Davoserhof
CH-7270 DAVOS PLATZ
Telefon (081) 43 68 17

53878/9318

Hotel Europe Europäischer Hof Engelberg

Wir suchen per sofort oder nach
Vereinbarung in Saison- oder
Jahresstelle

Commis de cuisine

Fühlen Sie sich angesprochen?
Gerne informieren wir Sie aus-
führlich. Bitte schreiben Sie uns
oder rufen einfach an:

Herr P. Basler
Telefon (041) 94 00 94

53819/10276

Restaurant des Bains 3280 Murten

Für unser Fischrestaurant, direkt am
See, suchen wir für die kommende
Sommersaison ab sofort oder nach
Vereinbarung

Servicemitarbeiterinnen

(zweispachig D/F)

Gerne geben wir Ihnen nähere Aus-
künfte.
Fam. Erni, Telefon (037) 71 23 38.
53894/26174



Restaurant Burehus

5105 Au/Auenstein
Wir suchen per 15. 3. 1993 oder nach
Übereinkunft in gepflegte, kleine Bar zwi-
schen Aarau und Brugg

Bardame

(keine Anfängerin). Öffnungszeiten: Mi-
So. Nähere Auskunft gibt Ihnen gerne
A. Rohr.
Telefon (064) 53 13 01

A 53928/358347

Durch gediegene Atmosphäre und ein
attraktives Dienstleistungsangebot
zeichnet sich der zum Verkauf stehende

Hotel- und Restaurationsbetrieb der Mittelklasse

in der Agglomeration Zürich. Nähe
Flughafen, aus. Die sehr gut unterhalte-
ne, betriebseigene Liegenschaft be-
herbergt neben dem herkömmlichen
Hotel- und Restaurationsteil auch ein
regional bekanntes und sehr beliebtes
Dancing/Night-Club.

Umsatz: zirka Fr. 3,0 Mio.

Interessenten melden sich schriftlich
bei unserem Herrn Thomas Koller.

OBT Treuhand AG

Unternehmensberatung

Unternehmensvermittlung
8042 Zürich, Weinbergstrasse 137
Telefon 01/363 25 50

A 53885/42790

GOLF-HOTEL DES ALPES

Fam. A. Tarnuzzer - CH-7503 Samedan

Auf Mitte April oder nach Überein-
kunft suchen wir noch:

2 Commis de cuisine
(selbständige Arbeiten erwünscht)

**2 Saaltöchter oder -kellner
1 Hofa**

(für Mithilfe an der Réception und im
Saal)

Wir bieten Ihnen einen interessan-
ten Arbeitsplatz in einem jungen
Team. Leistungsgerechter Lohn,
Kost und Logis im Hause. Wir er-
warten freudig die aufgestellte
Mitarbeiter. Wir freuen uns auf Ihre
Bewerbung oder Telefonanruf.

Fam. A. Tarnuzzer
Telefon (082) 6 52 62

53879/30244

HOTEL-RESTAURANT BAR Chruieg

2563 Ipsach
Telefon (032) 51 50 11
Fax (032) 51 50 69

Zur Motivierung und Führung unse-
res jungen und dynamischen Teams
suchen wir per sofort eine(n) fach-
kundige(n)

Chef de service Maitre d'hôtel

die/der bestrebt ist, unser Team
menschlich und fachlich auf eine
Höchstform zu führen sowie die Vi-
sion des Hauses stilvoll zu vertreten.

Unser lebhaftes und neuzeitlich ein-
gerichtetes Hotel-Restaurant-Bar
liegt zirka 3 km von Biel entfernt am
rechten Bielerseeufer. Wir sind be-
stückt mit einem A-la-carte-Stübel
mit zirka 35 Plätzen, Restaurant mit
60 Plätzen, einem Saal mit zirka 80
Plätzen, Gartenterrasse, Bar sowie
30 Hotelzimmern.
Wenn Sie sich dieser anspruchsvol-
len Aufgabe gewachsen fühlen,
dann senden Sie bitte Ihre Lebens-
lauf mit Bewerbungsunterlagen z. H.
von Herrn P. Mügeli.

P 53864/47309



CH-3652 HILTERFINGEN am Thunersee
Telefon 033 43 53 23 Telefax 033 43 50 90

Das freundliche Hotel am Thunersee
hat noch folgende freie Stellen zu
besetzen:

Hotelfachassistentin Sous-chef/Saucier

(ab Mai)

Koch/Jungkoch

(ab April/Mai)

Servicemitarbeiter(innen)

(Saison- oder Jahresstelle; auch für
3 oder 4 Monate)

Bewilligung vorhanden.

Möchten Sie in einem jungen Team,
in schönster Landschaft helfen,
unsere Gäste zu verwöhnen? Dann
freuen wir uns auf Ihre Bewerbung
oder Ihren Anruf an Herrn F. Milt.

53886/15695



Jugendstilhotel am Vierwaldstättersee

****-Hotel direkt am Vierwaldstättersee

«Es lächelt der See, er ladet zum Bade ...»

Ein Sprung ins kühle Nass - nach harter Arbeit - ist nicht zu verachten.

Für die nächste Sommersaison suchen wir noch:

Tournant

Sie profitieren vom Können und Wissen von Hans Nuss-
baumer, eidg. dipl. Küchenchef

Servicefachangestellte

abwechslungsreiche Arbeit

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf.
Melden Sie sich bei:

Frau Irene Keller, Telefon (041) 83 13 15, Herrn Hans
Nussbaumer, z. Z. Kulm Hotel St. Moritz, Telefon (082)
2 11 51.

53907/36682



Landgasthof
Schloss Böttstein

Im renommierten Landgasthof SCHLOSS BÖTTSTEIN suchen
wir per sofort oder nach Vereinbarung

Jungkoch Pâtissier

der in einem erstklassigen Haus weitere Erfahrungen sammeln
möchte. Bei uns werden Ihnen die besten Voraussetzungen
geboten. Das aufgestellte und flotte Schlossteam freut sich auf
Ihren Anruf. Herr Grütter, Küchenchef, ist gerne bereit, Sie über
nähere Einzelheiten zu informieren.

Telefon (056) 45 23 70
Landgasthof Schloss Böttstein

53548/5312



sucht auf den
1. Juni 1993

Aide du patron/ Direktionsassistentin

Unseren bald 20jährigen Erfolg will ich mit einer ge-
wandten Führungspersönlichkeit mit Charme, gepaart
mit gut fundierten beruflichen Kenntnissen, fortsetzen.

Für diese herausfordernde, interessante und selbstän-
dige Aufgabe suche ich die **Gastgeberin** mit Sinn für das
Aussergewöhnliche, Flair für das Besondere; wo der ge-
pflegte Umgang mit Mitarbeitern und Gästen eine
Selbstverständlichkeit ist.

Wenn Ihr Alter zwischen 28 und 40 Jahren liegt und Sie
Fremdsprachen (F, E + I) in Wort und Schrift beherr-
schen sowie an einem mehrjährigen Aufenthalt in Arosa
interessiert sind, so freue ich mich auf Ihren Anruf.

Ein aufgestelltes Team von willigen und fröhlichen Mit-
arbeitern in einem Hotel-Klima, in dem Arbeiten Spass
macht, wartet auf Sie!

Alles Weitere erfahren Sie bei einem persönlichen Vor-
stellungsgespräch in Arosa. Bitte richten Sie Ihre voll-
ständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an:

Hans Eberhard, Hotel Alpina, 7050 Arosa
Telefon (081) 31 16 58

53943/49786

Auf den 1. März oder nach Vereinbarung suchen wir, ein ★★★★★-Hotel in Zürich, einen

Réceptionisten (m)

mit Erfahrung

Haben Sie das Flair für die Luxushotelserie und scheuen sich nicht vor Nachtablosung sowie der Verantwortung einer solchen Aufgabe, dann zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren.

Telefon (01) 261 10 30
Hr. Zahner (10.00 bis 12.00 Uhr)

53525/40231



Hotel Terminus Brugg

Für die aktive Leitung unserer hoteleigenen Wäscherei suchen wir per sofort oder nach Übereinkunft eine gut ausgewiesene

Hofa

oder

Lingerieangestellte

(Schweizerin)

mit mehrjähriger Erfahrung in der Wäschepflege.

Unser Hotelbetrieb umfasst 70 Gastbetten und zirka 200 Plätze im Restaurationsbetrieb. Unser Ziel ist es, Ihnen nach einer guten und gründlichen Einführungszeit die Wäscherei in Obhut zu geben.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung oder auf Ihren Telefonanruf ab 16 Uhr.

Familie Lang, Besitzer, CH-5200 Brugg
Telefon 056/41 18 21 - Telefax 056/41 82 20

53486/6078



PARK-HOTEL
Inseli
ROMANSHORN

sturgou
Thurgau - Bodensee - Schweiz

Am Bodensee an schönster Lage mit vielen Möglichkeiten bieten wir Ihnen in unserem Silence-Hotel folgende interessante Stellen an:

★★★★-Hotel
im Seepark
70 Betten
Rôtisserie
Fisch-/Fleisch-
Spezialitäten
Panorama-
Restaurant
Sonnenterrasse
Saal bis 140 Pers
Hochzeiten
Familienfeiern
Seminare
Konferenzen

Chef saucier Chef de partie Jungkoch

mittlere Brigade, Schwerpunkt Fischküche

Haben Sie Freude an abwechslungsreichem Arbeiten und angenehmem Arbeitsklima an der Riviera des Bodensee? Rufen Sie uns an, oder schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Herr A. Stäger
Park-Hotel Inseli
8590 Romanshorn
Telefon (071) 63 53 53

53857/29050



Gasthaus zum Trauben 8570 Weinfelden

In unser historisches Gasthaus in Weinfelden suchen wir eine

aufgeweckte Serviceangestellte initiative(n) Koch/Köchin

Arbeiten Sie gerne in einem lebendigen, vielseitigen Betrieb mit jungen Leuten?

Dann rufen Sie doch einfach an, oder kommen Sie persönlich vorbei. Weinfelden bietet auch in Ihrer Freizeit viele Möglichkeiten. Sonntag und Montag frei. Kost und Logis im Hause.

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
Familie Jürg und Olivia Langer
Telefon (072) 22 44 44

53855/37540

Hotel Restaurant



Plattenhof Zürich

8028 Zürich
Zürichbergstrasse 19
Telefon (01) 251 19 10
Telefax (01) 251 19 11

Für sofortigen Eintritt oder nach Übereinkunft suchen wir

Réceptionspraktikantin
mit Sprachkenntnissen (Italienisch), Studio vorhanden.

Servicearbeiterin

mit Erfahrung
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Bewerbung.

49748/40860



JOHAN ZEGG

DORFSTRASSE 11, CH-7074 MALIX
Tel. 081 22 82 09 • Fax 081 22 82 10

PERSONALVERMITTLUNG UND -BERATUNG

PZ - FÜR ARBEIT, DIE SPASS MACHT

Interessante und anspruchsvolle Aufgaben warten auf Sie als

CHEF(IN) DE RÉCEPTION

und

SOUS-CHEF

Informieren Sie sich bei uns.
Johan Zegg gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.

53837/351482

ERLEBNIS
säntis
DER BERG

Zur Unterstützung für unsere Geranten/Küchenchefs im Gasthaus Säntisgipfel und Passhöhe suchen wir jeweils einen

Jungkoch

über die Sommer- und Herbstmonate. Unsere Betriebe bieten moderne Küchen mit interessanten und vielfältigen Arbeitsplätzen. Unsere Stärken sind speeditiver Service im Bereich Ausflugsgastronomie sowie gepflegte und anspruchsvolle Küche für den Hotel- und Bankettgast.

Wir würden uns freuen, Sie persönlich kennenzulernen. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Gasthäuser
der Säntis-Schwebbahn AG
Schwägäl Hotel
Theo Keller
9107 Schwägälp
Telefon (071) 58 16 03

53877/136581

Gesucht nach ASCONA, direkt am See, sympathische, junge

Serviceangestellte

mit Erfahrung, Schweizerin oder Bewilligung C. Italienischkenntnisse erforderlich.

BAR-TRATTORIA ROMBO
Telefon (093) 36 11 60
(Fr. Doris Capon)

53938/243450

**beau
hotel/site**
INTERLAKEN

Wir suchen auf Mitte/Ende April

Réceptionist(in) D, F, E

Wir bieten einem/einer freundlichen, zuverlässigen Bewerber(in) einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz mit EDV. Melden Sie sich bitte mit Zeugnissen und Foto.

53831/16128

HOTEL RESTAURANT BEAU-SITE
Fam. Max Ritter
3800 Interlaken
Tel. 036/22 81 81



Raum Zentralschweiz



Hotel Hirschen, 6403 Küsnacht

Wir suchen auf März für die kommende Saison

Commis de cuisine Serviertochter

In unserem jungen Team bieten wir Ihnen eine abwechslungsreiche Tätigkeit und die Möglichkeit, sich selbst zu entfalten. Auf Wunsch Kost und Logis im Haus.

Bewerbungen an Herrn Beat Ehrler,
Hotel Hirschen, 6403 Küsnacht,
Telefon (041) 81 10 27.

P 53939/17817

Gesucht wird für eine Jahresstelle, auf Vereinbarung, eine tüchtige, flexible, im Speisesevice gewandte

Serviertochter

Unser Restaurant steht in unmittelbarer Nähe des Autobahnkreuzes Häglingen, deshalb haben wir einen Passanten- und Schichtbetrieb. Auf Wunsch kann auch ein Zimmer im Haus belegt werden.

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Rufen Sie uns an.

Restaurant Dörfli, M. Gatschet,
Telefon (062) 44 10 27

53930/67997

TOURING MOTEL
BELLAVISTA
6574 VIRA GAMBAROGNO/ITI - TEL. 093 611116

TICINO, vicinanza Locarno
Albergo★★★ moderno, 120 letti

Cerchiamo per il 1° aprile 1993 o data da convenire:

commis di cucina

Orari di lavoro, giorni di riposo regolari. Alloggio in una moderna casa del personale, camere singole con doccia/WC.

Fare offerta scritta alla direzione.

Informazioni:
telefono (093) 61 11 16

53834/36617

Hotel Europe au Lac Ascona

sucht für kommende Sommersaison, März–Oktober, noch folgende Mitarbeiter:

Chef saucier Commis de cuisine Buffettochter

Offerten mit Foto und den üblichen Unterlagen an:
Hotel Europe au Lac, 6612 Ascona, Telefon (093) 35 28 81

53782/2003

Tessin/Ascona

Albergo Losone

Das ★★★★★-Hotel
wo das Arbeiten für Hotelgäste auch Freude ist!

Für die Saison März–November suchen wir

Pâtissier Servicemitarbeiter

(Eintritt 18. 3.)

Praktikantin Buffetgouvernante Kindermädchen

Schriftliche Bewerbungsunterlagen an:

Ursula Mosberger-Glaus
Hotel Losone
6616 Losone
Telefon (093) 35 01 31



53859/21512

TICINO

Hotel Esplanade Locarno

Wir suchen für die Sommersaison, 24. März bis zirka 31. Oktober, in unsere Hotelbar eine versierte

Barmaid

mit italienischen und deutschen Sprachkenntnissen. Unser Hotel ist ein 120-Betten-Erstklasshaus in bester Lage.

Wir freuen uns über die Bewerbungen mit kompletten Unterlagen und Foto an die Direktion J. & P. Knöpfel, Hotel Esplanade, 6648 Minusio-Locarno, Telefon (093) 33 21 21.

53908/24600

BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ

sucht für die Sommersaison 1993

Telefonistin mit Lehre (D, I, E, F) Sportlehrer(in) (D, I, E, F)

Offerten mit Zeugniskopien und Foto an:
Badrutt's Palace Hotel, 7500 St. Moritz
Telefon (082) 3 38 19.

53935/33944

DG DOMINO GASTRO Ihr Personal-Profi

DG Interlaken sucht für die kommende Sommersaison und in Jahresstelle

italienischen Küchenchef 2. Maitre d'hôtel Sous-chef de cuisine Chef de partie/Jungkoch Serviceangestellte w Réceptionist

Qualifizierten Köchen und Serviceangestellten kann ich interessante Angebote anbieten!
Rufen Sie mich einfach an
Daniel Imboden
Telefon (036) 23 32 32

A 53869/25200

SEEHOTEL AL PORTO

Restaurant • Pizzeria • Trattoria

8853 Lachen am Zürichsee ☎ 055-63 23 51

Unser Haus liegt an schönster Lage am oberen Zürichsee und erfreut sich einer sehr guten Frequenz.

Wir suchen eine branchenkundige

1. Sekretärin und Réceptionistin

mit PC-Erfahrung. Sprachen D, E, F.
Der Eintritt kann nach Absprache erfolgen.

Für weitere Infos wenden Sie sich an Herrn Werner
Münch, Dir., Telefon (055) 63 23 51. 53944/18015

Ihre Gelegenheit!

Unser Nachtsekretär kann die Stelle aus familiären Gründen nicht antreten. Können Sie sich vorstellen, ab 1. April oder nach Übereinkunft, jedoch Eintritt nicht später als 1. Mai, in einem ****-Familienhotel mit Park, direkt am See, als

Nachtsekretär(in)/ Night-Auditor

mit guten Fachkenntnissen und Erfahrung durch Ihre Zuverlässigkeit und positive Ausstrahlung erfolgreich zu sein?

Verfügen Sie über Sprachkenntnisse in Deutsch und Italienisch, haben eine Vorliebe für Zahlen und sind an eine schnelle und selbständige Arbeitsweise gewöhnt? Dann freue ich mich, Sie kennenzulernen.

Richten Sie Ihre Bewerbung an Alf Omischl oder rufen Sie doch einfach an!

53887/5100

HOTEL **Lago**
di Lugano

Tel. (091) 68 85 91, 6816 Bissone-Lugano

Hotel Federale Lugano

Wir suchen für unseren gepflegten Familienbetrieb, ab Ostern oder auch nach Übereinkunft, in Jahresstelle

Aide du patron

(Réception, Service)

Wir stellen uns vor: einen kreativen, erfahrenen Fachmann, der oder die mit viel Liebe die Details pflegt und dem/der das Arbeiten im Team Spass macht.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Familie R. Galliker, Hotel Federale, Via P. Regazzoni 8, 6903 Lugano

53989/21970

DG DOMINO GASTRO

Ihr Personal-Profi

sucht im Kundenauftrag für Betriebe in Basel und der Region

Geschäftsführer(in)

in modern konzipiertes Restaurant. Sie sind gelernter Koch oder Seta, sehr frontorientiert, mit einigen Jahren Fach- und Führungserfahrung.

Stv. Küchenchef/Sous-chef in grössere Brigade eines Hotels mit starkem Restaurationsanteil.

Chef de partie m/w Jungkoch/-köchin

A-la-carte erfahrene, flexible

Chefs de rang

sowie

**Commis de rang
Anfangsgouvernante/Hofa**
Frau Otterbach sagt Ihnen gerne mehr über diese Positionen.

Telefon (061) 313 40 10

St.-Alban-Anlage 64, 4052 Basel.

A 53976/309184

Personalberatung persoplan

Unser Auftraggeber sucht für seine grössere, gepflegte Liegenschaft im Tessin einen charakterlich einwandfreien, seriösen

Koch / Hausverwalter / Butler

Ideal ist es, wenn Sie eine abgeschlossene Lehre als Koch und einige Jahre Praxis im Hotelfach haben. Ihre Aufgabe ist einerseits während den häufigen Abwesenheiten Ihres Chefs - ursprünglich ein Amerikaner - das Haus zu verwalten, den zusätzlichen Reinigungsdienst zu organisieren und zu überwachen sowie während der Anwesenheit Ihres Chefs zu kochen, seine Gäste zu empfangen und zu betreuen sowie den Service zu gewährleisten. Sie kaufen selbständig ein und gestalten einen modernen Menüplan. Ein Fahrausweis sowie - möglichst - gute Italienischkenntnisse sind erforderlich. Im Umgang mit Menschen sind Sie gewandt und haben ein sicheres, gewinnendes Auftreten.

Unser Klient offeriert Ihnen eine **sichere Vertrauensstelle**, eine eigene Wohnung in schönster Umgebung sowie eine den Anforderungen entsprechende Salärerung. Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung mit Zeugniskopien und Foto. Unser Herr **W. Zimmermann** erteilt Ihnen gerne telefonische Auskünfte und wir garantieren Ihnen alle Diskretion.

B 53976/358169

Persoplan AG
Bundesplatz 2 6301 Zug
042-21 56 63

Köchin/Hüttenwartvertreterin

wird für die Sommersaison (20.6.-30.9.1993) auf die Salbitzhütte gesucht.

Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit sind:

- Zuverlässigkeit
- Organisationstalent
- Selbständigkeit und Freude an der Natur auf 2100 m

Bitte melden Sie sich bei Hans Berger, 6490 Andermatt, Telefon (044) 6 80 60 (Tel.-Beantworter).

53917/358371

hotel **** INTERLAKEN

In unser traditionsreiches Hotel suchen wir in Jahresstelle eine gepflegte und sprachgewandte

Servicefachangestellte

- Ablösung Chef de Service
- mit Hofa-Erfahrung

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen oder Ihren Anruf.

Hotel «Interlaken»
Toni Holzer, Dir.
Höheweg 74
3800 Interlaken
Telefon (036) 21 22 11



53797/16365

Ascona LAGOMAGGIORE

Hotel Seeschloss Castello ****

Wir suchen für die Sommersaison mit Stellenantritt März/April

Serviceangestellte Commis de rang Service-Anfängerin Commis de cuisine

Ihre Bewerbung mit Zeugniskopien und Foto senden Sie bitte an:

Hotel Seeschloss Castello
6612 Ascona
Telefon (093) 35 01 61

52613/1937

Hotel Weisses Kreuz ****

(90 Betten)

Restaurants Brasserie & Vegetaris 3800 Interlaken

sucht für kommende Sommersaison

Küche:

Koch Commis de cuisine

(Jungkoch)

Restaurants, Brasserie & Vegetaris: Servicefachangestellte(r)

Hotel-Restaurant:

Saalkellner/-tochter

Offerten mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an:

Rudolf Bieri, Telefon (036) 22 59 51

52885/16640

Jöhri's

Talvo

Via Gunels 15
CH-7512 St. Moritz-Champfer
Tel: 082/3 44 55
Fax: 082/3 05 69

Für unser Restaurant (18-Gault-Millau-Punkte) suchen wir zur Ergänzung unseres jungen, motivierten Teams auf die kommende Sommersaison per 12. Juni

kompetente(n), erfahrene(n) Servicefachangestellte(n)

Interessenten melden sich bitte schriftlich bei Brigitte Jöhri.

53835/7307

Gesucht junge, aufgestellte Deutsche oder Österreicherin

(ab 18 Jahren) für Service, Buffet, Küche usw. Kost und Logis im Hause.

Bewerbungen an:
Meyer Anita, Restaurant Stadttor, 5507 Melligen, Telefon (056) 91 13 20

P 53925/252425

Hotel National Davos

Wir suchen für die Sommersaison ab Ende Mai 1993 mit der Möglichkeit für anschließende Wintersaison 1993/94 folgende freundliche Mitarbeiter:

Hofa (Hotelfachassistentin) Chef de partie Commis de cuisine Servicefachangestellte(r) Lingeriehilfe Nachtportier

Freut es Sie, mit Ihrem Talent die Gäste mit einer erstklassigen Leistung zu verwöhnen?
Begeistert es Sie auch, wenn im Hause eine tolle Atmosphäre herrscht?

Wir heissen Sie in unserem Erstklasshotel heute schon herzlich willkommen.
Nun liegt es an Ihnen - wir erwarten Ihr Foto, Lebenslauf und Zeugniskopien.

HOTEL NATIONAL, CH-7270 Davos Platz

53979/45730



RISTORANTE GAMBRINUS

PIAZZA RIFORMA - LUGANO

Alle sprechen von

«KRISE».

Bei uns im Gambrinus

«BOOMT» es!

Deshalb suchen wir dringend

Chef «entremetier» Commis de cuisine

Zur Verstärkung unseres aufgestellten Küchenteams.

Wir kochen mit Begeisterung für unsere Gäste ein neoklassisches Angebot, wo eigene Ideen und Initiativen viel Platz und Anerkennung finden.

Flexible Arbeitszeiten bei überdurchschnittlicher Bezahlung. Weiterbildung in der Praxis und Aufstiegschancen gehören dazu.

Sind Sie interessiert? Dann rufen Sie doch einfach unseren Chef an: (091) 23 19 55.

Otto oder Lydia Müller verlangen, oder schreiben an Ristorante Gambrinus, Piazza Riforma, CH-6901 Lugano.

53976/22004



GRAND CAFE GAMBRINUS

Victoria Jungfrau

Die Equipe am Empfang unseres traditionellen Luxushotels braucht Verstärkung. Wir sind daher auf der Suche nach einem initiativen, frontorientierten und fachlich versierten Kadermitarbeiter, dessen Karriereziel

Chef de réception

heisst. Nach dem erfolgreichen Abschluss einer Hotelfachschule haben Sie bereits Erfahrung in leitender Position in Erstklasshäusern gesammelt und sind motiviert, einen weiteren Karriereprung zu vollziehen.

Ihre Mitarbeiter führen Sie konstruktiv-kritisch fordernd, und neben Ihren Fremdsprachenkenntnissen verfügen Sie über die nötige Gewandtheit im Umgang mit einer internationalen Gästeschaft.

Ihr erster Schritt zur Annahme dieser Herausforderung besteht darin, unserem Personalchef, Herrn A. Stump, Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto zu übersenden. Er steht Ihnen für erste Auskünfte selbstverständlich auch telefonisch zur Verfügung.

53977/16632

Grand Hotel VICTORIA-JUNGFRAU
CH-3800 Interlaken
Telefon direkt 036 27 36 77



Member of The Swiss Leading Hotels



BINDELLA

UNTERNEHMUNGEN

Für ein neues, aussergewöhnliches Restaurant-Konzept im Zentrum der Stadt Zürich suchen wir eine(n) junge(n), engagierte(n) und flexible(n)

Service-MitarbeiterIn

Sie kennen andere Länder, andere Sitten und suchen eine Stelle, wo Sie Ihre Vielseitigkeit und Erfahrungen voll entwickeln können.

Bei einem persönlichen Gespräch würden wir Ihnen gerne mehr über die Philosophie und unsere neuen Ideen erzählen.

Bindella Unternehmungen
Hönggerstrasse 115, 8037 Zürich
Frau G. Lacher ☎ 01 276 61 61

A 54005/39969

GRAND HOTEL HOF RAGAZ

7310 BAD RAGAZ · TEL. 085/9 01 31 · FAX 085/9 63 01

★★★★

Neue Telefonnummer ab 3. 2. 93: (081) 302 27 27

Wir suchen für unser traditionsreiches 4-Stern-Grand-Hotel Hof Ragaz per sofort oder nach Vereinbarung

Zimmermädchen

Schweizerin oder Ausländerin mit Bewilligung B/C

Vorausgesetzt sind Deutschkenntnisse, Ordnungssinn, Berufserfahrung von Vorteil.

Wir bieten fortschrittliche Anstellungsbedingungen, einen schönen Arbeitsplatz sowie ein Team, das sich auf Ihre Mitarbeit freut.

Können wir Ihr Interesse wecken? Bitte schicken Sie uns Ihre Bewerbung. Gerne informieren wir Sie auch ausführlich.

Thermalbäder und Grand-Hotels, z. H. Frau Susanne Schwendener oder Frau Hortensia Reidt, 7310 Bad Ragaz, Telefon (081) 303 27 27

P 53969/2658

DAS NEUE
STEIGENBERGER-KLIMA
IST ZUM WOHLFÜHLEN.
DAS GILT FÜR GÄSTE
UND MITARBEITER.

Wir sind eine der namhaften Adressen in der europäischen Hotellerie und Gastronomie.

Wir wollen uns verstärken und engagieren freundliche Dame oder Herrn als

1. Empfangschef(in)

auf 1. Juni 1993 oder nach Vereinbarung.

Verfügen Sie über mehrjährige Berufserfahrung an der Réception, können Sie Mitarbeiter(innen) motivieren und führen, sprechen und schreiben Sie Deutsch, Englisch und Französisch?

Interessieren Sie sich für ein gutes Arbeitsklima, kompetente Weiterbildung und attraktive Konditionen – dann sollten wir uns kennenlernen. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

53991/91871



STEIGENBERGER
BELVEDERE

Promenade 89 · CH-7270 Davos-Platz

Tel. 0 81/44 12 81

Steigenberger.
Vielfältig vorankommen.



Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir für die kommende Sommersaison noch folgende Mitarbeiter:

2 Chefs de partie

ab Mitte April 1993 oder nach Vereinbarung

2 Zimmermädchen

ab Mai sowie ab Juli 1993

Rufen Sie an, wir zeigen Ihnen gerne Ihren neuen Arbeitsplatz.

HOTEL EUROPE DAVOS
ERICH SCHMID RESTAURANTS
Regula Bertschinger
Promenade 63, 7270 Davos Platz
Telefon (081) 43 59 21



O 53763/150703

Für die kommende Sommersaison suchen wir eine

Réceptionistin

D, E, F

(Jahresstelle)

Eintritt per 15. April 1993.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

HOTEL JUNGFRAU-CRYSTAL
Fam. H. Märkle-Dietler
3818 Grindelwald

53763/14524

Gourmet
Restaurant Bergli

Lieben Sie Ihren Beruf, und möchten Sie in unserem gepflegten Haus die Gäste verwöhnen?

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung

**Jungkoch
Chef entremetier
Kochlehrling**

Unser Haus ist Sonntag und Montag geschlossen.

Gerne erwarten wir Ihren Anruf oder Ihre schriftliche Kurzzofferte.

Erhard und Paula Jost-Mahlknecht
8962 Bergdianikon
Telefon (01) 740 81 38

49075/346691

Restaurant Bahnhof – Lotos Lys

Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung

chinesischen Koch

Wir erwarten:

– Selbstständigkeit

– Kreativität

Wir bieten:

– fortschrittliche

– Anstellungsbedingungen

– leistungsgerechtes Salär

– geregelte Arbeitszeiten

Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

H. und H. Strasser

Telefon (032) 84 13 91

P 53868/178667

Wanted PUB-Mitarbeiterin Barmaid

per sofort oder nach Vereinbarung.

Wir erwarten:

- Teamgeist
- attraktive Erscheinung
- bis 35 Jahre jung

Sie erwartet:

- junges Team
- Top-Salär
- Kost und Logis im Haus

Telefon (01) 923 14 67, Herr Schnyder
Restaurant-Pub zum Lämmli, 8706 Meilen

53639/72273

Das Restaurant Seefeld im SeminarHotel am Agerisee ist 15 Autominuten von Zug entfernt. Wir sind eines der modernsten Ausbildungszentren der Schweiz mit einem **** Hotelbetrieb.

Für das Wohlbefinden unserer Gäste während Seminaren, in den Restaurants sowie bei Banketten suchen wir ab sofort oder nach Vereinbarung teamorientierte, qualitätsbewusste und kreative

MitarbeiterIn für die Küche und den Service.

Wir

- pflegen eine marktfrische, kreative Küche
- wollen unsere Gäste bei Tisch und in der Freizeit verwöhnen
- legen Wert auf eine regelmäßige Weiterbildung unserer Mitarbeiter
- bieten Ihnen fortschrittliche Arbeitsbedingungen und auf Wunsch eine komfortable Unterkunft
- sind ein junges, motiviertes und aufgestelltes Team
- haben Bewilligungen für 9 oder 18 Monate

Daniela Telesco, Personaladministration, freut sich auf Ihre Bewerbung oder Ihren Anruf unter 042 72 27 27.



SEMINARHOTEL
AM AGERISEE

SHA SeminarHotel AG, Seestrasse 10, CH-6314 Unterägeri
50 Zimmer 10 Veranstaltungsräume bis zu 180 Personen modernste Technik
Fitness, Whirlpool, Dampfbad Tiefgarage 2 Restaurants/Terrasse Bar
Telefon 042 72 27 27 Fax 042 72 38 94

54026/35033

Wir suchen

1993 – Karriereplanung

Suchen Sie 1993 eine anspruchsvolle Herausforderung und planen Sie in diesem Jahr einen Karrieresprung zu machen? Das ist das Entscheidende an einem Gespräch mit uns: Es ist für Sie absolut unverbindlich und diskret.

Zürich, Frau Jüden

DIREKTIONS- ASSISTENT(IN)

Klein aber fein. – Wir suchen für ein gepflegtes Hotel im Bündnerland eine erfahrene Réceptionistin. Haben Sie Fidelity-Kenntnisse, sind Sie frontorientiert, liegt Ihnen das Wohl der Gäste am Herzen und vor allem möchten Sie mehr Verantwortung übernehmen?

Zürich, Frau Bumbacher

BETRIEBS- ASSISTENT(IN)

Wir suchen für ein Restaurant in der Stadt Zürich einen ausgewiesenen Koch mit Ambitionen zum Betriebsassistenten. Sind Sie bereit, zwei Tage als Koch zu arbeiten. Haben Sie Erfahrung im Service und in der Administration, und sind Sie motiviert, bei einem neuen Betriebskonzept tatkräftig mitzuhelfen?

Zürich, Frau Jüden

KÜCHENCHEF

Wir suchen für ein gepflegtes Restaurant im Grossraum Zürich den qualifizierten Küchenchef. Sie sind mit Leib und Seele Koch und haben Ihre Führungsqualitäten schon in anderen Betrieben unter Beweis gestellt. Sind Sie zudem noch ein Organisationstalent und sicher in den Kalkulationen, dann sind Sie der richtige Mann.

Zürich, Frau Jüden

KÜCHENCHEF

Für einen bekannten Hotel-Restaurationsbetrieb im Raum Wil suchen wir für längeres Engagement den initiativen, ideenreichen Küchenchef mit Führungserfahrung in eine mittlere Brigade. Sind Sie kalkulationssicher und wollen Sie sich beruflich verändern?

St. Gallen, Herr Kläger

CHEF DE PARTIE

Für einen neuen, gut etablierten Restaurationsbetrieb am unteren Bodensee suchen wir den jungen, selbständigen und kreativen Chef de partie mit flair für die moderne Küche. Geregelt Arbeitszeiten (So/Mo frei) sowie gute Sozialleistungen sind für diesen Betrieb eine Selbstverständlichkeit. Grenzgänger willkommen.

St. Gallen, Herr Kläger

RÉCEPTIONIST(IN)

Wir suchen für ein renommiertes Hotel die fröhliche, gästerorientierte Persönlichkeit. Haben Sie Computererfahrung, sind Sie ein Sprachtalent und behalten Sie einen kühlen Kopf auch in hektischen Minuten? Dann rufen Sie uns an.

Zürich, Frau Jüden

SAISONENDE – WAS NUN?

Haben Sie sich schon überlegt, wo und was Sie nach der Wintersaison arbeiten möchten? Qualifizierten Berufs- und Kaderleuten bieten wir interessante, entwicklungsfähige Positionen in allen Sparten der Hotellerie und Restauration in der ganzen Schweiz.

Zürich, Frau Bumbacher

Personalberatung für Hotellerie und Gastronomie.



ADIA HOTEL

Temporärstellen • Dauerstellen • Kaderstellen

8026 Zürich
9000 St. Gallen
3001 Bern
6300 Luzern

Ecke Badenerstr./Langstr. 11
Marktplatz 18
Marktgasse 28
Pilatusstrasse 5A

01/242 22 11
071/22 28 56
031/21 11 33
041/23 08 28

G 53984/183466

Ristorante Giovanni/ Dancing Let's Go

Per sofort suchen wir eine aufgestellte, gutaussehende junge

Serviceangestellte

welche gerne in unserem Dancing arbeiten möchte.

Per sofort suchen wir für unser italienisches Restaurant

Kellner(in), Hilfskoch

(Fahrzeug erforderlich) Sind Sie interessiert?

Ristorante Giovanni
Frau Meili
Feldstrasse 86
8180 Bülach

O 53872/199176

Hotel - Restaurant

Lüderenalp



1150 m ü. M.
3457 Wasen

Wir suchen auf April/Mai in total neu umgebautes Haus, neue Küche, gepflegter Betrieb, 200 Plätze/50 Betten

● **Serviceangestellte**
w/m, mit Bewilligung

- **HOFA** Mit Serviceerfahrung
- **Entremetier/Koch**
- **Jungkoch/Commis**
- **Lehrlinge:**

Hofa, Servicefach und Koch, in aufgestelltes, junges Team

Bewerbungsschreiben mit Foto an:
Familie B. Heid, 3457 Wasen
Telefon (034) 77 16 76

53777/37184

Umgeben von den Rebbergen der Bündner Herrschaft liegt unser Gourmet-Restaurant mit ca. 40 Plätzen am Ufer des Rheins. Damit bei uns weiterhin alles rundläuft, suchen wir auf anfangs April 93 in unser junges Team eine

SERVICEMITARBEITERIN



Wenn Sie Freude am Wein haben und einen gepflegten Service schätzen, freut es uns, Sie kennenzulernen.

Restaurant zur Mühle
Beat und Marianne Blum
7306 Fläsch
Telefon 0811/302 10 54

Sonntag und Montag Ruhetag 53786/246301

BINDELLA UNTERNEHMUNGEN

Für ein neues, aussergewöhnliches Restaurant-Konzept im Zentrum der Stadt Zürich suchen wir einen jungen, engagierten

Koch

mit Pâtisserie-Erfahrung

Gute Kenntnisse verschiedenster internationaler Küchen sind eine gute Voraussetzung.

Bei einem persönlichen Gespräch würden wir Ihnen gerne mehr über die Philosophie und unsere neuen Ideen erzählen.

Bindella Unternehmungen
Hönggerstrasse 115, 8037 Zürich
Frau G. Lacher ☎ 01 276 61 61

A 54004/39969

DG
DOMINO GASTRO
Ihr Personal-Prof!

Koch m/w
Jungkoch m/w

Verlangen Sie Herrn L. Etesi
(064) 31 48 31
Bernstrasse West 64, 5034 Suhr
A 53925/252930

fremdtlich kreativ spontan *fachkundig kollegial verantwortl.*

Trifft das bei Ihnen zu, so sind Sie unsere neue **Servicemitarbeiterin**

Unsere Gäste wünschen eine fachlich kompetente und freundliche Betreuung.
Eintritt: 15. März oder nach Übereinkunft. Unser Landgasthof bleibt jeweils Sonntag und Montag geschlossen.
Wir freuen uns, Ihnen unseren Gasthof persönlich zu zeigen.

Landgasthof Bären
Jürg Ingold
4934 Madwil
Tel. (063) 56 27 27

53719/103080

Arosa

Im CENTRAL ARVENHOTEL wird für das gesorgt, was nur allzuoft vergessen wird: Für das Sichwohlfühlen und die Lebensfreude.

Möchten Sie mit uns dieses Ziel verwirklichen als

Commis de cuisine
und rechte Hand des Chefs de partie?

Ein zukünftiger Meister seines Fachs werden, dem die Liebe zum Detail am Herzen liegt.

Sie finden bei uns eine Jahresstelle. Unser Haus ist Mitglied bei der Chaîne des Rôtisseurs und der Gilde.

Rufen Sie uns doch einfach an, oder senden Sie uns Ihre Bewerbung.
Bitte Herrn A. Abplanalp verlangen.
Telefon (081) 31 02 52

53739/1228

CENTRAL HOTEL
RESTAURANT — BAR

Andy Abplanalp — Telefon 081 31 02 52 — CH-7050 Arosa

Gesucht nach Übereinkunft:

KOCH

mit Erfahrung im Zubereiten von italienischen Spezialitäten. Das Restaurant ist integriert in ein Sportzentrum und ist unweit des Schwimmbades.
Es können nur Personen mit B- oder C-Bewilligung berücksichtigt werden.

Pizzeria Delta

BLOISE & BLOISE
Auried, 3178 Bödingen
Telefon (031) 747 92 82
Montag geschlossen

P 53995/235113

Tessin
Osteria - Pensione Brack

Zur Ergänzung unseres jungen Teams suchen wir für die kommende Sommersaison (April bis Oktober)

Servicefachangestellte(r)

für unser gepflegtes Hotel mit einem südländischen Spezialitätenrestaurant. Italienisch- oder Französischkenntnisse sind von Vorteil.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann erwarten wir gerne Ihre Bewerbung mit Foto, Zeugniskopien und Referenzen:
Herrn M. Brack
Osteria - Pensione Brack
6515 Gudo TI
Telefon (092) 64 12 54

53507/335380

Aldiana
CLUBHOTEL SILVRETTA
Klosters/Schweiz

suchen zum sofortigen Eintritt einen versierten

Chef de réception

Kenntnisse vom FIDELIO-Front-Office-Programm wären von Vorteil, sind jedoch nicht Bedingung.

Bewerbungen unter Telefon
(081) 69 61 21

51927/267325

Hotel Restaurant Mohren
Huttwil

«das freundliche Hotel im Emmental»

In Jahres- oder Dauerstelle suchen wir auf April/Mai oder nach Übereinkunft

Köchin oder Koch
(Entremetier)

Wenn Sie gerne in einer modern eingerichteten Küche mit einem fröhlichen, 7köpfigen Küchenteam zusammenarbeiten möchten, dann freuen wir uns auf Ihren Anruf.

Familie Graber, Tel. (063) 72 14 44
Hotel Mohren, 4950 Huttwil

53774/139432

Klosters HOTEL ★★★★★

Albeina

Rustikal gemütliches Ferienhotel mit ****-Komfort

120 Betten, Hallenbad, Sauna, Fitnessraum, 2 Tennisplätze und grosse Gartenterrasse.

Wir sind ein junges und aufgestelltes Team und legen viel Wert auf zufriedene Gäste. Damit dies noch weiterhin so bleibt, suchen wir für lange Sommersaison (Anfang Juni bis Mitte Oktober 1993) noch folgende gleichgesinnte und einsatzfreudige Mitarbeiter(innen):

Réceptionistin D, F, E
(Ablöse Frühstücksservice)

Serviertöchter

Sous-chef/Saucier

Garde-manger

Commis de cuisine

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung, oder rufen Sie uns doch einfach an. Frau Alder gibt Ihnen gerne weitere Auskunft!

Hotel Albeina
Bert Weixler, Direktor
7252 Klosters Dorf
Telefon (081) 69 61 69

53858/87971

HOTEL ★★★★★

Säntispark

Abteil N1, Ausfahrt St Gallen Wärdlen

Das **** Hotel mit dem Freizeitpark.

In Abtwil, am westlichen Stadtrand von St. Gallen, liegt das modernste Hotel der Ostschweiz - das **** Hotel Säntispark. Ein von Geschäftsleuten, Konferenz-/Seminarteilnehmern, Familien und Vereinen gern besuchtes Hotel. Direkt beim phantastischen und originellen Freizeitzentrum Säntispark.

Nach Übereinkunft suchen wir für unsere neuzeitliche Küche einen

Chef Gardemanger

In unseren Restaurants haben wir gleichzeitig Stellen als **Servicefachangestellte/Kellner** neu zu besetzen.

Geschätzt werden von unseren MitarbeiterInnen das angenehme Arbeitsklima, die fortschrittlichen Arbeitsbedingungen, die geregelten und gut organisierten Arbeitsabläufe und Arbeitszeiten sowie das nahegelegene Personalhaus. Im Säntispark ist auch für unsere MitarbeiterInnen für optimales Freizeitvergnügen gesorgt!

Sind Sie interessiert, oder möchten Sie einfach mehr über die Stelle und unseren Betrieb erfahren?

Wir freuen uns auf Ihren unverbindlichen Anruf oder auf Ihre schriftliche Bewerbung.

**** Hotel Säntispark
B. Walter oder F. Stocker
CH-9030 Abtwil, Tel. 071 32 15 75

53963/207121

direkt beim einzigartigen Freizeit- und Einkaufszentrum Säntispark, am westlichen Stadtrand von St. Gallen, 144 Betten, 72 Zimmer, sämtliche Zimmer mit zwei extrabreiten Betten (140 x 200 cm), Bad/Dusche/WC, Farb-TV, Video, Radio, Direktwahltelefon, Minibar und Gastesafe, 2 Restaurants, Bar/Cocktail-Lounge, diverse Seminar-, Konferenz- und Bankettsäle für bis zu 70 Personen. Unter gleicher Leitung: Landbeiz Restaurant/Bar/Plazza, im Freizeitzentrum Säntispark. Telefon 071 31 13 33. Immer genügend ☑

Romantik Hotel

Gesucht in Sommersaison 1993

Saaltöchter
Restaurationstöchter

Offerten mit Zeugniskopien und Foto erbeten an:
Familie P. Witzig
Romantik Hotel Tamaro
6612 Ascona
Telefon (093) 35 02 82

51887/2275

Persönliche Gastlichkeit in historischen Häusern



am Thunersee
★★★★-Hotel, 80 Betten
Garten, Tennis, Schwimmbad

bietet interessante Stellen in lebhaftem Ferienort am Thunersee für Sommersaison mit Eintritt zirka 10. Mai:

Chef de partie

Jungkoch

Commis de cuisine

Réceptionist (männlich)

geeignet auch für Praktikant, D, E, F, Fahrausweis

Anfangs-economatgouvernante

Hofa-Absolventin

Sekretärin

(für Hotel des Alpes)

Kurzofferten mit Foto und Gehaltsansprüchen werden sofort beantwortet. Weitere Informationen erteilt Ihnen: Telefon (033) 54 11 54 oder 54 63 30
Familie Charles Zölich, Edenhotel, 3700 Spiez

52901/32018



HOTEL
KAPPLERHOF
EBNET-KAPPEL

Für unser lebhaftes und sympathisches Seminar-, Kongress- und Feriencenter im Toggenburg suchen wir noch zwei qualifizierte Kadermitarbeiter.

Direktionsassistent(in)

mit Schwergewicht Front & Réception

2. Chef de cuisine

für unsere modern eingerichtete Küche

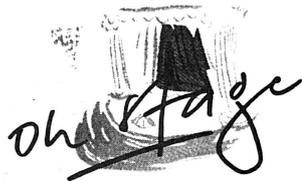
Wir bieten Ihnen fortschrittliche Anstellungsbedingungen in einem interessanten Haus, mit einem jungen und dynamischen Team und anspruchsvollen, freundlichen Gästen.

Können Sie ein sehr gutes Angebot von einem guten unterschneiden? Dann schicken Sie uns jetzt umgehend Ihre Unterlagen, oder rufen ganz einfach an.

Wir freuen uns auf Ihren Bericht.

Shasta P. Aardema & Mitarbeiter
Hotel Kapplerhof
9642 Ebnet-Kappel
Telefon (074) 3 91 91

53892/274691



Für die kommende Sommersaison, ab Juni 1993, suchen wir für unser ★★★★★-Haus in den Bündner Bergen:

Oberkellner

(mehrsprachig, mit Führungseigenschaften)

Commis und Chefs de rang

Commis de partie Commis de cuisine

Logentournant

(mehrsprachig, mit Erfahrung in einem ähnlichen Betrieb)

Telefonist/ Telefonistin

(mehrsprachig)

Nachtportier

F&B-Assistent/ -Assistentin

Den richtigen Auftritt haben. Eine wichtige Rolle spielen. Auf der Bühne des Lebens stehen und Spass daran haben. Auch wenn man hie und da aus der Rolle fällt. Wenn Sie Ihre Hotelrolle gut gelernt haben, die Hektik einer grossen Bühne mögen und trotz Erfahrung noch manchmal Lampenfieber haben vor ausverkauftem Haus, wenn Sie was von Regie und was vom Handwerk verstehen – dann ist es höchste Zeit für Ihren Auftritt bei uns. Spielen Sie mit? – Rufen Sie uns an. Oder schicken Sie uns Ihre Unterlagen, Frau Judith Odermatt freut sich, Ihnen eine neue Rolle vorzustellen.

Für den richtigen Auftritt.

★★★★★

PARK
HOTELS
WALD
HAUS

Flims

Park Hotels Waldhaus Flims • 7018 Flims Waldhaus
Telefon 081 39 01 81

53954/11452



Lago Maggiore
hotel **POLO**
Ascona

Welcher initiative

Chef de partie

(Vertreter des Küchenchefs)

möchte mit dem neuen P.O.L.O.-Team die Sommersaison 1993 bestreiten? (per Solort)

Wir freuen uns auf Ihre Unterlagen!

Hotel POLO
Direktor: Martin Faes
Via Buonamano 7, 6612 Ascona
Telefon (085) 35 44 21

52684/2186

DAS NEUE
STEIGENBERGER-KLIMA
IST ZUM WOHLFÜHLEN.
DAS GILT FÜR GÄSTE
UND MITARBEITER.

Wir sind eine der namhaften Adressen in der europäischen Hotellerie und Gastronomie.

Wir wollen uns verstärken und engagieren freundliche Herren als

Maitre d'hôtel Chef de bar

auf 1. Juni 1993 oder nach Vereinbarung.

Verfügen Sie über mehrjährige Berufserfahrung, können Sie Mitarbeiter(innen) motivieren und führen, sprechen und schreiben Sie Deutsch, Englisch und Französisch?

Interessieren Sie sich für ein gutes Arbeitsklima, kompetente Weiterbildung und attraktive Konditionen – dann sollten wir uns kennenlernen. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

53992/91871



STEIGENBERGER
BELVEDERE

Promenade 89 - CH-7270 Davos-Platz
Tel. 081/441281

Steigenberger.
Vielfältig vorankommen.

Ausbildungs- Trainerin

Die persönliche Dienstleistung für unsere Kunden auf hohem Niveau ist ein Schlüssel unseres Erfolges.

Auf die Aus- und Weiterbildung unserer MitarbeiterInnen legen wir grossen Wert. Wir beschäftigen rund 260 Angestellte; in unseren Spielbetrieben 170 MitarbeiterInnen. Wir erweitern unser Ausbildungs-Team mit einer ausbildungserfahrenen, didaktisch und methodisch versierten Trainerin (um die 30 Jahre jung), welche kundenorientierte Ausbildungspakete methodisch erarbeitet und im Training persönlich umsetzt zu den Themen:

- Grundschulungen neuer Betriebsassistentinnen
 - Führungsschulungen unserer BetriebsleiterInnen
 - Spezial-Trainings für Elite-Crews
 - Casino-Trainings
- Ihre Kompetenz beruht auf Ihrem **bisherigen Trainer-Werdegang**. Das spezifische Branchen-know how werden Sie systematisch «on the job» erlernen. Um diese abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Aufgabe erfüllen zu können, erwarten wir von Ihnen
- kundenorientiertes Dienstleistungsdenken
 - Freude am Umgang mit Menschen auf allen Hierarchiestufen
 - den Leistungsnachweis als erfolgreiche Ausbildungs-Trainerin
 - die Fähigkeit, Konzepte zu erarbeiten
 - die Beherrschung der französischen und eventuell italienischen Sprache
 - eine gewinnende, absolut teamfähige und an selbständiges Arbeiten gewohnte Persönlichkeit

Sie kommen aus dem Dienstleistungs-Sektor und verfügen mit Vorteil über Führungserfahrung. Eine gründliche Einarbeitung in unser branchenspezifisches Dienstleistungsangebot ist für uns selbstverständlich.

Ihre **schriftliche Bewerbung** inklusive Handschriftprobe und Foto senden Sie bitte vertraulich an unsere Personalleiterin, Frau R. Gisiger. Wir freuen uns, Ihnen unsere Unternehmung, das spielerische Umfeld und die Aufgabe persönlich vorstellen zu dürfen.

53038/339415

tivolino MYKADO

Tivolino Mikado AG · Geroldstr. 28 · 8031 Zürich · 01/279 95 11

Restaurant in Zürich sucht nach Vereinbarung in kleine Brigade

Küchenchef

Wir legen grossen Wert auf eine neuzeitliche, kreative, leichte und feine Küche.

Wir würden uns freuen, wenn Sie neue Ideen mitbrächten.

Sind Sie an der Stelle interessiert, bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen unter Chiffre 53920 an hotel revue, 3001 Bern.

53988/40100

DG
DOMINO GASTRO
Ihr Personal-Prof

DG Luzern sucht im Kundenauftrag

Geschäftsführerin

in Café im Kanton Schwyz.

Chef de brigade

in Gourmet-Restaurant ausserhalb der Stadt Luzern.

Personalsekretärin

in ★★★★★-Hotel in der Stadt Luzern.

Chef de partie

für diverse Betriebe der Stadt Luzern.

Weitere Auskunft erhalten Sie von Frau Claroudis oder Herr Wetter.

(041) 220 280

A 53925/318639

HOTEL DU NORD

AM HÖHEWEG
3800 INTERLAKEN
Tel. 036 / 22 26 31

Ein führendes Haus der Gastlichkeit möchte Sie als wertvolle Mitarbeiter(in) für die kommende Sommersaison gewinnen.

Per Mitte Mai oder nach Vereinbarung suchen wir noch folgende Mitarbeiter

Chef tournant Commis de cuisine Servicefachangestellte

(fachkundig; Deutsch und Englisch sind Bedingung) für unser Gourmet-Restaurant

Zögern Sie nicht mit Ihrer Bewerbung. Wir und Interlaken bieten Ihnen viel!!!

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an:

HOTEL DU NORD
Familie R. + T. Engel-Maurer
3800 Interlaken
Telefon (036) 22 26 31

53947/16250



LANDGASTHOF STERNEN

sucht auf Anfang April oder nach Über-
einkunft jungen

SAUCIER

Wir sind ein lebhafter A-la-carte- und Bankettbetrieb mit starkem Weekends, verfügen über eine topmoderne Kücheninfrastruktur und saisonale Spezialitäten. Auf Wunsch Studio oder Zimmer mit Dusche und WC vorhanden.

Gleichzeitig suchen wir auf Herbst 1993

SERVICELEHRTOCHTER

Ein Schnuppern erhöht die Vorfreude der
Lehre.

Schreiben oder telefonieren Sie uns.
Landgasthof Sternen

J. Stettler

3506 Grösshöchstetten

Telefon (031) 711 01 11

Fax (031) 711 22 02

Montag und Dienstag geschlossen
KEINE AUSLÄNDERBEWILLIGUNG
VORHANDEN P. 53996/14800

Wir suchen für unser einzigartiges
Restaurantkonzept im Zentrum von Biel
eine(n)

Geschäftsführer(in)

(mit Fähigkeitsausweis)

Sie sind selbständiges Arbeiten gewohnt,
haben unternehmerisches Interesse,
Begeisterung und inneres Feuer, dann
senden Sie bitte Ihre Unterlagen unter
Chiffre 103-340445 an Berner Anzeiger,
Postfach, 3001 Bern.
Eintritt nach Übereinkunft B. 53971/28375

RESTAURANT



GRILL-STUBE

Wir suchen eine(n) erfahrene(n)

CHEF DE PARTIE

Eintritt: Frühling 1993.

Wir sind ein modernes Stadthotel
mit 120 Betten, 2 Restaurants,
Seminarräumen und einer Hotel-
bar.

Wir pflegen eine vielseitige und
anspruchsvolle Küche.

Wir freuen uns, unser aufgestell-
tes Küchenteam mit 11 Mitarbei-
ter(innen) durch Sie zu ergän-
zen.

Sie sind initiativ und haben Ber-
ufserfahrung.

Schreiben Sie uns, oder rufen
Sie doch an:

Hotel Wartmann

z. H. von Herrn R. Wartmann

Paulstrasse 2

8400 Winterthur

Telefon (052) 212 60 21

P. 53994/38415



HOTEL WARTMANN

8400 Winterthur, Rudolfstrasse 15
Telefon 052 212 60 21



ZÜRICH

RENAISSANCE HOTEL

Renaissance Hotels, das neu geschaffene Luxuspro-
dukt der Ramada International Hotels & Resorts, bieten
ein zukunftsorientiertes Dienstleistungskonzept, speziell
für den anspruchsvollen Geschäftsreisenden.

Für unser Haus (5 Sterne), 204 Zimmer, 4 Restaurants/
Bar, Health Club sowie Konferenz- und Bankettträum-
lichkeiten bis zu 600 Personen, an idealer Lage zwi-
schen Airport und City Center, suchen wir jüngeren
Fachprofi (m/w) als

Sales Representative

Diese Position verlangt ein ausgeprägtes Verkaufstalent,
geschickte Umgangsformen, ein hohes Mass an
Einsatzbereitschaft sowie sehr gute Sprachkenntnisse
in D/E/F.

Auch wenn Sie keine Hotel- und Tourismuserfahrung
vorweisen können, jedoch bereits im Verkauf tätig wa-
ren, sind Sie bei uns willkommen.

Ausser dem einzigartigen Produkt erwarten Sie bei uns
ein moderner und grosszügig gestalteter Arbeitsplatz,
ein fortschrittliches und dynamisches Team, die echte
Möglichkeit für spätere weltweite Transfers sowie ein
den Anforderungen entsprechendes Salär.

Damen und Herren (nur CH oder B/C-Bewilligung), die
sich angesprochen fühlen, senden ihre kompletten Be-
werbungsunterlagen bitte an

Zürich Renaissance Hotel
Talackerstrasse 1, 8152 Glattbrugg

53068/307475



BELLAVISTA

6574 VIRA GAMBARGO/VI - TEL. 093 61 11 16

TICINO, Nähe Locarno

Moderner ***-Hotelbetrieb,
120 Betten, sucht per sofort
oder nach Vereinbarung:

Hotelsekretär(in)

für Réception, Kassa, Korre-
spondenz.

Sprachen: Deutsch und Fran-
zösisch.

Angenehmes Arbeitsklima in
kleinem, dynamischem Team,
gute Entlohnung, geregelte
Arbeits- und Freizeit, Unter-
kunft in modernem Personal-
haus, Einzelzimmer mit
Dusche/WC.

Offerten bitte an die Direktion,
telefonische Auskunft (093)
61 11 16. 53834/36617



Wir möchten das gastronomische
Angebot in unserem traditionellen
Dorfrrestaurant attraktiv erweitern.
Deshalb suchen wir auf Anfang
März eine(n) jüngere(n)

Koch/Köchin

mit einiger Berufserfahrung zur
selbständigen Führung unserer
gutbürgerlichen Küche.

Unser Restaurant ist Samstag und
Sonntag sowie an Feiertagen ge-
schlossen.

Auf Ihre Bewerbung freuen sich
Walter und Clare Risch, Café Risch,
Bahnhofstrasse 4, FL-9494 Schaan.

Telefon (075) 232 17 37

53961/357197



MONGOLIAN BARBECUE

Asiatische Erlebnisgastronomie
Für unseren Betrieb in Bern, Mur-
tenstrasse 41, suchen wir

Geschäftsführer- Assistent(in)

Wir bieten:

- eine sehr selbständige Tätigkeit
- Mitverantwortung im Verkauf
sowie in der Personalführung
- ein dynamisches Team, unter-
stützt durch die Unternehmens-
leitung

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
mit den üblichen Unterlagen.

HAN Mongolian Barbecue
im Forsthaus
Murtenstrasse 41, 3008 Bern
Herr E. Spielmann

A. 53924/252930

Wir suchen für die Monate April/
Mai/Juni eine(n) aufgestellte(n)

Jungkoch/ -köchin

Moderne Arbeitsbedingungen
und ein aufgestelltes Team er-
warten Ihren Anruf. 53980/61441



HIE UND DA ZIEHEN WIR

GROSSE FISCH AN LAND.

Zum Beispiel:

II. GOVERNANTE

für Office, Buffet, Lingerie, Etage

SERVICEMITARBEITERIN

für Speisesaal oder À la carte

ZIMMERMÄDCHEN

per Mitte Mai oder 1. Juni 1993!

Wir sind ein motiviertes Team, fühlen uns
wohl in unserem 300-Betten-Aktiv-, Kur-
und Ferienhotel, benützen kostenlos die
grosszügige Hotel-Sportinfrastruktur –
und weil manchmal weniger mehr ist,
bleiben uns neben den wöchentlichen 42
Arbeitsstunden noch 126 Stunden für
Freizeit übrig.

Fischen Sie mit? – Dann schicken Sie uns
Ihre Unterlagen. Oder rufen Sie uns an:
Miteinander reden ist immer gut.
Herzlich – Beatrice und Hansueli Baier.

Vals – falls Arbeit auch Spass machen darf.



Hotel Therme Vals 7132 Vals Tel. 081 935 21 11 Fax 081 935 16 95



Für unseren lebhaften Betrieb im Zentrum von Zürich
suchen wir per 1. April 1993 eine

Hotelsekretärin

Sie sind freundlich, verfügen über gute Englischkennt-
nisse und arbeiten gerne selbständig.

Interessiert Sie diese Stelle, dann rufen Sie uns an oder
senden uns Ihre Bewerbungsunterlagen:

Markus Nussbaumer
Hotel Limmathof
Limmatquai 142, 8023 Zürich
Telefon (01) 261 42 20

53902/40673

Tessin

Für die Ergänzung unseres Teams suchen wir auf An-
fang April bis Ende Oktober einen

Jungkoch/Commis cuisine Servicefachangestellte/ Chef de rang Aiuto cuoco

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung

ALBERGO DELLA POSTA ***
6999 Astano/Lugano
Telefon (091) 73 18 81 (10 bis 12 Uhr)

53736/2330

★★★★ Ochsen Zug

CITY-HOTEL

Ohne Sie als

Servicemitarbeiterin

tappen wir im Dunkeln!

Haben Sie Interesse in Jahresstelle
in unserem à la carte-Restaurant
-AU PREMIER- zu arbeiten? Dann rufen
Sie doch einfach an, oder senden Sie
uns die üblichen Unterlagen.
Gerne geben wir Ihnen
weitere Auskunft.
53590/41629

Matthias Heggin
City-Hotel Ochsen, 6301 Zug
Telefon (042) 21 32 32



Im schönsten
Hochtal Europast!

bietet Ihnen attraktive, angenehme und gutbezahlte Arbeitsplätze. Greifen Sie zu! Erstklasshotel (****) mit 125 Betten, modernste Wellness-Fitnessanlage, Restaurant, Bar, Appartementhaus.

Wir suchen auf Frühjahr, bzw. Mitte Juni 1993 noch folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Réception: **Chef(in) de réception/ Direktionsassistent(in)**
in Jahresstelle, Sprachen: D, F, E, I (CH oder B) mit EDV-Kenntnissen (IBM-Computersystem, Software REBAG)

Réceptionssekretärin
(CH oder B-Bew.), Sprachen: D, F, E, wenn möglich I, EDV-kundig, mit Berufspraxis in der Hotellerie

Réceptionspraktikant(in)
(CH) mit Vorbildung von einer Hotel- oder Gastgewerbeschule

Küche: **Pâtissier m/w**
Chef de partie
Commis de cuisine
Kochlehrling/
Kochlehrtöchter
Chef de service/
Restaurant

Service: **Barmaid/Barman**
Für Hotelhallenbar
Service-
fachangestellte(n)
Servicefachlehrling/
-lehrtöchter

Economat/
Office: **Hilfsgouvernante**
für Economat und Office
HOFA/Lehrtöchter

Wellness-/
Fitness-
bereich: **Gymnastiklehrerin/**
Masseurin
oder
Gymnastiklehrer/
Masseur
als Leiter(in) und Betreuer(in) unserer neuen, attraktiven Wellness-/Fitnessanlage

Gutausgewiesenen Bewerberinnen und Bewerber bieten wir interessante Verdienstmöglichkeiten. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie an folgende Adresse senden:

W. H. Brüggemann
HOTEL EDELWEISS
7514 Sils-Maria

53440/31259

ibk + partner

Glätten Sie die Wellen

Zu den Vernehof-Hotels in der Bäder- und Kulturstadt Baden gehören das moderne Hotel Stadthof, der traditionelle Vernehof und das bekannte Thermalschwimmbad. Kurgäste aus aller Welt, Passanten und Kulturreisende besuchen die Hotels und das Bad gerne und immer öfter.

Mit Eintritt auf Anfang Juni suchen wir für das Team im rückwärtigen Bereich die

Hausdame-Gouvernante.

Sie haben Freude und Erfahrung in der Führung und Betreuung von ca. 20 Mitarbeitern aus aller Welt, sind stilsicher in der freundlichen, wohnlichen Dekoration der teilweise historischen Räume und wissen, wie wichtig ein sauberes gepflegtes Hotel für die Gäste ist.

Wenn Sie diese anspruchsvolle Aufgabe reizt, erwartet Urs Bachmann gerne Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

ibk + partner, anshelmstrasse 2, 3005 bern
telefon 031 44 28 88

JANUAR				DEZEMBER			
Mo	Lu	1	8 15 22 29	5 12 19 26	5 12 19 26		
Di	Ma	2	9 16 23 30	6 13 20 27	6 13 20 27		
Mi	Me	3	10 17 24 31	7 14 21 28	7 14 21 28		
Do			11 18 25	8 15 22 1	8 15 22 29		

Direktionsassistent(in)

Unsere Klientin ist ein mittelgrosses, renommiertes, sehr gepflegtes **Erstklasshotel im Raume Ostschweiz.**

Aufgaben: Empfang, Administration & Stellv. **Anforderungen:** sind Ihnen als Profi bekannt. **Ausbildung:** Fachlehre, Hotelfachschule, u. a. r.

Idealalter: 26 bis 32. **Eintritt:** Bestimmen Sie. **Fragen:** ? ...

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, wir informieren Sie professionell und kompetent.

Terminieren Sie mit TERMINIA Ihre Zukunft!

51750/211990

Terminia Consulting

Limmattalstrasse 37 ☎ 01 341 31 34
8049 Zürich ☎ 01 341 31 39



Fassbind Hotels

Gesucht zwischen 15. März und 1. April für lange Sommersaison

Sekretärin/Réceptionistin
Anfangssekretärin
Service-mitarbeiterinnen
Saaltöchter
(auch Anfängerin)

Bar- und Hallentöchter
Hausmädchen
Hofa tourmant

Offerten mit Unterlagen erbeten an:
Hotel Continental
6903 Lugano
Telefon (091) 56 11 16

53120/94200

LA TRATTORIA



Für unser italienisches Spezialitätenrestaurant im Zentrum von Baden suchen wir auf den 1. April oder nach Übereinkunft einen aufgestellten, teamfähigen und initiativen

Jungkoch oder Koch/
Pizzaiole

(auch mit Freude am Kochen)
(Ausländer nur mit Bew. B/C)

Einem gut ausgebildeten Fachmann mit Erfahrung haben wir eine vorzügliche Stelle anzubieten.

Alles weitere würden wir gerne mündlich mit Ihnen besprechen. Auf einen baldigen Anruf freuen sich Herr Denz oder Herr Stutz.

P 53867/110965

Anzeigenschluss:
Freitag, 17.00 Uhr



Gasthof **Rössli**
Ruswil

Wir suchen per sofort oder nach Übereinkunft in traditionellen Landgasthof

Köchin

Wir bieten eine vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit in der A-la-carte- und Bankettküche, gezielte Arbeitszeit, So + Mo frei, Kost und Logis im Hause.
Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
A 53922/354894

Fam. R. Erni-Wicki Tel. 041-73 11 25



Für unseren rustikalen Landgasthof suchen wir per Anfang Juni 1993

SERVICEFACHANGESTELLTE

Auf Ihre Bewerbung freuen wir uns.
Frau Sabine Höltscher
Telefon (082) 7 12 69 oder
Telefon (084) 9 13 25

53956/190993



Ihr Arbeitsplatz stadtnah und doch im Grünen

Für unseren gepflegten, neu renovierten Landgasthof Nähe Bern (Ausfahrt Wankdorf, direkt bei der Vorortbahn RBS, Station Deisswil), suchen wir ab sofort oder nach Übereinkunft

Serviertöchter

Sonn- und Feiertage geschlossen.
P 53997/131889

R. Bachtler, eidg. dipl. Küchenchef
S. von Oetinger, Restaurateur

Ihr neuer Arbeitsplatz im
(Engadin/Schweiz)



Pontresina
bei St. Moritz



sucht auf 1. Juni folgende Mitarbeiter:

Sekretärin – Réceptionistin

selbständig und sprachenkundig.

Für unser Spezialitätenrestaurant

Chef de service

Haben Sie an einer dieser Stellen Interesse, senden Sie Ihre Bewerbung bitte an:

Familie Kochendörfer, HOTEL ALBRIS
7504 PONTRESINA
Telefon (082) 6 64 35

53830/27693



Führendes Erstklasshotel, Seminar- und Kongresshotel, direkt am Vierwaldstättersee, sucht für die kommende Sommersaison 1993 noch folgende Mitarbeiter:

Küche: **Commis de cuisine**
(mit Kochlehre)
Koch-Praktikant

Service: **Service-Praktikant(in)**
Servicefachangestellte(r)

Réception: **Réceptions-Praktikant(in)**

Haushalt: **Kindermädchen**
(zur Betreuung eines lieben, 4jährigen Jungen)

Wir suchen Persönlichkeiten, welche kreativ mithelfen, unsere internationale und anspruchsvolle Kundschaft zu verwöhnen.

Gerne erwarten wir Ihre vollständige Bewerbung mit Foto oder stehen für eine erste telefonische Kontaktnahme zur Verfügung.

F. und S. Rüttimann, Posthotel Weggis
Postfach 251, CH-6353 Weggis
Telefon (041) 93 23 23

53572/115800

QUALITÄT – PRÄZISION – EFFIZIENZ

Wir sind ein weltweit orientiertes, stark expandierendes Schweizer Unternehmen, das sich mit der Entwicklung und weltweiten Vermarktung einer völlig neuen Verfahrenstechnik im Bereich der Gastronomiegeräte befasst.

Um unsere innovativen Strategien erfolgreich zu realisieren, suchen wir für unsere schweizerische Tochtergesellschaft PACOJET AG in Baar einen unternehmerischen, ehrgeizigen und entscheidungsfreudigen

VERKAUFSMANAGER SCHWEIZ

der, nach sorgfältiger Schulung, die Verantwortung für den Auf-, Ausbau sowie die Führung der Verkaufsorganisation übernimmt.

Der ideale Kandidat für diese anspruchsvolle Position ist zirka 30 Jahre alt, verfügt über eine kaufmännische oder eine adäquate Ausbildung im Bereich Gastronomie/Hotelfach, hat mindestens 5 Jahre erfolgreiche Berufserfahrung in ähnlicher Position innerhalb eines Schweizer Unternehmens, z. B. der Hotel-, Restaurant-, Catering- oder Haushaltgeräteeindustrie, und kommuniziert in den Landessprachen.

Sie sind ein ausgezeichnete(r) Strategie und Pragmatiker, ein überzeugender Verhandlungspartner und gleichzeitig motivierender Manager ihres Verkaufs- und Agententeams. Ausserdem sind für die Bewältigung Ihrer Aufgaben überdurchschnittliches Engagement, Flexibilität und Durchsetzungsvermögen wichtige Voraussetzungen.

Sollten Sie diesem Profil entsprechen, und möchten Sie Ihre berufliche Karriere innerhalb unserer dynamischen Firmengruppe, die Ihnen zusätzlich sehr interessante und leistungsorientierte Anstellungsbedingungen offeriert, weiter ausbauen, dann bitten wir Sie um die Zustellung Ihrer Bewerbungsunterlagen an:

TRADEVISION HOLDING AG
z. H. von Frau M. E. Kälin
Neuhofstrasse 12
6342 Baar – Schweiz

P 53968/283193



Hotel International Basel
Bewerbung ein senden an:
HOTEL INTERNATIONAL
CH-4001 BASEL
Steinertorstrasse 25
Personalbüro/061/281 75 85

Für unser 5-Stern-Hotel, einem der führenden Häuser von Basel, suchen wir nach Übereinkunft für eine interessante und anspruchsvolle Position den

Personalchef-Stellvertreter

(Mindestalter 26 Jahre)

Das Pflichtenheft umfasst das gesamte Personalwesen wie Lohnbuchhaltung, Kontakt mit Behörden, Verbands- und Sozialpartnern sowie Versicherungen.

Wir wünschen uns einen dynamischen, kontaktfreudigen Mitarbeiter mit sicherem Auftreten. Durchsetzungsvermögen, ziel- und zukunftsorientierte Personalplanung sind wichtig.

Wir setzen voraus, dass Sie die Sprachen D/E/F mündlich und schriftlich beherrschen; Kenntnisse in Italienisch und Spanisch wären von Vorteil. Wir erwarten ein Diplom der Hotelfachschule Lausanne oder gleichwertigen Abschluss; Diplom VDH wäre ideal. Fundierte Berufskennntnisse in der Hotellerie erleichtern die Aufgabe.

Wir bieten einen vielseitigen, verantwortungsvollen Posten, welcher selbstständiges Arbeiten bedingt. Aufstiegsmöglichkeiten und zeitgemässe Entlohnung sind selbstverständlich.

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto. Zu richten an: Direktion Hotel International Basel, z. H. Herrn M. von Bertrab, Personalchef.
53987/3255

BEST WESTERN  SWISS HOTELS



Hotel zum Storchen



In unserer Rôtisserie servieren wir eine marktgerechte und leichte Küche in einer traditionellen Umgebung mit einzigartiger Aussicht über die Zürcher Altstadt.

Neben Küche und Umgebung möchten wir unsere internationalen Gäste auch mit einem persönlichen und kompetenten Service verwöhnen.

Aus diesem Grund suchen wir für unser junges Serviceteam

Chef de rang

(m/w)

mit Gastgeber-Flair und Freude am Beruf.

Gerne erwartet unsere Personalchefin, Frau D. Müller, Ihren Anruf oder Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen. Ausländer mit B- oder C-Bewilligung und sehr guten Deutschkenntnissen werden gerne berücksichtigt.
53952/41483

Hotel zum Storchen
Weinplatz 2, 8001 Zürich
Tel. 01/211 55 10

zurichhotels

Wir haben den Auftrag, einen initiativen, jungen Hotelier, welcher auf Mai 1993 den elterlichen Betrieb erwerben wird, bei der Umstrukturierung aktiv zu unterstützen. Der traditionelle Hotel- und Restaurationsbetrieb befindet sich im Berner Oberland und ist das ganze Jahr geöffnet. Um die Qualität zu verbessern (kreativer und lebendiger zu werden) sowie die Grundlagen für eine Betriebserweiterung zu erarbeiten, suchen wir einen

kompetenten,
unternehmerisch denkenden,
kreativen und
aufgestellten
Küchenchef

Den Qualifikationen entsprechend erhält unser zukünftiger «Mitunternehmer» auch die nötigen Kompetenzen.

Falls Sie an dieser herausfordernden und selbständigen Kaderstelle interessiert sind, telefonieren oder senden Sie mir Ihre kompletten Bewerbungsunterlagen.

MC&PARTNER
MANAGEMENT CONSULTING AG
UNTERNEHMUNGS- UND EDV-BERATUNG
FÜR HOTELLERIE UND RESTAURATION
HANS-PETER MISTELI, DIPL. HOTELIER SHV
3000 BERN 22, SCHLÄFLISTRASSE 17
TEL. 031 42 87 62, FAX 031 - 41 48 74



Für unseren Bereich

merkur III Restaurant

suchen wir in unser Restaurant «am Bohl» in St. Gallen

Koch oder Köchin

mit abgeschlossener Berufslehre.

(Festanstellung sowie eine Aushilfe für sonntags)

Wir bieten: - attraktive Arbeitszeiten
- eine sorgfältige Einführung
- Einkaufsvergünstigungen bei Merkur
- vorzügliche Sozialleistungen

Wenn Sie ein(e) versierte(r) Fachmann (-frau) sind, dann freut sich Herr D. Martin, Geschäftsführer, auf Ihren Anruf.

Mercur Restaurant
Bohl 2
9000 St. Gallen
Telefon (071) 22 32 60
053931/86851



BADRUTT'S
PALACE
HOTEL ST. MORITZ

sucht für die Sommersaison 1993

Barmaid

für die Chesa Veglia. Sprachen D/I/E.
Saisondauer: 25. Juni bis 19. September 1993.

Wir erwarten gerne Ihre Offerte mit Zeugniskopien und Foto.

Badrutt's Palace Hotel, 7500 St. Moritz
Telefon (082) 3 38 19.
53934/33944



sport hotel

pontresina /Engadin

Für kommende Sommersaison (Eintritt: 10. 6. 1993) in ***-Hotel der Spitzenklasse suchen wir folgende qualifizierte Mitarbeiter.

Saal:
Commis de salle
(mit Erfahrung, deutschsprachig)

Küche:
Chef de partie

Haben Sie Freude in einer aufgestellten Brigade mitzuwirken, dann erwarten wir gern Ihre schriftliche Bewerbung, oder rufen Sie uns einfach an.

SPORTHOTEL-PONTRESINA
CH-7504 PONTRESINA
Familie H.-G. Pampel-Gross
Telefon (082) 6 63 31
53783/2855



HOTEL WALDEGG

ENGELBERG
SCHWEIZ • SUISSE • SWITZERLAND

Für die kommende Sommersaison, vom April bis Oktober 1993, suchen wir zur Vervollständigung unseres Teams noch folgende Mitarbeiter:

Betriebsassistenten (-in)

mit abgeschlossener gastgewerblicher Berufslehre und einem Hotelfachabschluss.
Sie sind zwischen 20 und 30 Jahre alt.
Sie sind belastbar und flexibel.
Sie legen Hand an, wo's nötig ist. Sie bringen evtl. Erfahrung im Umgang mit Mitarbeitern mit.

Chef(in) de service

Sie lieben den Umgang mit Gästen und Mitarbeitern, haben bereits Erfahrung in gleichwertiger Stelle gesammelt.
Fühlen sich fähig, einer Brigade von 5 Mitarbeitern vorzustehen.
Alter zwischen 20 und 30 Jahren.

Servicemitarbeiter(in)

für unseren A-la-carte-Service im Gourmetrestaurant über den Dächern von Engelberg.

Réceptionspraktikantin

Fremdsprachen I, E, F.
Freude am Umgang mit Menschen.
Fröhlicher Charakter.

Servicemitarbeiter(in)

zur Betreuung unserer Feriengäste

Chef de partie

Commis de cuisine

zur Ergänzung unserer Küchenbrigade

Wenn Ihnen Ihre Karriere nicht gleichgültig ist, dann informieren Sie sich bei uns, was wir Ihnen bieten können.

Interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit Foto, Zeugnis und Lebenslauf, oder auch auf Ihren Telefonanruf.

Telefon (041) 94 18 22, Hr. H. Rüfenacht gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte.
53893/10391

WALDEGG
CH-6390 ENGELBERG TEL 041 94 18 22 FAX 041 94 43 21



WALDHOTEL NATIONAL

M. Bernhardt, Direktor CH-7050 Arosa Tel. 081 31 13 51 Telefax 081 31 32 10 Telex 851 609

Ein wunderschöner Bergsommer in Arosa steht vor der Tür.

Wollen Sie ihn mit uns erleben und dabei in den Bergseen baden, mit Mountainbikes oder zu Fuss die Berge erklimmen, Tennis spielen und natürlich auch arbeiten?

Dann melden Sie sich doch bei uns. Für unser 4-Sterne-Luxe-Hotel mit dem speziellen Ferienstil suchen wir noch **junge, fröhliche und motivierte Mitarbeiter**.
Eintritt: Ende Juni

Restaurant: **Chef de rang**

Réception: **Praktikantin** (Juli/August)

Küche: **Chef de partie**
Commis de cuisine

Bar: **Barman/Barmaid**
Commis de bar

Beauty: **Masseurin**
Kosmetikerin

Noch mehr können Sie bei einem persönlichen Vorstellungsgespräch erfahren, oder rufen Sie uns doch einfach an.

Bewerbungsunterlagen mit Foto und Telefonnummer richten Sie bitte an:

WALDHOTEL NATIONAL
Bettina Bernhardt, Personalchefin
7050 Arosa
Telefon (081) 31 13 51

WIR FREUEN UNS AUF SIE!



Mehr als nur ein Hotel...

METROPOL

GRAND HOTEL SAAS - FEE

Einmalige Gletscherwelt
in Saas Fee ...
Wintersport
bis auf 3600 m ü. M. ...
Erleben internationaler
Kurortatmosphäre ...
Abwechslungsreiche Tätigkeit
als ...
Küchenchef

zur Führung der sehr gepflegten Küche in unserem familieneigenen ****-Hotel (2-Saison-Betrieb mit 100 Betten). Aufstiegsmöglichkeiten für initiativen, kreativen, jüngeren Küchenchef, Sous-chef oder Chef de partie.

Es handelt sich um eine Jahresstelle ab Ende Mai 1993.

Möchten Sie in unserem gut eingeführten, jüngeren Team diesen verantwortungsvollen Posten übernehmen, melden Sie sich bitte bei uns!

Ursula und Hans Hess-Zurbriggen



CH-3906 Saas-Fee P.O. Box
Telefon 028.57 10 01 Telefax 028.57 20 85

53761/29769

★★★★

HOTEL NATIONAL DAVOS

Für unser Erstklasshotel suchen wir ab 1. Juni 1993 für lange Sommer- und Wintersaison freundliche, sprachgewandte, initiative und erfahrene

2. Chef in réception

Freut es Sie, unsere internationalen Gäste herzlich willkommen zu heissen?

Sind Sie kontaktfreudig und auch sonst ein fröhlicher und aufgestellter Mensch? Begeistert es Sie auch, wenn im Hause eine tolle Atmosphäre herrscht?

Haben Sie Freude, für einen reibungslosen Ablauf der vielfältigen Réceptionsarbeit mitverantwortlich zu sein?

Nun liegt es an Ihnen – wir erwarten Ihr Foto, Lebenslauf und Zeugniskopien.

Senden an:
Hotel National, 7270 Davos Platz
Telefon (081) 43 60 46

53244/45730

Hans Zurbrugg & Marianne Gauer

In unserem Garni-Hotel inmitten der Stadt Bern ist ab sofort oder nach Übereinkunft folgende Stelle zu besetzen

Nachtportier

mit Berufserfahrung und guten Sprachkenntnissen.

Sind Sie an dieser abwechslungsreichen Position in einem jungen Team interessiert, dann schicken Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen oder rufen Sie uns an.

Hotel City
Herrn Vincent von Wattenwyl
Bubenbergrplatz 7, 3011 Bern
Telefon (031) 22 53 77

47318/4162

Moderner Viersternbetrieb in Kurort mit grossem Erholungs- und Freizeitangebot sucht ab sofort eine erfahrene

Empfangssekretärin in Jahresstelle

(mit EDV-Kenntnissen)

Verantwortungsbewusstsein, Sprachkenntnisse und ein freundliches und sicheres Auftreten sind für diesen selbständigen Posten erforderlich.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie uns an, wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

HOTEL DES ALPES
R. und S. Westermaier
7018 Flims Waldhaus
Telefon (081) 39 01 01

48779/11282

HOTELS MAISON BLANCHE GRAND BAIN

Für unser vielseitiges Erstklasshotel mit 150 Betten, Bankett- und Seminarabteilung in einer modernen Winter- und Sommerhermalbadestation suche ich ab März/April in Jahresstelle meinen neuen

Direktions- assistenten

Ich erwarte eine umfassende Ausbildung in der Hotellerie, Erfahrung im F&B-Bereich sowie einen kollaborativen Führungsstil, da er neben dem F&B auch für das Personalwesen (80 Mitarbeiter) mitverantwortlich ist.

Kreativität in der Produktgestaltung sowie hohe Qualität sind bei uns keine Schlagworte, sondern zentrale Anliegen.

Wenn Sie Freude haben, mir bei der Führung des Betriebes mitzuhelfen, so rufen Sie mich bitte an, oder schicken Sie mir Ihre schriftliche Bewerbung. Diskretion ist selbstverständlich.

Alex Pedolin, Direktor

53676/20370



Dir. A. Pedolin 3954 LEUKERBAD Tel. 027 / 62 11 61



Mögen Sie sportliche, unkomplizierte Leute?
Mögen Sie einfache, vielseitige Küche?
Mögen Sie Selbständigkeit und Atmosphäre?
Dann mögen wir Sie auch!

In unserem lebhaften A-la-carte-Restaurant, welches im Sportzentrum integriert ist, suchen wir per 1. Juni 1993 oder nach Vereinbarung eine(n) initiative(n)

Alleinkoch/Alleinköchin Serviceangestellte

Unser kleines Team fühlt sich einsam und würde sich auf eine aufgestellte und verantwortungsbewusste Verstärkung freuen!

Sind Sie interessiert, am attraktiven Ferienort Flims Ihre beruflichen und privaten Interessen zu verwirklichen?

Gerne erwarten wir Ihre telefonische oder schriftliche Bewerbung unter folgender Adresse:

Restaurant Sportzentrum Frau la Selva
Frau Monika Schnabler
7018 Flims-Waldhaus
Telefon (081) 39 43 44

P. 53983/206326

Hotel Restaurant Christina

3812 Wilderswil bei Interlaken

sucht für lange Sommersaison, Eintritt: zirka Mitte Mai

Hotelsekretärin

(deutsch, englisch, französisch).

Für allgemeine Réceptionsarbeiten sowie Mithilfe im Speisesaal.

Jungkoch oder Köchin Zimmermädchen/ Küchenbursche

(Portugiesisch) deutschsprechend.

Schriftliche Offerten mit Foto und mit den üblichen Unterlagen an Fam. E. Müller.

53709/38032

Sunstar

Hotel Grindelwald

Warum nicht ein Arbeitsplatz dort, wo die Schweiz am schönsten ist?

Auf kommende Sommersaison (Ende Mai) sind bei uns noch folgende Stellen neu zu besetzen:

Réception: **Hotelsekretärin/
Hotelsekretär**
(Deutsch, Französisch, Englisch)
Night-Auditor
(Gelegenheit für
Hotelfachschulabsolventen)

Küche: **Sous-chef/Saucier
Commis saucier
Commis entremetier
Commis garde-manger
Commis restaurateur**

Economat/
Office: **Hausdamenassistent(in)**
(Hofa) für den Bereich Wareneinkauf
und Lagerverwaltung

Speisesaal: **Chef de vin
Chef de rang
Commis de rang**
(Deutschkenntnisse)

Adlerhorst: **Hostesse**
(Verantwortlich für die Führung des
Restaurants)
**Serviertochter
Buffetochter**

Etage: **Portier/
Zimmermädchen**
(mit Hotelerfahrung)

Lehrstellen: **Service- und Hofa-
Lehrstellen**
sowie Lehrstellen als
Koch oder Köchin

Möchten Sie in einem angenehmen Arbeitsklima eine unvergessliche Sommersaison (oder mehrere Saisons) verbringen? Dann zögern Sie nicht und richten Ihre vollständige Bewerbung an Herrn Bernhard Müller, Asst. Manager/Personalchef.

Sunstar Hotel
CH-Grindelwald
Telefon (036) 54 54 17, Fax (036) 53 31 70

53626/14737

HOTEL HIRSCHEN

Brunnen am Vierwaldstättersee

Für die kommende Sommersaison (April bis Oktober) suchen wir noch folgende Mitarbeiter(innen):

Koch oder Köchin Servicemitarbeiter(innen) Servicepraktikant(in)

Wir erwarten gerne Ihre Bewerbung und freuen uns schon heute auf eine gute Zusammenarbeit in unserem jungen und aufgestellten Team.

Christoph Schärli, Direktor

P. 53999/6165

Axenstrasse 3 6440 CH-Brunnen
Tel 043 31 13 15 Fax 043 31 44 49

Hotel Bernina St. Moritz/Schweiz

Gesucht für lange Sommersaison,
Juni-Oktober 1993

Serviertochter

(Kellnerin)

Jungkoch

(Commis de cuisine)

Bewerbungen erbeten an:

Familie J. Herrmann
Hotel Bernina
CH-7500 St. Moritz
Telefon (0041) 823 60 22

53478/33596



Parkhotel Brencino in Brissago

Wo? In der italienischen Schweiz, am Lago Maggiore (Langensee)
Selbstverständlich wissen wir, dass wir so gut sind wie unser Team. Deshalb suchen wir motivierte, engagierte und aufgestellte Mitarbeiter:

Commis de cuisine
(Jungkoch oder Jungköchin)

Servicemitarbeiterin

für das A-la-carte-Restaurant
Sie sollten Französisch und wenn möglich auch etwas Italienisch sprechen.

Servicemitarbeiterin/ evtl. Praktikantin

für den Speisesaal
Kenntnisse der französischen Sprache sind von Vorteil, wenn auch nicht Bedingung.

Unsere Saison beginnt am 20. März und dauert bis Mitte November. Auch ein späterer Arbeitsbeginn ist möglich. Und natürlich organisieren wir Unterkunft, Arbeitsbewilligung und Verpflegung.
Entgegen allen Vorurteilen kann Arbeit auch Spass machen. Wenn Sie auch dieser Meinung sind, schicken Sie uns doch Ihre Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild.
Unsere Adresse: Parkhotel Brencino, z. H. von Herrn M. Dolder, Direktor, CH-6614 Brissago. 52685/6009

PARKHOTEL BRENCINO, CH-6614 BRISSAGO, TEL. 091/65 01 21, FAX 091/65 40 56



80 Betten
Restaurant français
Grill-Pizzeria «La Bohème»

Für lange Sommersaison am schönen Brienzensee (April/Mai bis Oktober) suchen wir noch folgende Mitarbeiter(innen)

Servicefachangestellte Saaltochter / Kellner

(sprachkundig)

Kochlehrtochter

oder

Kochlehrling

Sind Sie freundlich und aufgestellt? Dann brauchen wir SIE ...

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an
E. Zingg, Hotel Seiler au Lac
3806 Bönigen/Interlaken



54009/5290



Wir sind ein junges, aufgestelltes Team, in einem sehr schönen ****-Hotel (72 Betten) in Zermatt.

Für die kommende Sommersaison suchen wir noch folgende Mitarbeiter(innen)

Etage: **Hotelfachassistentin**

Küche: **Pâtissier Chef de partie**

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie uns doch einfach Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an:

Fam. K. und M. J. Metry-Julen
GRANDHOTEL SCHÖNEGG
CH-3920 Zermatt
Telefon (028) 66 11 88
Fax (028) 67 58 08

53955/39390



Sie sind **KOCH**

mit Leib und Seele, aufgestellt, flink, arbeiten gerne in einem jungen Team und suchen per sofort eine neue Herausforderung!

Wir sind ein lebhafter Betrieb mit «Brasserie» und A-la-carte-Restaurant «Vier Jahreszeiten», pflegen eine marktgerechte Küche, haben immer offen und freuen uns auf Sie!

Wählen Sie (01) 932 44 40, damit Ihnen Roland Högger oder Küchenchef Erhard Beer mehr über Ihre zukünftige Tätigkeit erzählen können!

HOTEL SCHWEIZERHOF
Bahnhofplatz, 8620 Wetzikon

53986/121630



MOROSANI POSTHOTEL ****

90 Bündner Komfortzimmer und Suiten, Hallenbad, Sauna, Solarium, Dancing, kreative Gastlichkeit und persönlicher Service, getragen von einem tollen Team treuer Mitarbeiter ...

Für die kommende Sommersaison (Ende Mai bis Anfang Oktober 1993) offerieren wir noch folgende freie Stellen:

Küche: **Chef saucier**
Chef tournant
Commis de cuisine

Restaurant: **Barmaid**

Speisesaal: **Saalkellner / Saaltochter**

Corner: **Servicemitarbeiterin**
(Tagesbetrieb/sonntags geschlossen)

Etage: **Portier**

Hausdienst: **Betriebstournant**
(mit handwerklicher Begabung)

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbung oder rufen Sie uns an. Frau M. Meyer gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte.
MOROSANI POSTHOTEL DAVOS, z. H. Herrn M. Gubser, Promenade 42, 7270 Davos Platz, Telefon (081) 44 11 61

53919/9407



sucht für Sommersaison 1993, 6. Juni bis November

Sous-chef / Chef de partie
Servicefachangestellte

à-la-carte-kundig

Servicehilfe

evtl. Anfängerin

Gerne erwarten wir Ihren Anruf, um einen Termin für ein Vorstellungsgespräch zu vereinbaren.

Fam. St. Bergamin Meyer
Hotel Collina
7078 Lenzerheide
Telefon (081) 34 18 17

53896/19470



Das fröhlichste *****-Hotel (150 Zimmer) in den Bergen sucht per 1. April 1993 in Jahresstelle den jungen, initiativen

2. Chef de réception

um unser Empfangsteam zu vervollständigen.

Bringen Sie für diese Stellung mindestens 2 Jahre Réceptionsenerfahrung mit, haben Durchsetzungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein und sind interessiert an Aufsteigsmöglichkeiten ...
Dann sind Sie die Person, die in unseren 2-Saison-Betrieb mit modernster Einrichtung (EDV-Fidelio-Front Office) passt. Dabei können Sie auch Ihre E/F- evtl. auch I/Sp.-Kenntnisse im Umgang mit Gästen aus der ganzen Welt täglich anwenden.

Gerne erwartet unser Personalchef, Jörg Weinmann, Ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen mit Foto, oder telefonieren Sie doch einfach, um Näheres zu erfahren.

AROSA KULM HOTEL
7050 AROSA
TELEFON (081) 31 01 31

53500/1120

Hotel Nicoletta Zermatt



Das familienfreundliche und sportliche Haus am Fusse des Matterhorns, gemütlich, unkompliziert, familiär, jugendlich, offen und vor allem persönlich, sucht ab Anfang Juni für die kommende Sommersaison 1993 folgende Mitarbeiter:

Réceptionist(in) D, F, E
Barmaid
Nachtportier tournant
Chef de partie
Chef pâtissier
Commis de cuisine

Wenn Sie interessiert sind, uns zu helfen, unseren geschätzten Gästen ein echtes Ferienerlebnis zu verschaffen, dann schicken Sie uns Ihre üblichen Bewerbungsunterlagen, oder rufen Sie uns an.

SEILER HOTEL NICOLETTA
Personabüro, Bettina Schmid
3920 Zermatt
Telefon (028) 67 13 48

54002/39420



8468 WALTALINGEN

Wir befinden uns im wunderschönen Zürich-Weinland in der Nähe vom Bodensee.

Für kommende Sommersaison von März bis Oktober oder nach Vereinbarung suchen wir in ein junges Team aufgestellt

Servicemitarbeiterin

für unser A-la-carte-Restaurant;
kann angelernt werden; deutschsprechend
und

Hofa

die Abwechslung wirklich liebt.

Neben unserem gepflegten Restaurant betreuen wir auch eine kleinere Jugendherberge. Sie sollten Freude haben, in beiden Betrieben mitzuarbeiten.

Wir bieten regelmässige Freizeit sowie eine schöne Unterkunft.

Rufen Sie uns an (ausser Mi + Do). Wir freuen uns. Telefon (054) 45 18 28.

53918/275956



● 9056 Gais AR

Wir suchen für lange Saison 1993

Service-Mitarbeiterin

Nationalität: CH, D, A, F, DK, in Kleinteam.

Aufstrebender und vielseitiger Betrieb mit Bankett-, A-la-carte- und Restaurationsservice.

Geregelter Einsatz, guter Lohn sowie flottes Arbeitsklima sind selbstverständlich.

Kost-/Logis im Hause. Saisonbewilligung ab April bis Dezember 1993 vorhanden. Eintritt nach Ostern möglich.

Bitte wenden Sie sich an:

Familie A. Seeger, Dorfplatz, 9056 Gais
Telefon (071) 93 11 37

53839/12009



Gesucht per 1. Mai 1993 oder nach Übereinkunft:

Aide du patron/ rechte Hand des Chefs

Aufgabenbereich:

- Chefstellvertretung
- selbständiges Führen und Organisieren des Restaurationsservices und Hauspersonals
- Mithilfe Réception
- Einkauf

Wir sind ein ***-Hotel der MinOtel-Gruppe mit 65 Betten + Gourmet-Küche im Herzen von Appenzell.

Fühlen Sie sich angesprochen, dann senden Sie Ihre Unterlagen an Guido Sutter, 9050 Appenzell.

53814/55328

HOTEL TERMINUS

Mittelklasshotel mit Restaurant und Hausbar

Wir suchen in Saison- oder Jahresstelle freundliche und fachkundige Mitarbeiter

Küche: **Sous-chef
Chef de partie
Kochlehrling**

Service: **Oberkellner
Servicefachangestellte(n)**

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit Foto.

Hotel Terminus Davos
Riek und Sigi Ritter
7270 Davos Platz
Telefon (081) 43 77 51

53788/9539

Jeden Sonntag frei
und weitere wichtige Gründe sprechen für eine Tätigkeit in unserem vielseitigen Gastronomiebetrieb, der sich im Einkaufszentrum Glatt befindet.

Wir suchen mit Eintritt März 1993 einen

Chef de partie

sowie mit Eintritt April 1993 oder nach Vereinbarung einen

Jungkoch

Wir bieten einen sicheren Arbeitsplatz in Jahresstellung, Samstag abend und Sonntag sowie alle Feiertage frei, Einkaufsvergünstigungen und Weiterbildungsmöglichkeiten. Eine gute Entlohnung ist für uns selbstverständlich.

Wenn Sie Ihr Fachwissen anwenden, aber auch gerne Neues dazulernen möchten, senden Sie Ihre Bewerbung bitte an Herrn F. Niederer, Küchenchef, oder an Frau I. Fenyödi, Personalleiterin.

RESTAURANTS

GLATT-DÖRFLI

8301 Glattzentrum
Telefon (01) 830 55 51 · Fax (01) 830 32 06

© 53535/13609

Hotel **** Monte Rosa Zermatt



Lockt Sie Zermatt?

Der internationale Winter- und Sommersportort bietet Ihnen Arbeit und ideale Freizeitbeschäftigung.

Ist es auch Ihr Ziel, in einem kleinen Team einer anspruchsvollen Kundschaft Gastgeber zu sein; jeder an seinem Posten unseren Gästen das Beste zu geben?

Im ältesten und traditionsreichsten Hotel Zermatts sind ab Mitte Juni noch folgende Stellen zu besetzen:

Nachportier

Tournant D, F, E

Commis de rang

Bitte senden Sie Ihre schriftliche Bewerbung einschließlich aller Unterlagen an:

SEILER HOTEL MONTE ROSA
Jürg H. Bossart, Direktor
3920 Zermatt



53901/39420

Crystal Hotel

Für lange Sommersaison, Ende Mai bis Mitte Oktober, suchen wir noch folgende Mitarbeiter:

Küche:

Chef de partie Commis de cuisine

Ihre vollständigen Unterlagen senden Sie bitte an die Direktion.

53407/33677



Niederdorfstrasse 10 · CH-8001 Zürich
Telefon (01) 262 43 00 · Telefax (01) 251 31 30

****-Hotel mitten in der City von Zürich sucht per sofort oder nach Vereinbarung

2. Réceptionist(in)

Voraussetzung:

- Abschluss einer Hotelfachschule oder mindestens 2 Jahre Praxis als Réceptionist(in)

Es erwarten Sie ein sehr schönes Hotel mit 70 Betten sowie ein junges, dynamisches Team.

Bitte senden Sie Ihre kompletten Unterlagen an:
Hotel Wellenberg
z. H. von Frau Walser
Niederdorfstrasse 10, 8001 Zürich

53957/296260



ALTE POST

Grindelwald

Wir suchen auf 1. April oder nach Vereinbarung für unser heimeliges Spezialitätenrestaurant tüchtigen

Koch-Sous-chef

und

Jungkoch

Offerten bitte an R. und A. Gruber-Abegglen, Telefon (036) 53 42 42 oder 53 30 41.

53635/14273

touristik hotel+revue

stellen revue marché de l'emploi

**Die Stellenrevue –
Für Kaderinserate**

**Le marché de l'emploi –
Pour les annonces des cadres**

MARCHÉ DE L'EMPLOI



Possiede senso d'organizzazione per coordinare e promuovere riunioni e conferenze. Ha buone conoscenze nelle 3 lingue nazionali oltre all'inglese?

Per la riapertura del nostro albergo, ristrutturato ed ampliato, desidereremmo contattare una persona con tali requisiti per la qualifica di

responsabile congressi e seminari

(nazionalità svizzera o con permessi C, B, F)

Trattasi di impiego duraturo con inizio all'1. 5. 1993 o in data da stabilire.

Gli (le) interessati (-e) sono pregati (-e) di telefonare o scrivere, fornendo un curriculum dettagliato e completo di fotografia presso l'ufficio personale dell'

HOTEL PULLMAN COMMODORE
Riva A. Caccia 6/a, 6900 Lugano
Telefono (091) 54 39 21

A 53871/21814



L'Hôtel Holiday Inn ****, comprenant 115 chambres, 2 restaurants, 2 bars, centre de congrès et banquets d'une capacité de 400 personnes, cinéma / auditorium de 200 places, recherche

chef de service chef de rang

jeunes, dynamiques, sens aigu des responsabilités, très flexibles et aimant le contact avec la clientèle.

Nous offrons:

- tous les avantages d'une grande chaîne hôtelière
- une ambiance et une organisation de travail moderne
- la liberté nécessaire à votre efficacité
- date d'entrée: 1er mai 1993

Offres complètes avec c. v. et photo à envoyer à l'attention de la direction.



CH-1854 LEYSIN
Tél.: (4125) 34 27 91

Tx: 456 120
Fax: (4125) 34 24 24

53823/20699



LA CUISINE POUR VOUS EST UN ART...
DES AFFINITÉS GUSTATIVES VOUS SONT RECONNUES...
VOTRE MÉTIER EST UNE PASSION...

Alors vous êtes les collaborateurs que nous aimerions engager comme:

chef de partie commis

INTÉRESSÉ?

Contactez nous pour une entrevue, Mme Gerber, responsable des ressources humaines, M. Geoffroy, chef des cuisines, ou envoyez votre dossier.

Grand-Chêne 7-9, CH-1002 Lausanne, Suisse
tél. (021) 20 37 11, fax (021) 23 25 71, télex 45 41 71

HOTELS & RESTAURANTS 53976/18724



**** SSH
100 lits - Restaurant - Bar - Salons - Jardin

cherche pour tout de suite ou date à convenir

serveurs/serveuses chef de partie commis de cuisine garçon de cuisine

Veuillez prendre contact avec la direction ou adresser vos offres par écrit
Lausanne, 31, av. de la Gare, tél. (021) 20 62 31



31 AV. DE LA GARE TEL. 021/20 62 31 LAUSANNE 53474/18848

Grand Hôtel Résidence 1452 Les Rasses

recherche

1 commis de cuisine

Suisse ou permis valable. Date à convenir.

Faire offres: à Mr. H. Wyssbrod, directeur, 1452 Les Rasses.

53389/20176



Cherche pour tout de suite ou à convenir

commis de cuisine serveuses

Veuillez adresser vos offres complètes avec photo à l'Hôtel de Ville et du Rivage, 1095 Lutry.



Grand Hôtel des Endroits
CH-23000 La Chaux-de-Fonds

Pour renforcer notre équipe nous cherchons de suite ou à convenir

un cuisinier une serveuse un portier et une femme de chambre (éventuellement couple)

Nous sommes une équipe jeune et dynamique et nous vous offrons des horaires agréables.

Si vous aimez le métier de l'hôtellerie et savez porter des responsabilités, n'hésitez pas de nous envoyer votre candidature ou téléphoner directement.

Grand Hôtel Les Endroits
Familie J.-P. Vogt-Dürr
2300 La Chaux-de-Fonds
Téléphone (039) 250 250
53795/96784



308 chambres
maillon d'une chaîne internationale
cherche dès juin 1993

maitre d'hôtel

Ce poste conviendrait à un professionnel.

Nous demandons:
- sens de l'organisation et de l'initiative sachant prendre des responsabilités
- apte à former, motiver et diriger une brigade
- avoir du goût pour l'accueil et la qualité du service
- Suisse ou en possession d'un permis valable

Nous offrons:
- situation stable

53675/13005

Pizzeria La Ciociera
1562 Corcelles-Payerne

cherche

jeune dynamique pizzaiolo

pour le four à bois. Bon salaire. Congé dimanche et lundi.

Ecrire à M. De Parasis.

P 53865/44300



On cherche de suite

commis de cuisine

Mme F. Cuendet, chef du personnel, se réjouit de recevoir votre dossier.

53948/18953

40, av. d'Ouchy, CH-1000 Lausanne 13
Tél. 021/26 42 01 - Fax 021/26 46 95
HOTELS & RESTAURANTS

Auberge entre Lausanne et Genève
cherche de suite

femme de chambre/lingère

Nourrie logée.

Téléphone (022) 364 23 01.

53816/86444

Grand Hôtel Résidence des Rasses

Recherche

1 réceptionniste

employée de bureau, bilingue français/allemand parfaits, anglais souhaité.
Entrée à convenir (avril).

Faire offres à
Mr H. Wyssbrod, directeur
1452 Les Rasses
téléphone (024) 61 19 61

53880/20176



Nous cherchons

sommelière

Ecrivez à
J.-C. Sudan
1653 Crésuz, ou
téléphonez au
(029) 7 12 86



Hôtel de Ville ★★
1344 L'Abbaye
Vallée de Joux

Nous cherchons pour la saison d'été ou à l'année

commis de cuisine sommelière femme de chambre/lingère

Les candidats doivent parler le français et avoir quelques expériences professionnelles.

Envoyez vos offres complétées par un curriculum vitae, photo et certificats, à Famille Chabloz, Hôtel de Ville, 1344 L'Abbaye, téléphone (021) 841 13 93.

53574/118



GOLF-HOTEL VILLA MAGLIASINA

25 camere - 37 letti
Bar - Ristorante «à la carte»
Parco di 16 000 m² con piscina
Direttamente sul campo di golf di Lugano

cerchiamo per la prossima stagione - dal 10 marzo al 15 novembre 1993 - i seguenti collaboratori motivati:

chefs de rang portiere aiuto cucina/office

Con piacere aspettiamo la vostra chiamata o il vostro curriculum vitae con fotografia a:

Telefono (091) 71 34 71, Fax (091) 71 68 29
VILLA MAGLIASINA
A.-F. e C. Buchs-Favre
CH-6983 Magliaso

53960/23604



Lindner Grand Hotel

RHODANIA

CH-3963 CRANS-MONTANA (VALAIS)
Téléphone (027) 40 11 41
Télex 473 241



A.V.A.N.C.E



Le RHODANIA est un hôtel 5 étoiles, situé au centre de Crans, à côté du célèbre terrain de golf «Plan-Bramois».

Nous cherchons pour la saison d'été, de mi-juin à fin septembre 1993, les collaborateurs motivés et qualifiés suivants:

sous-chef de cuisine chefs de partie commis de cuisine chefs de rang réceptionniste

Veuillez adresser votre offre accompagnée du curriculum vitae, des copies de certificats et d'une photo à la direction. N'hésitez pas à nous appeler pour de plus amples renseignements.

LINDNER GRAND HOTEL RHODANIA, CRANS
Walter Kandl, directeur

53040/8680

Placement accéléré – téléphone (031) 50 72 79

Demande d'emploi

Le bureau de placement accéléré est un service de la Société suisse des hôteliers. Les hôteliers et restaurateurs intéressés peuvent recevoir moyennant une taxe d'abonnement un choix de talons de demandes d'emplois de demandeurs qui ont participé à notre opération «petites annonces gratuites pour demandeurs d'emplois dans l'hôtellerie». Profitez donc, en tant qu'abonné, de ce service de placement simple et avantageux!

1	2	3	4	5	6	7	8
Küche/Cuisine							
1110 Koch	25 D	A n. Ver.	D/F/E	Hotel/Rest., West-CH/GE			
1111 Commis de cuisine	23 I	A n. Ver.	D/F/E	TI			
1112 Koch	32 P	C April 93	D/F/I				
1113 Chef de partie	26 D	A sofort	D/F/E	Hotel/Rest.			
1114 Aienkoch/Sous-chef	45 D	C n. Ver.	D/F/E	Rest./Hotel, Region Basel			
1115 Chef de partie/Sous-chef	27 D	A Mai 93	D/E	Hotel/Rest., LU			
1116 Geschäftsführer/	47 CH	sofort	D/F/I	Restaurant			
Küchenchef							
1117 Küchen/Sous-chef	33 CH	Mai 93	D/F/I	Klein-/Mittelbetrieb, Zürich			
1118 Chef pâtissier	24 A	A April 93	D/F	****-Hotel/Rest., TI/LU			
1119 Koch/Pâtissier	25 D	A Juni 93	D/E	****-Hotel			
1120 Köchin	22 D	A Juni 93	D/E	Hotel/Rest., TI bevorzugt			
1121 Chef de partie	30 E	C sofort	D/F/I	Hotel/Rest., Chur + Umgebung			
1122 Küchenchef	28 CH	n. Ver.	D	Tagesbetrieb, Region Zürich, Sa/So frei			
1123 Küchenpraktikant	20 SF	C März 93	F/E	Hotel/Rest.			
1124 Koch	33 D	A Mai 93	D/E				
1125 Hilfskoch	27 P	A Mai 93	D/F/I				
Service/Service							
2117 Sefa/Barmaid	42 CH	Mai 93	D/F/E	80%			
2118 Servicepraktikant	24 A	A Juni 93	D/F/E	Student, zus. mit 2119			
2119 Serviceprakt./w	20 A	A Juni 93	D/F/E	Studentin, zus. mit 2118			
2120 Chef de rang	1 A	März 93	D/F/E	****-Betrieb			
2121 Chef de service	44 CH	n. Ver.	D/I	Hotel/Rest., Kl. Bern			
2122 Sefa/Barmaid	32 YU	B März 93	D	Rest./Café, hat CH-Erfahrung			
2123 Sefa/Barmaid	42 D	A sofort	D/E	Rest./Bar, BE/LU/ZH			
2124 Barkellner	22 D	A März 93	D/E	Hotel/Bar			
2125 Barmaid	47 CH	sofort	D	Bar/Dancing, Wirtpatent			
2126 Chef de rang	23 F	A März 93	D/F/E	Rest.			
2127 Kellner	26 A	B April 93	D/E	Rest./Café, Raum ZH			
2128 Kellner	24 A	A Juni 93	D/I/E				
2129 Chef de service	53 CH	April 93	D/F/E	Hotel/Bar, Basel und Umgebung			
2130 Sefa	30 A	B sofort	D/E	Rest., Ost-CH			
2131 Barmaid/Sefa	31 CH	Mai 93	D/F/E	Bar/Rest./Disco, Zermatt			
2132 Barmaid/Sefa	27 S	A Mai 93	D/F/E	****- bis *****-Hotel			

Administration/Administration

3867 Réceptionist/in	26 D	A Mai 93	D/F/E	****- bis *****-Hotel
3868 Réceptionist/in/Sefa	D	A März 93	D/F/E	
3869 Réceptionist/in	28 D	A April 93	D/F/E	****- bis *****-Hotel, ZH/Genève
Geschäftsführer/				
3870 Küchenchef	45 CH	sofort	D/F/E	Hotel/Rest.
3871 Réceptionist/in	23 CH	Aug. 93	D/F/E	Basel/LU
3872 Réceptionist/in	21 CH	März 93	D/F/E	****-Hotel, Zürich
3873 F&B-Assistent	28 CH	Mai 93	D/F/E	****- bis *****-Hotel
3874 Réceptionist/in	25 CH	März 93	D/F/E	Hotel, Hergiswil-Stans
3875 Anfangsreceptionist/in	21 CH	sofort	D/E	West-CH
3876 Geschäftsführer	32 CH	sofort	D	Hotel/Rest.
3877 Anfangsreceptionist/in	28 E	B Mai 93	D/F/E	****- bis *****-Hotel
0000 Réceptionist/in	28 CH	sofort	D/E	
Betriebsassistent/				
3878 Réceptionist/in	29 CH	n. Ver.	D/F/E	****- bis *****-Hotel
3879 Anfangsreceptionist/in	21 CH	n. Ver.	D/F/E	VS/GR
3880 Anfangsreceptionist/in	20 CH	Mai 93	D/F/E	BE/Seeland, Jahresstelle
3881 Anfangsreceptionist/in	21 CH	März 93	D/F	
3882 Anfangsreceptionist/in	68 CH	Juni 93	D/F/E	GR/VS
3883 Chef de service	29 BA	B sofort	D/E	ZH
3884 Reception	29 CH	Mai 93	D/F/E	****- bis *****-Hotel
3885 Anfangsreceptionist/in	23 D	A April 93	D/F/E	****- bis *****-Hotel, West-CH/ZH
3886 Receptionist	24 CH	Mai 93	D/F/E	****- bis *****-Hotel, BE, Oberland/LU/VS/ZH/BS
3887 Réceptionist/in	27 CH	n. Ver.	D/F/E	Hotel, Teilzeit, Region Rapperswil
3888 Betriebsassistentin	28 I	C April 93	I/D/F	Rest./Hotel, Teilzeit, ZH-Oberland
Betriebsass./Chef de service				
3890 Garantie	31 CH	sofort	D/E	Rest./Hotel
3891 Réceptionist/in	34 I	C sofort	I/D	****- bis *****-Hotel, GE
3892 Réceptionist/in	23 CH	Mai 93	D/F/I	Engadin/TI
3893 Anfangsreceptionist/in	21 CH	Mai 93	D/F/E	****- bis *****-Hotel, Stadt/Region BE

Hauswirtschaft/Ménage

4460 Maître de bain/Masseur	26 E	B n. Ver.	D/F/I	Hotel
4461 Hillsgouvernante	20 CH	n. Ver.	D/I	Region Chur

4462 Gouvernante	45 CH	Mai 93	D	Hotel
4463 Hausbursche	26 P	A sofort	D/I/F	
4464 Zimmermäd./Lingerie	35 P	A Juli 93	F/I/I	
4465 Küchenhilfe/Buffet	28 P	B Mai 93	D/F/I	zus. mit 4466
4466 Zimmermädchen	21 P	B Mai 93	F/I/D	zus. mit 4465
4467 Küchenhilfe/Portier	29 SF	A sofort	D/E	Hotel/Rest.
4468 Gouvernante	28 NL	A sofort	D/E	Hotel, Inner-CH/BE-Oberland
4469 Hausmädchen	20 P	A sofort	D/E	
Anfangsreceptionist/in				
4470 Gouvernante	21 CH	Aug. 93	D/F/E	
4471 Haushilfe/m.	23 YU	A n. Ver.	D	zurzeit Kurzaufenthalter
4472 Masseur	33 US	B Mai 93	E/D	****-Betrieb, St. Moritz/Genève
4473 Zimmermädchen	41 A	A April 93	D	Kurhotel

- 1 Referenznummer
- 2 Beruf (gewünschte Positionen)
- 3 Alter
- 4 Nationalität
- 5 Arbeitsbewilligung
- 6 Eintrittsdatum
- 7 Sprachkenntnisse
- 8 Art des Betriebes/Arbeitsort (Wunsch)

Werden Sie Abonnent der Express-Stellenvermittlung

Gegen eine Abonnementgebühr von Fr. 285 – pro Halbjahr oder Fr. 500 – pro Jahr können Sie eine unbeschränkte Anzahl von Bewerbungstafeln anfordern, Erfolgshonorare oder andere Spesen entfallen. Die eingehenden Talons werden exklusiv an Abonnenten weitergeleitet. Einzelanfragen können nicht berücksichtigt werden.

- 1 Numéro des candidats
- 2 Profession (position souhaitée)
- 3 Age
- 4 Nationalité
- 5 Permis de travail pour les étrangers
- 6 Date d'entrée
- 7 Connaissances linguistiques
- 8 Type d'établissement/région préférée (souhait)

Abonnez-vous au Service de placement accéléré

Pour le prix d'abonnement de frs. 285 – par semestre ou frs. 500 – par année, vous avez la possibilité de choisir parmi un nombre illimité de talons de demandes d'emploi, sans autres frais tels qu'honoraires ou indemnités. Les annonces que nous recevons ne sont transmises qu'aux abonnés; il ne peut être tenu compte de demandes isolées.

Petites annonces gratuites pour les demandeurs d'emplois dans l'hôtellerie

Lorsque vous avez rempli le talon de la demande d'emploi, votre annonce paraît gratuitement dans «l'hôtel revue» sous la rubrique «Demande d'emploi». Parallèlement nous transmettons votre offre à divers hôteliers et restaurateurs intéressés. Vous recevrez ainsi plusieurs réponses de divers établissements. Veuillez nous informer aussi rapidement que possible, lorsque vous aurez trouvé le poste qui vous convient. Nous vous remercions et vous souhaitons bonne chance!

Talon de demande d'emploi

(A remplir en lettres majuscules, s.v.p.)

Je suis à la recherche d'un emploi de:

Date d'entrée en fonction:

Nom:

Prénom:

Né(e) le:

Rue:

NPA/localité:

Nationalité:

Tél. privé:

Tél. professionnel:

Permis de travail:

Type d'établissement:

Emploi d'auxiliaire du:

au:

Observations:

Photo

Connaissances linguistiques:

bonnes moyennes faibles

bonnes moyennes faibles

allemand

italien

français

anglais

Mes 3 derniers emplois ont été:

Etablissement

Lieu

Fonction

Durée

1.

2.

3.

Je désire bénéficier d'une annonce gratuite de demande d'emploi dans l'hôtel revue oui non Date:

Signature:

Coupon à détacher et à retourner, dûment rempli en lettres majuscules, à: Société suisse des hôteliers, Placement accéléré, Case postale, 3001 Berne

ON N'A PAS BESOIN DE CERTIFICATS

Société suisse des hôteliers, Placement accéléré, Case postale, 3001 Berne, Téléfax (031) 507 334

Vous êtes attachée commerciale

votre devise est d'entreprendre, de vendre, de gagner

Alors

venez rejoindre un équipe de professionnels dans un GRAND HOTEL DE GENEVE.

Veuillez adresser votre dossier complet avec curriculum vitae, photo sous chiffre 53684 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

53684/13005

Compañia española especializado en Hoteles y Restaurantes en zona de ocio: Estación de ski (Sierra Nevada) y Puerto deportivo (Mallorca), necesita personal para sus nuevos negocios

jefe de cocina y cocinero

especializado en cocina italiana y suiza.

Miembros de la CEE, Suizos. Incorporación inmediata.

Sueldo a convenir.

Enviar su c.v. manuscrito con fotografía a la dirección.

Chiffre 560-33182, Assa, Luzern, Postfach, 6002 Luzern.

A 53972/42780

Annonces par téléfax
031 46 23 95



Nell'organico del nostro albergo ristrutturato ed ampliato intendiamo inserire per l'1. 5. 1993 o data da stabilire

commis ristorante giovane pasticciere

con esperienza in cucina italiana moderna.

Di nazionalità svizzera o con permesso valido.

Gli (te) interessati (-e) sono pregati (-e) di telefonare o inviare un dettagliato curriculum vitae all'ufficio personale!

HOTEL PULLMAN COMMODORE
Riva A. Caccia 6/a, 6900 Lugano
Telefono (091) 54 39 21

A 53870/21814

Nous cherchons, pour un établissement entièrement rénové, doté d'un restaurant, de salles pour séminaires et d'une terrasse

un couple de gérants

ayant une volonté affirmée pour la qualité et le travail bien fait.

Monsieur, responsable de la cuisine, aurait à cœur de faire du restaurant un des relais gourmands de la Veveysse.

Madame serait responsable de l'accueil et de l'organisation de l'entreprise.

Date d'entrée: à convenir.

Vos offres, qui seront traitées en toute confidentialité, doivent être adressées à

M. Olivier VULLIAMY, ELITEL MANAGEMENT SA
Case postale 451, 1000 Lausanne 30

P 53866/251054

INTERNATIONALER STELLENMARKT · MARCHÉ INTERNATIONAL DE L'EMPLOI

Dining Room Waiters/ Waitresses Cabin Stewardesses Cooks Bakers/Pâtisseries

CND Cruise Services invite applications to work aboard the worlds most prestigious superliners: QUEEN ELIZABETH 2, SAGAFJORD, VISTAFJORD, SEA GODDESS I AND II. Successful candidates should be qualified individuals who have gained a minimum of two years experience in luxury hotels or restaurants and possess an excellent command of the English language. In return you can look forward to joining a successful team of enthusiastic professionals onboard these vessels in positions which offer competitive salaries at every level.



CND CRUISE SERVICES · DEUTSCHLAND GMBH
Kajen 12 · D-2000 Hamburg 11 · West-Germany

Reizt es Sie, eine Stelle als

KOCH

in Dubai (Ver. Arab. Emirate) anzunehmen? (Bei einer wohlhabenden arabischen Familie.) Gesucht wird ein Schweizer Koch, der Englisch kann und spezialisiert ist für Diätküche. Gutes Salär. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, bitten wir Sie, die üblichen Bewerbungsunterlagen zu senden an:
SBG
z. H. von Frau Katharina Grossmann
Bahnhofstrasse 45, 8001 Zürich
Telefon (01) 234 45 27

54006/100471

Wenn's pressiert...

... übermitteln Sie uns Ihre Inserat-Aufträge einfach per **Telefax**. Rund um die Uhr. Nummer **031 46 23 95**.



JAMAICA

Food & Beverage Manager

Qualified experienced person able to control Food & Beverage Department and Restaurant for first class luxury hotel located in Jamaica.

Please send curriculum vitae with telephone no. and references to:

Anne Gibson
PO Box No. 4WT
London W1A 4WT

53861/232912

HOTEL RAFAEL

Hohe Massstäbe verlangen hohe Ansprüche

Die RAFAEL-Gruppe ist mit einem aussergewöhnlichen Hotel der Luxusklasse auch in München vertreten. Gastfreundschaft ist unsere Kunst - Qualität unsere Verpflichtung. Unter dieser Prämisse suchen wir für das HOTEL RAFAEL folgende Mitarbeiter:

CHEF SAUCIER
(Stellvertreter des Küchenchefs)
CHEF PÂTISSIER
CHEF GARDE-MANGER

Wir bieten Ihnen Verpflegung, eine 5-Tage-Woche und sind selbstverständlich bei der Zimmersuche behilflich. Rufen Sie uns an oder richten Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Lichtbild an unsere Personalabteilung.

HOTEL RAFAEL
Neuturmstrasse 1
8000 München 2
Tel.: (089) 29 09 80



53838/286788

STELLENGESUCHE · DEMANDE D'EMPLOI

Hilfskoch

Junger Hilfskoch sucht Stelle für laufende Saison 1993. Bewilligung müsste besorgt werden.
Telefon (061) 43 76 11

53785/306525

Junger, dynamischer Schweizermann sucht Stelle an gepflegter, seriöser

Bar

Stadt Zürich und Umgebung, bin 23jährig, spreche Deutsch, Englisch, seit 5 Jahren Service-/Barerfahrung. Offerten unter Chiffre 53793 an hotel revue, 3001 Bern.

53793/358126

Zürcherin, mit bestausgewiesener Arbeitserfahrung im Hotelfach, D, E, F, sucht

Temporär- oder eventuell Teilzeitstelle

in Hoteladministration und/oder Empfang, in der Stadt Zürich oder näheren Umgebung. Ich freue mich auf Ihre Angebote unter Chiffre 53794 an hotel revue, 3001 Bern.

53794/358096

44jähriger Österreicher mit Bewilligung «B» sucht neuen Wirkungskreis als

Chef de service

oder

Gerant

evtl. mit Gattin, auch Österreicherin und Serviertochter. Sind nicht ortsgebunden.

Auf Zuschriften unter Chiffre 53750 an hotel revue, 3001 Bern, würden wir uns freuen.

53750/357944

Top-Verkaufsdirektor

(CH, 45)
Hotellerie, Tourismus,
Mitarberschulung

Konstante Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene, mit überdurchschnittlichen Sprachkenntnissen, in ungekündigter Stellung, sucht adäquaten Wirkungskreis auf Management-Ebene.

Offerten unter Chiffre 1243 RH an ofa Orell Füssli Werbe AG, Albrechtsplatz 3, 4310 Rheinfelden.

0 53875/199176

Suisse, 26 ans, D, F, E, diplômée d'école hôtelière de Lucerne, bonne formation commerciale, cherche emploi dans

l'administration hôtelière

Région Suisse romande.
Etudie toutes propositions.
Faire offres sous chiffre 53609 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

53609/357685

Night-Auditor, weitgereist, kontaktfreudig, Fremdsprachen, EDV-Kenntnisse, sucht im Anschluss an Wintersaison

Stelle an Réception

gerne auch auf Kreuzfahrtschiff, Zuschriften unter Chiffre 54003 an hotel revue, 3001 Bern.

54003/358460

Einsteig im Hotelgewerbe auf administrativer/organisatorischer Ebene? Ich, 45jährig, KV, Kadernschule, suche Tätigkeit im Hotelbetrieb als

Betriebs-/Verwaltungsfachfrau

in Zürich. Langjährige Berufserfahrung. D/E/F/I in Wort und Schrift. Zuschriften unter P 44-794864 an Publicitas, Postfach, 8021 Zürich. P 53940/44300

Initiative, verantwortungsbewusste Schweizerin, D/I/F/E, Fähigkeitsausweis A, sucht neue Aufgabe als

Directrice/Gerantin

in Hotel garni oder selbständige Kaderstelle für Réception, Administration, Personalwesen und eventuell Housekeeping.

Auf Ihr Angebot freue ich mich unter Chiffre 53472 an hotel revue, 3001 Bern.

53472/317314

Jeune Suisse, de langue maternelle française, diplômée empl. de comm. «G» et Hotelschule Lötscher Luzern (réception), actuellement en stage de formation dans un hôtel en Suisse centrale, cherche une place de

secrétaire de réception

ou

réceptionniste

dès mai 1993 ou date à convenir.

Très bonnes connaissances (orales et écrites) d'allemand, d'anglais et de suisse allemand (2nde langue mat.). Bonne orthographe, facilités pour les contacts et bon sens de l'organisation.

Logiciels connus: Hoteldialog 2000, Fidelio Front Office, WP 5.1, Framework III.

Offres: case postale 298, 1009 Pully.

53916/358363

Junges, dynamisches Wittehepaar möchte sich auf Ende 1993/Anfang 1994 verändern. Wir suchen

Hotel garni oder Hotel-Restaurant

in Pacht, eventuell Kauf. Bevorzugte Gegend: Berner Oberland, Kanton Bern, übrige Schweiz nicht ausgeschlossen.

Angebote erbeten unter Chiffre 53186 an hotel revue, 3001 Bern.

53186/5770

RDV*****

Die Unternehmensberatung für Hotellerie und Gastgewerbe mit den fünf Sternen

Top-Position! New Challenge!

Ihnen, als ausland- und führungserfahrene Persönlichkeit, offerieren wir diese Herausforderung in Ägypten als

Executive-Chef

Dieses Business-First-Class-Hotel verfügt über 7 F & B outlets und Bankettmöglichkeiten bis 600 Personen.

Wir freuen uns, Sie bald näher informieren zu dürfen und warten auf Ihre vollständige, schriftliche Bewerbung mit Foto.

Rolf de Vries
Badenerstrasse 75, CH-8004 Zürich
Telefon (01) 291 13 24
Telefax (01) 241 04 03

53982/124958

STELLENGESUCHE · DEMANDE D'EMPLOI

Jeune fille (20), permis C, bonnes connaissances de langues, cherche

stage en cuisine et service

Faire offres sous chiffre 53914 à l'hôtel revue, 3001 Berne.

53914/343846

Flexible, aufgestellte, 22jährige D. mit Hotelfachlehre, EDV- und Schreibmaschinenkenntnissen, Englisch in Wort und Schrift, Erfahrung in Debitorenbuchhaltung, Réceptionspraktikum und 1 Jahr Chef de rang und Barmaid in ZH 4-Stern-Hotel sucht nach Betriebsunfall per sofort

50%-Stelle

in Hotel, Restaurant oder Bar. Kein Service. Sechsmonatige Bewilligung für Stadt ZH vorhanden. Gerne erwarte ich Ihre Anfrage unter Chiffre 53913 an hotel revue, 3001 Bern.

53913/358312

Schweizer, 28jährig, Hotelfachschule, sucht Tätigkeit im Bereich

Direktionsassistent

mehrere Jahre Erfahrung und Auslandsaufenthalte. Sprachen D, E, F. Haben Sie den anspruchsvollen, auch hektischen Betrieb, bei dem ich meine administrativen wie auch kommunikativen Fähigkeiten einsetzen kann.

Offerten bitte unter Chiffre 53881 an hotel revue, 3001 Bern.

53881/281174

Die Wintersaison geht langsam zu Ende. Schweizer, 38 Jahre, mit mehreren Jahren Erfahrung im Gastgewerbe, sucht Anfang April eine neue Stelle

Chef restaurant

oder

Chef de service

Offerten unter Chiffre 53812 an hotel revue, 3001 Bern.

53812/345501

Receptionists/ Hostesses

for luxury Mediterranean based cruise line, good salary & conditions, applicants should have previous hotel/tourism experience and English, Italian, German and French.

Send CV, copy references and photo now to VIP INTERNATIONAL, Shipping Division, 17 Charing Cross Road, London WC2H 0EP - Tel. 71 930 0541 - Fax: 71 930 2860.

53811/242160

CH, 43, viersprachig (D, F, E, I), Fähigkeitsausweis A, sucht Stelle als

Gerant oder Stellvertreter

eventuell auch Teilzeit, in Zürich.

Offerten unter Chiffre 52117 an hotel revue, 3001 Bern.

52117/358368

Sie suchen

einen **Küchenchef**
Sous-chef
Chef tournant
Demi-chef
Saucier
Chef de rang (weiblich)?

Wir auch!

Eine Ganzjahresstellung in der Zentralschweiz oder im europäischen Ausland. Angebote unter Chiffre 53913 an hotel revue, 3001 Bern.

53913/358339

Schweizer, 24j., gelernter Koch, mit guten Referenzen, sucht

Aushilfsstelle

1-2 Tage pro Woche (Di, Mi, Do) als Koch oder Chauffeur Kat. B.

Telefon (01) 920 21 43 (ab 20 Uhr)

53929/284282

Schweizer, 27 Jahre alt, sucht nach Vereinbarung eine interessante und vielseitige Herausforderung als

Sous-chef

Habe CH- und Auslandsreferenzen in Restauration und Erstklasshotels.

Raum Zürich oder ganze Schweiz. Offerten unter Chiffre 53950 an hotel revue, 3001 Bern.

53950/163466